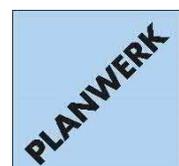


Ortsentwicklungskonzept OEK

Gemeinde Schwaig b.Nürnberg

Nürnberg, 12. Dezember 2019



Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Schwaig
Gartenstraße 1
90571 Schwaig b. Nürnberg

Konzept und Bearbeitung

PLANWERK Stadtentwicklung

Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
www.planwerk.de

Claus Sperr, Dipl. Geogr., Stadtplaner ByAK SRL
Carmen Sommer, M.Sc.
Valerie Häfele, M.A., M.Sc.

Topos team

Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstraße 5
90489 Nürnberg
www.toposteam.de

Thomas Rosemann, Dipl.-Geogr., Stadtplaner ByAK SRL
Anja Schuster, Dipl.-Ing. für Stadt- und Regionalplanung, Stadtplanerin ByAK

Kartengrundlagen und Luftbilder

Landesamt für Vermessung und Geoinformation, München

Datengrundlagen

Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik,
Daten der Verwaltung Gemeinde Schwaig

Grafiken und Bilder

PLANWERK Stadtentwicklung und Topos team (sofern nicht anders angegeben)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
1.1	Anlass und Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes	9
1.2	Vorgehensweise	10
2	Analyse	10
2.1	Ausgangslage und übergeordnete Themen in der Gemeinde Schwaig.....	10
2.1.1	Lage.....	10
2.1.2	Geschichte	11
2.1.3	Wirtschaft	17
2.1.4	Siedlungsstruktur.....	19
2.1.5	Siedlungsentwicklung	22
2.1.6	Art der baulichen Nutzung.....	28
2.1.7	Siedlungstypen.....	30
2.1.8	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	32
2.1.8.1	Wanderung, natürliche Bevölkerungsveränderung	33
2.1.8.2	Altersstruktur	34
2.2	Bevölkerungsprognose 2018-2035	35
2.2.1	Vorgehensweise und Methodik.....	35
2.2.2	Bevölkerungsprognose Gemeinde Schwaig gesamt.....	36
2.2.2.1	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	36
2.2.2.2	Wanderung als bedeutender Entwicklungsfaktor	38
2.2.2.3	Bevölkerungsentwicklung gesamt	39
2.2.2.4	Altersstruktur der Gemeinde Schwaig.....	40
2.2.3	Bevölkerungsprognose Teilräume	44
2.2.3.1	Grundlagen der Teilraumprognose.....	46
2.2.3.2	Altersstruktur der Teilräume	46
2.2.3.3	Bevölkerungsprognose der Teilräume.....	47
2.3	Soziales Miteinander	48
2.3.1	Treffpunkte	48
2.3.2	Strukturen und Angebote	50
2.3.3	Bedarfsermittlungen aus der Bevölkerungsprognose.....	50
2.3.3.1	Kinderkrippen	50
2.3.3.2	Kindergärten	58
2.3.3.3	Kinderhorte und Mittagsbetreuung	63
2.3.3.4	Grundschulen.....	72
2.3.3.5	Zusammenfassung Bedarfsermittlungen.....	76
2.4	Wohnen.....	78
2.4.1	Wohnraum- und Haushaltsanalyse	78
2.4.2	Wohnungsmarktanalyse.....	83
2.5	Flächenbedarf und Flächenpotenziale	88
2.5.1	Flächenbedarf	88
2.5.2	Geplante und noch unbebaute Bauflächen gemäß FNP	88
2.5.3	Innenentwicklungspotenziale.....	91
2.6	Verkehr.....	96
2.6.1	Überregionale Anbindungen	96
2.6.2	Innerörtliche Verbindung	101
2.7	Qualitäten Schwaigs.....	105

2.8	SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen – Chancen, Risiken).....	107
3	Beteiligung	111
3.1	Auftaktveranstaltung	111
3.2	Impulsgespräche mit lokalen Experten.....	112
3.3	Online-Befragung	112
3.4	Ortsspaziergang Barrierefreiheit.....	113
3.5	BürgerWorkshop	114
4	Ortsentwicklungskonzept: Ziele und Maßnahmen.....	115
4.1	Leitziele nach Handlungsfeldern	115
4.2	Lebendiges Miteinander	117
4.2.1	Leitziele	117
4.2.2	Maßnahmenvorschläge	118
4.3	Attraktives Wohnen	127
4.3.1	Leitziele	127
4.3.2	Maßnahmenvorschläge	128
4.4	Nachhaltige Siedlungsentwicklung	131
4.4.1	Leitziele	131
4.4.2	Maßnahmenvorschläge	133
4.5	Integrierte Mobilität.....	134
4.5.1	Leitziele	134
4.5.2	Maßnahmenvorschläge	136
4.6	Hohe Lebensqualität, Qualitäten Schwaigs	143
4.6.1	Leitziele	143
4.6.2	Maßnahmenvorschläge	143
5	Anhang.....	150
	Anhang 1: Dokumentation der Auftaktveranstaltung	
	Anhang 2: Dokumentation der Planungswerkstatt	
	Anhang 3: Dokumentation des Ortsspaziergangs zur Barrierefreiheit	
	Anhang 4: Dokumentation der Ergebnisse der Online-Befragung	
	Anhang 5: Alter nach Siedlungsgebieten (unter 18)	
	Anhang 6: Alter nach Siedlungsgebieten (über 65)	
	Anhang 7: Einwohnerdichte	
	Anhang 8: Spielplätze und Grünflächen	
	Anhang 9: Leerstand	
	Anhang 10: Rahmenplan	
	Anhang 11: Maßnahmenplan	

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Lage im Raum (Bayernatlas 2019)	11
Abbildung 2:	Urkataster Schwaig und Umgebung (Quelle: Bayernatlas 2019)	12
Abbildung 3:	Derselbe Ausschnitt; aktuelles Luftbild (Quelle: Bayernatlas 2019)	13
Abbildung 4:	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	17
Abbildung 5:	Entwicklung der Arbeitsplatzdichte	17
Abbildung 6:	Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl, Schwaig	18
Abbildung 7:	Häufigste Herkunftsorte (ohne Nürnberg) der Einpendler nach Schwaig	19
Abbildung 8:	Häufigste Ziele (ohne Nürnberg) der Auspendler aus Schwaig	19
Abbildung 9:	Siedlungsstruktur	21
Abbildung 10:	Behringersdorf Uraufnahme 1808-1864	22
Abbildung 11:	Malmsbach Uraufnahme 1808-1864 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2019	22
Abbildung 12:	Schwaig Uraufnahme 1808-1864	23
Abbildung 13:	Behringersdorf 1955 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2019	23
Abbildung 14:	Malmsbach und Schwaig 1955 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2019	24
Abbildung 15:	Behringersdorf 1971 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2019	25
Abbildung 16:	Malmsbach und Schwaig 1971 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2019	25
Abbildung 17:	Siedlungsentwicklung	27
Abbildung 18:	Art der baulichen Entwicklung	29
Abbildung 19:	Siedlungstypen	31
Abbildung 20:	Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2018	32
Abbildung 21:	Jährliche Bevölkerungsveränderung	33
Abbildung 22:	Jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl durch Geburten und Sterbefälle	33
Abbildung 23:	Altersstruktur Gemeinde Schwaig im Vergleich, 2018	34
Abbildung 24:	Geburten und Sterbefälle in Schwaig (V_{Real})	36
Abbildung 25:	Zu- und Fortzüge in Schwaig 1973-2035	38
Abbildung 26:	Bevölkerungsentwicklung Schwaig 1956-2035	39
Abbildung 27:	Bevölkerungsaufbau Schwaig 2018 und 2035	40
Abbildung 28:	Zahl der unter 6-Jährigen in Schwaig	41
Abbildung 29:	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen in Schwaig	41
Abbildung 30:	Zahl der 18- bis unter 30-Jährigen in Schwaig	42
Abbildung 31:	Zahl der 30- bis unter 50-Jährigen in Schwaig	42
Abbildung 32:	Zahl der 50- bis unter 65-Jährigen in Schwaig	43
Abbildung 33:	Zahl der 65-Jährigen und älter in Schwaig	43
Abbildung 34:	Zahl der 75-Jährigen und älter in Schwaig	44
Abbildung 35:	Teilräume nach Grundschulsprengeln	45
Abbildung 36:	Altersstruktur in den Teilräumen (V_{Real})	46
Abbildung 37:	Bevölkerungsentwicklung Sprengel Hauptort Schwaig	47
Abbildung 38:	Bevölkerungsentwicklung Sprengel Behringersdorf	48
Abbildung 39:	Treffpunkte in der Gemeinde Schwaig	49
Abbildung 40:	Standorte Kinderkrippen in Schwaig	52
Abbildung 41:	Zahl der unter 3-Jährigen in Schwaig	53
Abbildung 42:	Bedarf an Krippenplätzen in Schwaig	53
Abbildung 43:	Bedarf an Krippengruppen in Schwaig	54

Abbildung 44:	Standorte Kindergärten in Schwaig	58
Abbildung 45:	Altersklasse der 3- bis 6 ^{1/2} -Jährigen in Schwaig	59
Abbildung 46:	Bedarf an Kindergartenplätzen in Schwaig.....	60
Abbildung 47:	Bedarf an Kindergartengruppen in Schwaig.....	60
Abbildung 48:	Bedarf an Kindergartengruppen im Sprengel Hauptort Schwaig	62
Abbildung 49:	Bedarf an Kindergartengruppen im Sprengel Behringersdorf.....	62
Abbildung 50:	Standorte Kinderhorte und Mittagsbetreuung in Schwaig	65
Abbildung 51:	Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen in Schwaig	66
Abbildung 52:	Bedarf an Hortplätzen in Schwaig.....	67
Abbildung 53:	Bedarf an Hortgruppen in Schwaig.....	68
Abbildung 54:	Bedarf an Mittagsbetreuung in Schwaig	68
Abbildung 55:	Bedarf an Mittagsbetreuung und Hortplätzen in Schwaig (V _{Real}).....	69
Abbildung 56:	Standorte Grundschulen in Schwaig.....	72
Abbildung 57:	Zahl der Grundschüler*innen in Schwaig	74
Abbildung 58:	Bedarf an Grundschulklassen in Schwaig, Berechnung II.	75
Abbildung 59:	Haushalte nach Haushaltsgrößen (Fortschreibung 2018)	78
Abbildung 60:	Haushalte nach Haushaltsgrößen im Vergleich (Fortschreibung 2018)	79
Abbildung 61:	Baufertigstellungen in Schwaig 1990-2018	79
Abbildung 62:	Wohnungen nach Baujahr des Gebäudes	80
Abbildung 63:	Wohnungen nach Fläche (qm) (GWZ 2011)	81
Abbildung 64:	Wohnungen nach Anzahl der Räume (Fortschreibung 2018)	81
Abbildung 65:	Wohnungen nach Anzahl der Räume im Vergleich (Fortschreibung 2018)	82
Abbildung 66:	Haushalte mit ausschließlich Senior*innen nach Fläche der Wohnung (Fortschreibung 2018)	82
Abbildung 67:	Haushalte mit ausschließlich Senior*innen nach Fläche der Wohnung im Vergleich (Fortschreibung 2018)	83
Abbildung 68:	Entwicklung der Mietpreise für Wohnungen in der Gemeinde Schwaig (Quelle: Atlas Immobilienscout24, 06.08.2019).....	85
Abbildung 69:	Entwicklung der Kaufpreise für Häuser in der Gemeinde Schwaig (Quelle: Atlas Immobilienscout24, 07.08.2019).....	87
Abbildung 70:	Flächenpotenziale	90
Abbildung 71:	Anteil der überbauten Grundstücksfläche	93
Abbildung 72:	Wandhöhen und Dachgeschosse.....	95
Abbildung 73:	Radwege (Quelle: Bayernatlas 2019).....	97
Abbildung 74:	Lage Schwaigs im Schienennetz des VGN.....	98
Abbildung 75:	Verkehrsmengen Gemeinde Schwaig.....	99
Abbildung 76:	Lärmkarte Gemeinde Schwaig.....	100
Abbildung 77:	Unfallatlas 2018 (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder / Bayerisches Landesamt für Statistik).....	103
Abbildung 78:	Radwege in Schwaig und überregional.....	104
Abbildung 79:	Impressionen Auftaktveranstaltung Schwaig	111
Abbildung 80:	Impressionen Bürgerworkshop Schwaig	114
Abbildung 81:	Zusätzliche Bedarfe an Gruppen / Räumen in Schwaig 2018 - 2035 (inklusive Schul- und Horterweiterungen).....	122
Abbildung 82:	Zusätzlicher Gesamtbedarf an Gruppen / Räumen in Schwaig 2018 - 2035....	123
Abbildung 83:	Spielplätze mit Einzugsbereich (300m); Kinder unter 12 Jahren.....	126
Abbildung 84:	Beispiel für einen „Handzettel Parken“	138

Abbildung 85:	Fahrradstraße	141
Abbildung 86:	Einheitliches Corporate Design Landkreis Nürnberger Land	146
Abbildung 87:	Uneinheitliches Design Schwaiger Öffentlichkeitsauftritt	146
Abbildung 88:	Mögliche Route des Schwaiger Schlösserrundwegs	148

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Bevölkerungsentwicklung Zuzüge und Fortzüge	34
Tabelle 2:	Bevölkerungsentwicklung in Schwaig 1990-2035	39
Tabelle 3:	Einwohnerzahlen nach Teilräumen	46
Tabelle 4:	Krippenkinder und -plätze in den Teilräumen	55
Tabelle 5:	Kindergartenkinder und -plätze in den Teilräumen	61
Tabelle 6:	Hortplätze und Mittagsbetreuung in den Teilräumen	69
Tabelle 7:	Ergebnisse aus der Immobilienscout24-Beobachtung, angebotene Häuser und Wohnungen zur Miete	84
Tabelle 8:	Ergebnisse aus der Immobilienscout24-Beobachtung, angebotene Häuser und Wohnungen zum Kauf	86

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes

Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gesamtgemeinde Schwaig b.Nürnberg stellt eine Grundlage für weitreichende Zukunftsentscheidungen dar. Auslösendes Ereignis für die Entscheidung, ein Ortsentwicklungskonzept erarbeiten zu lassen, ist die beabsichtigte Neubebauung des ehemaligen Schulstandortes mit Wohnungen. Daraus werden sich auch Bedarfe u.a. im Bereich der Kinderbetreuung ergeben, deren Umfang und Intensität im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes untersucht und bewertet werden sollen.

2018 machte sich die Gemeinde Schwaig auf den Weg, darüber hinaus wichtige Zukunftsthemen der Ortsentwicklung zu definieren; das OEK soll sehr grob alle relevanten Themen der Ortsentwicklung betrachten und schwerpunktmäßig die 2018 herausgearbeiteten behandeln: Wohnen, Mobilität, soziales Miteinander inkl. einer Bevölkerungsprognose mit Bedarfsberechnung für soziale Infrastruktur, Image / Besonderheiten und Leerstände.

Wunsch der Gemeinde Schwaig war es auch, die Bürger*innen am Ortsentwicklungskonzept zu beteiligen. Entsprechend wurden mehrere Beteiligungsschritte durchgeführt: Nach der Auftaktveranstaltung, bei der die Bürger*innen bereits die heutige Situation in den o.a. Handlungsfeldern bewertet haben, führten die Auftragnehmer Gespräche mit „lokalen Experten in eigener Sache“; ein Rundgang zur Barrierefreiheit brachte wichtige Erkenntnisse zum Thema Inklusion; auf dem Bürgerworkshop brachten die Schwaiger Bürger*innen ihre Ideen für die Zukunft der Gemeinde ein. Alle Beteiligungsstufen wurden von den Planern geprüft, bewertet und soweit wie möglich in das Ortsentwicklungskonzept eingearbeitet. Abschließend wird das fertige Konzept den Bürger*innen vorgestellt.

Das Ortsentwicklungskonzept soll im ersten Quartal 2020 vom Gemeinderat gebilligt werden; die Gemeinde drückt damit ihren Willen aus, die im Konzept genannten Ziele in den kommenden Jahren umzusetzen. Die im Konzept genannten Maßnahmen sind Vorschläge der Planer, die Ziele zu erreichen. Ortsentwicklung ist ein laufender und ständiger Prozess; Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung können sich im Lauf der Zeit verändern – das OEK sollte dann auch fortgeschrieben und verändert werden. Somit ist das Ortsentwicklungskonzept kein starres Gebilde, sondern sich ändernde Richtschnur der Ortsentwicklung.

Auch der 2020 neu sich zusammensetzende Gemeinderat wird neue Ideen für die Umsetzung der hier genannten Ziele einbringen; diese gilt es aufzunehmen. Die Veränderung von Zielen sollte aber tiefergehend hinterfragt werden, weil sich dadurch die gesamte Richtung der Ortsentwicklung verändern kann.

1.2 Vorgehensweise

Das Ortsentwicklungskonzept Schwaig ist stufenweise erstellt worden: Analyse – Formulierung von Zielen – Ableitung von Maßnahmenvorschlägen. Parallel zu diesen Schritten fand die Beteiligung der Bürger*innen statt. Ergebnis des Ortsentwicklungskonzeptes sind Empfehlungen zu Zielen und deren Umsetzung. Die Maßnahmenvorschläge wurden vom Planerteam priorisiert; diese Einstufung nach Dringlichkeit und Reihenfolge einer Umsetzung sind veränderbare Vorschläge. Das Planerteam empfiehlt, dass die Gemeinde Schwaig die vorgeschlagene Priorisierung prüft und ggf. verändert und damit selbst die Reihenfolge der Bearbeitung festlegt.

2 Analyse

2.1 Ausgangslage und übergeordnete Themen in der Gemeinde Schwaig

2.1.1 Lage

Schwaig liegt im westlichen Teil des Landkreises Nürnberger Land und grenzt im Westen direkt an das Stadtgebiet Nürnbergs an, im Osten an das Röthenbachs. Die Gemeinde erstreckt sich beiderseits des landschaftlich reizvollen Pegnitztals; nördlich der Pegnitz liegt der Ortsteil Behringersdorf, südlich der Hauptort Schwaig und Malmsbach.

Nördlich grenzt an Behringersdorf der Sebalder Reichswald und südlich an Schwaig der Lorenzer Reichswald das Gemeindegebiet ein.



Abbildung 1: Lage im Raum (Bayernatlas 2019)

Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 5,89 km² und zählt 8.885 Einwohner (Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017).

2.1.2 Geschichte

Die Geschichte der Gemeinde Schwaig ist knapp auf der Homepage der Gemeinde (www.schwaig.de) beschrieben. Diese Quelle wird nachfolgend – größtenteils wörtlich - zitiert.

Ortsteil Schwaig

Der Name Schwaig leitet sich wahrscheinlich vom althochdeutschen Sweiga (umhegter Weideplatz) ab. Die Zeidler hatten im Reichswald das alleinige Recht, Waldbienenpflege zu betreiben, d.h. Honig und Wachs zu ernten. Ihr Amt besaßen sie zu Lehen und waren mit eigenen Zeidelgütern ausgestattet. Dafür mussten sie Honig (später Honiggeld) ihrem Lehensherren abliefern. Die Zeidler unterstanden einer eigenen Gerichtsbarkeit. Ihr Lehensherr war ursprünglich der König bzw. der Kaiser, bis Kaiser Karl IV 1350 das Zeidelrecht verpfändete. 1427 kam die Stadt Nürnberg in den Besitz der Pfandschaft, wurde damit Lehensherrin der Zeidler

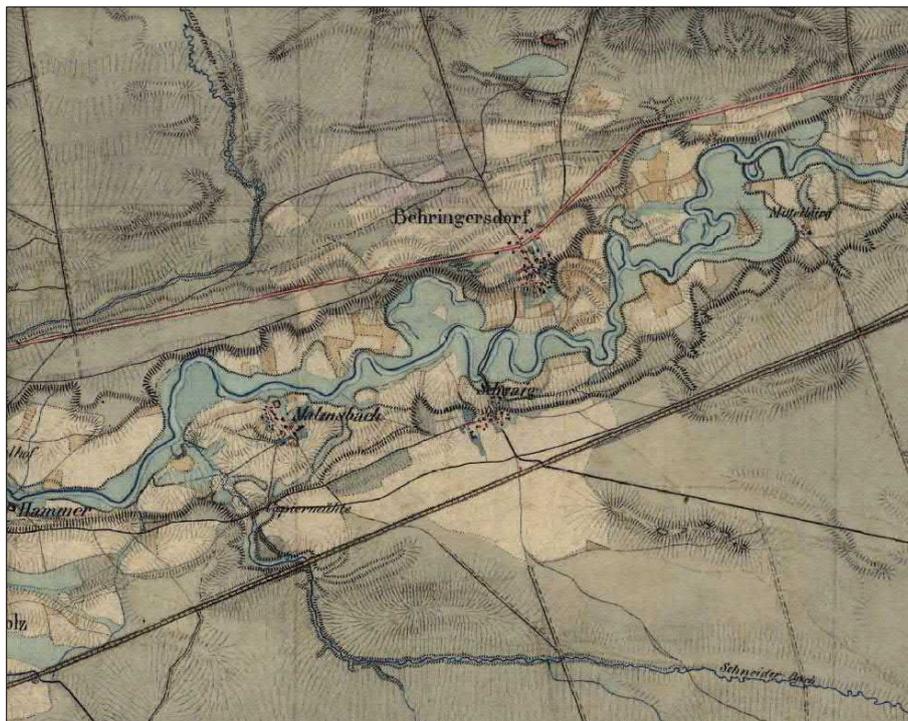


Abbildung 2: Urkataster Schwaig und Umgebung (Quelle: Bayernatlas 2019)

und blieb es bis zum Ende des alten Reiches (1803). In Schwaig gab es ein sog. "Zeidelmuttergut", das direkt dem Zeidelgericht in Feucht unterstand, dem aber noch Zeideltochtergüter abgabepflichtig waren. Aus dem Zeidelmuttergut entwickelte sich der Herrnsitz Schwaig, das heutige Schloss.

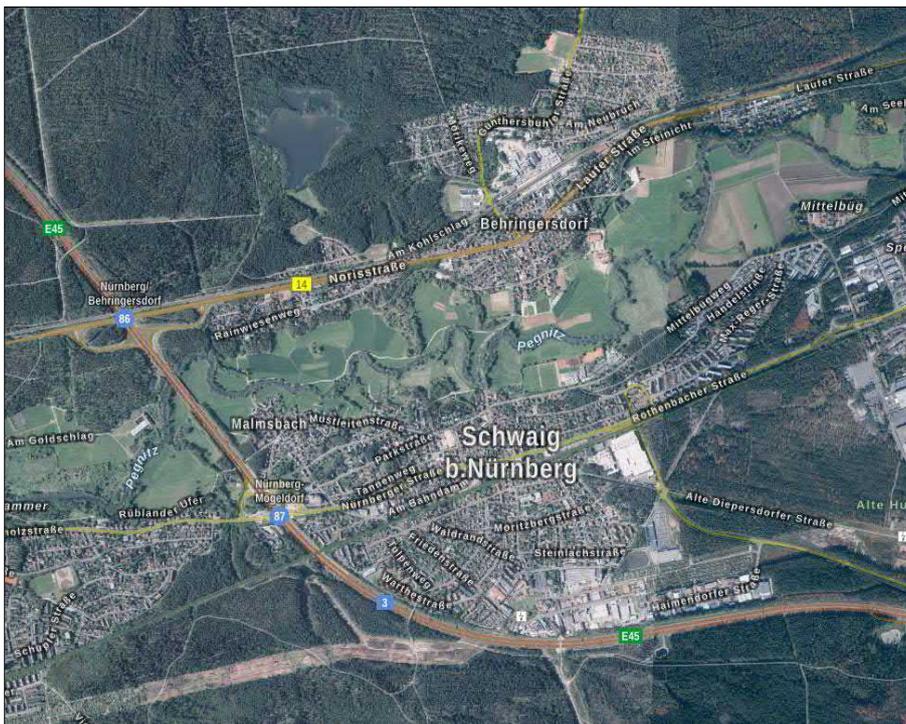


Abbildung 3: Derselbe Ausschnitt; aktuelles Luftbild (Quelle: Bayernatlas 2019)

Schwaig gehörte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts den Grafen von Nassau. Diese verkauften es 1360 an den Burggrafen Albrecht von Nürnberg. Mit diesem Kaufvertrag trat Schwaig erstmals urkundlich in Erscheinung. Im 2. Marktgrafenkrieg (1552) und im Dreißigjährigen Krieg wurde das Schloss schwer beschädigt und danach wieder notdürftig instandgesetzt. Im Laufe der Jahrhunderte traten auch hier - wie in Malmzbach - Nürnberger Patrizierfamilien, wie Ebner, Dietz, Lengenfelder,

Gugel, Hardsheim, Dietherr, Waldstromer als Besitzer des Herrensitzes Schwaig auf. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde das Zeidelmuttergut unter den von Dietherr'schen zu einem respektablen Herrensitz ausgebaut und erhielt dabei im wesentlichen seine heutige Gestalt. 1821 ließen die von Waldstromer das Anwesen in sieben Teile parzellieren und verkauften diese. Das Schloss selbst behielten sie. Nach 1871 ging es in bürgerliche Hände über. In rascher Folge wechselten danach die Besitzer. 1952 kaufte die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Behringersdorf das Schloss, um es der neugegründeten Kirchengemeinde Schwaig zu übereignen. Letztere nutzte es bis 1971 als Gottesdienstraum und als Pfarrer- und Mesnerwohnung. 1972 erwarb die Gemeinde Schwaig das Schloss, um es zunächst zu vermieten.

Im Rahmen einer Städtebauförderungsmaßnahme wurde das Schloss umgebaut und renoviert. Es wird heute für Veranstaltungen wie Konzerte und Vorträge genutzt. Durch Zukauf benachbarter Grundstücke konnte der Schlosshof wesentlich erweitert und neugestaltet werden. In die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende große Fachwerkscheune wurde nach entsprechendem Umbau und Renovierung eine Bücherei und Räume für Kurse der Volkshochschule und andere Veranstaltungen eingerichtet. Der gesamte Schlossbereich wurde 1992 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Veranstaltungen, insbesondere das

jährlich veranstaltete Schlossfest im Schlosshof, finden großen Anklang.

Im Jahr 1900 betrug die Einwohnerzahl Schwaigs rd. 400; 1950 rd. 3.200 und 1970 rd. 6.000 Einwohner.

Nach 1950 wurde in Schwaig mit der Ansiedlung kleiner und mittlerer Gewerbebetriebe begonnen. Das hatte einen überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe, im Handel und auf dem Dienstleistungssektor zur Folge. Dagegen war in Behringersdorf eine Ausweisung neuer Gewerbegebiete angesichts der beengten Flächenverhältnisse nicht möglich. Die Gewerbeansiedlung ist inzwischen abgeschlossen. Beim Gemeindezusammenschluss am 15.05.1976 zählte die neue Gesamtgemeinde rd. 8.900 Einwohner, wovon knapp 3.000 auf Behringersdorf und gut 5.900 auf Schwaig entfielen.

Das Gemeindegebiet ist mit 593 ha relativ klein und erstreckt sich beiderseits des landschaftlich reizvollen Pegnitztales. Es ist im Norden (Behringersdorf) vom Sebalder Reichswald und im Süden (Schwaig) vom Lorenzer Reichswald begrenzt. Die Gemeinde ist zum Siedlungsschwerpunkt bestimmt und mit öffentlichen Einrichtungen sehr gut ausgestattet. Dies und die verkehrsgünstige Lage hat sie in den letzten drei Jahrzehnten zu einem bevorzugten Wohnort am Rande der Großstadt Nürnberg werden lassen.

Malmsbach

Der kleine Ort Malmsbach westlich von Schwaig am linken Pegnitzufer gelegen, ist älter als Schwaig und war ein bedeutender Herrnsitz. Seine erste urkundliche Erwähnung ging auf denselben Kaufvertrag aus dem Jahre 1323 zurück, bei dem auch Behringersdorf an den Burggrafen von Nürnberg überging.

Die Talburg Malmsbach hatte als Außenposten vor den Toren der freien Reichsstadt Nürnberg strategische Bedeutung. Die Stadt hatte das Recht, den Herrnsitz im Kriegsfall mit eigenen Soldaten zu besetzen. Gut hundert Jahre später (1426) kaufte Hans Rummel den Herrnsitz und war damit schon der vierte Besitzer nach dem Burggrafen. Obwohl Rummel Mitglied des Nürnberger Rates war, verkaufte er das Anwesen an den Markgrafen Albrecht von Ansbach, also an den Erbfeind der Stadt Nürnberg.

Im ersten Markgrafenkrieg von 1449 stürmten die Nürnberger Truppen die von den Ansbachern besetzte Burg, zerstörten und

brannten sie nieder. Dabei blieben nur die isoliert stehende Kapelle, Wall, Graben und Torgebäude erhalten. Nach diesem Krieg bot der Markgraf der Stadt Nürnberg Malmsbach wieder zum Kauf an; diese lehnte jedoch wegen des hohen Preises ab. Mit zunehmender Reichweite und Feuerkraft der Artillerie verloren die Herrnsitze um Nürnberg ihre strategische Bedeutung.

1463 war Ludwig Pfinzing als Besitzer von Malmsbach aktenkundig. In der Folgezeit wechselten die Besitzer häufig. Darunter sind auch heute noch bekannte Nürnberger Familiennamen wie: Haller, Imhof, Tucher, Fürer, Löffelholz oder Grundherr. Der letzte Besitzer des Malmsbacher Schlosses war die Familie Grundherr. 1833 wurde der Gesamtkomplex zerteilt und die Gebäude wurden einzeln verkauft; Schloss und Kapelle wurden abgerissen und durch Wohngebäude ersetzt. Die Schlossgraben-teile wurden meist als Gärten angelegt. Dieser Zustand ist auch heute noch aktuell.

Erwähnenswert ist noch das denkmalgeschützte Bauernhaus (Wohnstallhaus aus dem 17. Jahrhundert) südlich des Schlosses.

Behringersdorf

Das Gebiet um Behringersdorf war schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt, wie Grabfunde am nördlichen Ortsrand belegen. Beim Abbau von Sand wurden Gräber mit verschiedenen Grabbeigaben aus der jüngsten Hallstattzeit (bis etwa 500 v. Chr.) freigelegt.

Behringersdorf wurde urkundlich erstmals 1275 in einem bayerischen Salbuch erwähnt. Die Ortsgründung lag vermutlich wesentlich weiter zurück. Der Landstrich gehörte damals zum bayerischen Nordgau. Der Ortsname leitet sich wahrscheinlich von einem Reichsritter namens "Beringar" ab. In historischen Schriftstücken findet man die verschiedensten Schreibweisen für den Ortsnamen wie: "Pergersdorf, Perngersdorff, Bergnersdorf". Der Verkauf des Ortes an den Burggrafen von Nürnberg ist urkundlich belegt; frühere schriftliche Zeugnisse sind nur spärlich vorhanden.

Im Jahre 1323 verkauften Gottfried von Brauneck (von Hohenlohe) und seine Gemahlin Margaretha, eine geborene von Gründlach, Behringersdorf (und Malmsbach) an den Burggrafen von Nürnberg. Die Burggrafen, die späteren Markgrafen von Ansbach, belehnten Nürnberger Bürger mit dem Ort. Einer dieser Lehensnehmer nannte seine Familie nach dem Ort die

"Behringersdorfer" und stand auch zu dem benachbarten Rückersdorf in Beziehung.

Ein "Behringersdorfer" war es auch, der die Kirche in Rückersdorf erbauen ließ. Auf die Behringersdorfer folgten im Jahr 1419 die Schürstaben als Herren von "Behringersdorfer". Auch die Geuder von Heroldsberg hatten Mannschaften und Grundbesitz am Ort. Zum Ort gehörten im Mittelalter 12 bis 14 kleinere Bauerngüter. Die Familie Schürstab erbaute im Ort eine Kapelle, die im Jahr 1439 der Patronin Maria Magdalena geweiht wurde. Von den Schürstaben stammte wohl auch das "alte" Schloss unmittelbar nördlich der Kirche. An diese Familie erinnern heute noch die gekreuzten "Schürstäbe" im Gemeindewappen. 1514 verkaufte Franz Schürstab den Behringersdorfer Herrnsitz samt Zugehörungen und Kirchenpatronat an die Nürnberger Patrizierfamilie von Tucher, in deren Händen er bis zum heutigen Tag verblieben ist. 1525 führte die von Tucher'sche Herrschaft die Reformation ein. Die Familie von Tucher entfaltete eine rege Bautätigkeit, die bis in die Gegenwart den Ortskern von Behringersdorf prägt. So entstanden ab 1716 das neue Schloss (blieb unvollendet, wurde von den Tuchern selbst nie bewohnt), 1719 die neue Kirche und 1749 das Pfarrhaus. Die größere Kirche wurde zum Teil auf den Fundamenten der alten errichtet. Baumeister der barocken Kirche war der seinerzeit berühmte Nürnberger Architekt Gottfried Trost, der auch die Egidienkirche erbaute. Der Stuck im Kircheninneren soll von dem italienischen Stuckateur Donatus Polli stammen, der ebenfalls in der Egidienkirche arbeitete. Mit der Markgrafschaft Ansbach fiel auch Behringersdorf für etwa 10 Jahre an das Königreich Preussen bis zur Eingliederung ins Königreich Bayern im Jahr 1807.

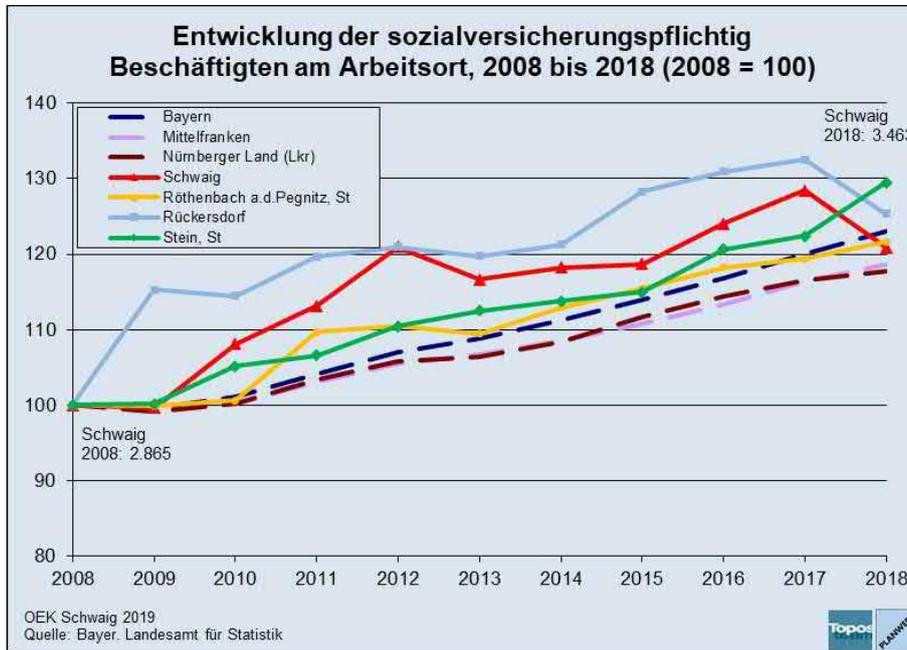
Behringersdorf liegt an der alten Handelsstraße von Nürnberg nach Prag. 1877 wurde in Behringersdorf eine Bahnstation an dieser Strecke gebaut. Bis zur Jahrhundertwende waren Landwirtschaft, Bienenzucht und die Arbeit in den Steinbrüchen des Reichswaldes wesentliche Erwerbsquellen der Bevölkerung.

Im Jahr 1900 hatte der Ort etwa 1.000 Einwohner, 1950 rd. 2.900 Einwohner. 1970 rd. 3.300.

Behringersdorf verfügte über eine für seine Größenordnung gut ausgebaute Grundversorgung. Trotzdem konnte es bei der Gemeindegebietsreform seine Selbständigkeit nicht behalten und schloss sich am 15. Mai 1976 freiwillig mit der Gemeinde Schwaig b. Nürnberg zusammen.

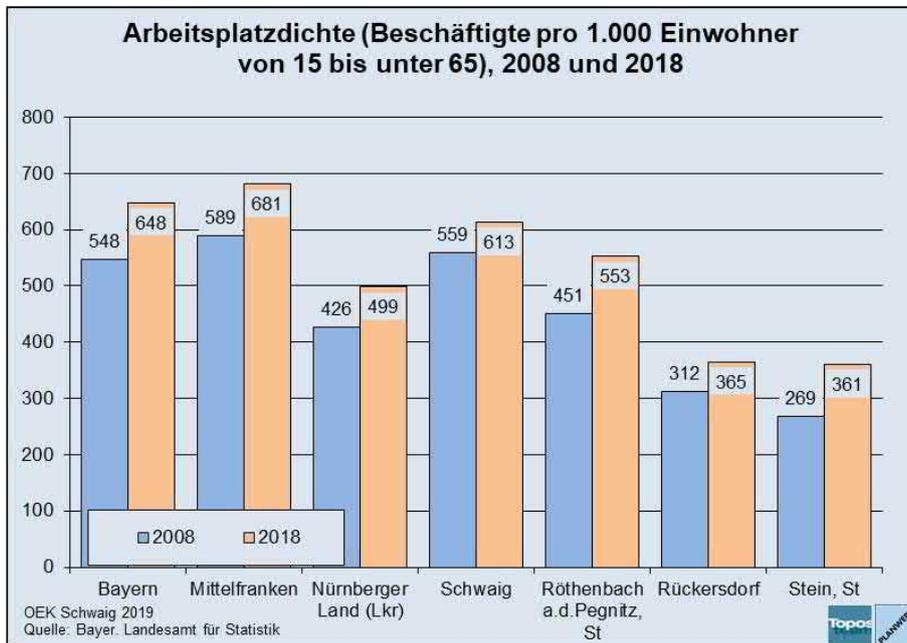
2.1.3 Wirtschaft

Arbeitsplatzentwicklung und Pendler



In der Jahresmitte 2018 haben rund 3.460 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer Schwaig als Arbeitsort („Arbeitsplätze“). In den vergangenen zehn Jahren ist die Arbeitsplatzzahl in Schwaig um rund 600 bzw. knapp 21% gestiegen.

Abbildung 4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort



Die **Arbeitsplatzdichte** gibt das Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zur dortigen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren an.

Mit 613 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 erwerbsfähigen Einwohnern (Stand 2018) liegt dieser Indikator für die Gemeinde Schwaig etwa in der gleichen Größenordnung wie der mittelfränkische Durchschnitt. Die Arbeitsplatzdichte ist in Schwaig im Vergleich zu

Abbildung 5: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte

den Vergleichskommunen höher.

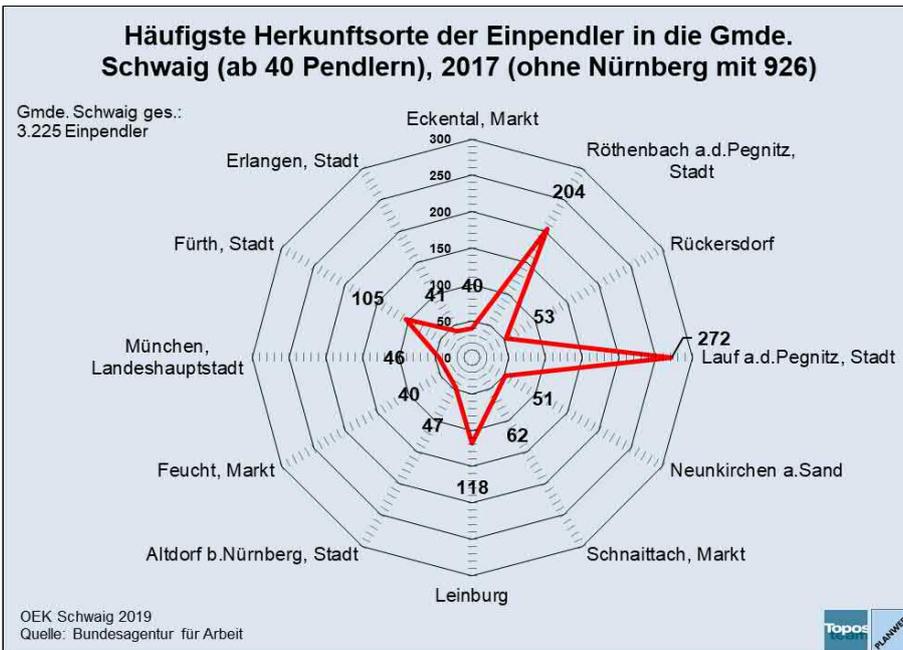


Abbildung 6: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl, Schwaig

Aktuell (Stand Juni 2018) pendeln 3.013 der (3.463) sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ihrem Wohnort in die Gemeinde Schwaig ein. Damit werden 87% der in Schwaig vorhandenen Arbeitsplätze von Personen besetzt, die nicht im Gemeindegebiet wohnen.

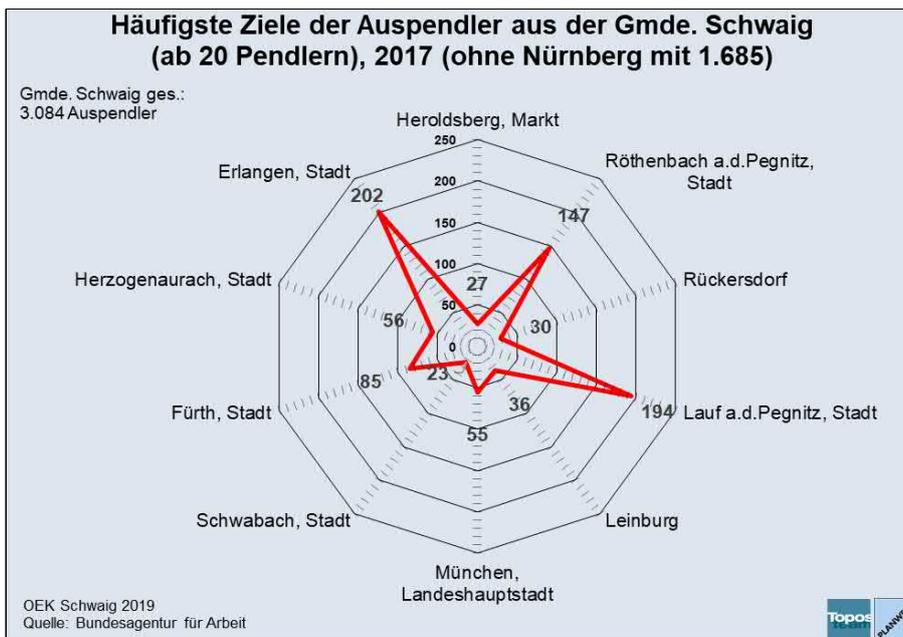
Rund 88% bzw. 3.173 der (3.623) sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer mit Wohnort Schwaig pendeln zu einer Arbeitsstelle außerhalb der Gemeinde aus.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Auspendlerzahl Schwaigs relativ konstant zugenommen; dies geht einher mit der positiven Einwohnerentwicklung. Die Einpendlerzahl von 2013 hingegen entspricht in etwa der des Jahres 2018, wie auch in etwa die Zahl der Arbeitsplätze). Somit pendeln 2018 erstmalig seit zehn Jahren mehr Beschäftigte aus Schwaig als nach Schwaig einpendeln (rd. 160).



Räumlich betrachtet bestehen die engsten Pendlerbeziehungen der Gemeinde Schwaig mit der westlich angrenzenden Stadt Nürnberg. Rund 29% der Einpendler stammen aus Nürnberg sowie gut 55% der Auspendler arbeiten in Nürnberg.

Abbildung 7: Häufigste Herkunftsorte (ohne Nürnberg) der Einpendler nach Schwaig



Darüber hinaus bestehen vor allem in den zu den östlich im Landkreis Nürnberger Land gelegenen Städten Lauf und Röthenbach a.d. Pegnitz starke Pendlerverflechtungen. Mit rund 200 Auspendlern ist die Stadt Erlangen außerdem ein wichtiges Ziel der Schwaiger Berufstätigen.

Abbildung 8: Häufigste Ziele (ohne Nürnberg) der Auspendler aus Schwaig

2.1.4 Siedlungsstruktur

Die Pegnitz trennt den Ortsteil (OT) Behringersdorf im Norden vom Hauptort Schwaig und dem OT Malmsdorf im Süden.

Prägend für Behringersdorf und Schwaig sind die in West-Ost-Richtung verlaufenden Hauptverkehrsachsen, d.h. die

Bundesstraße B 14 und die Bahnlinie Nürnberg - Lauf (re. Pegnitz) im Norden bzw. die Staatstraße St 2241 und die Bahnlinie Nürnberg – Lauf (li Pegnitz) im Süden.

Siedlungs- und Verkehrsflächen (ca. 322 ha) machen rund 54,6% des Gemeindegebietes aus, davon gelten 153 ha statistisch als Wohnbaufläche und 40 ha als Industrie- und Gewerbefläche (Angaben des Bayerischen Landesamtes für Statistik zur Bodenfläche nach Nutzungsart zum 31.12.2017).

Neben der Pegnitztaue (Landschaftsschutzgebiet und förmlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet) schränken die Autobahn A 3 im Westen bzw. Süden und der Behringersdorfer Forst (Vogelschutzgebiet Nürnberger Reichswald) im Norden eine weitere Siedlungsentwicklung ein.

Entlang der Autobahn, der Bundesstraße und der Staatsstraße sind Bauverbots- und Baubeschränkungszone gemäß Bundesfernstraßengesetz (FStrG) bzw. Bayerischem Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) zu beachten.



Flächennutzung

-  Siedlungsfläche
-  Straßen und Wege
-  Bahnfläche
-  Unland
-  Grünfläche
-  Fläche für die Landwirtschaft
-  Wald
-  Wasserfläche

Besonderheiten

-  Baudenkmal
-  Bodendenkmal

Grenzen der Siedlungsentwicklung

-  Grenze der Gemeinde Schwaig
-  Vogelschutzgebiet Nürnberger Reichswald
-  Landschaftsschutzgebiet Pegnitzau Schwaig
-  Festgesetztes Überschwemmungsgebiet Pegnitz
-  Bauverbotszone gemäß FStrG / BayStrWG



2.1.5 Siedlungsentwicklung



Abbildung 10: Behringersdorf Uraufnahme 1808-1864

1243 errichtet Berengar von Rückersdorf einen Dienstmannensitz in Behringersdorf. 1976 wird Behringersdorf in die Gemeinde Schwaig eingegliedert. Schwaig selbst wird 1360 erstmals urkundlich erwähnt.

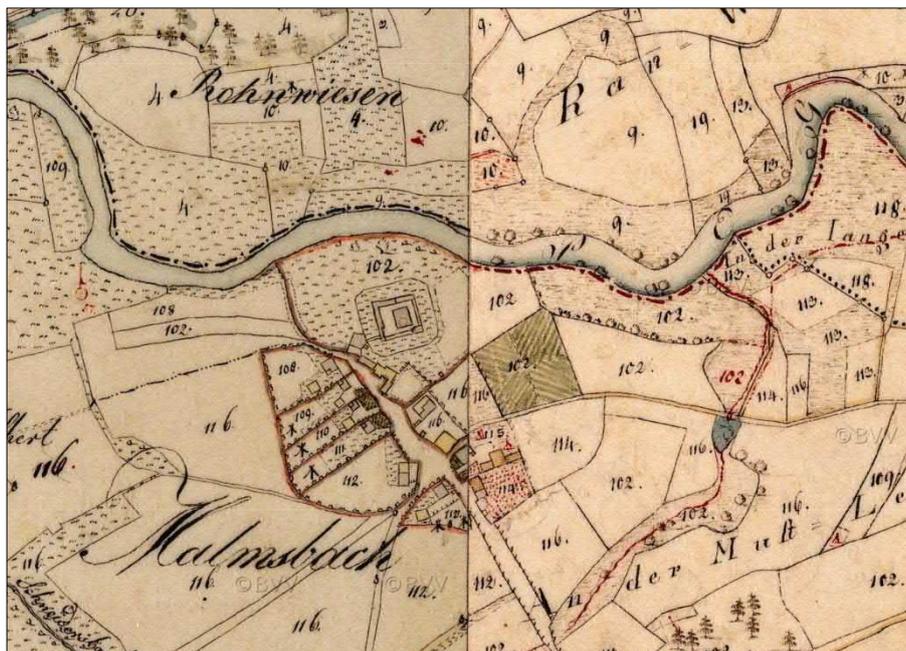


Abbildung 11: Malmsbach Uraufnahme 1808-1864
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019

Malmsdorf wird mit dem zweiten Gemeindeedikt von 1818 Teil der eigenständigen Landgemeinde Schwaig. Bereits 1323 wird der Ortsteil erstmals schriftlich erwähnt, als Malmsdorf gemeinsam mit Behringersdorf an den Burggrafen von Nürnberg übergeht.

Insgesamt 27 Baudenkmäler und 7 Bodendenkmäler im Gemeindegebiet zeugen noch heute von der Siedlungsgeschichte der drei Ortsteile.



Bis 1914 hat sich die Siedlungsfläche aller drei Ortsteile gegenüber den Darstellungen im Urkataster (1808-1864) kaum verändert. Die Bahnlinie als Grenze der Siedlungsentwicklung wird in Behringersdorf erstmals zwischen 1914 und 1939, in Schwaig erst nach dem II. Weltkrieg überschritten.

Abbildung 12: Schwaig Uraufnahme 1808-1864

Nach 1945 erhöht sich die Bevölkerungszahl und die Siedlungsfläche der Gemeinde Schwaig sprunghaft, begünstigt durch die Nähe zu Nürnberg und die gute Verkehrsanbindung.

Die topographische Karte von 1955 lässt erkennen, dass bereits viele der heutigen Straßen und Siedlungsgebiete in den Nachkriegsjahren angelegt und die Flächen in den Jahren danach zunehmend verdichtet wurden.

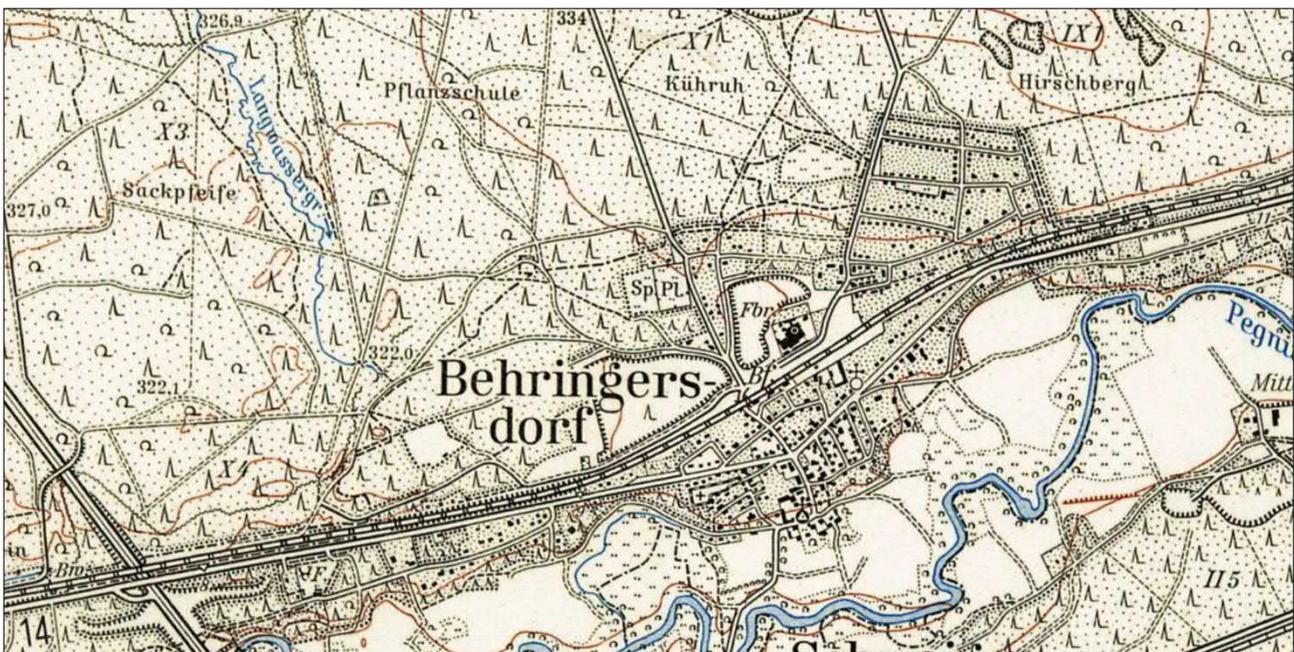


Abbildung 13: Behringersdorf 1955
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019



Abbildung 14: Malmsbach und Schwaig 1955
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019

Gegenüber 1939 nimmt die Siedlungsfläche von rund 29,7 ha auf 93,3 ha zu und hat sich damit innerhalb weniger Jahre mehr als verdreifacht. Bis 1971, d.h. in etwas mehr als 15 Jahren wächst die Siedlungsfläche noch einmal um rund 53,4 ha auf 146,7 ha an und erreicht annähernd die heutigen Siedlungsgrenzen. Zu dieser Zeit weist die Gesamtgemeinde ihre bis heute höchste Einwohnerzahl auf.

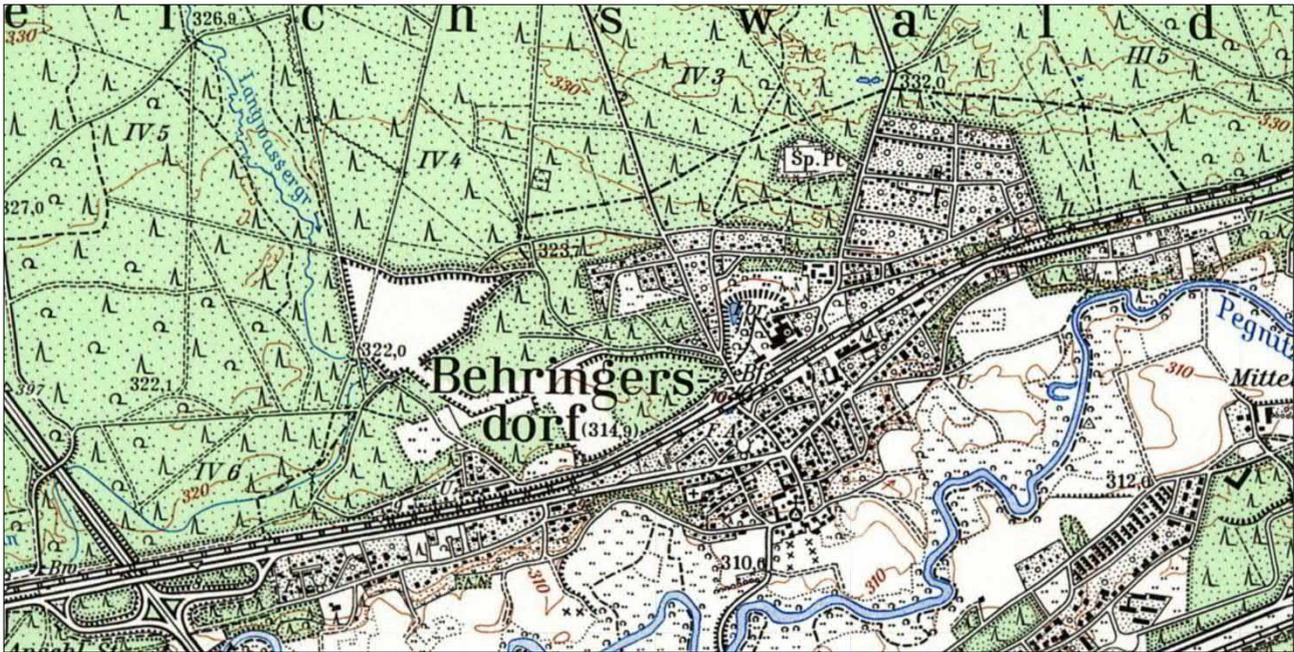


Abbildung 15: Behringersdorf 1971
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019

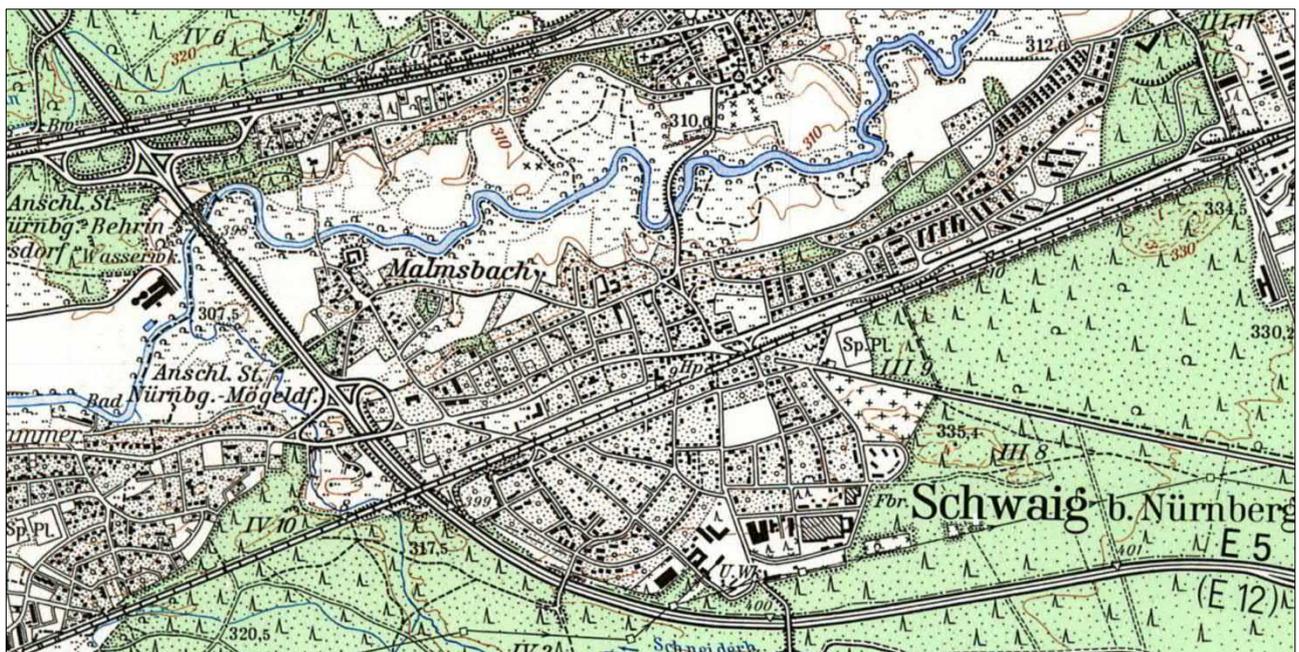


Abbildung 16: Malmsbach und Schwaig 1971
© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019

Das Siedlungswachstum hält, wenn auch in verminderter Form, bis Ende der 1980er Jahre an, verlangsamt sich dann und kommt zwischen 1998 und 2008 nahezu zum Erliegen. Einwohnerzahl und Einwohnerdichte sinken.

Seitdem steigen sowohl die Zahl der Baufertigstellungen als auch die Bevölkerungszahlen wieder an. Gleichzeitig können rund 8,2 ha neue Siedlungsfläche entwickelt werden.



OEK Schwaig 2019 Siedlungsentwicklung



Siedlungsentwicklung

-  bis 1914
-  1915 bis 1939
-  1940 bis 1955
-  1956 bis 1971
-  1972 bis 1988
-  1989 bis 1997
-  1998 bis 2008
-  2009 bis heute

Siedlungsgrenze

-  1955
-  Erweiterung bis 1971
-  Erweiterung bis 1988
-  Erweiterung nach 1988



2.1.6 Art der baulichen Nutzung

Der wirksame Flächennutzungsplan von 2015 stellt die historischen Ortskerne von Schwaig, Behringersdorf und Malmsdorf gemäß der allgemeinen Art ihrer baulichen Nutzung als Gemischte Baufläche dar.

Wichtigen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde hat nach 1945 die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und Ausweisung von Gewerblichen Bauflächen im Zentrum von Behringersdorf bzw. am östlichen und südlichen Ortsrand von Schwaig.

Der überwiegende Teil der Bauflächen in der Gesamtgemeinde Schwaig wird zum Wohnen genutzt. Rund 148,8 ha bzw. 68% der dargestellten Bauflächen sind Wohnbauflächen.

Seit 1965 wurden für das Gemeindegebiet insgesamt 25 Bebauungspläne in Kraft gesetzt. Bemerkenswerter regelt eine Vielzahl dieser verbindlichen Bauleitpläne die Nachverdichtungsmöglichkeiten im Bestand. Das Thema „Bebauungspläne der Innenentwicklung“ hat demnach in Schwaig eine langjährige Tradition.



OEK Schwaig 2019 Nutzungen



Art der baulichen Nutzung gemäß FNP 2015

- Wohnbaufläche
- Gemischte Baufläche
- Gewerbliche Baufläche
- Sonderbaufläche
- Fläche für den Gemeindbedarf
- Fläche für die Ver- und Entsorgung
- Grünfläche
- Wald

Verbindliche Vorgaben

Geltungsbereiche rechtskräftiger Bebauungspläne

B-Plan rechtskräftig seit z.B.:
B-Plan Nr. 1
rechtskräftig seit
1965-10-25



2.1.7 Siedlungstypen

Vor dem Hintergrund, dass große Bereiche der Siedlungsflächen bereits Anfang der 1970er Jahre erschlossen und nachträglich verdichtet wurden, weisen die Siedlungsflächen eine stark heterogene Bebauungsstruktur auf.

Klare und wenig überformte Strukturen finden sich in Schwaig beispielsweise in Form der Atriumhausbebauung nördlich der Händelstraße, als Zeilenbebauung (Geschosswohnungsbauten) entlang der Warthestraße oder in Form der der Terrassenwohnanlage an der Günthersbühlerstraße in Behringersdorf.

Nach der der Art der baulichen Nutzung, der Bebauungsdichte und Bauweise lassen sich mindestens sechs Siedlungsformen unterscheiden:

Ortskern

- teilweise historische Bebauung
- offene, geschlossene und abweichende Bauweisen
- überwiegend Einzelhäuser
- Nutzungsmischung aus Handel, Handwerk, Wohnen und Gewerbe
- relativ stark überbaute Flächen

Wohnsiedlung A

- verdichtete Wohnbebauung
- überwiegende Bebauung mit Doppel- und Reihenhäusern und/oder abweichende Bauformen
- höherer Anteil an Geschosswohnungsbauten

Wohnsiedlung B

- lockere Wohnbebauung
- überwiegend Bebauung mit Einzelhäusern (Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser)
- geringerer Anteil an Geschosswohnungsbauten

Gemeinbedarf

Industrie / Gewerbe

Sondernutzung



OEK Schwaig 2019 Siedlungstypen



Siedlungstypen

-  Ortskern
 - Nutzungsmischung aus Handel, Handwerk, Wohnen und Gewerbe
 - heterogene Bebauung
 - höhere bauliche Dichte
-  Wohnsiedlung A
 - verdichtete Wohnbebauung
 - überwiegende Bebauung mit Doppelhäusern, Reihenhäusern und/oder abweichende Bauformen
 - höherer Anteil an Geschosswohnungsbauten
-  Wohnsiedlung B
 - lockere Wohnbebauung
 - überwiegende Bebauung mit freistehenden Einzelhäusern
 - geringerer Anteil an Geschosswohnungsbauten
-  Gemeinbedarf
-  Industrie / Gewerbe
-  Sondernutzung



2.1.8 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

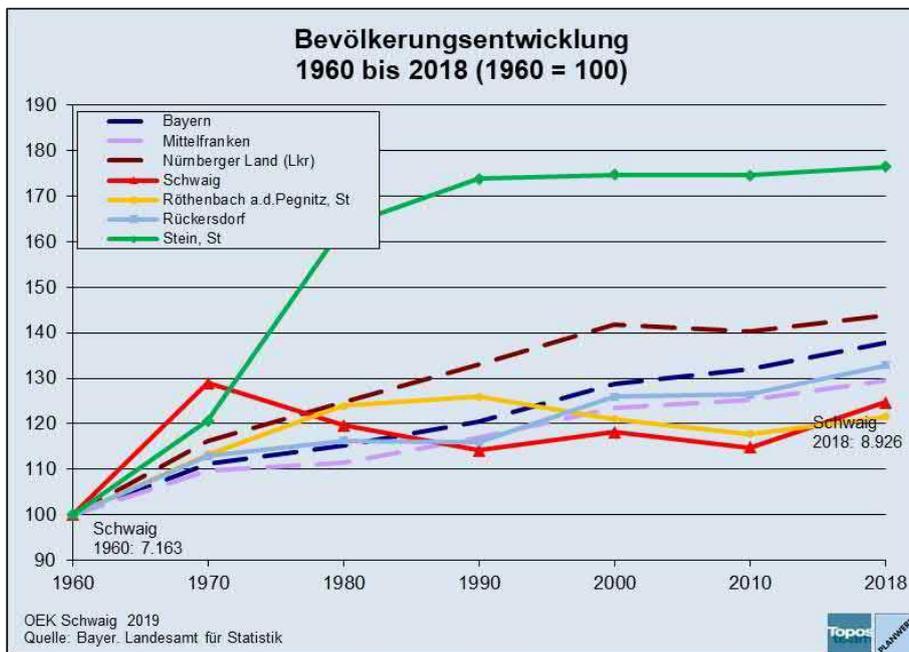


Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2018

In der Gemeinde Schwaig leben nach den aktuellsten derzeit zur Verfügung stehenden Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik rund 8.930 Einwohner*innen (Stand Dezember 2018).

Im Betrachtungszeitraum seit 1960 hat sich die Zahl der Einwohner*innen der Gemeinde Schwaig von rd. 7.160 auf den aktuellen Stand von rd. 8.930 Einwohner*innen Ende 2018 um etwa 25% erhöht.

Das stärkste Bevölkerungswachstum fand zwischen 1960 und 1970 statt (+

29%). Im Jahr 1970 lebten 9.235 Personen in Schwaig, das sind rd. 310 Personen mehr als aktuell.

Ab 1970 verzeichnete die Gemeinde einen Bevölkerungsrückgang und zwischen 1983 und 2010 eine Stagnation der Bevölkerungsentwicklung. Seit 2010 hat die Einwohnerzahl Schwaigs dynamisch um 706 (rd. 9%) zugenommen.

Im regionalen Vergleich hat sich die Bevölkerungszahl der Gemeinde Schwaig vor allem in den 1960er Jahren überdurchschnittlich stark entwickelt. Seit den 1970ern fiel die Bevölkerungsentwicklung jedoch deutlich unter den regionalen Trend zurück. Mit der Bevölkerungszunahme seit 2010 verläuft die Entwicklung in Schwaig wieder ähnlich des regionalen Trends. (Anhang 7)

2.1.8.1 Wanderung, natürliche Bevölkerungsveränderung

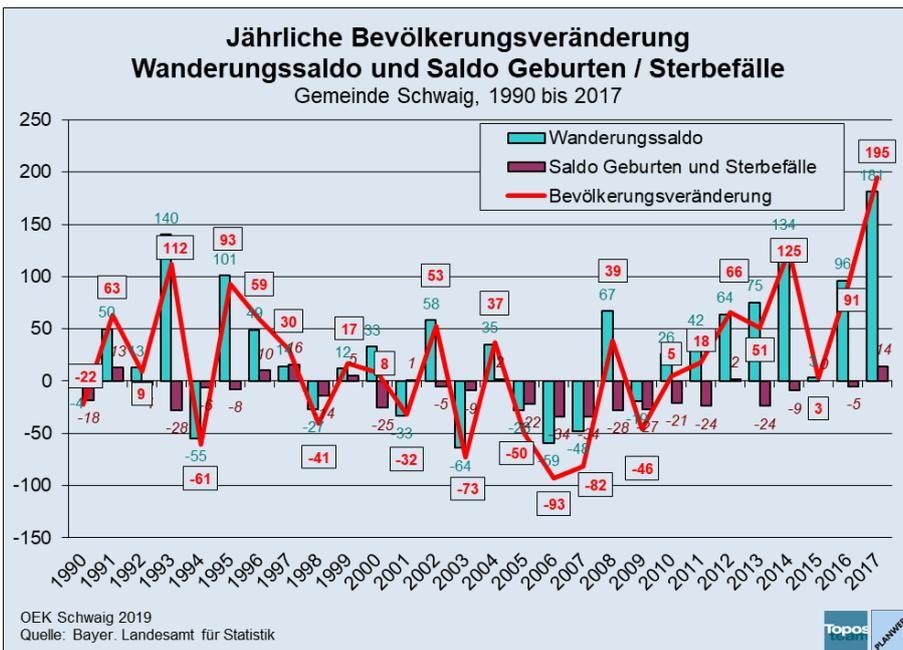


Abbildung 21: Jährliche Bevölkerungsveränderung

Die demografische Entwicklung in der Gemeinde Schwaig lässt sich anhand des Wanderungssaldos (d.h. der Differenz von Zuzügen und Fortzügen) sowie der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (mittels Saldos aus Geburten- und Sterbefällen) erklären.

Seit 2010 beeinflusst eine zunehmende Anzahl an Zuzügen in das Gemeindegebiet maßgeblich die positive Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum zwischen 1960 und 2010 schwankte das Wanderungssaldo stark. Jahren mit starken Zuzügen (1993: Wanderungssaldo +140) stehen Jahre mit überwiegendem Fortzug (2006: Wanderungssaldo -59) gegenüber. Über den Betrachtungszeitraum seit 1990 verzeichnet die Gemeinde Schwaig ein insgesamt positives Wanderungssaldo (rd. + 860).

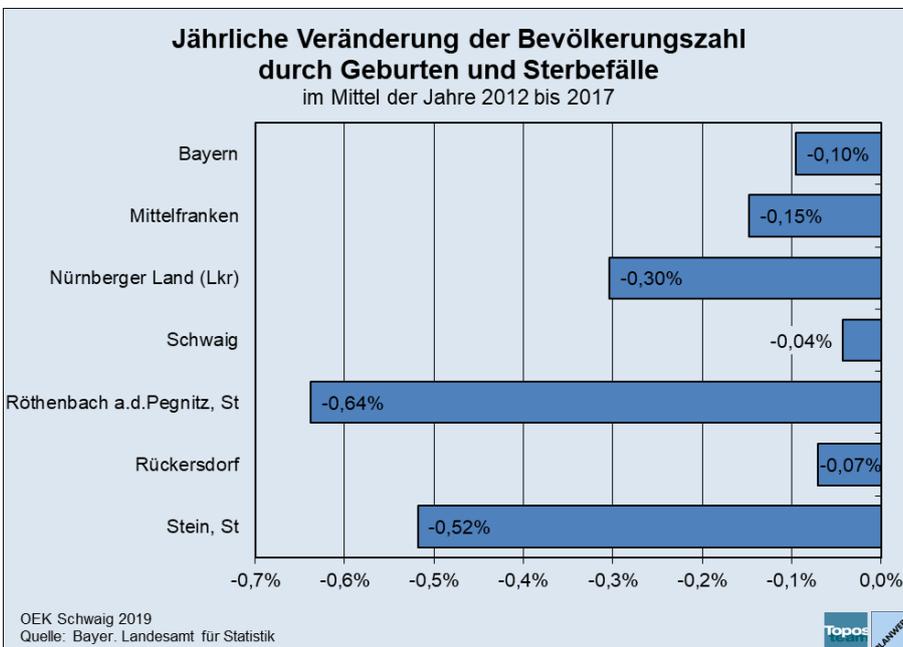


Abbildung 22: Jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl durch Geburten und Sterbefälle

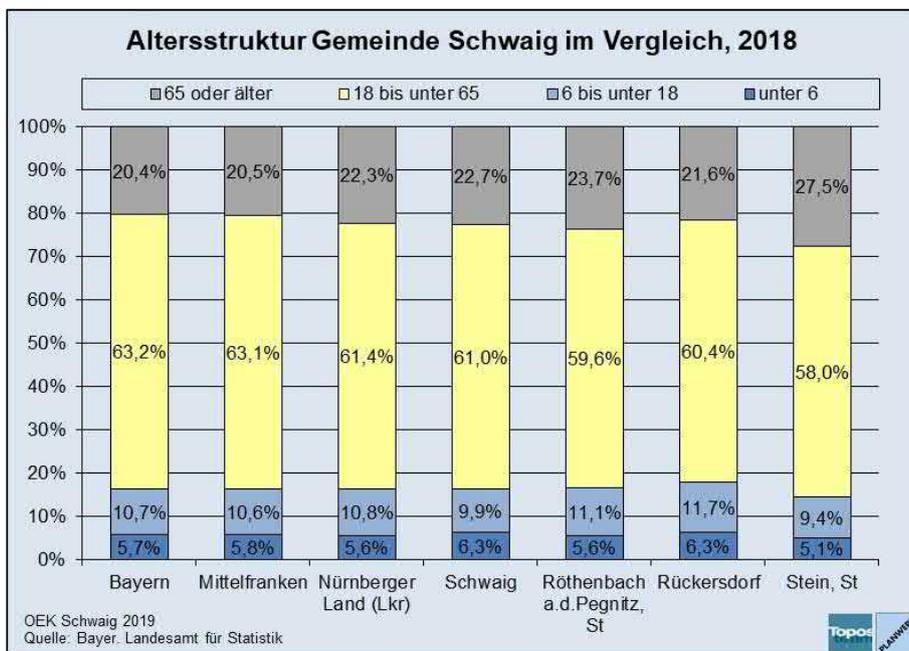
Seit 1990 sind in Schwaig rund 280 Personen mehr gestorben als geboren wurden. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wirkt sich also negativ auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde aus. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wird allerdings in der jüngeren Vergangenheit wieder durch mehr Geburten beeinflusst. Mit einer jährlichen Veränderung der Bevölkerungszahl durch Geburten und Sterbefälle von -0,04% liegt die Gemeinde Schwaig über dem regionalen Durchschnitt.

Im Durchschnitt der letzten acht Jahre zogen jährlich 78 Personen mehr nach Schwaig als fortzogen; es verstarben durchschnittlich 8 Personen mehr als geboren wurden. Die Einwohnerzahl Schwaigs wuchs somit seit 2010 durchschnittlich um jährlich 78 Personen.

Bevölkerungsentwicklung, Gemeinde Schwaig, Durchschnitt pro Jahr							
	Geburten	Sterbefälle	nat. Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wand. Saldo	Saldo ges.
1990-1999	88	92	-4	641	609	33	29
2000-2009	67	87	-20	564	571	-6	-27
2010-2017	75	84	-8	650	573	78	69

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung Zuzüge und Fortzüge

2.1.8.2 Altersstruktur



Die Altersstruktur in der Gemeinde Schwaig entspricht annähernd der in den Vergleichskommunen bzw. Vergleichsräumen.

2018 war rund jeder 4. Bürger in Schwaig 65 Jahre alt oder älter (rd. 23%). Gut 60% der Personen befinden sich im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren. Rund 16%, also jeder 6. Einwohner ist minderjährig.

Abbildung 23: Altersstruktur Gemeinde Schwaig im Vergleich, 2018

2.2 Bevölkerungsprognose 2018-2035

Grundlage für die Bevölkerungsprognose sind die aktuellen Einwohnerzahlen des Einwohnermelderegisters sowie die grundlegenden Annahmen zur zukünftigen Baulandentwicklung in der Gemeinde Schwaig. Weiterhin wurden der Prognose Zu- und Abwanderungen sowie Geburten und Sterbefälle aus den vergangenen Jahren zugrunde gelegt.

Die Bevölkerungsprognose ist das gebräuchlichste planerische Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen zu erkennen, so dass rechtzeitig vorbereitende und flankierende Maßnahmen ergriffen werden können. Das von PLANWERK Stadtentwicklung entwickelte Prognosemodell *ZUMOS 2035 – Zukunftsmodell zur Orts- und Stadtentwicklung* ist durch Berücksichtigung mannigfaltiger Einflussgrößen geeignet, ein der Wirklichkeit weitgehend angenähertes Modell zu entwerfen.

2.2.1 Vorgehensweise und Methodik

Die Bevölkerungsprognose basiert auf der Ist-Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Schwaig im Jahr 2018 von 8.964 Einwohner*innen. Diese Zahl berechnet sich aus den Einwohnerdaten des Bayerischen Landesamts für Statistik, Stand 31.12.2017, sowie den Geburten, Sterbefällen und dem Wanderungssaldo im Jahr 2018 aus dem Einwohnermelderegister der Gemeinde Schwaig. Zudem wird die Verteilung der Bevölkerung entsprechend der Altersstruktur an die Daten des Einwohnermelderegisters der Gemeinde Schwaig angepasst.

Neben dieser Basis fließen in die Prognose jahrgangsspezifische Daten, wie Sterblichkeit und Wanderung nach Geschlecht getrennt sowie die Fruchtbarkeit der Frauen zwischen 15 und 45 Jahren, ein. Die Bestimmung des Wanderungssaldos basiert auf den Zu- und Fortzügen.

Die Berechnung der Bevölkerungsprognose erfolgt in drei Varianten, um unterschiedliche Entwicklungen aufzeigen zu können. Wesentlicher Faktor der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung ist die Verfügbarkeit von Wohnbauland in der Gemeinde Schwaig. Dazu wurden die vorhandenen Bauflächen einschließlich vorhandener Baulücken und Innentwicklungs- bzw. Nachverdichtungspotenziale von der Gemeindeverwaltung Schwaig abgefragt und der Prognose zugrunde gelegt.

Variante V_{Min} – Die Nullprognose:

Die Nullprognose V_{Min} geht von der Minimalentwicklung bei gleichbleibender Bevölkerungszahl im Prognosezeitraum aus.

Variante V_{Real} – Die Realprognose:

Die Variante V_{Real} basiert auf der vom Bauamt der Gemeinde Schwaig zur Verfügung gestellten Daten zur Baulandentwicklung mit einer Bebauung zu 100%.

Variante V_{Max} – Die Maximalprognose:

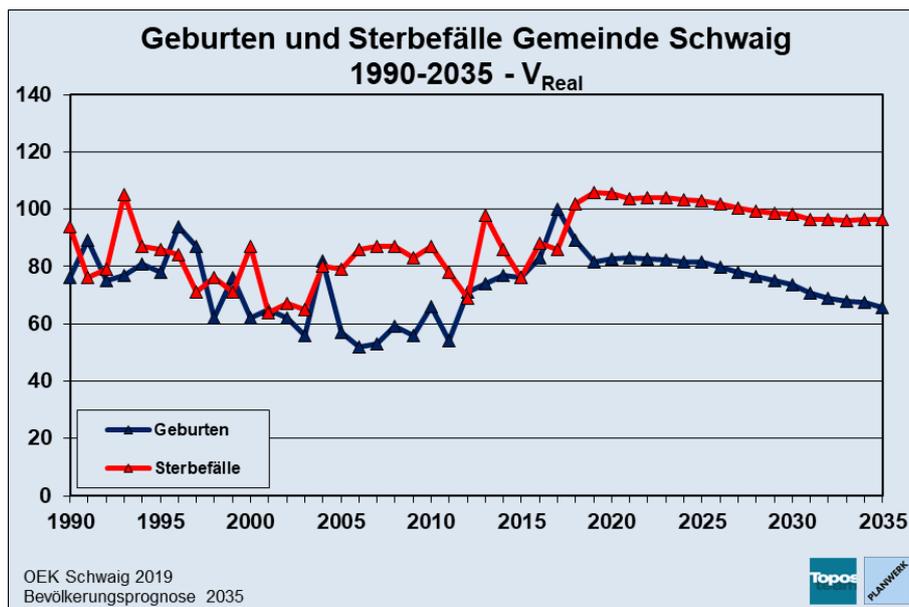
Die Variante V_{Max} legt ebenfalls die vom Bauamt der Gemeinde Schwaig zur Verfügung gestellten Daten der Baulandentwicklung zugrunde und erhöht diese nochmal um 30%. Diese Variante würde eintreten, wenn zusätzlich alle Flächen, die derzeit bereits Bauland sind, komplett verdichtet würden. Grundlegende Strukturen müssten sich ändern, um zusätzliche 30% Bauland erzielen zu können. Die Variante soll somit das absolute Maximalszenario aufzeigen.

Die eintretende Entwicklung wird zwischen der Minimal- und Maximalprognose erwartet. Somit ist die Realprognose die wahrscheinlichste der drei Varianten.

2.2.2 Bevölkerungsprognose Gemeinde Schwaig gesamt

2.2.2.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist der Grundstock jeder Bevölkerungsprognose und setzt sich aus der jeweiligen Entwicklung der Geburtenzahlen und der Zahlen der Sterbefälle zusammen.



Rückläufige Geburtenzahlen

Die Geburtenzahlen für die Gemeinde Schwaig waren zwischen 1990 und 2005 tendenziell rückläufig, sind danach jedoch deutlich wieder angestiegen. Im Jahr 2017 werden 100 Geburten in der Gemeinde Schwaig gezählt. Bis 2035 werden die Geburtenzahlen jedoch in allen drei Varianten wieder sinken, auf zwischen 62 (V_{Min}) und 71 (V_{Max}) Geburten pro Jahr.

Abbildung 24: Geburten und Sterbefälle in Schwaig (V_{Real})

Rückläufige Zahl der Sterbefälle

Auch die Zahl der Sterbefälle pro Jahr war in der Gemeinde Schwaig zwischen 1990 und Anfang der 2000er Jahre tendenziell rückläufig. Mit einigen Schwankungen hat die Zahl zwischen Beginn der 2000er Jahre und 2018 (102 Sterbefälle) dann jedoch wieder eine zunehmende Tendenz. Im Prognosezeitraum werden die Zahlen in allen drei Varianten auf knapp 100 Sterbefälle pro Jahr leicht sinken.

Negativer Saldo aus Geburten und Sterbefällen

Insbesondere seit Beginn der 2000er Jahre übertrifft die Zahl der Sterbefälle tendenziell jene der Geburten pro Jahr. Ausgenommen davon ist das Jahr 2017, in dem das Saldo aus Geburten und Sterbefällen bei +14 Personen liegt. Im Prognosezeitraum bis 2035 wird in allen drei Varianten die Zahl der Sterbefälle pro Jahr deutlich über der Zahl der Geburten liegen. Der negative Trend des Saldos wird sich bis 2035 in der Minimalprognose auf -36 und in der Real- sowie der Maximalprognose auf rund -30 Personen entwickeln.

2.2.2.2 Wanderung als bedeutender Entwicklungsfaktor

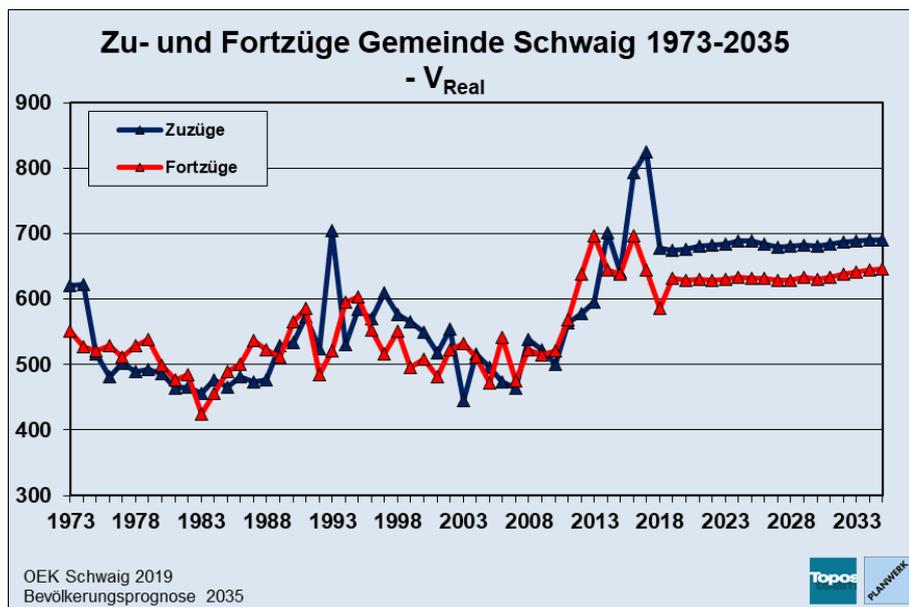


Abbildung 25: Zu- und Fortzüge in Schwaig 1973-2035

Zuzüge

Die Zahl der Zuzüge nimmt in den Jahren 1973 bis 2010 insgesamt schwankend zu und ab. Ab 2010 ist die Entwicklung der Zahl der Zuzüge pro Jahr jedoch deutlich zunehmend und erreicht den Höhepunkt mit 826 Zuzügen im Jahr 2017. Die Zahl fällt bis 2018 wieder ab und wird für den Prognosezeitraum in der Minimalvariante von 678 (2018) auf ca. 650 (2035) Zuzüge pro Jahr sinken. In der Realvariante wird die Zahl leicht auf ca. 690

(2035) Zuzüge steigen, während die Maximalprognose ca. 725 (2035) Zuzüge pro Jahr verzeichnet.

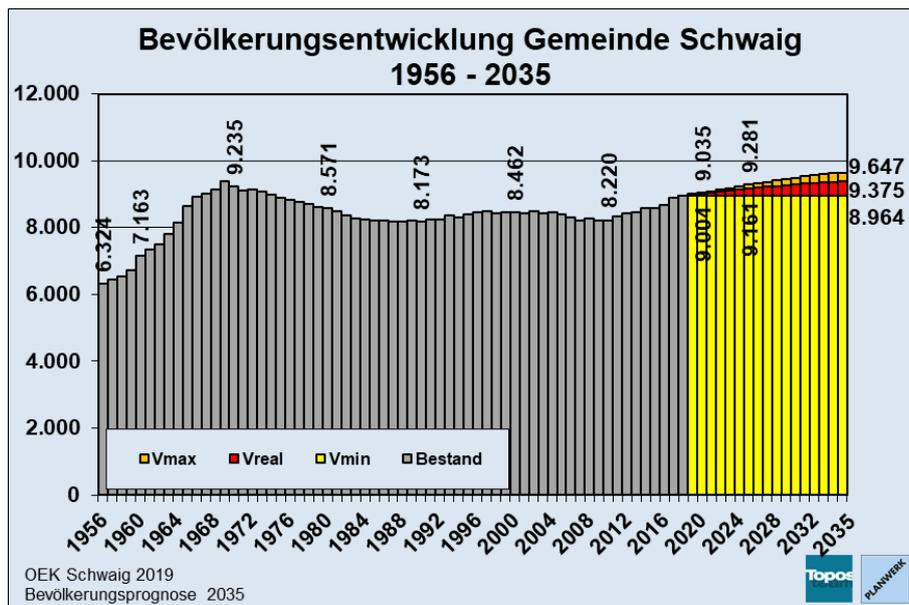
Fortzüge

Auch die Zahl der Fortzüge nimmt zwischen 1973 und 2009 un stetig zu und ab. Zwischen 2009 und 2013 nimmt die Zahl der Fortzüge dann auf knapp 700 pro Jahr zu und sinkt erst 2018 wieder unter 600 Fortzüge pro Jahr ab. Im Prognosezeitraum wird die Anzahl an Fortzügen in allen drei Varianten zunehmen: von rd. 585 (2018) auf rd. 615 (V_{Min}), rd. 650 (V_{Real}) bzw. rd. 670 (V_{Max}) im Jahr 2035.

Saldo aus Zu- und Fortzügen

Die Gemeinde Schwaig verzeichnet seit 2013 einen durchgängig positiven Saldo aus Zu- und Fortzügen. Im Jahr 2018 liegt er bei gut +90 Personen. In allen drei Varianten wird der Saldo positiv bleiben, jedoch bis 2035 auf +37 (V_{Min}) bis +56 (V_{Max}) Personen p.a. sinken.

2.2.2.3 Bevölkerungsentwicklung gesamt



Heute (Stand: 31.12.2018) hat die Gemeinde Schwaig 8.964 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Schwaig. Für die Zukunft ergeben sich die folgenden potenziellen Bevölkerungsentwicklungen:

Abbildung 26: Bevölkerungsentwicklung Schwaig 1956-2035

Bevölkerungsentwicklung			
Jahr	V _{Min}	V _{Real}	V _{Max}
1990	8.173	8.173	8.173
1995	8.389	8.389	8.389
2000	8.462	8.462	8.462
2005	8.397	8.397	8.397
2010	8.220	8.220	8.220
2015	8.593	8.593	8.593
2018	8.964	8.964	8.964
2020	8.964	9.004	9.035
2025	8.964	9.161	9.281
2030	8.964	9.289	9.492
2035	8.964	9.375	9.647

- In der Minimalvariante bleibt die Einwohnerzahl bis 2035 konstant bei 8.964 Einwohner*innen.
- In der Realvariante steigt die Einwohnerzahl bis 2035 an und zwar kontinuierlich auf 9.375 Einwohner*innen (+411 im Vergleich zu 2018 bzw. +5%).
- In der Maximalvariante steigt die Einwohnerzahl bis 2035 auf 9.647 Einwohner*innen (+683 im Vergleich zu 2018 bzw. +8%).

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung in Schwaig 1990-2035

2.2.2.4 Altersstruktur der Gemeinde Schwaig

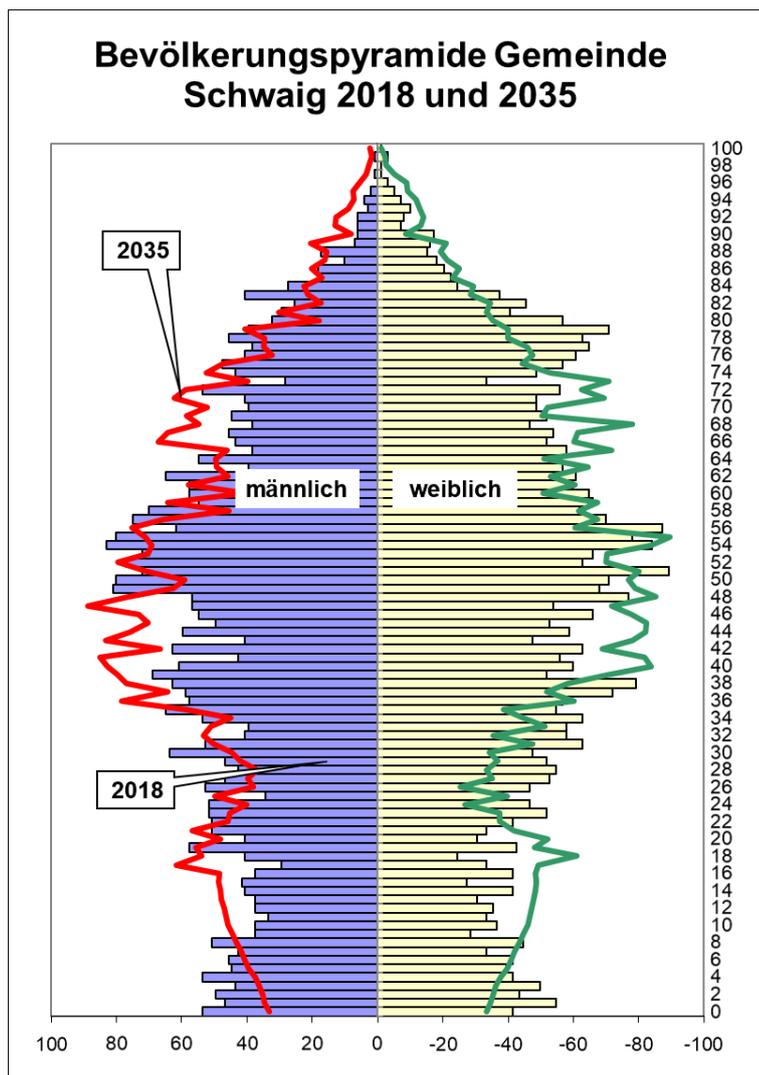


Abbildung 27: Bevölkerungsaufbau Schwaig 2018 und 2035

Älterwerden der Bevölkerung

Der Vergleich des Altersaufbaus der Bevölkerung in Schwaig der Jahre 2018 (in der Abbildung der Bevölkerungspyramide ausgefüllte Balken) und 2035 (rote bzw. grüne Linie) zeigt, dass die geburtenstärksten Jahrgänge, die heute die Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen bilden, bis 2035 im Seniorenalter sein werden. So ist dem bayernweiten Trend entsprechend, eine verstärkte Überalterung der Bevölkerung, d.h. eine Zunahme der Einwohner*innen in Schwaig zwischen 65 und 75 Jahren, zu erwarten.

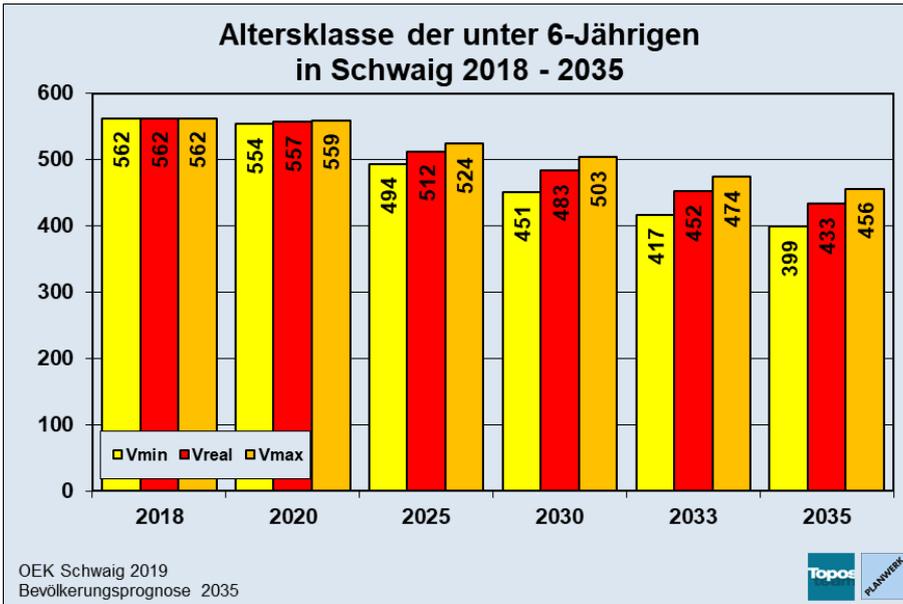
Auffallend ist, dass Schwaig derzeit eine hohe Zahl an Menschen zwischen 75 und 85 Jahren verzeichnet. Diese Altersgruppe wird im Jahr 2035 eine wesentlich niedrigere Zahl aufweisen als 2018 (-9% der 75-Jährigen und älter). Der dadurch entstehende Ausgleich wird die Überalterung rechnerisch minimieren. Die Werte fallen deshalb im Vergleich zum bayernweiten Trend weniger drastisch aus. Dieser besagt für gesamt Bayern eine Zunahme der Altersklasse der 75-Jährigen und älter um

+23% im Zeitraum 2018 bis 2035 (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037).

Auch durch den Zuzug, der sich vor allem auf Personen im jüngeren erwerbsfähigen Alter und (Klein-)Kinder konzentriert, werden die zahlenmäßig schwächer nachrückenden Jahrgänge teilweise aufgefüllt.

Betrachtung der Entwicklung der einzelnen Altersklassen

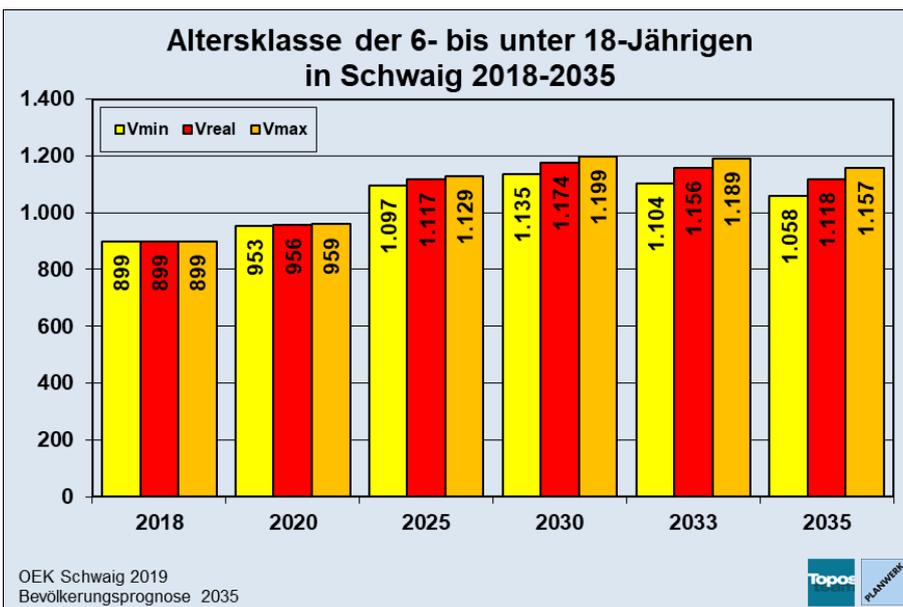
Nachfolgend soll die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Altersklassen verdeutlicht werden.



Unter 6-Jährige

In allen drei Varianten wird die Zahl der unter 6-Jährigen bis 2019 minimal (+2 bis +4 Personen) steigen, anschließend aber bis 2035 deutlich sinken. Bei der Minimalvariante bedeutet dies ein Absinken um 29% bzw. eine Minimierung um ca. 160 Kinder im Vergleich zu heute. In der Maximalvariante wird die Zahl der unter 6-Jährigen um 19% bzw. um ca. 105 Kinder sinken. Die Realprognose liegt mit 433 Kindern unter 6-Jahren im Jahr 2035 zwischen den anderen beiden Varianten und zeigt ein Absinken um -23%.

Abbildung 28: Zahl der unter 6-Jährigen in Schwaig



6- bis unter 18-Jährige

Die Altersklasse der 6- bis unter 18-Jährigen wird in Schwaig bis 2035 deutlich zunehmen. Dabei wird die Altersklasse in der Real- und der Maximalvariante im Jahr 2031, in der Minimalvariante 2029 am stärksten sein und bis 2035 wieder leicht sinken. Bei der Maximalvariante handelt es sich um einen Anstieg von 34% bis 2031 bzw. um 29% von 2018 bis 2035.

Abbildung 29: Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen in Schwaig

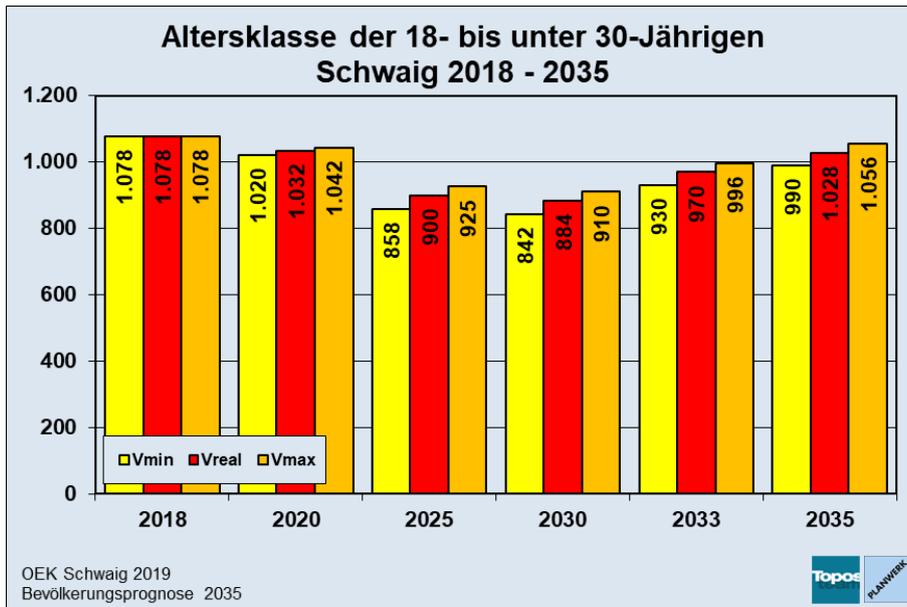


Abbildung 30: Zahl der 18- bis unter 30-Jährigen in Schwaig

18- bis unter 30-Jährige

Die Zahl der jungen Erwachsenen, d.h. der 18- bis unter 30-Jährigen, nimmt bis 2027 deutlich ab und steigt bis 2035 dann wieder an. Das Ausgangsniveau im Jahr 2018 wird jedoch nicht mehr erreicht. In der Minimalvariante sinkt die Zahl der jungen Erwachsenen bis 2027 um 25% (-268 Personen), in der Maximalvariante um 18% (-199 Personen). Während die Zahl der 18- bis unter 30-Jährigen 2035 bei der Minimalvariante

um knapp 90 Personen geringer ausfällt als 2018, sind es bei der Maximalvariante nur ca. 20 Personen.

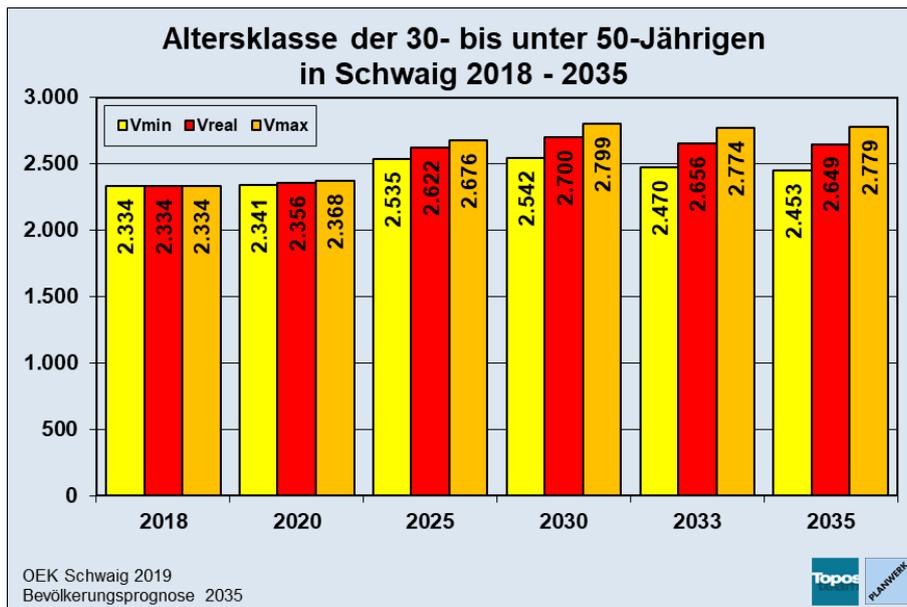
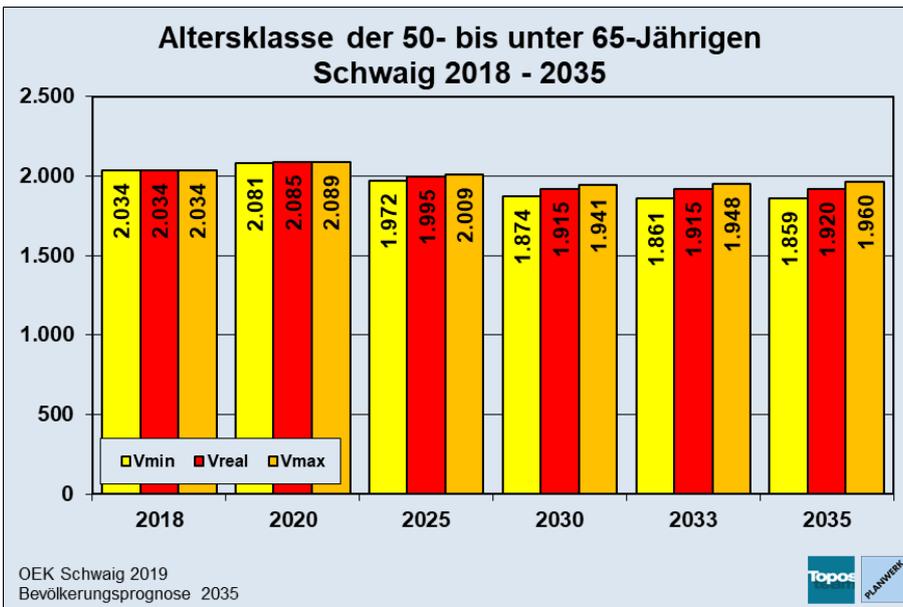


Abbildung 31: Zahl der 30- bis unter 50-Jährigen in Schwaig

30- bis unter 50-Jährige

Die Zahl der 30- bis unter 50-Jährigen nimmt bis 2029 in allen drei Varianten zu. Bis 2035 fällt die Zahl wieder ab, bleibt jedoch über dem Ausgangsniveau. In der Realvariante nimmt die Altersklasse um 17% bis 2029 und um 13% von 2018 bis 2035 zu.

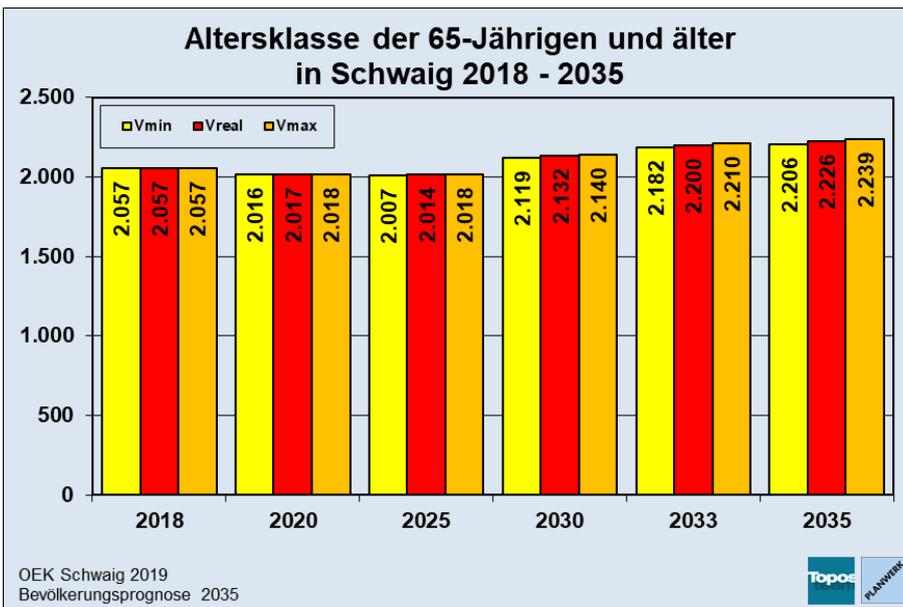


50- bis unter 65-Jährige

Die Bevölkerungszahl in der Altersklasse der 50- bis unter 65-Jährigen nimmt bis 2020 um zwei bis drei Prozent zu. In der Maximalvariante sinkt die Zahl bis 2029 wieder um knapp 180 Personen und steigt dann bis 2035 auf 1.960 Personen an. Die Entwicklung verhält sich in der Realvariante ähnlich. Die Altersklasse nimmt ab 2030 jedoch nur noch gering zu. Bei der Minimalvariante nimmt die Zahl der 50- bis

Abbildung 32: Zahl der 50- bis unter 65-Jährigen in Schwaig

unter 65-Jährigen bis 2035 um rd. 9% ab.



65-Jährige und älter

Entgegen dem bayernweiten Trend wird die Zahl der 65-Jährigen und älter bis 2024 sogar leicht sinken, nimmt dann aber bis 2035 kontinuierlich zu. In der Realprognose handelt es sich um eine Zunahme um 8% (+169 Personen) zwischen 2018 und 2035.

Abbildung 33: Zahl der 65-Jährigen und älter in Schwaig

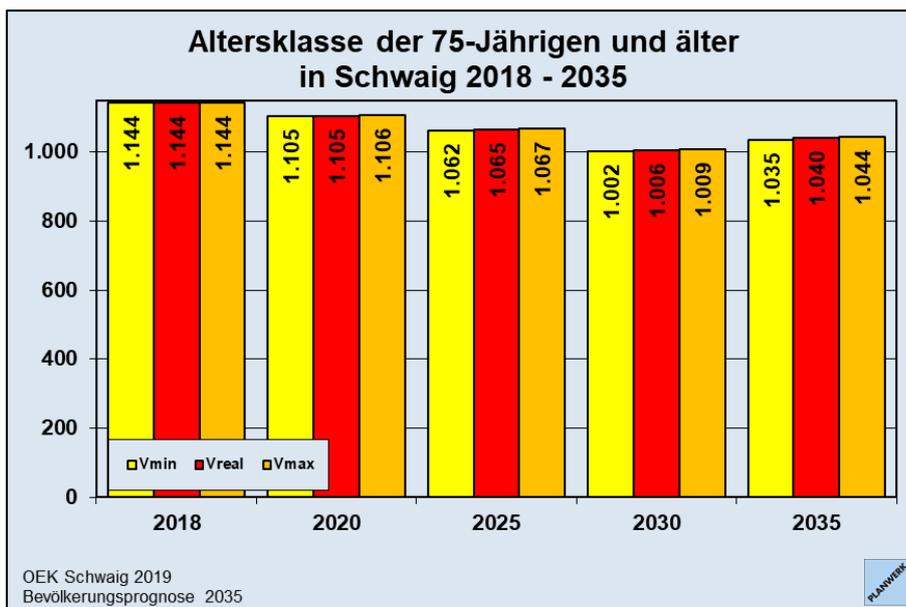


Abbildung 34: Zahl der 75-Jährigen und älter in Schwaig

Gesonderte Betrachtung: 75-Jährige und älter

Für manche Themen ist speziell die Entwicklung einer noch enger gefassten Altersklasse von Interesse: die der 75-Jährigen und älter. Die Zahl der 75-Jährigen und älter wird bis 2030 deutlich abnehmen und bis 2035 wieder leicht zunehmen. Bei der Realvariante handelt es sich um eine Abnahme um 12% (-138) bis 2030 bzw. um insgesamt 9% zwischen 2018 und 2035.

(Anhang 5 und 6)

2.2.3 Bevölkerungsprognose Teilräume

In Absprache mit der Gemeinde Schwaig wurde die gesamtörtliche Prognose auf zwei abgegrenzte Teilräume, entsprechend den Grundschulsprengeln, durchgeführt.

Die Abgrenzung der Teilräume erbrachte folgende räumliche Einheiten:

- Sprengel Hauptort Schwaig, mit den Ortsteilen Schwaig und Malmsbach
- Sprengel Behringersdorf, mit dem Ortsteil Behringersdorf

Die Einteilung ist in nachfolgender Karte zu sehen:

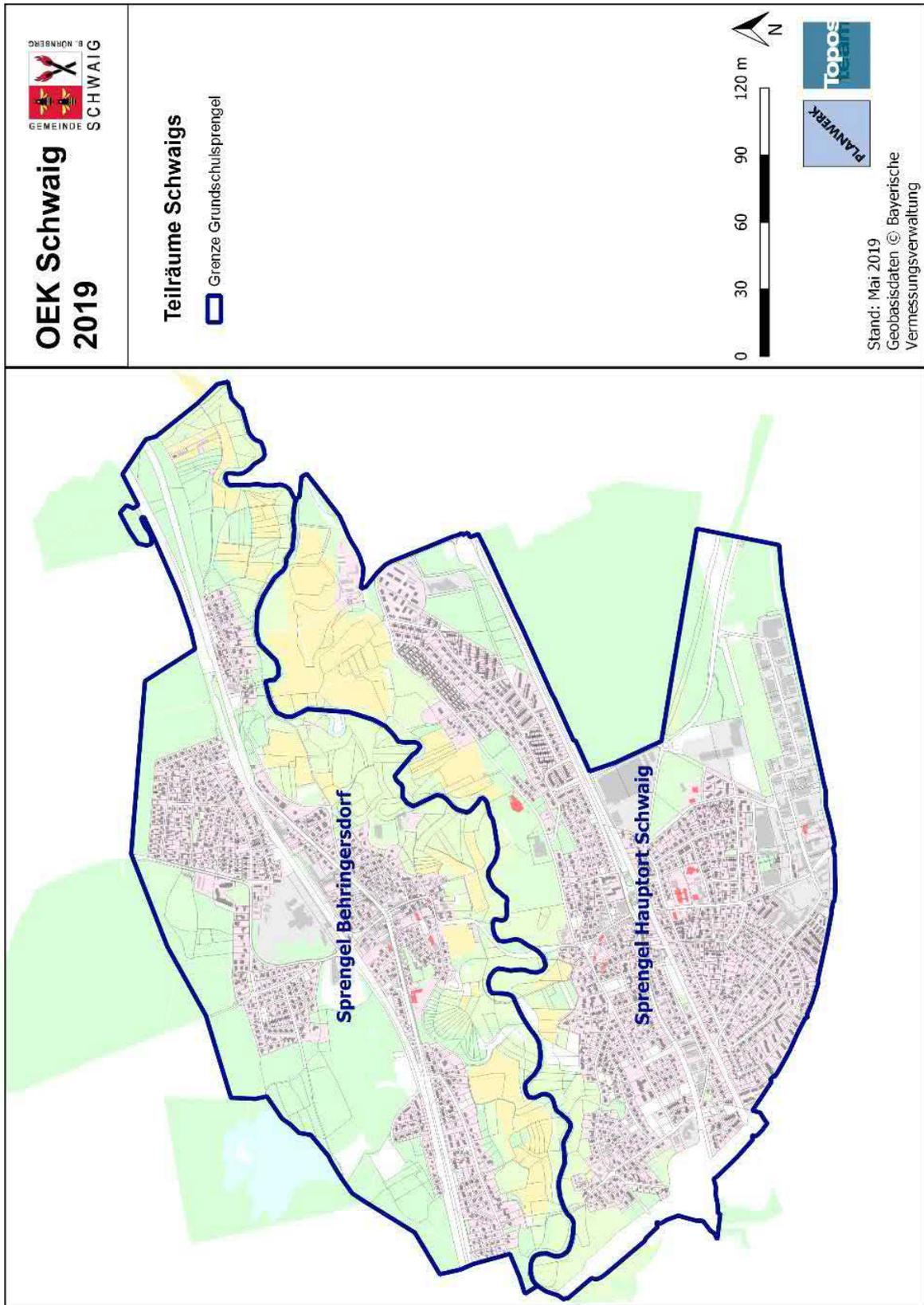


Abbildung 35: Teilräume nach Grundschulsprengeln

2.2.3.1 Grundlagen der Teilraumprognose

Als Grundlage für die Bevölkerungsprognose nach Teilräumen wurde die jahrgangsspezifische Altersstatistik, zugearbeitet durch die Gemeinde Schwaig, herangezogen. Diese wurde per Hochrechnung an die fortgeschriebene Einwohnerzahl des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung angepasst. Insgesamt ergeben sich damit folgende Einwohnerwerte als Ausgangswert für das Jahr 2018 (31.12.):

Teilraum	Einwohnerzahl (31.12.2018)
Sprengel Hauptort Schwaig	5.814
Sprengel Behringersdorf	3.150
Gesamt	8.964

Tabelle 3: Einwohnerzahlen nach Teilräumen

Annahmen

Grundsätzlich wurde für alle Teilräume die dort vorliegende Bevölkerungsstruktur zugrunde gelegt. Damit ergeben sich für die Teilräume durchaus unterschiedliche „Startbedingungen“ für die Prognose. Die Annahmen bezüglich Wanderung, Veränderung der Haushaltsstruktur, Wohnflächenverbrauch etc. wurden aus der Gesamtprognose für die Teilräume übernommen.

2.2.3.2 Altersstruktur der Teilräume

Wie oben angesprochen bestehen in den zwei Teilräumen durchaus unterschiedliche altersstrukturelle Voraussetzungen, die im Zeitraum der Prognose entsprechend überformt werden. Nachfolgend sind diese Veränderungen anhand von zwei grafischen Schaubildern dargestellt.

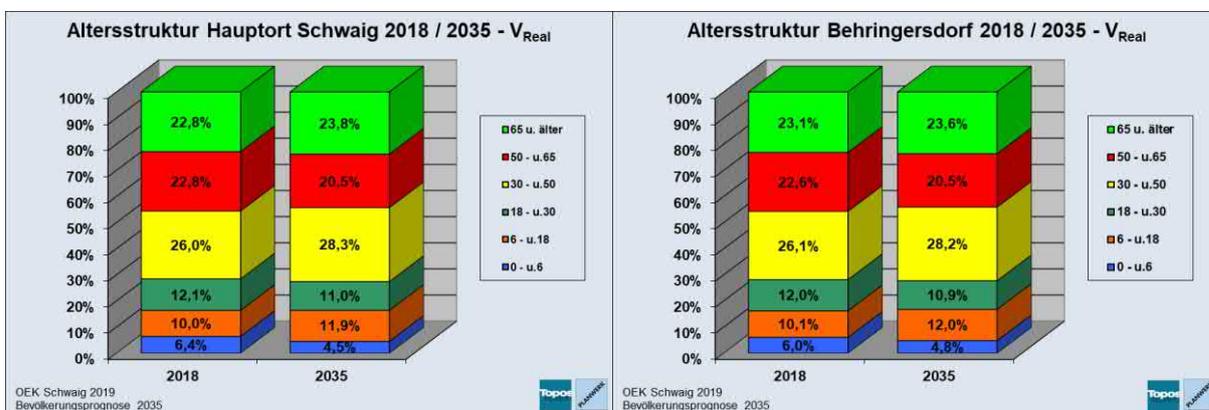
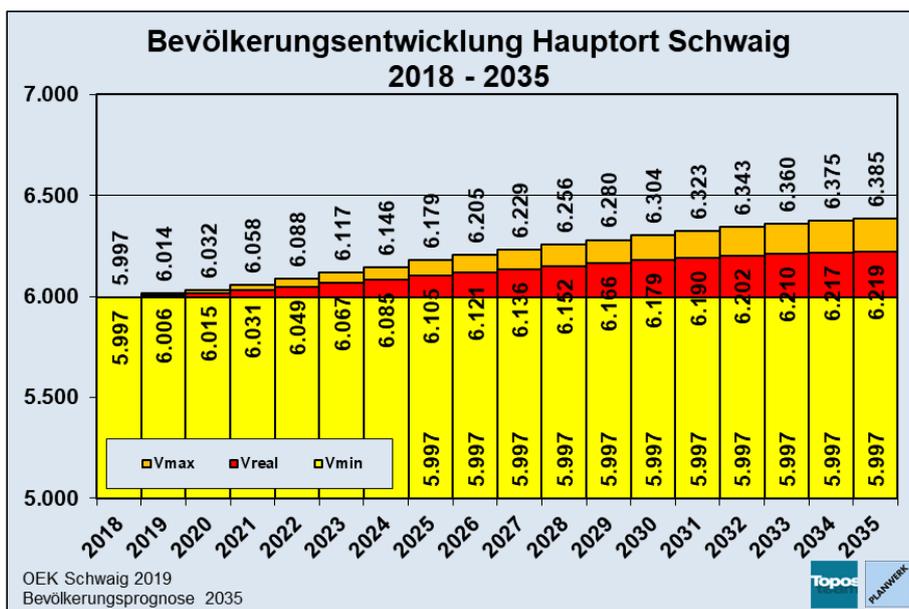


Abbildung 36: Altersstruktur in den Teilräumen (V_{Real})

In den beiden Teilräumen wird der Anteil der unter 6-Jährigen bis 2035 deutlich sinken. Zunahmen verzeichnen die Anteile der 6- bis unter 18-Jährigen und der 30- bis unter 50-Jährigen, während die Anteile der 18- bis unter 30-Jährigen und der 50- bis unter 65-Jährigen im Jahr 2035 geringer ausfallen werden als 2018. Im Hauptort Schwaig wird der Anteil der 65-Jährigen und älter zunehmen und dabei den Anteil dieser Altersgruppe in Behringersdorf übersteigen. 2018 liegt der Anteil der 65-Jährigen und älter in Behringersdorf bei 23,1% und steigt, geringer als im Hauptort Schwaig, bis 2035 auf 23,6%.

2.2.3.3 Bevölkerungsprognose der Teilräume



Sprengel Hauptort Schwaig

Ausgehend von einer Bevölkerungszahl im Sprengel Hauptort Schwaig von rd. 6.000 steigt diese bis 2035 für die Realprognose auf rd. 6.220 an (+4%), für die Maximalprognose auf rd. 6.390 (+6%).

Sprengel Behringersdorf

Im Sprengel Behringersdorf erhöht sich die Bevölkerungszahl von rd. 3.150 im Jahr 2018 für die Realprognose auf rd. 3.340

(+6%) und für die Maximalprognose auf rd. 3.460 (+10%) im Jahr 2035.

Abbildung 37: Bevölkerungsentwicklung Sprengel Hauptort Schwaig

2.3 Soziales Miteinander

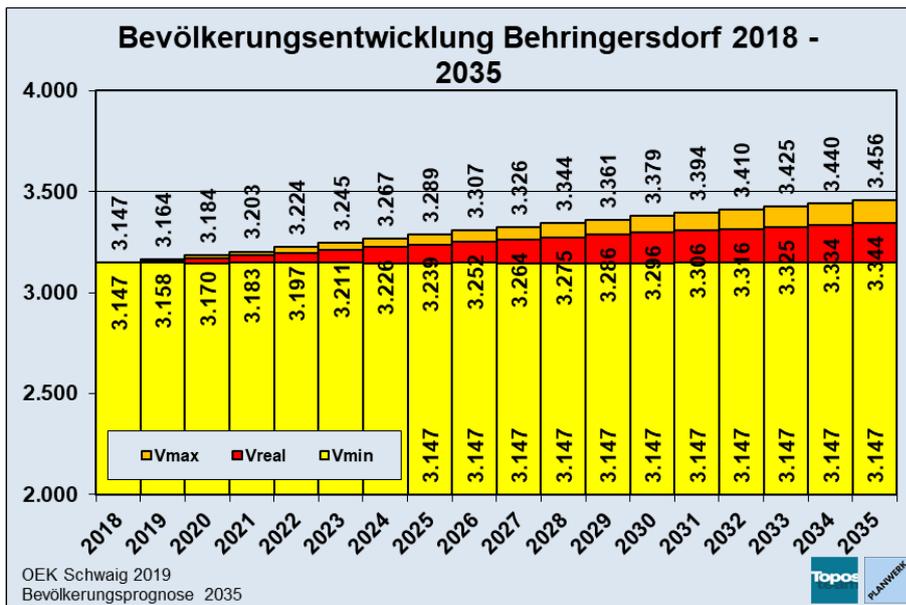


Abbildung 38: Bevölkerungsentwicklung Sprengel Behringsdorf

Soziales Miteinander umfasst zahlreiche Bereiche: Den Zusammenhalt in der Bevölkerung, gegenseitige Unterstützung oder gemeinsame Veranstaltungen. Ein lebendiges Miteinander kann entscheidend dazu beitragen, dass sich Bewohner*innen vor Ort wohlfühlen.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde Schwaig zur Aufgabe gesetzt, im Rahmen des OEK das soziale

Miteinander genauer zu beleuchten und Strategien zu dessen Förderung zu entwerfen.

2.3.1 Treffpunkte

Für das soziale Miteinander einer Gemeinde spielen Treffpunkte eine entscheidende Rolle. Wo die Bürger*innen sich begegnen, findet Leben und Austausch statt. Beides ist wichtig, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Häufig stellt die Ortsmitte einer Gemeinde den zentralen Treffpunkt dar. In der Gemeinde Schwaig gibt es diese eine, zentrale Ortsmitte jedoch nicht. Die drei Gemeindeteile Schwaig, Behringsdorf und Malmsbach besitzen jeweils eigene, aus der historischen Entwicklung gewachsene Bereiche, die eine Art Ortsmittelpunkt darstellen (siehe Abbildung 39).

Parallel zu diesen historisch gewachsenen Bereichen sind weitere Treffpunkte entstanden. Beispiele sind das Bürgerhaus in Behringsdorf oder der Schwaiger Plärrer. Bis jetzt konnte sich allerdings kein Treffpunkt etablieren, der von einem Großteil der Schwaiger*innen genutzt wird. In den unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wurde deutlich, dass ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität, der die Generationen verbindet in der Gemeinde Schwaig fehlt.

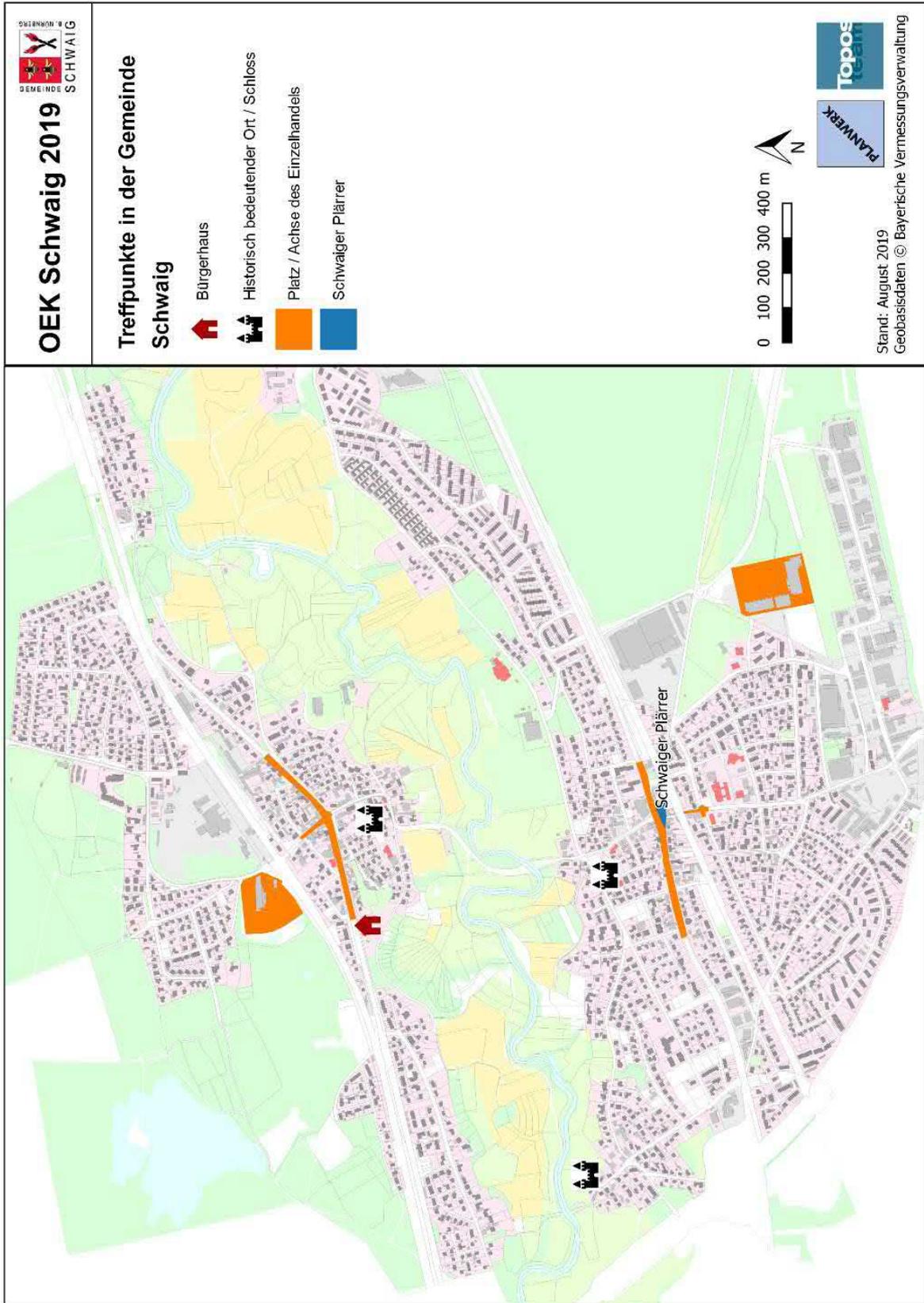


Abbildung 39: Treffpunkte in der Gemeinde Schwaig

2.3.2 Strukturen und Angebote

Feste Strukturen können dazu beitragen das soziale Miteinander einer Gemeinde zu fördern. Eine Besonderheit ist in diesem Zusammenhang die „Nachbarschaftshilfe Schwaig Behringersdorf“. Zwei ehrenamtliche Schwaigerinnen vermitteln Personen, die Hilfe benötigen, an ehrenamtliche Helfer vor Ort. Einfache Unterstützungen wie Hol- und Bringdienste bei Arztbesuchen, Hilfe bei Einkäufen, Gartenarbeit oder einfach als Gesprächspartner ein offenes Ohr zu haben werden über dieses Netzwerk vermittelt.

Die „Nachbarschaftshilfe Schwaig Behringersdorf“ funktioniert aktuell komplett ehrenamtlich. Gelder, die für Werbemaßnahmen benötigt werden, wurden bisher von der Gemeinde zu Verfügung gestellt.

Die Nachbarschaftshilfe richtet sich nicht nur an ältere Menschen, sondern an alle Schwaiger*innen die Unterstützung benötigen oder gerne andere unterstützen. Dennoch wird das Angebot überwiegend von älteren Bewohner*innen in Anspruch genommen.

Für Kinder und Jugendliche gibt es in Schwaig die sogenannte JuBar. In offenen Treffs oder speziellen Veranstaltungen gibt es unterschiedliche Angebote für die jungen Schwaiger*innen.

Ein wichtiger Akteur im Rahmen des sozialen Miteinanders sind außerdem die Schwaiger Vereine.

2.3.3 Bedarfsermittlungen aus der Bevölkerungsprognose

2.3.3.1 Kinderkrippen

In der Gemeinde Schwaig gibt es im Jahr 2018/19 drei Kinderkrippen, die insgesamt 110 genehmigte Plätze in neun Gruppen fassen. Zwei der drei Krippen liegen im Sprengel Hauptort Schwaig und eine im Sprengel Behringersdorf.

Insgesamt werden im Jahr 2018/19 in den drei Kinderkrippen 112 Kinder betreut. Somit beträgt die Auslastung 102% bzw. werden mehr Kinder betreut als Plätze verfügbar sind.

Im Herbst 2019 eröffnet eine weitere Kinderkrippe im Teilraum Hauptort Schwaig mit zwei Kinderkrippengruppen bzw. 24 genehmigten Krippenplätzen. Die zwei Gruppen sind in flexiblen Räumen untergebraucht und machen ersichtlich, dass die Gemeinde Schwaig bereits auf zusätzlichen Krippenbedarf reagiert. Diese Kinderkrippe wird in der Prognose ab 2020 mitgerechnet.

Für die Prognose des Bedarfs an Krippenplätzen werden alle unter 3-Jährigen herangezogen. Daraus wird für die aktuelle Nachfrage eine Versorgungsquote (Anteil der Kinder unter drei

Jahren, die eine Kinderkrippe besuchen) berechnet. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen bzw. der zunehmenden Nachfrage nach Krippenplätzen in den vergangenen Jahren, wird die Annahme getroffen, dass dieser Trend auch in Zukunft weiter anhalten wird (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kindertagesbetreuung Kompakt, 2018). Dementsprechend wird die Versorgungsquote im Prognosezeitraum schrittweise bis auf 70% im Jahr 2035 angehoben.

Im Alter von unter drei Jahren, für das die Kinderkrippen relevant sind, leben im Gemeindegebiet Schwaig im Jahr 2018 290 Kinder. Damit liegt die Versorgungsquote bei 39%.

(Anhang 8)

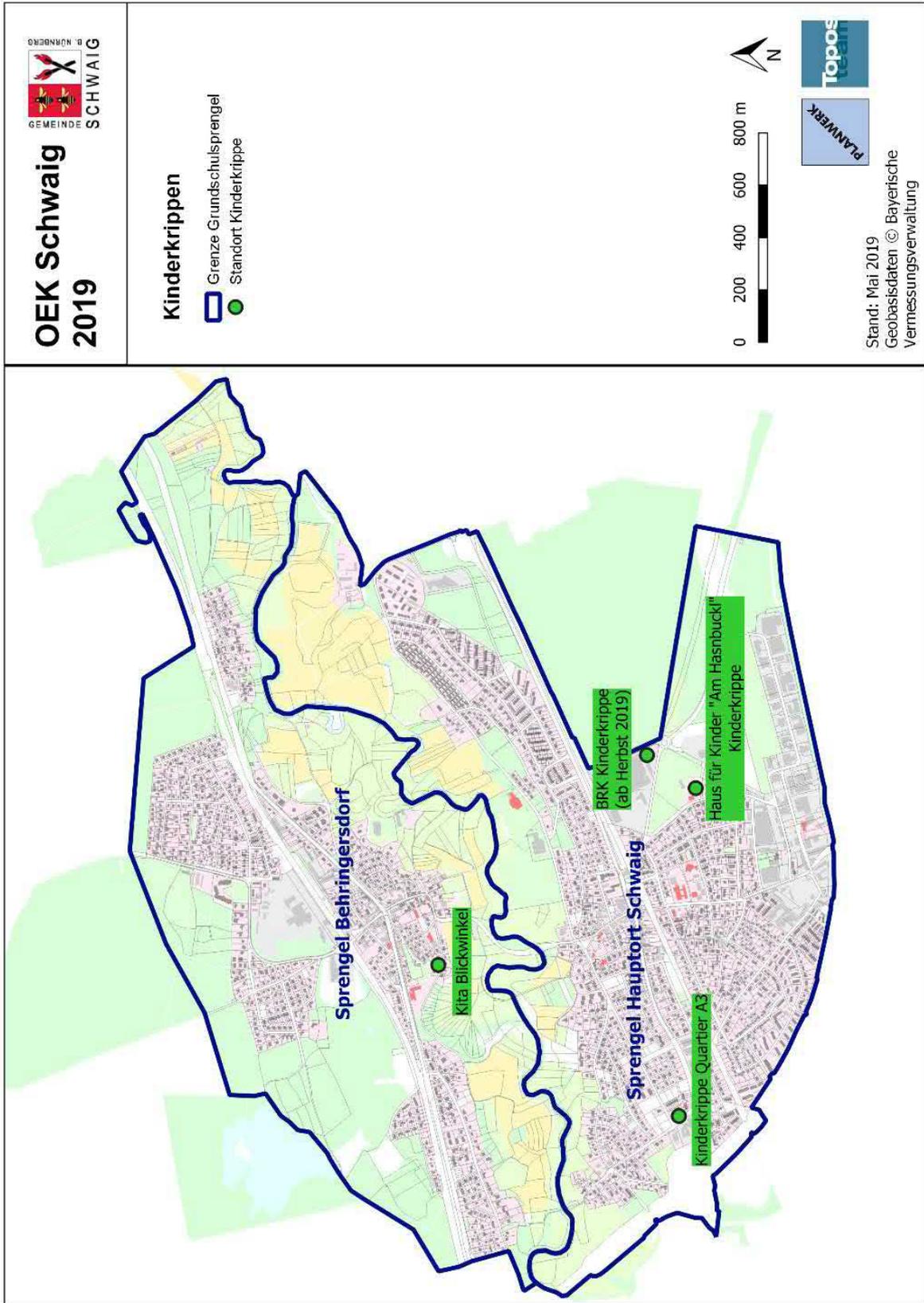
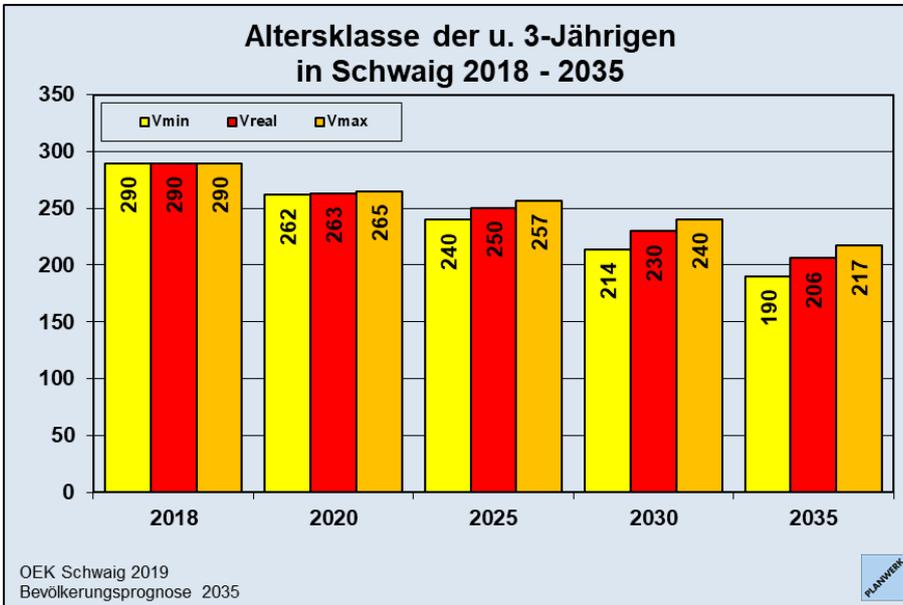


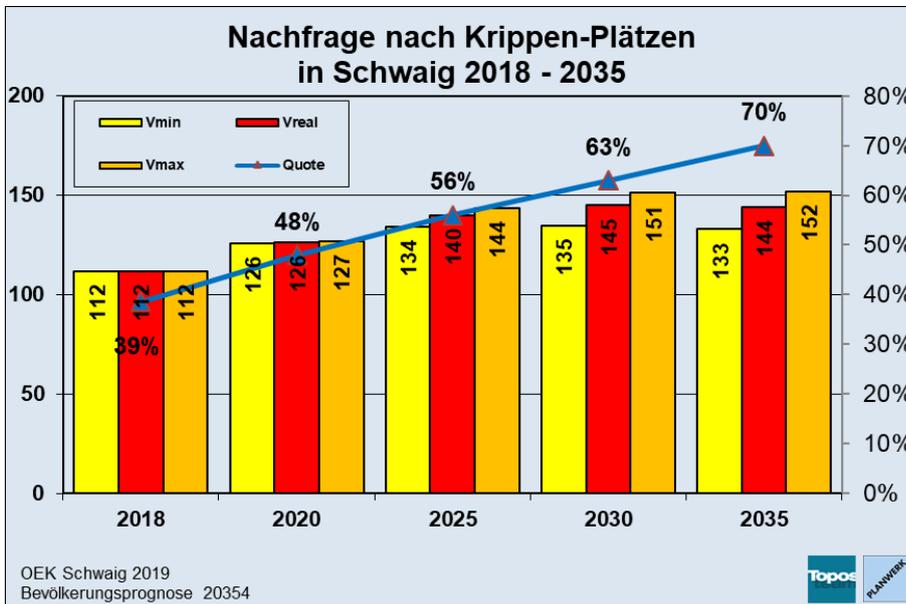
Abbildung 40: Standorte Kinderkrippen in Schwaig

Es wird davon ausgegangen, dass mit der Eröffnung zwei neuer Kinderkrippengruppen im Herbst 2019 und somit zusätzlichen Krippenplätzen eine erhöhte Nachfrage einhergeht. Deswegen wird die Versorgungsquote bereits 2020 auf 48% angehoben. Anschließend steigt sie kontinuierlich um 1,3% auf insgesamt 70% im Jahr 2035 an.



Entwicklung der Altersklasse der unter 3-Jährigen
Ausgehend von rd. 290 Kindern (Jahr 2018) in der Altersklasse der unter 3-Jährigen in der Gemeinde Schwaig wird diese Anzahl in allen drei Varianten bis 2035 sinken. Nach der Minimalprognose wird es in Schwaig im Jahr 2035 rd. 190 Kinder unter drei Jahren geben (-34%). Bei der Realprognose sind es rd. 210 Kinder (-29%) und bei der Maximalprognose rd. 220 Kinder (-24%).

Abbildung 41: Zahl der unter 3-Jährigen in Schwaig



Bedarf an Krippenplätzen und Krippengruppen

Trotz der sinkenden Kinderzahl der unter 3-Jährigen wird die Zahl an Krippenplätzen in allen drei Varianten zunehmen. Grund dafür ist die Annahme der Versorgungsquote: Die Prognose geht von einem Anstieg der Quote von 39% im Jahr 2018 auf 48% im Jahr 2020 und einem anschließend schrittweisen Anstieg auf 70% im Jahr 2035 aus.

Abbildung 42: Bedarf an Krippenplätzen in Schwaig

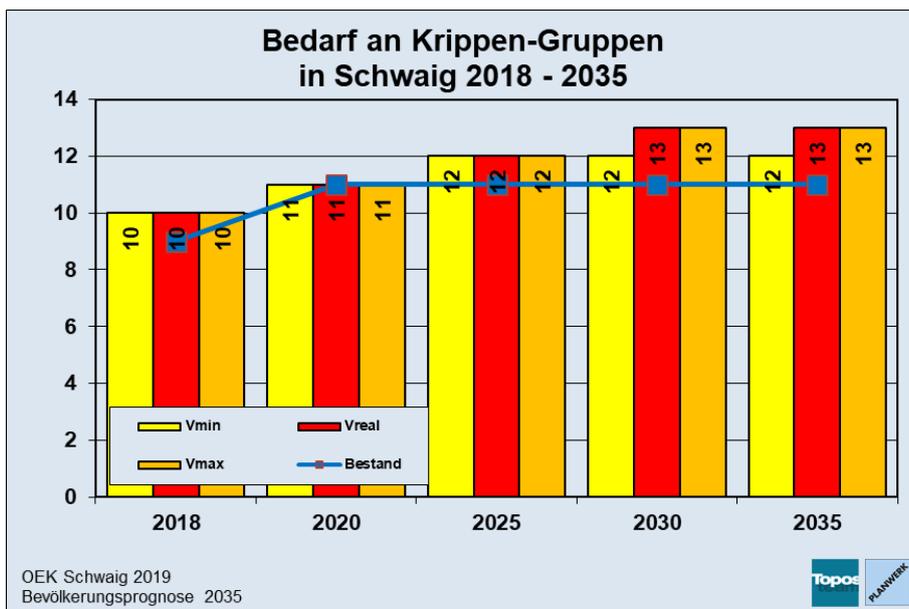


Abbildung 43: Bedarf an Krippengruppen in Schwaig

Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die bundesgesetzliche Grundlage eine Vollversorgung mit Krippenplätzen für Kinder ab dem ersten Geburtstag vorgibt. Inwieweit sich die Verhaltensweisen der Bewohner*innen Schwaigs daran anpassen, bleibt abzuwarten. Die Praxis zeigt, dass der Fokus der Kinderbetreuung auf den 1- bis 2-Jährigen liegt. Abbildung 42 zeigt, dass unter den beschriebenen Grundannahmen der Bedarf an

Krippenplätzen von 2018/19 rd. 110 Plätzen auf rd. 130 bis rd. 150 Plätzen im Jahr 2035 ansteigen wird.

Entscheidend für die zukünftige Versorgung ist der daraus abzuleitende Bedarf an Krippengruppen. Bei einer angenommenen Gruppengröße von 12 Kindern wäre bereits 2018/19 eine zusätzliche Krippengruppe notwendig. Dementsprechend reagiert die Gemeinde bereits, indem es ab Herbst 2019 (in der Prognose ab 2020) zwei weitere Krippengruppen in der Gemeinde Schwaig gibt. Ab 2023 werden jedoch bereits 12 Krippengruppen (V_{Real}), sprich noch eine mehr, benötigt. Ab 2029 erhöht sich der Bedarf noch einmal um eine weitere Gruppe (V_{Real}), der bis 2035 bestehen bleibt. Insgesamt steigt der Bedarf somit um +4 Gruppen im Vergleich zum Stand 2018/19 bzw. um +2 Gruppen im Vergleich zum Stand 2019/20 an.

Teilräume

Eine Betrachtung auf Ebene der Teilräume ist sinnvoll, um Aussagen über den möglichen zukünftigen Bedarf auf kleinräumiger Ebene machen zu können. Daraus können sich Hinweise auf mögliche neue Standorte oder Erweiterungen in bestehenden Kinderkrippen ergeben.

Die 2018/19 vorhandenen Kinderkrippenstandorte mit insgesamt 110 genehmigten Plätzen teilen sich auf die beiden Teilräume Sprengel Hauptort Schwaig (2 Einrichtungen) und Sprengel Behringersdorf (1 Einrichtung) auf. Die ab Herbst 2019 neu eröffnete Kinderkrippe befindet sich im Hauptort Schwaig.

Die prognostizierte Entwicklung der Anzahl der Kinder im Krippenalter unter 3 Jahren, entsprechend der am ehesten angenommenen Realprognose, verläuft in den einzelnen Teilräumen unterschiedlich.

Teilraum	Kinder (unter 3 Jahren) 2018	Kinder (2020) 2035 (V _{Real})	Bedarf Krippenplätze (2020) 2035 (V _{Real})	Bedarf Krippengruppen (2020) 2035 (V _{Real})	Genehm. Krippenplätze 2018 (2020)
Sprengel Hauptort Schwaig	190	(166) 129	(80) 91	(7) 8	74 (98)
Sprengel Behringsdorf	100	(97) 77	(47) 54	(4) 5	36 (36)
Gesamt	290	(263) 206	(127) 145	(11) 13	110 (134)

Tabelle 4: Krippenkinder und -plätze in den Teilräumen

Im Sprengel Hauptort Schwaig wird für die Realprognose eine abnehmende Zahl der unter 3-Jährigen, von 190 Kinder im Jahr 2018 auf rd. 130 (-32%) Kinder im Jahr 2035, erwartet. Derzeit besteht mit den im Sprengel vorhandenen 74 genehmigten Krippenplätzen eine Versorgungsquote von 39% der unter 3-Jährigen im Hauptort Schwaig. Bereits 2018/19 sind alle Plätze belegt und die beiden Kinderkrippen voll ausgelastet.

Dies ändert sich ab Herbst 2019 (in der Prognose ab 2020 gerechnet) mit der Eröffnung einer neuen Kinderkrippe mit zwei Krippengruppen. Auch mit angenommenem Anstieg der Versorgungsquote auf 48% lassen die Kinder aus dem Teilraum Hauptort Schwaig 18 Plätze unbesetzt. Die Anzahl dieser freien Plätze nimmt bis 2027 kontinuierlich ab, stagniert bis 2031 und steigt anschließend wieder leicht an.

Für das Jahr 2035 wird ein Bedarf von rd. 90 Krippenplätzen prognostiziert. Demnach erweitert sich der Bedarf im Sprengel von 2018/19 sechs Gruppen auf acht Gruppen (in der Realprognose ab dem Jahr 2027), wobei bereits 2018/19 Bedarf für eine siebte Kinderkrippengruppe bei einer Krippengröße von 12 Kindern bestehen würde. Allerdings sinkt der Bedarf für die Jahre 2020 und 2021 (V_{Real}) nochmal auf insgesamt sechs Kinderkrippengruppen. Durch die neue Kinderkrippe und zusätzlichen zwei Gruppen ist der Bedarf bis 2035 somit mehr als nur gedeckt.

Auch im Sprengel Behringsdorf wird die derzeitige Zahl von 100 unter 3-Jährigen sinken. Von 2020 auf 2021 wird die Zahl drastisch um 9% (V_{Real}) abfallen und dann kontinuierlich bis 2035 auf rd. 80 Kinder (- 23%, V_{Real}) sinken. Im Jahr 2018/19 wird mit 36 genehmigten und 38 belegten Krippenplätzen bereits eine

Auslastung von 106% erreicht. Die Versorgungsquote liegt gleichzeitig bei 38%.

Aufgrund der angenommenen schnell ansteigenden Versorgungsquote von 48% im Jahr 2020 gibt es in diesem Jahr Bedarf an zusätzlichen 11 Krippenplätzen. Bis 2022 leicht sinkend steigt der Bedarf anschließend kontinuierlich auf 18 zusätzlich notwendige Krippenplätze an.

Aufgrund der angenommenen steigenden Versorgungsquote auf 70% bis 2035 nimmt der Bedarf an Krippenplätzen somit, trotz der sinkenden Kinderzahl, bis 2035 auf rd. 55 Plätze (V_{Real}) deutlich zu. Bereits 2018/19 bedarf es einer Erweiterung um eine zusätzliche Gruppe bzw. ab 2025 sogar zwei zusätzlicher Gruppen (V_{Real}) bei einer Gruppengröße von 12 Kindern.

Bewertung Kinderkrippen

Ausgehend von einer bereits im Jahr 2018/19 hohen Auslastung der Kinderkrippen sowie von gesellschaftlichen Veränderungen, wie etwa zwei berufstätigen Elternteilen, welche zu einer steigenden Nachfrage nach Kinderbetreuung in Krippen innerhalb der Altersklasse der 0- bis unter 3-Jährigen führen, ergibt sich für die Gemeinde Schwaig die Notwendigkeit, Kapazitäten vier zusätzlicher Gruppen im Bereich der Kinderkrippen zu schaffen.

Den Bedarf hat die Gemeinde Schwaig bereits erkannt, was die Eröffnung einer neuen Kinderkrippe mit zwei zusätzlichen Gruppen im Herbst 2019 zeigt. Die Kinderkrippe befindet sich in flexiblen Räumlichkeiten, mit denen auf die jeweiligen Bedarfe in der Gemeinde Schwaig reagiert werden kann. Zur Verfügung stünden noch zwei weitere Räumlichkeiten mit Platz für 50 weitere Kinderkrippenplätze. Diese werden im Jahr 2019/20 von Hortgruppen belegt. Die flexiblen Räumlichkeiten könnten also den Bedarf an Krippenplätzen bis 2035 decken, allerdings müssen andere Bedarfe, wie Kindergartenplätze, Hortgruppen etc. beachtet werden. Für die Gemeinde Schwaig bedeutet dies eine langfristige Planung der Räumlichkeiten, um frühzeitig reagieren zu können, sollten die Räume für die entsprechenden Bedarfe nicht ausreichen.

Da sich der neue Krippenstandort bzw. die flexiblen Räumlichkeiten im Teilraum Hauptort Schwaig befinden, werden durch die Besetzung ausschließlich mit Kindern aus diesem Teilraum einige Plätze frei bleiben. In Behringersdorf hingegen besteht bereits 2018/19 Bedarf einer zusätzlichen Kinderkrippengruppe, der bis 2035 weiter steigen wird. Es ist somit davon auszugehen,

dass einige Behringersdorfer Kinder unter 3 Jahren auch die Kinderkrippen in Schwaig besuchen werden.

Mögliche Erweiterungen der Kinderkrippen bzw. die Realisierung eines zusätzlichen Krippenstandortes sollten für die Gesamtgemeinde durchdacht und entwickelt werden.

2.3.3.2 Kindergärten

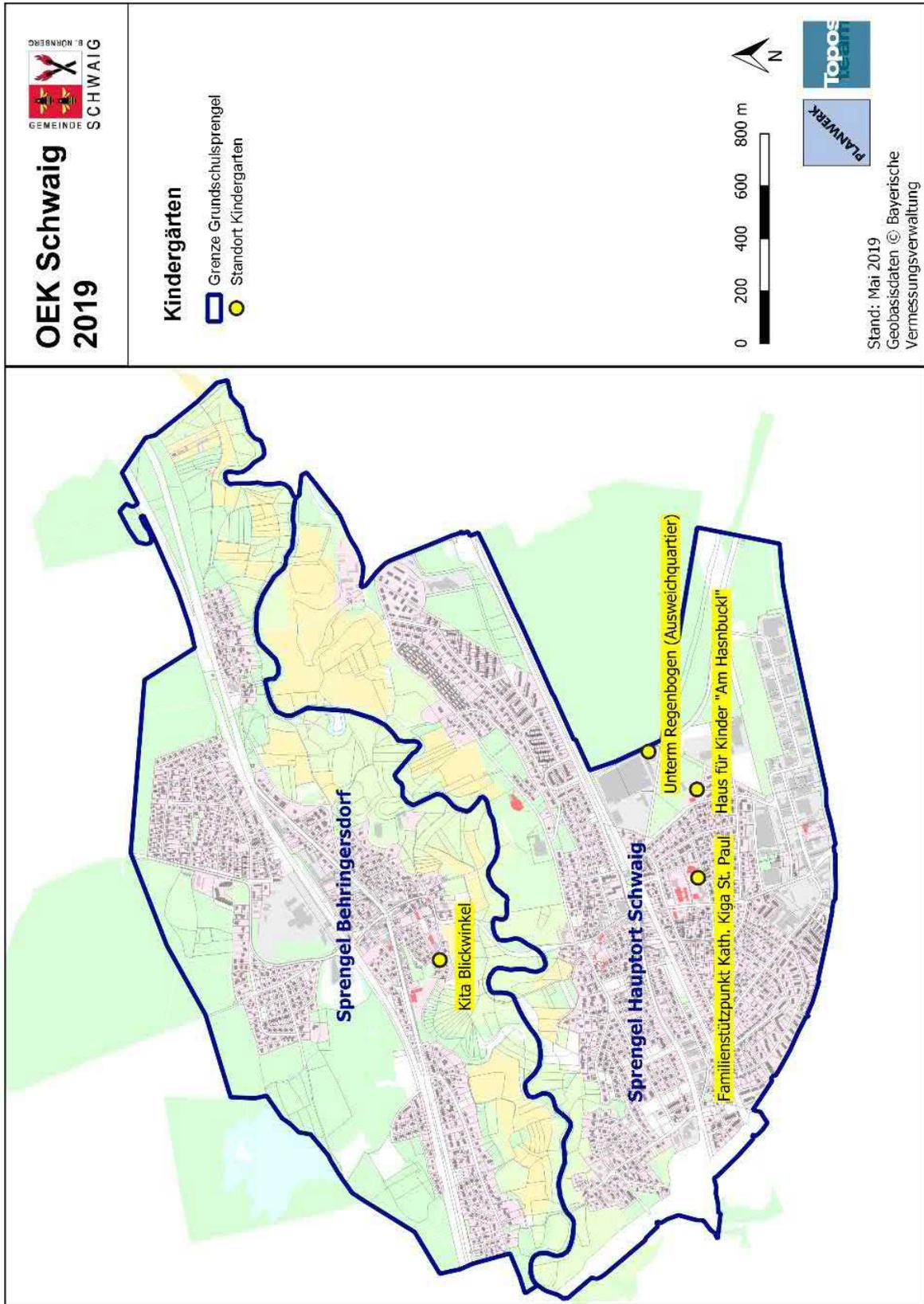
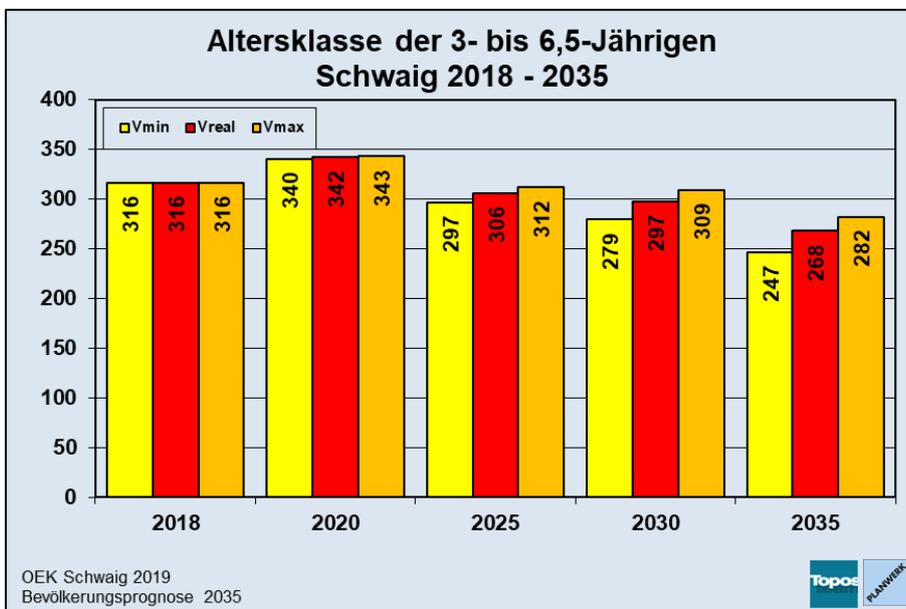


Abbildung 44: Standorte Kindergärten in Schwaig

Derzeit verfügt die Gemeinde Schwaig über vier Kindergartenstandorte. Insgesamt verfügen diese Einrichtungen über 272 genehmigte Ganztagesplätze in 11 Gruppen. Drei der Standorte befinden sich im Sprengel Hauptort Schwaig und einer im Sprengel Behringersdorf. In allen vier Kindergärten ist die Auslastungsgrenze im Jahr 2018/19 beinahe erreicht (Auslastung: 98%), weswegen die Kindergartenprognose für die Gemeinde Schwaig von besonderer Bedeutung ist.

2018/19 werden in den Schwaiger Kindergärten insgesamt 266 Kinder betreut, davon 260 ganztags und sechs Kinder nur vormittags. Zwei der Kindergärten haben je zwei Integrationsplätze, die mit mehr als einem Kindergartenplatz gerechnet werden (Grund: v.a. höherer Betreuungsaufwand), und der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ eine Integrativgruppe á 15 Kinder.

Die Grundlage für die Berechnung des Kindergartenbedarfs in der Gemeinde Schwaig ist die Prognose der Nachfragegruppe, die mit den 3- bis 6¹/₂-Jährigen festgelegt wird. Im Jahr 2018 leben 316 Kinder dieser Altersgruppe in der Gemeinde Schwaig. Demnach besuchen 16% der Kinder zwischen drei und 6¹/₂ Jahren Kindergärten außerhalb der Gemeinde Schwaig, wie zum Beispiel Betriebskindergärten. Die 84%-Versorgung wird auch für die Zukunft angenommen und entsprechend bis 2035 fortgeschrieben.



Entwicklung der Altersklasse der 3- bis 6¹/₂-Jährigen

Die Zahl der 3- bis 6¹/₂-Jährigen wird bis 2021 um knapp 10% (V_{Real}) ansteigen und fällt anschließend in allen drei Varianten bis 2035 wieder ab. Bei der Minimalprognose sinkt die Zahl bis 2035 auf rd. 250 (-22%), bei der Realvariante auf rd. 270 (-16%) und bei der Maximalvariante auf rd. 280 (-11%) Kinder.

Abbildung 45: Altersklasse der 3- bis 6¹/₂-Jährigen in Schwaig

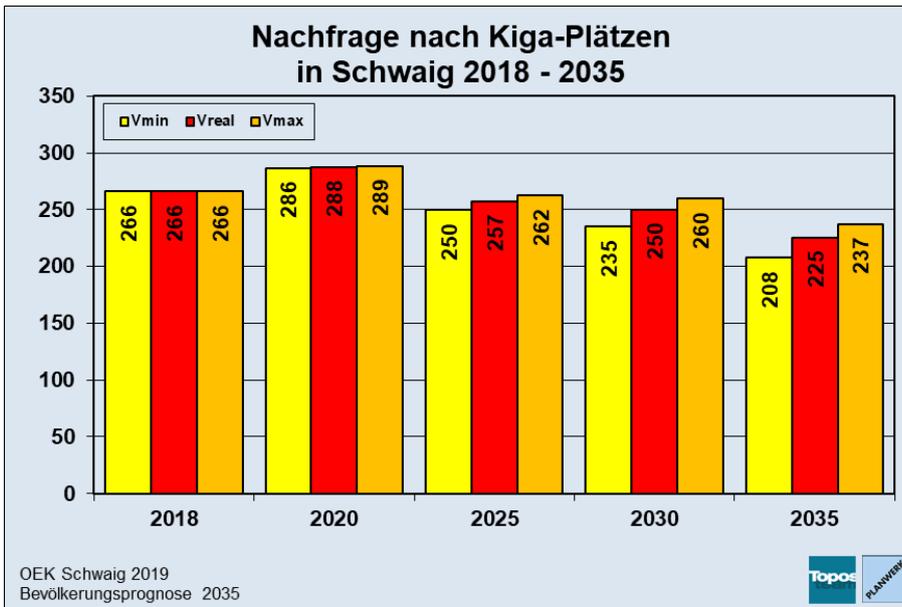


Abbildung 46: Bedarf an Kindergartenplätzen in Schwaig

Bedarf an Kindergartenplätzen und Kindergartengruppen

Entsprechend der Entwicklung der Altersklasse der 3- bis 6^{1/2}-Jährigen wird auch der Bedarf an Kindergartenplätzen (84%-Versorgung) bis 2021 steigen und anschließend wieder sinken. Je nach Variante werden im Jahr 2021 289 (V_{Min}) bis 293 (V_{Max}) Kindergartenplätze in der Gemeinde Schwaig benötigt. Die derzeit 272 genehmigten Ganztagesplätze können

diesen Bedarf nicht decken.

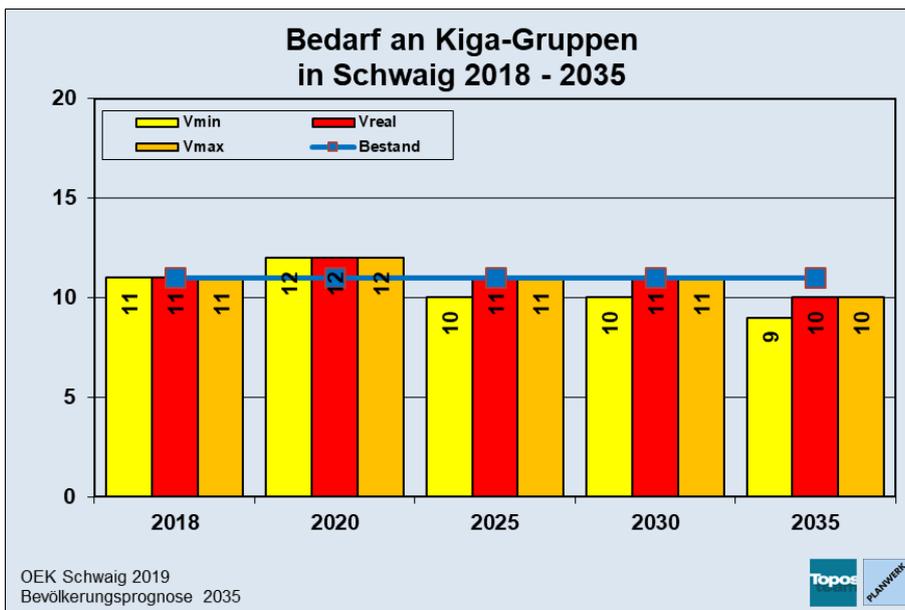


Abbildung 47: Bedarf an Kindergartengruppen in Schwaig

In den Jahren danach wird der Bedarf jedoch wieder sinken auf 208 (-22%) Kindergartenkinder bei der Minimalvariante, 225 (-15%) Kinder bei der Realvariante und 237 (-11%) Kinder bei der Maximalvariante.

Aus dieser Entwicklung lässt sich der Bedarf an Kindergartengruppen bei einer maximalen Gruppengröße von 25 Kindern pro Gruppe ableiten.

Die grafische Darstellung des Bedarfs an Kindergartengruppen in der Gemeinde Schwaig stellt den berechneten Bedarf für die drei Varianten dem bestehenden Angebot von 11 Kindergartengruppen gegenüber.

In der Minimalvariante besteht zwischen 2020 bis 2022, in der Realvariante zwischen 2019 bis 2022 und in der Maximalvariante zwischen 2019 und 2023 Bedarf für eine zusätzliche Kindergartengruppe. In den darauffolgenden Jahren reicht der derzeitige Bedarf an Kindergartengruppen aus. In der Minimalprognose

werden ab 2025, in der Realprognose ab 2031 und in der Maximalprognose ab 2033 nur noch zehn Gruppen, in der Minimalprognose ab 2032 sogar nur noch neun Gruppen benötigt.

Teilräume

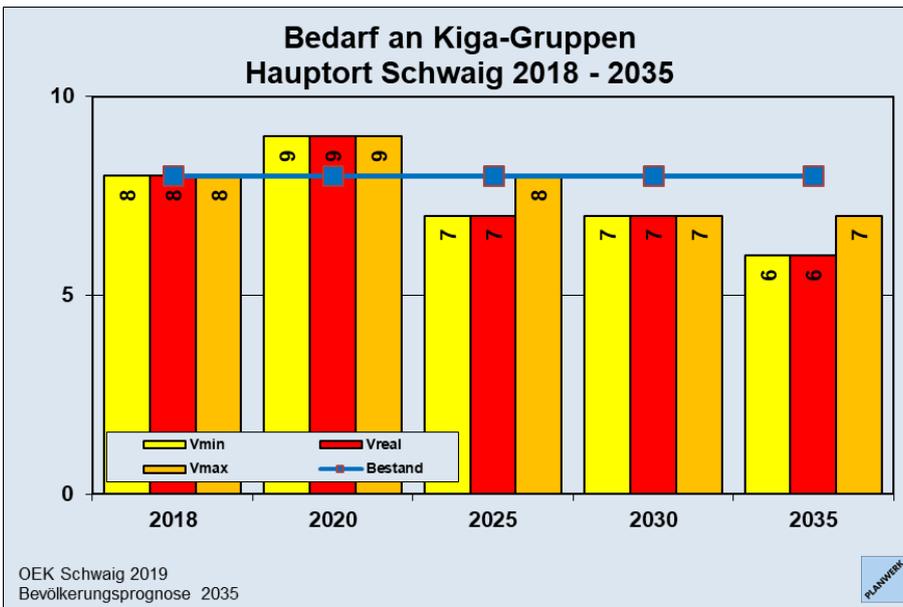
Bei Betrachtung der Versorgung mit Kindergartenplätzen auf Ebene der Gesamtgemeinde Schwaig ergibt sich, wie bereits beschrieben, für die am ehesten zu erwartende Realprognose ein tendenziell abnehmender Bedarf an Kindergartenplätzen und -gruppen (2035: -1 Gruppe). Um Aussagen über den möglichen Bedarf auf kleinräumiger Ebene machen zu können, müssen das Angebot und der Bedarf in den einzelnen Teilräumen genauer analysiert werden.

Teilraum	Kinder 2018	Kinder 2020 (V _{Real})	Kinder 2035 (V _{Real})	Genehmigte Kiga-Plätze 2018
Sprengel Hauptort Schwaig	209	233	170	197
Sprengel Behringersdorf	107	109	98	75
Gesamt	316	342	268	272

Tabelle 5: Kindergartenkinder und -plätze in den Teilräumen

Im Sprengel Hauptort Schwaig bestehen 2018/19 drei Kindergärten mit insgesamt 197 genehmigten Ganztagesplätzen und acht Gruppen. Diese stehen 209 Kindern im Alter von drei bis 6½ Jahren im Teilraum gegenüber. Somit kann die Zahl an Kindergartenplätzen im Sprengel keinen Versorgungsgrad von 100% erfüllen. Dennoch sind nicht alle genehmigten Plätze ausgelastet (Auslastung: 92%). Dementsprechend besuchen im Jahr 2018/19 13% der Kinder in der Altersklasse drei bis 6½ Jahre Kindergärten, wie zum Beispiel Betriebskindergärten, außerhalb des Hauptorts Schwaig.

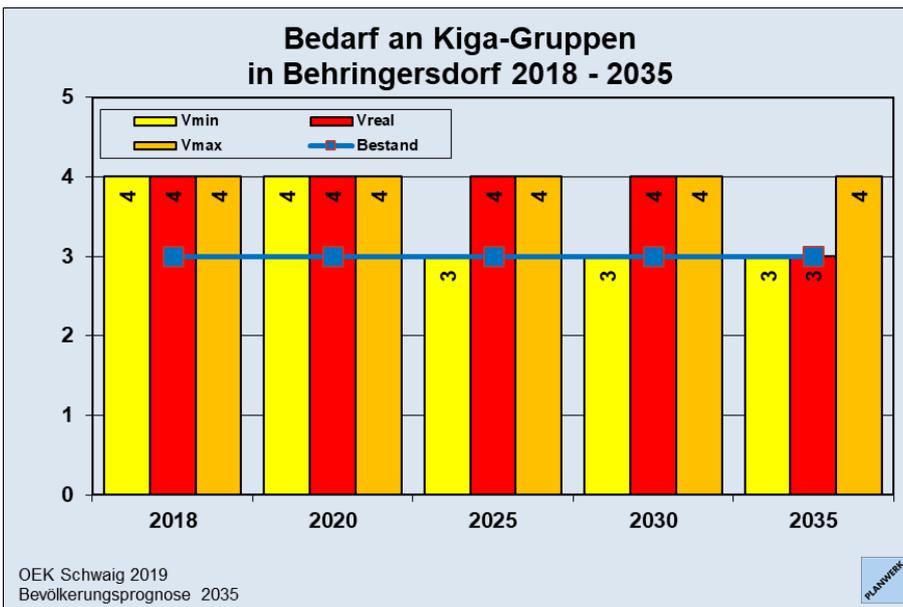
Entsprechend der Realprognose wird die Zahl der Kinder bis 2020 auf rd. 230 Kinder ansteigen. Bei Fortschreibung der 87%-Versorgung entspricht dies der Notwendigkeit einer zusätzlichen Gruppe für das Jahr 2020. Ab 2021 werden wieder nur acht bzw. ab 2024 in der Realvariante nur noch sieben und ab 2035 nur noch sechs (V_{Real}) Gruppen – bei Fortschreibung der 87%-Versorgung – benötigt. Im Jahr 2035 liegt bei der Realprognose die Zahl der Kinder im Alter von drei bis 6½ Jahren mit 170 sogar unter der Zahl genehmigter Kindergartenplätze. Auch eine 100%-Versorgung wäre somit möglich.



Anders verhält es sich im Sprengel Behringersdorf, wo sich ein Kindergarten befindet. Die 75 genehmigten Ganztagesplätze und drei Gruppen stehen im Jahr 2018 107 Kindern im Alter von drei bis 6½ Jahren gegenüber. Der Kindergarten hat eine Auslastung von 104%, woraus abgeleitet wird, dass der bestehende Bedarf nicht gedeckt werden kann, auch wenn Kinder der Altersgruppe drei bis 6½ Jahre auch Kindergärten außerhalb Behringersdorf besuchen. Im

Abbildung 48: Bedarf an Kindergartengruppen im Sprengel Hauptort Schwaig

Sprengel Behringersdorf besteht im Jahr 2018/19 eine Versorgung mit Kindergartenplätzen von 73%.



2018 leben in Behringersdorf 107 Kinder im Alter von drei bis 6½ Jahren. Bei der Realprognose wird die Zahl der Kinder im Alter von drei bis 6½ Jahren zwischen 2018 und 2022 eine steigende Tendenz (+12 bei V_{Real}) haben, sinkt jedoch anschließend bis 2035 kontinuierlich ab. Bei der Realprognose werden es 2035 nur noch 98 Kinder (-9%) sein. Damit liegt die Zahl auch 2035 noch deutlich über der Anzahl genehmigter Ganztagesplätze. Bei Fortschreibung der 73%-

Abbildung 49: Bedarf an Kindergartengruppen im Sprengel Behringersdorf

Versorgung besteht bei der Realprognose bereits 2018/19 und bis 2031 Bedarf einer zusätzlichen Kindergartengruppe. Diese Notwendigkeit bleibt in der Maximalvariante bis 2035 erhalten; bei der Realprognose werden ab 2032 nur drei Gruppen benötigt; der Bestand ist somit ausreichend.

Bewertung Kindergärten

Zusammenfassend lassen sich für den Kindergartenbereich folgende Empfehlungen geben:

Gesamtstädtisch betrachtet besteht bereits 2018/19 eine 98%-Auslastung. Bis 2020 wäre es entsprechend der Kinderzahlentwicklung wichtig zusätzliche Kindergartenplätze bzw. eine zusätzliche Kindergartengruppe zu schaffen. Eventuell könnten auch hierfür die flexiblen Räumlichkeiten Abhilfe schaffen, sofern diese nicht für andere Bedarfe benötigt werden. Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen der 3- bis 6½-Jährigen bis 2035, wird bis zum Ende des Prognosezeitraums (bei fortgeschriebener 84%-Versorgung) eine Gruppe (V_{Real}) weniger als 2018/19 gebraucht.

Im Sprengel Hauptort Schwaig beträgt die Auslastung 2018/19 nur 92%. Bis 2020 werden hier zusätzliche Kindergartenplätze bzw. eine Kindergartengruppe benötigt. Diese könnte in den flexiblen Räumlichkeiten der Gemeinde angedacht werden, sofern Platz besteht. Bis 2035 sinkt die Zahl der Kinder zwischen drei und 6½ Jahren jedoch um rd. 19% (V_{Real}), weswegen am Ende des Prognosezeitraums zwei Gruppen weniger als heute gebraucht werden.

Im Sprengel Behringersdorf besteht hingegen bereits 2018/19 Bedarf einer zusätzlichen Kindergartengruppe. Aufgrund der relativ konstanten bis leicht abnehmenden Zahl der 3- bis 6½-Jährigen bis 2035, wird der Bedarf ab 2032 auf drei Kindergartengruppen sinken (V_{Real}).

Aufgrund der unterschiedlichen Auslastung in den beiden Sprengeln sowie der unterschiedlichen Entwicklung der Altersklasse der 3- bis 6½-Jährigen im Prognosezeitraum, könnten Überlegungen einer Verlagerung von Kindergartengruppen vom Hauptort Schwaig nach Behringersdorf angestellt werden.

2.3.3.3 Kinderhorte und Mittagsbetreuung

Die Gemeinde Schwaig weist 2018/19 zwei Standorte eines Kinderhortes auf, die über insgesamt 250 genehmigte Plätze, bei maximal 175 anwesenden Kindern, verfügen. Je einer der Kinderhortstandorte befindet sich im Teilraum Hauptort Schwaig und im Teilraum Behringersdorf. 2018/19 besuchen 123 Kinder die Hortstandorte, woraus sich eine Auslastung von 70% ergibt. Die Gemeinde Schwaig reagiert bereits auf entsprechende Bedarfe: Im Jahr 2019/20 werden beispielsweise auch zwei der

flexiblen Räume im Teilraum Hauptort Schwaig als Kinderhort genutzt.

Außerdem bieten beide Grundschulstandorte eine Mittagsbetreuung für Schulkinder an. In der Mittagsbetreuung an der Grundschule Schwaig befinden sich 2018/19 42 Kinder. Die Mittagsbetreuung an der Grundschule Behringersdorf wird im Jahr 2018/19 von 26 Schüler*innen besucht. Mit Umbau von Grundschule und Hort im Teilraum Hauptort Schwaig wird in den derzeitigen Räumlichkeiten des Horts Platz für mindestens 50 Plätze der Mittagsbetreuung entstehen. Diese gehören zum Konzept der fortlaufend eingeführten Ganztageschule am Schulstandort im Hauptort Schwaig.

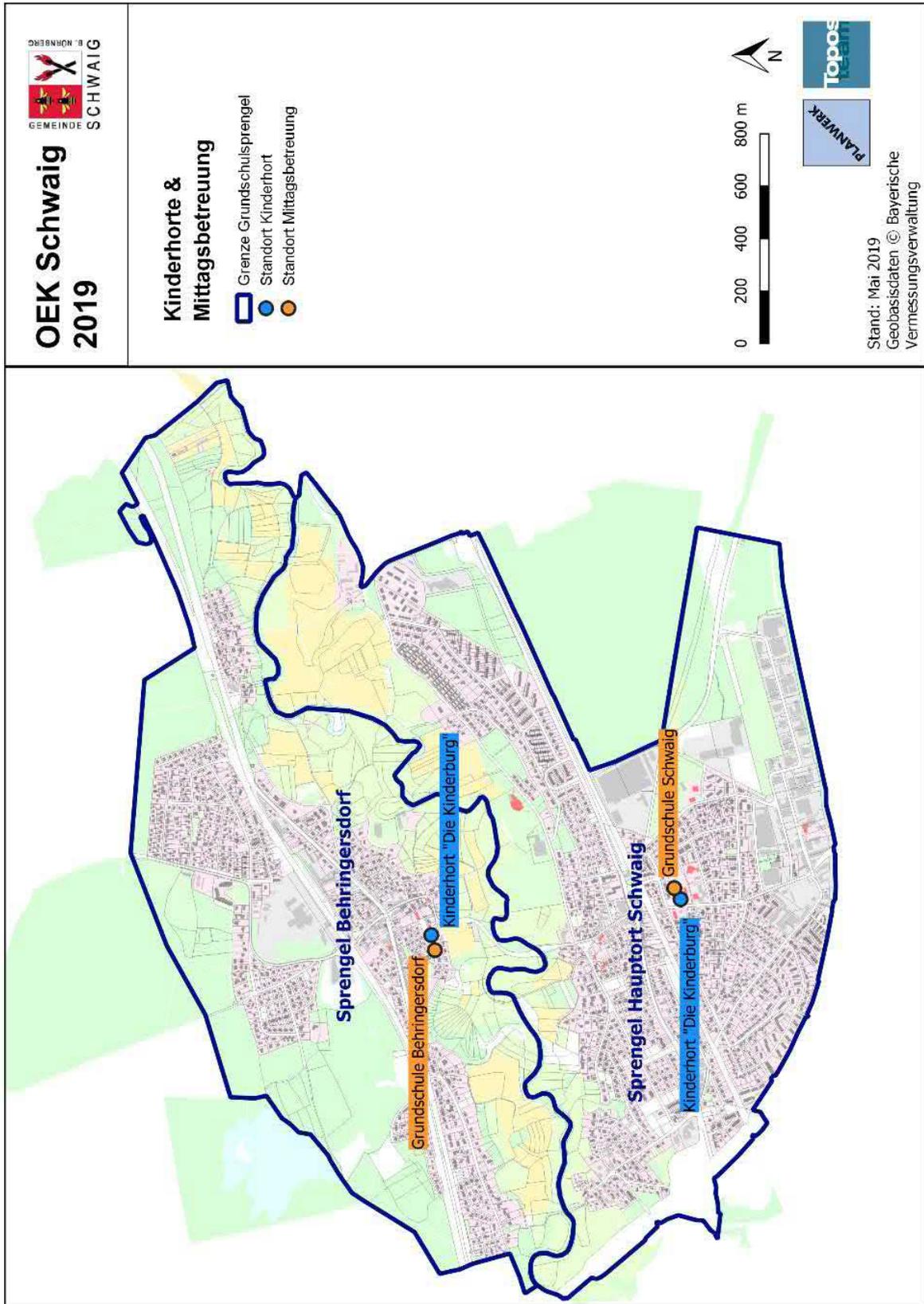
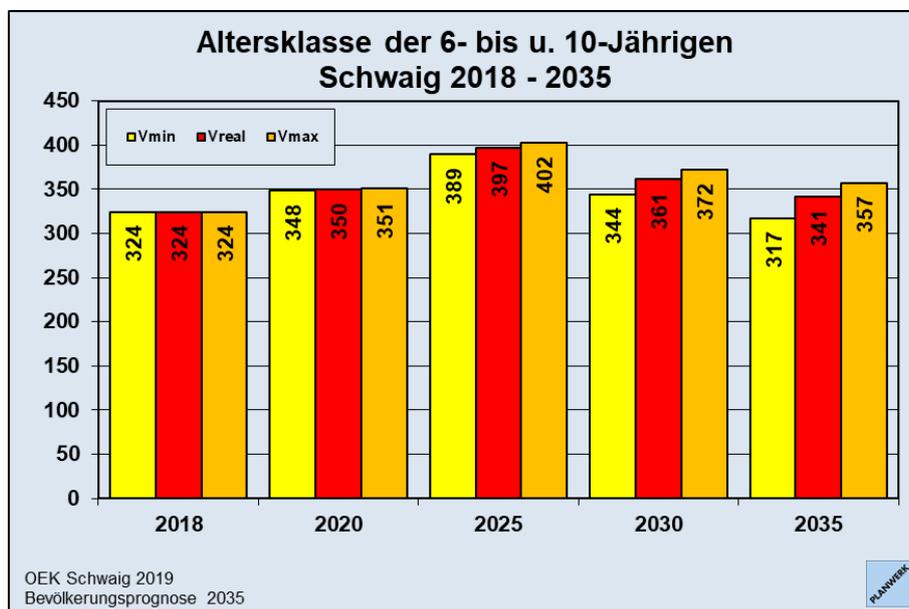


Abbildung 50: Standorte Kinderhorte und Mittagsbetreuung in Schwaig

Die Nachfrage nach Kinderhortplätzen bzw. Plätzen für die Mittagsbetreuung erfolgt in der Regel durch Schulkinder der Jahrgangsstufen eins bis vier, also durch Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren.



OEK Schwaig 2019
Bevölkerungsprognose 2035

Entwicklung der Altersklasse der 6- bis unter 10-Jährigen und Nachfrage nach Hort- bzw. Mittagsbetreuungsplätzen

Die heutige Anzahl von rd. 320 Kindern im Alter von sechs bis unter zehn Jahren in Schwaig wird in allen drei Prognosevarianten bis 2024 steigen; in der Realprognose auf 405 Kinder (+25%). Ab 2024 nimmt die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen jedoch wieder ab. Zum Ende des Prognosezeitraums zählen zwischen rd. 320 und 360 Kinder zu

Abbildung 51: Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen in Schwaig

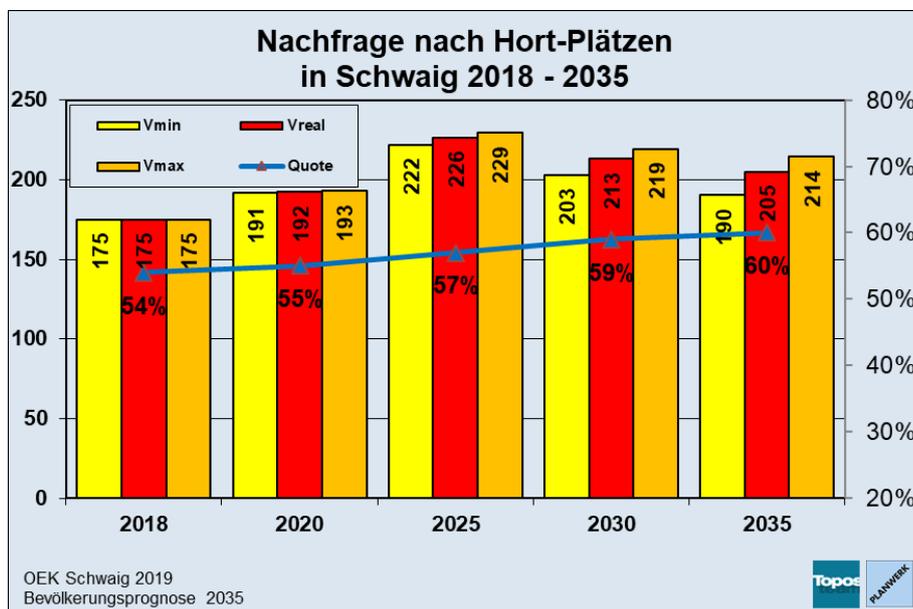
der Altersklasse der Grundschul Kinder. Das Ausgangsniveau wird, mit Ausnahme bei der Minimalvariante, im Zeitraum bis 2035 nicht unterschritten (V_{Real} , V_{Max}).

Generell hat sich der Anteil an Schulkindern, die am Mittag und/oder Nachmittag nach dem Schulunterricht Betreuung nachfragen, in den vergangenen Jahren aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen erhöht. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. Dabei wird, z.B. aufgrund der zeitlich umfassenderen Betreuung, eine stärkere Attraktivität des Kinderhortes gegenüber Mittagsbetreuungen angenommen, woraus sich folgende Betreuungsquoten ergeben.

Für Schwaig wird für die Ermittlung des Bedarfs an Hortplätzen die derzeitige Betreuungsquote von 54% mit Tendenz steigend bis zu 60% im Jahr 2035 aller Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren angenommen.

Die Versorgungsquote für die Mittagsbetreuung liegt im Jahr 2018/19 bei 21%. Auch hier kann davon ausgegangen werden, dass die Versorgungsquote in den kommenden Jahren steigen wird; 2035 wird mit einer Versorgungsquote von 25% für die Mittagsbetreuung der 6- bis unter 10-Jährigen gerechnet.

Insgesamt wird somit davon ausgegangen, dass im Jahr 2035 85% der Kinder im Grundschulalter das Angebot der Hort- oder Mittagsbetreuung in Anspruch nehmen werden.



Bedarf an Hortplätzen und Hortgruppen

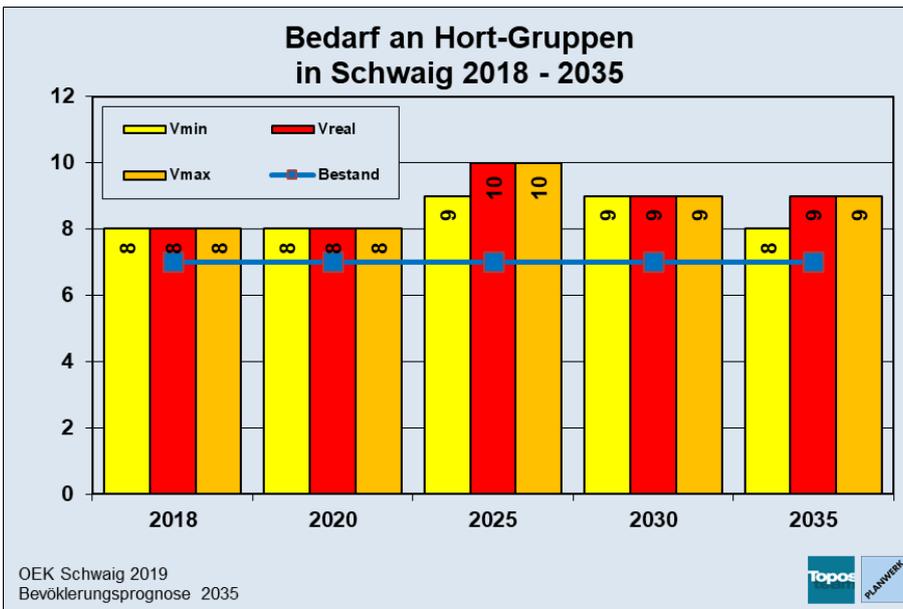
Im für Kinderhorte relevanten Alter von sechs bis unter zehn Jahren leben in Schwaig im Jahr 2018 rd. 320 Kinder, von denen 123 einen der Hortstandorte besuchen. Bei der daraus errechneten Auslastung von 70% sind noch freie Kinderhortplätze verfügbar.

Abbildung 52: Bedarf an Hortplätzen in Schwaig

Da sowohl die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen in

Schwaig steigen wird als auch mit einer wachsenden Versorgungsquote zu rechnen ist, wird der Bedarf an Hortplätzen in den kommenden Jahren ansteigen. So werden bis 2024 rd. 50 (V_{Real}) zusätzliche Plätze benötigt. Bis 2035 werden insgesamt rd. 205 (V_{Real}) Plätze benötigt. Das entspricht rd. 30 Plätzen mehr als 2018/19, aber auch rd. 20 Plätzen weniger als 2024. Da die Hortstandorte im Jahr 2018/19 noch 52 freie Plätze, entsprechend anwesender Kinder, aufweisen, zudem noch eine Erweiterung geplant ist und die flexiblen Räume der Gemeinde Schwaig auch für Hortgruppen genutzt werden können, könnte der zukünftig entstehende Bedarf gedeckt werden.

Auf Gruppen umgerechnet werden zukünftig bis zu drei zusätzliche Gruppen benötigt werden. In der Maximalprognose besteht in den Jahren 2023 bis 2026, in der Realprognose nur bis 2025, Bedarf für insgesamt zehn Hortgruppen. Bei einer Gruppengröße von maximal 25 Kindern ist bereits 2018/19 Bedarf einer zusätzlichen Gruppe gegeben. Darauf reagiert die Gemeinde Schwaig, indem ab Herbst 2019 zwei Hortgruppen in den flexiblen Räumlichkeiten eingerichtet werden.



OEK Schwaig 2019
Bevölkerungsprognose 2035

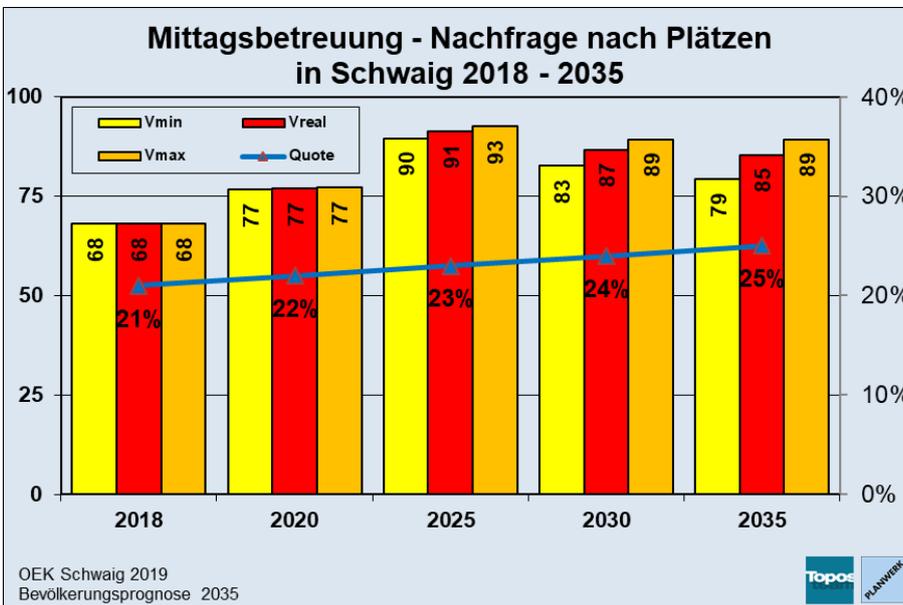
Topos
PLANWERK

Abbildung 53: Bedarf an Hortgruppen in Schwaig

Bedarf an Mittagsbetreuung

Mit der Mittagsbetreuung an den Grundschulstandorten bestehen weitere Betreuungsangebote für die gleiche Alters- bzw. Zielgruppe. Davon findet sich jeweils ein Angebot in jedem der beiden Teilräume. Zudem befindet sich der Schulstandort im Hauptort Schwaig im Aufbau zur Ganztagesesschule, was zunehmend Mittagsbetreuungsplätze mit sich führt.

Insgesamt nutzen 2018/19 knapp 70 Kinder (21% der Kinder entsprechender Altersgruppe) das Angebot der Mittagsbetreuung. Es wird angenommen, dass diese Quote bis zum Jahr 2035 auf 25% steigen wird. Die zusätzlich tendenziell wachsende Zahl an Kindern im Grundschulalter lässt den Bedarf an Plätzen bei der Mittagsbetreuung steigen.



OEK Schwaig 2019
Bevölkerungsprognose 2035

Topos
PLANWERK

Abbildung 54: Bedarf an Mittagsbetreuung in Schwaig

Bis zum Jahr 2024 werden dementsprechend rd. 25 (V_{Max}) zusätzliche Plätze bei der Mittagsbetreuung benötigt. Bis zum Jahr 2035 werden insgesamt 85 (V_{Real}) Plätze, sprich 17 mehr als 2018 und sieben weniger als 2024, benötigt. Durch die Umwandlung des Schulstandortes im Hauptort Schwaig zur Ganztagesesschule entstehen jährlich – bis zum Ende der Umwandlung – auch zusätzliche Mittagsbetreuungsplätze. Demnach werden auch die Mittagsbetreuungsplätze zukünftig

ausreichend sein.

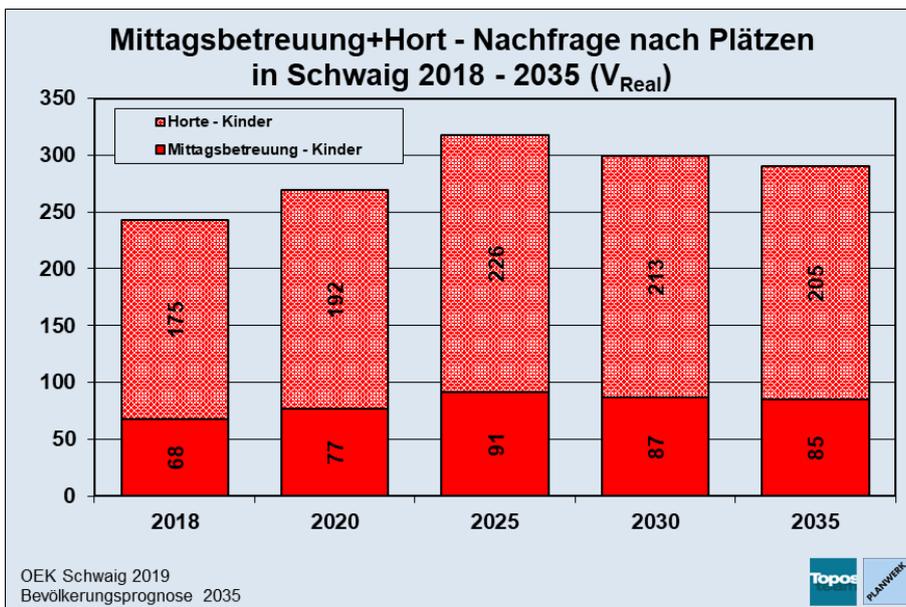


Abbildung 56 zeigt den Bedarf an Hort- und Mittagsbetreuungsplätzen noch einmal zusammen auf:

Insgesamt wird aufgrund steigender Kinderzahlen und gesellschaftlicher Veränderungen der Bedarf an Betreuung von Grundschüler*innen bis 2035 steigen. Die höchste Zahl zu betreuender Kinder wird dabei im Jahr 2024 erreicht. Zwischen 2024 und 2035 nimmt diese dann wieder ab.

Abbildung 55: Bedarf an Mittagsbetreuung und Hortplätzen in Schwaig (V_{Real})

Die Grafik basiert auf der Annahme, dass der Bedarf an Hortplätzen noch mehr steigen wird als der der Mittagsbetreuung. Abhängig vom Verhalten der Schüler*innen bzw. der Eltern kann es jedoch Verschiebungen zwischen beiden Angebotsbereichen geben.

Was dies für die Entwicklung in den einzelnen Teilräumen bedeutet, wird im Anschluss beschrieben.

Teilräume

Die Teilraumanalyse in dieser Prognose erfolgt nach den Sprengeln der Grundschulstandorte. Da die Betrachtung der Hortplätze und Mittagsbetreuung die gleiche Altersgruppe betrifft, ist die Analyse auf der Ebene der Sprengel besonders interessant, um Aussagen über den möglichen zukünftigen Bedarf zu machen.

Teilraum	Kinder 2018	Kinder 2035 (V _{Real})	Bedarf Hortplätze und Mittagsbetreuung 2035	Genehm. Hortplätze und Mittagsbetreuung 2018
Sprengel Hauptort Schwaig	197	219	186	rd. 175
Sprengel Behringersdorf	127	122	104	rd. 70
Gesamt	324	341	290	rd. 245

Tabelle 6: Hortplätze und Mittagsbetreuung in den Teilräumen

Im Sprengel Hauptort Schwaig befindet sich im Jahr 2018/19 sowohl ein Hortstandort, mit 133 Plätzen (anwesende Kinder), sowie Mittagsbetreuung an der Grundschule Schwaig, die 2018/19 von rd. 40 Schüler*innen genutzt wird. Dabei ist nicht bekannt, wie viele Plätze der Mittagsbetreuung die Grundschule Schwaig

insgesamt anbieten kann. Der Hortstandort ist im Jahr 2018/19 jedoch nur zu 64% belegt.

Die Anzahl der Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren wird bis 2023 um +39% (+76 Kinder, V_{Real}) steigen und anschließend bis 2035 auf rd. 220 Kinder sinken. Dies entspricht immer noch einem Anstieg, im Vergleich zur Anzahl im Jahr 2018, um +11%.

Bis 2023 wird der Bedarf an Hort- und Mittagsbetreuungsplätzen auf rd. 215 ansteigen. Zwischen 2023 und 2035 wird die Zahl wieder sinken auf rd. 190 Kinder. Trotz der geringen derzeitigen Auslastung werden die noch freien Plätze (entsprechend anwesender Kinder) nicht ausreichen, um diesen Bedarf decken zu können. Der Hortstandort Schwaig plant jedoch bereits eine entsprechende Erweiterung bis 2020 bzw. nutzt ab Herbst 2019 auch flexible Räumlichkeiten für Hortgruppen.

Ein Hortstandort, mit 42 Plätzen (anwesende Kinder), und Mittagsbetreuung der Grundschule Behringsdorf, die 2018/19 von rd. 25 Schüler*innen besucht wird, befinden sich im Sprengel Behringsdorf. Unbekannt ist dabei, wie viele Plätze bei der Mittagsbetreuung der Grundschule Behringsdorf bei einer 100%-Auslastung bestehen. Die Auslastung des Hortstandortes beträgt 2018/19 90%.

Im Vergleich zum Teilraum Hauptort Schwaig verändert sich die Zahl der Kinder im Grundschulalter in Behringsdorf nur gering. Bis 2026 umfasst die Altersgruppe 13 Kinder mehr als 2018. 2035 sind in Behringsdorf mit rd. 120 Kindern sogar weniger Kinder im Grundschulalter als im Jahr 2018.

Durch die ansteigende Quote wird jedoch auch hier der Bedarf an zusätzlichen Hort- und Mittagsplätzen zunehmen. Im Jahr 2026 werden rd. 110, 2035 rd. 100 Plätze benötigt. Durch die bereits 2018/19 hohe Auslastung der Plätze im Teilraum Behringsdorf erklärt sich, dass die Plätze (entsprechend anwesender Kinder) zukünftig nicht ausreichen werden.

Bewertung Kinderhorte und Mittagsbetreuung

Die Zahl der Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren wird bis 2024 deutlich steigen, bis 2035 dann wieder etwas abnehmen. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen wird zudem auch die Versorgungsquote zunehmen. Dementsprechend werden die im Jahr 2018/19 bestehenden 175 Hortplätze (entsprechend anwesender Kinder) und Plätze der Mittagsbetreuung bei

insgesamt rd. 400 Kindern 2024 und rd. 340 Kindern 2035 nicht ausreichen. Der Bedarf wird mit rd. 320 Plätzen 2024 und rd. 290 Plätzen 2035 über den heute vorhandenen Plätzen (rd. 245) liegen. Diese Entwicklung betrifft beide Teilräume.

Darauf reagiert die Gemeinde Schwaig jedoch bereits mit einer geplanten Erweiterung des Hortes, der Nutzung flexibler Räumlichkeiten für Hortgruppen und dem zunehmenden Aufbau des Schulstandortes im Hauptort Schwaig zur Ganztageschule. Damit könnten die zukünftigen Bedarfe gedeckt werden. Es wird jedoch eine langfristige Planung, zum Beispiel hinsichtlich der flexiblen Räumlichkeiten, die auch von anderen Gruppen genutzt werden können, benötigt.

Die Entwicklung weiterer Hort- und Mittagsbetreuungsplätze erfolgt in der Gemeinde Schwaig in enger Abstimmung mit den Betreuungsangeboten und den geplanten Entwicklungen an den Schwaiger Grundschulstandorten und Hortstandorten. Diese Zusammenarbeit ist von großer Bedeutung und wird auch für zukünftige Entwicklungen empfohlen.

2.3.3.4 Grundschulen

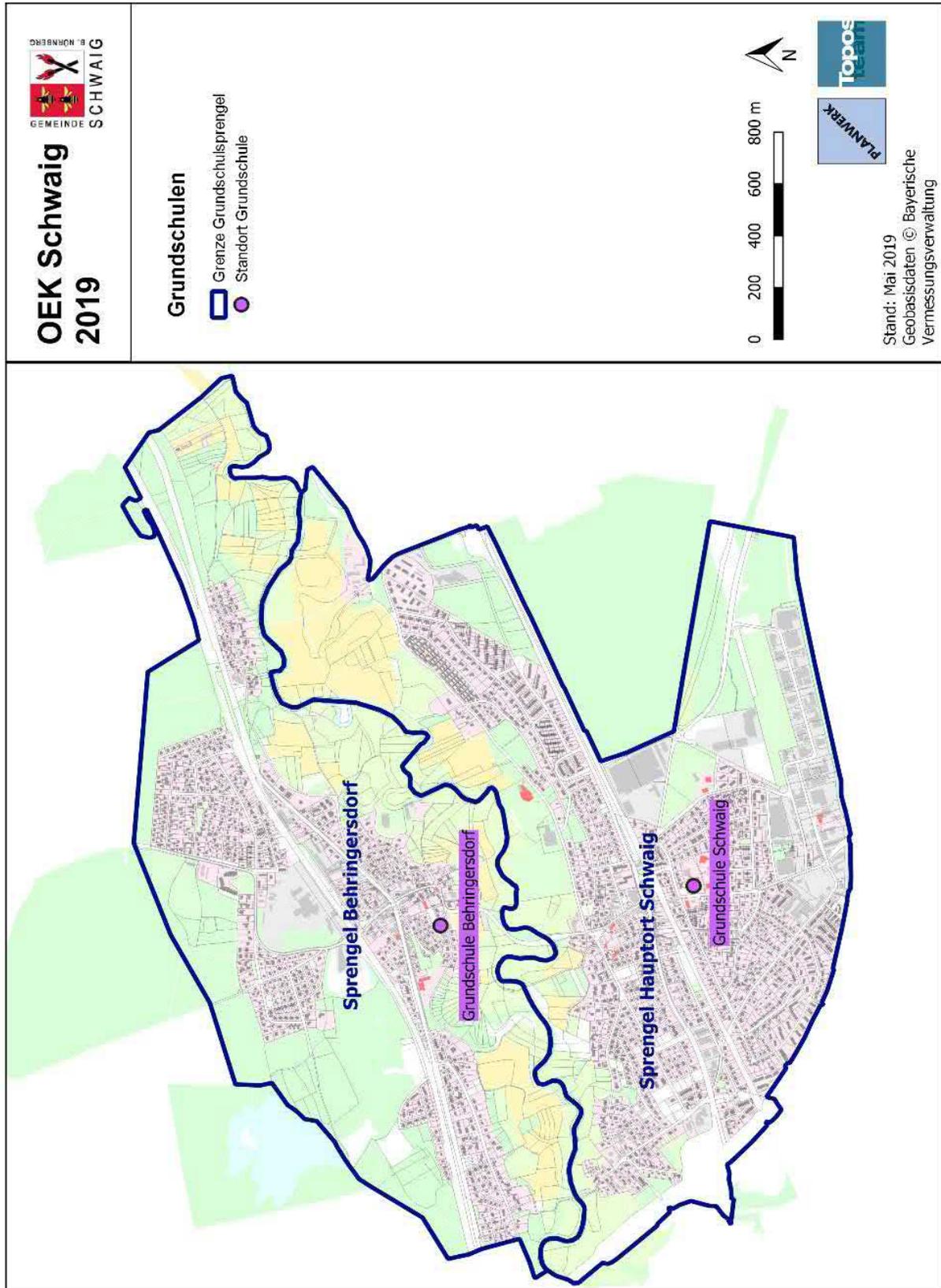


Abbildung 56: Standorte Grundschulen in Schwaig

In der Gemeinde Schwaig gibt es eine Grundschule mit zwei Standorten (Hauptort Schwaig und Behringersdorf).

Der Grundschulstandort im Hauptort Schwaig wird 2018/19 von 191 Schüler*innen in neun Klassen besucht. Pro Klasse und Jahrgangsstufe sind dies im Durchschnitt 21 Schüler*innen. 21 der 191 Schüler*innen kommen dabei aus dem Grundschulsprengel Behringersdorf. Die Schule befindet sich derzeit im Aufbau gebundener Ganztagsbetreuung. Sieben Schüler*innen, sprich 4% der Kinder im Grundschulalter, aus dem Sprengel der Grundschule Schwaig besuchen eine Schule außerhalb des Schwaiger Gemeindegebietes.

Die Grundschule Behringersdorf hat im Jahr 2018/19 87 Schüler*innen in vier Klassen. Die durchschnittliche Klassenstärke liegt bei rd. 22 Schüler*innen. Dabei besucht ein Kind von außerhalb der Gemeinde Schwaig die Grundschule Behringersdorf, sechs Schulkinder, sprich 5% der Kinder im Grundschulalter, aus dem Sprengel Behringersdorf besuchen eine Grundschule außerhalb der Gemeinde Schwaig sowie 21 Schulkinder die Grundschule Schwaig.

Zur Bedarfsermittlung für Grundschulklassen bildet die separate Analyse der grundschulpflichtigen Kinder, d.h. der Altersklasse der 6- bis unter 10-Jährigen, die Grundlage. Hierbei können leichte Abweichungen entstehen, da die Altersklasse der 6- bis unter 10-Jährigen nicht exakt mit dem Alter der Schüler*innen übereinstimmt (bspw. aufgrund unterschiedlichen Alters bei der Einschulung, Besuch von Privatschulen etc.). Deswegen werden für das Jahr 2018 die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Schülerzahlen der Grundschulstandorte herangezogen.

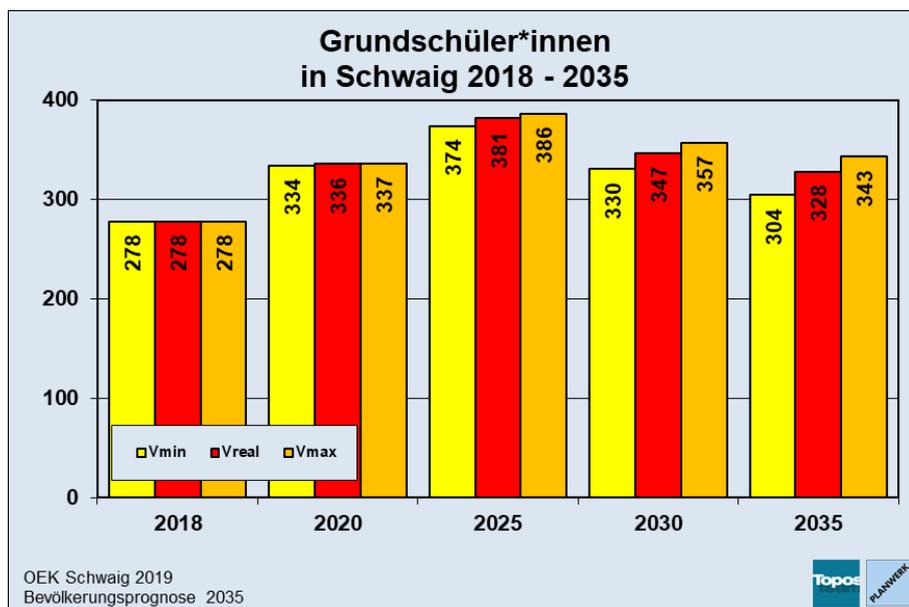
Kindern im Grundschulalter muss, entsprechend der Schulpflicht, ein Grundschulplatz zur Verfügung stehen (Quelle: BayEUG Abschnitt IV a) Schulpflicht (Art. 35)). Die Entwicklung der Bevölkerung in dieser Altersklasse ist demnach mit der Entwicklung der Grundschülerzahl gleichbedeutend. 13 Schüler*innen aus der Gemeinde Schwaig besuchen derzeit eine andere kommunale Schule und ein Schulkind der Schwaiger Grundschule kommt von außerhalb der Gemeinde. Daraus ergibt sich eine Quote an Grundschulkindern von 96% der Altersklasse der 6- bis unter 10-Jährigen, die für die Berechnungen angenommen und fortgeschrieben wird.

Zur Ermittlung des zusätzlichen Bedarfs an Grundschulklassen wird nicht die derzeitige durchschnittliche Zahl an 21 bis 22 Schüler*innen pro Klasse auch in Zukunft angenommen, sondern die

Höchstschülerzahl für Grundschulen in Bayern, die bei 28 Schüler*innen pro Klasse liegt, herangezogen (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultur; Stand: 2018). Dieses Szenario dient dazu, den theoretischen Minimalbedarf an Schulklassen zu ermitteln.

Dabei erfolgt die Berechnung nur auf Ebene der Gesamtgemeinde und nicht für die Teilräume. Dies begründet sich darin, dass die Schüler*innen jährlich von neuem den zwei Schulstandorten zugeordnet werden. Insbesondere, da sich der Schulstandort im Hauptort Schwaig im Aufbau zur Ganztageschule befindet, können die Kinder entsprechender Altersklasse nicht rein nach Wohnortnähe zugeteilt werden. Die Gemeinde Schwaig befördert entsprechend die Schüler*innen, wenn es notwendig ist.

Im Jahr 2018/19 leben rd. 320 Kinder der Altersklasse der 6- bis unter 10-Jährigen in Schwaig. Die Entwicklung dieser Altersklasse wurde bereits im vorhergehenden Kapitel zu den Hortplätzen und zur Mittagsbetreuung beschrieben (siehe Abbildung 51). Bei der Realvariante steigt die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen bis 2024 auf rd. 400 Kinder (V_{Real}) an und sinkt dann bis 2035 auf rd. 340 Kinder (V_{Real}) wieder ab.



Dementsprechend ähnlich entwickeln sich auch die Zahlen der Grundschüler*innen in der Gemeinde Schwaig. Laut der Grundschule Schwaig gibt es derzeit knapp 280 Schulkinder. Die Zahl dieser steigt in allen drei Varianten bis 2024 auf rd. 380 (V_{Min}) bis rd. 390 (V_{Max}) Schüler*innen an. Bis zum Ende des Prognosezeitraums nimmt die Zahl der Grundschüler*innen dann wieder ab, auf rd. 330 Kinder bei der Realvariante.

Abbildung 57: Zahl der Grundschüler*innen in Schwaig

Bedarf an Schulklassen

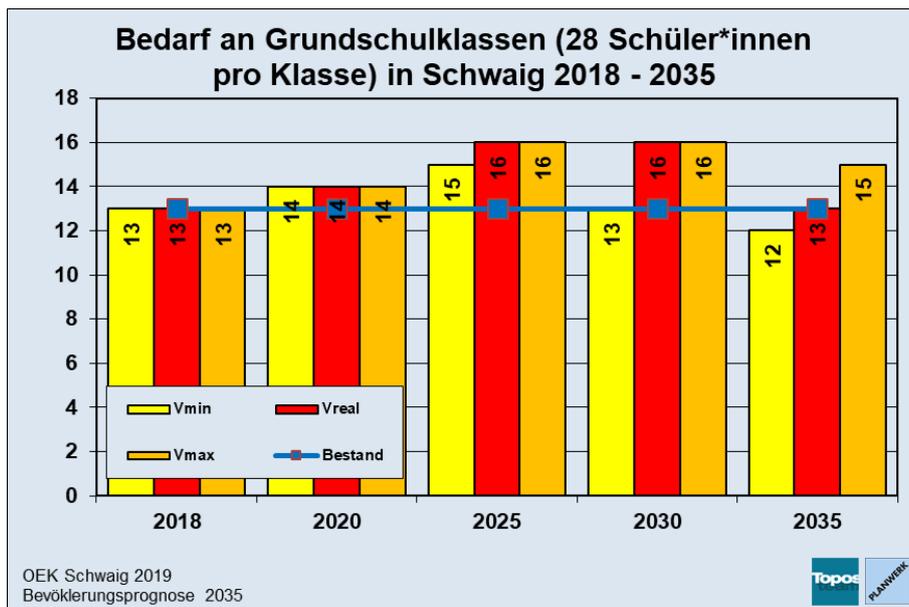


Abbildung 58: Bedarf an Grundschulklassen in Schwaig, Berechnung II.

Die Berechnung ermittelt bei 28 Schüler*innen pro Klasse einen Maximalbedarf von insgesamt 16 Klassen. Das entspricht der Notwendigkeit von drei zusätzlichen Klassen im Vergleich zum derzeitigen Bestand. In der Realprognose besteht dieser Bedarf zwischen 2022 und 2031, anschließend sinkt der Bedarf kontinuierlich ab. 2035 reicht der derzeitige Klassenbestand von 13 Klassen aus (V_{Real}). In der Maximalvariante sinkt der Bedarf erst nach 2033 von 16 auf

15 Klassen. Dies würde zwei zusätzliche Klassen zum Ende des Prognosezeitraums bedeuten.

Laut diesen Berechnungen bedarf es zukünftig einer drei- bis vierzügigen Grundschule in der Gemeinde Schwaig.

Bewertung Grundschulen

Die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen wird bis 2024 zunehmen und anschließend wieder sinken. Dennoch umfasst die Altersklasse zum Ende des Prognosezeitraums mehr Kinder als im Jahr 2018. Dementsprechend wird sich auch die Zahl der Grundschüler*innen entwickeln.

Für die Gesamtgemeinde Schwaig bedeutet dies, dass für die Jahre 2022 bis 2031 (V_{Real}) drei zusätzliche Klassen bzw. insgesamt 16 Klassen benötigt werden. Zum Ende des Prognosezeitraums könnte der derzeitige Bestand von 13 Klassen, jedoch nur bei entsprechender Klassenstärke (28 Schüler*innen pro Klasse), ausreichen (V_{Real}).

Am Schulstandort im Hauptort Schwaig belegt der Hort derzeit mögliche Klassenzimmer. Es ist bereits in Planung den Hort in ein anderes Gebäude zu verlagern und den Schulstandort im Hauptort Schwaig dreizügig umzugestalten. Der Gemeinde Schwaig ist die zukünftig steigende Zahl an Grundschüler*innen somit bewusst. Der Schulstandort befindet sich zudem im

Aufbau einer Ganztageschule. Der Schulstandort in Behringersdorf ist hingegen nicht ausbaufähig oder erweiterbar und wird einzügig bleiben.

Die Klassenstärke im Jahr 2018/19 von 21 bis 22 Schüler*innen pro Klasse kann aufgrund der steigenden Schülerzahlen zukünftig nicht gehalten werden. Bei Veränderung der Klassenstärke bis hin zur gesetzlichen Teilungsgrenze (28 Schüler*innen pro Klassen) ist ein vierzügiger Schultyp aber auch in den Jahren mit hoher Schülerzahl ausreichend.

2.3.3.5 Zusammenfassung Bedarfsermittlungen

Kinderkrippen

Bis 2035 wird nach der aktuellen Bevölkerungsprognose (PLANWERK) die Anzahl der unter 3-Jährigen sinken. Dem gesellschaftlichen Trend der letzten Jahre entsprechend wird jedoch eine steigende Versorgungsquote von 39% (2018) auf 70% im Jahr 2035 angenommen und somit auch die Zahl zu betreuender Kinder steigen (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kindertagesbetreuung Kompakt, 2018). Ein Ansteigen der Quote ist zudem aufgrund einer Auslastung von 102% im Jahr 2018/19 wahrscheinlich. Darauf reagiert die Gemeinde Schwaig bereits, indem im Herbst 2019 zwei zusätzliche Kinderkrippengruppen in flexiblen Räumlichkeiten geschaffen werden sollen.

Die Bedarfsberechnung bis 2035, bei ansteigender Versorgungsquote, hat zum Ergebnis, dass sowohl der derzeitige Bestand als auch der zukünftige (inklusive der zwei neuen Gruppen) nicht ausreichen wird. Danach würden noch zusätzliche ein bis zwei Gruppen benötigt.

Aufgrund der Überzahl an Krippenplätzen im Teilraum Hauptort Schwaig im Vergleich zu Behringersdorf ist anzunehmen, dass einige Behringersdorfer Kinder auch zukünftig Kinderkrippen im Teilraum Hauptort Schwaig besuchen werden.

Kindergärten

84% der 3- bis 6^{1/2}-Jährigen in Schwaig besuchen derzeit einen Kindergarten im Teilraum Hauptort Schwaig oder Behringersdorf. Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter wird bis 2021 steigen und anschließend bis zum Prognoseende 2035 kontinuierlich abnehmen.

Bei Fortschreibung der derzeitigen 84%-Versorgungsquote besteht für die Jahre 2019 bis 2022 (V_{Real}) dementsprechend Bedarf

für eine zusätzliche Gruppe. Bis 2035 sinkt der Bedarf dann, entsprechend der Entwicklung der Altersgruppe, bis unter den derzeitigen Bestand.

Kinderhorte und Mittagsbetreuung

Die Altersgruppe der 6- bis unter 10-Jährigen wird bis 2024 zunehmen und anschließend bis 2035 sinken. Entsprechend würde sich auch der Bedarf an Plätzen im Kinderhort und der Mittagsbetreuung entwickeln, sollte die Versorgungsquote im Jahr 2018/19 von 75% bestehen bleiben.

Aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren ist jedoch davon auszugehen, dass die Nachfrage bis 2035 steigen wird.

Bei einer steigenden Versorgungsquote auf 85% im Jahr 2035 wird der Bedarf nach Plätzen, trotz Sinken der Anzahl 6- bis unter 10-Jähriger, steigen. Bis 2024 werden zusätzliche rd. 75 Plätze benötigt.

Mit Erweiterungsplänen für den Hort, Umwandlung des Schulstandortes im Hauptort Schwaig in eine Ganztageschule und Nutzung der flexiblen Räumlichkeiten für Hortgruppen reagiert die Gemeinde Schwaig bereits auf den Bedarf an Hortplätzen und Mittagsbetreuung. Damit könnten die Plätze auch zukünftig ausreichend sein.

Grundschulen

Entsprechend der Altersgruppe wird auch die Zahl der Schüler*innen bis 2024 stark zunehmen und anschließend wieder sinken. Bei Veränderung der Klassenstärke bis hin zur gesetzlichen Teilungsgrenze (28 Schüler*innen pro Klasse) bedarf es im Zeitraum 2022 bis 2031 drei zusätzlicher Klassen (V_{Real}). Damit ist die Umwandlung der Grundschule in einen vierzügigen Schultyp auch für die Jahre mit hoher Schülerzahl ausreichend.

Dies wird von der Gemeinde Schwaig bereits verfolgt, indem der Schulstandort im Hauptort Schwaig in einen dreizügigen Schultyp umgewandelt wird. Der Standort in Behringersdorf ist nicht erweiterungsfähig und bleibt einzügig. Damit einhergehend ist die notwendige Schülerbeförderung von Behringersdorf in den Hauptort Schwaig.

Flexible Räumlichkeiten

Im Hauptort Schwaig besitzt die Gemeinde vier flexible Räumlichkeiten mit Platz für insgesamt 100 Kinder. Diese sollen je nach Bedarf eingesetzt und den entsprechenden Gruppen zur Verfügung gestellt werden: Kinderkrippe, Kindergarten, Hort usw. Die Gemeinde Schwaig erhofft sich damit Engpässe an Räumlichkeiten überbrücken zu können. Dafür sind eine

langfristige Planung sowie Beobachtung der Entwicklung entsprechender Bedarfe unabdingbar, um frühzeitig erkennen zu können, falls auch diese Räume in bestimmten Zeiträumen nicht ausreichen sollten.

2.4 Wohnen

2.4.1 Wohnraum- und Haushaltsanalyse

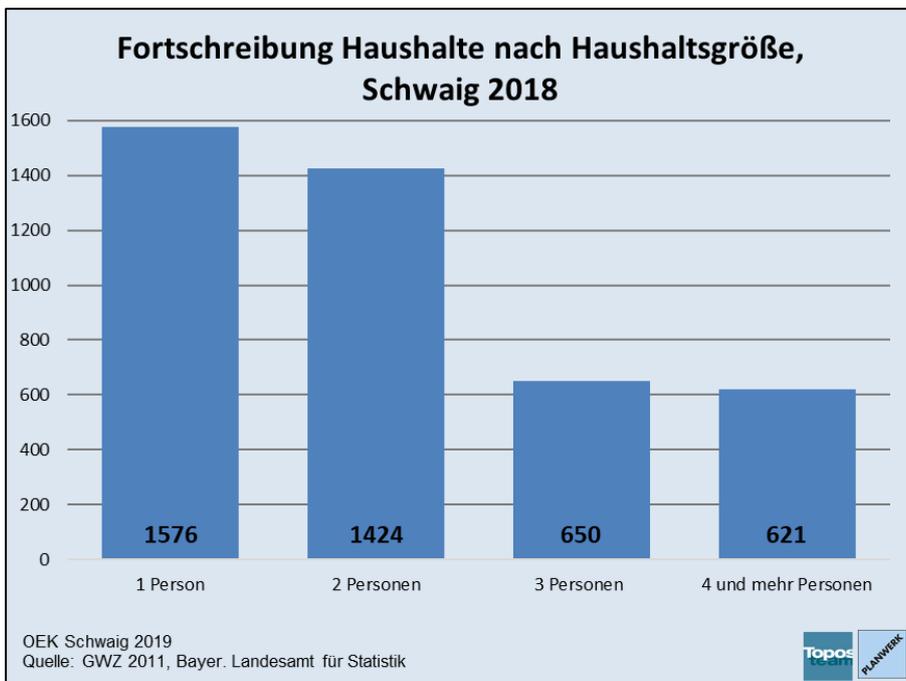
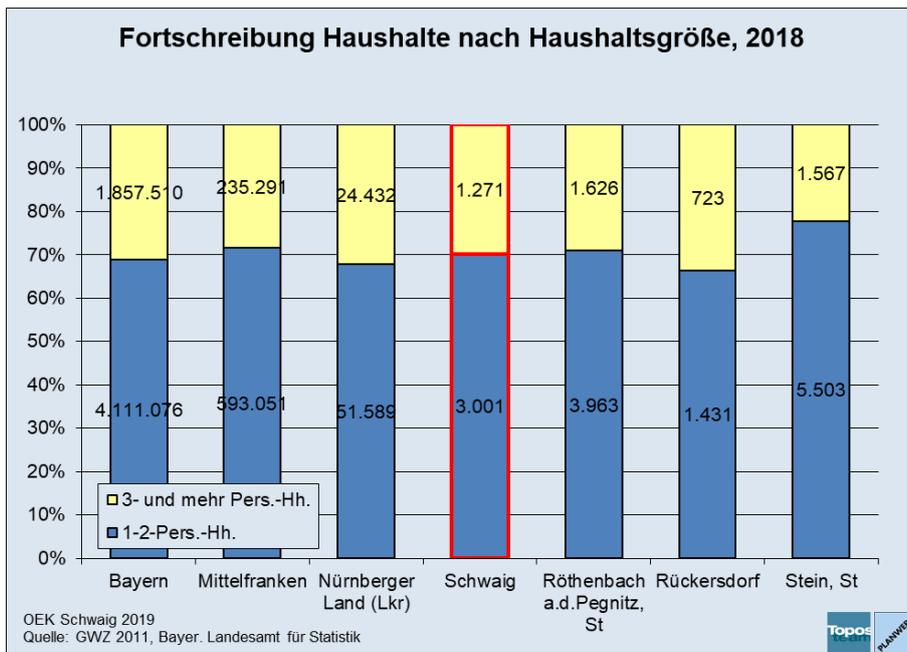


Abbildung 59: Haushalte nach Haushaltsgrößen (Fortschreibung 2018)

Für eine Gemeinde mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung, die auch zukünftig anhalten wird, sind die Fragestellungen nach den vorhandenen Haushaltsgrößen und dem Wohnverhalten nach Wohnungsgrößen von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung zukünftiger Strategien.

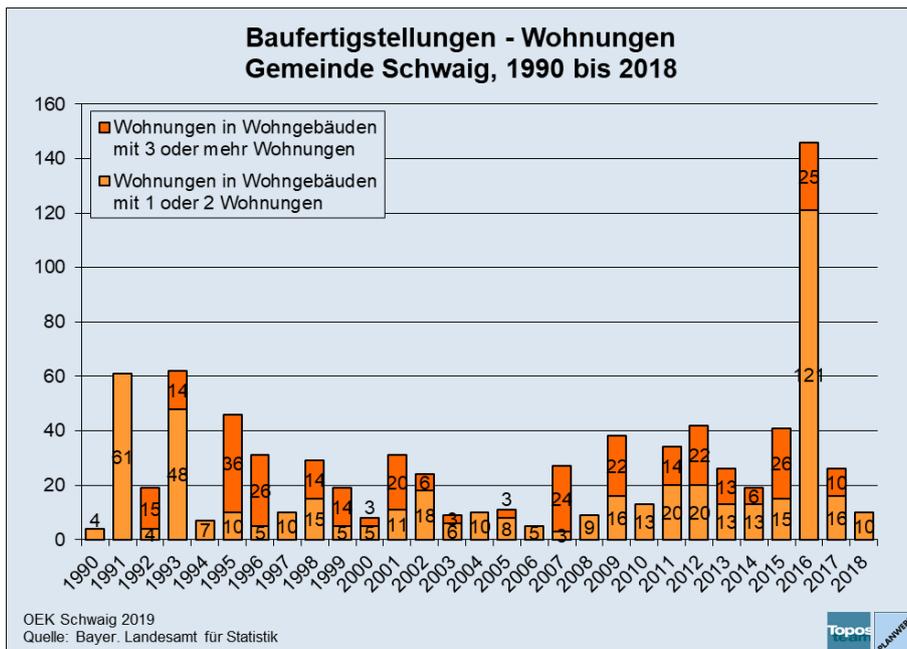
Die Auswertung des Zensus von 2011 hat die zuletzt zuverlässigen Zahlen bezüglich der Haushaltsstruktur geliefert. Die prozentuale Verteilung wurde dem Trend des Landkreises

Nürnberger Land zwischen den Jahren 2011 bis 2017 angepasst und auf die derzeitige Bevölkerungszahl und Altersstruktur (2018) hochgerechnet.



Dabei zeigt sich, dass die Anzahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte weit aus größer ist als jene der 3- oder mehr Personenhaushalte. Die Betrachtung der übergeordneten Kategorien, Bayern, Mittelfranken und der Landkreis Nürnberger Land, sowie der Vergleichskommunen zeigt, dass die Gemeinde Schwaig mit 70% Ein- bis Zweipersonenhaushalte im Trend liegt.

Abbildung 60: Haushalte nach Haushaltsgrößen im Vergleich (Fortschreibung 2018)



Dem gegenüber stehen im Jahr 2017 4.582 Wohnungen (2018: 4.591 Wohnungen). Diese Zahl ergibt sich unter anderem aus den regen Bautätigkeiten im Jahr 2016, in dem knapp 150 Wohnungen mit insgesamt 16.600 m² Wohnfläche fertiggestellt wurden.

Abbildung 61: Baufertigstellungen in Schwaig 1990-2018

Die Wohnungen nach Baualter zeigen eine eindeutige Differenzierung des Wohnungsangebots in Schwaig. Knapp 800 Wohnungen und somit ca. 18% der Wohnungen wurden vor 1949 erbaut und gehören damit zum Altbestand in der Gemeinde Schwaig. Der Anteil liegt dabei über jenem der übergeordneten

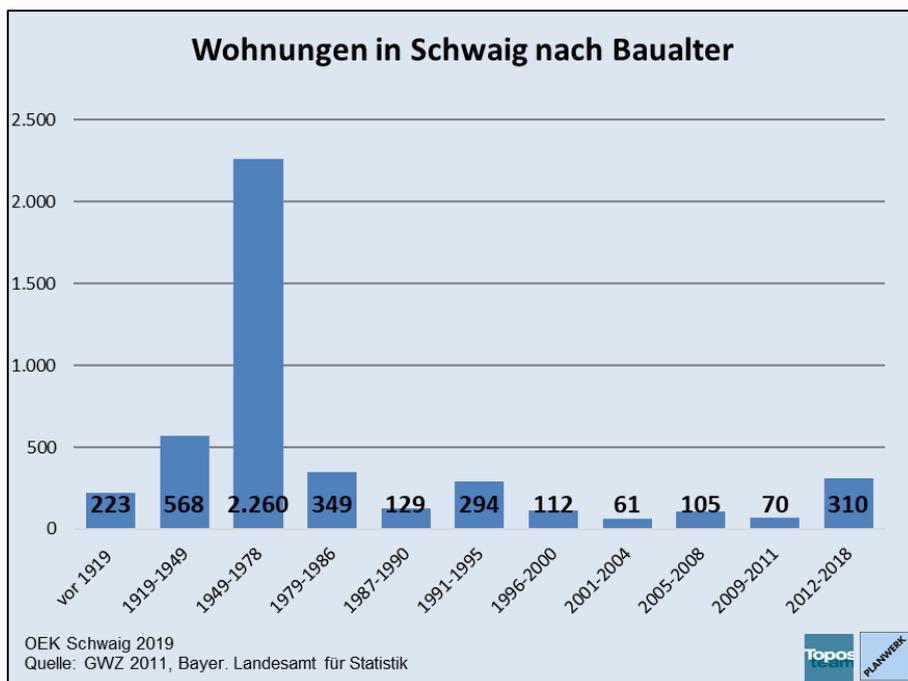


Abbildung 62: Wohnungen nach Baujahr des Gebäudes

Kategorien (z.B. Lkr. Nürnberger Land: 14%) sowie der Vergleichskommunen. Über 50% aller Wohnungen wurden zwischen dem Zweiten Weltkrieg und 1978 in Schwaig erbaut. Der Anteil an Wohnungen eines Baualters nach 1979 fällt, dementsprechend und im Vergleich, mit knapp 25% relativ gering aus. Davon wurden 7% im Zeitraum 2012 bis 2018 erbaut. Dieser Anteil liegt über dem der übergeordneten Kategorien (z.B. Lkr. Nürnberger Land: 5%) und deutlich über dem der Vergleichskommunen Röthenbach a.d.Pegnitz und Stein. Dies ergibt sich wiederum aus der regen Bautätigkeit im Jahr 2016. Nur in Rückersdorf wurden prozentual mehr Wohnungen als in Schwaig nach 2012 errichtet (9%).

Die letzten zuverlässigen Daten zur Wohnfläche der Schwaiger Wohnungen stammen aus dem Jahr 2011 (Zensus). Diese zeigen, dass rd. 36% aller Wohnungen kleine Wohnungen (kleiner 80qm) und rd. 64% Wohnungen mit einer Wohnfläche von über 80qm sind.



Abbildung 63: Wohnungen nach Fläche (qm) (GWZ 2011)

Hinsichtlich der Wohnungen nach Anzahl der Räume im Jahr 2018 bestätigt sich, dass der Anteil an 1- bis 2-Raum-Wohnungen in Schwaig mit 7% als sehr gering ausfällt. Fast die Hälfte aller Wohnungen in Schwaig umfassen heute 5- oder mehr Räume.

Im Vergleich zu den übergeordneten Kategorien hat Schwaig einen höheren Anteil an großen Wohnungen als Bayern oder Mittelfranken, weist allerdings eine ähnliche Verteilung wie im Landkreis Nürnberger Land auf. Die Vergleichskommunen Röthenbach a.d.Pegnitz und Stein haben einen weit geringeren Anteil großer und höheren Anteil kleiner Wohnungen, während der Anteil an 5- und mehr Raum-Wohnungen in Rückersdorf sogar 58% ausmacht.

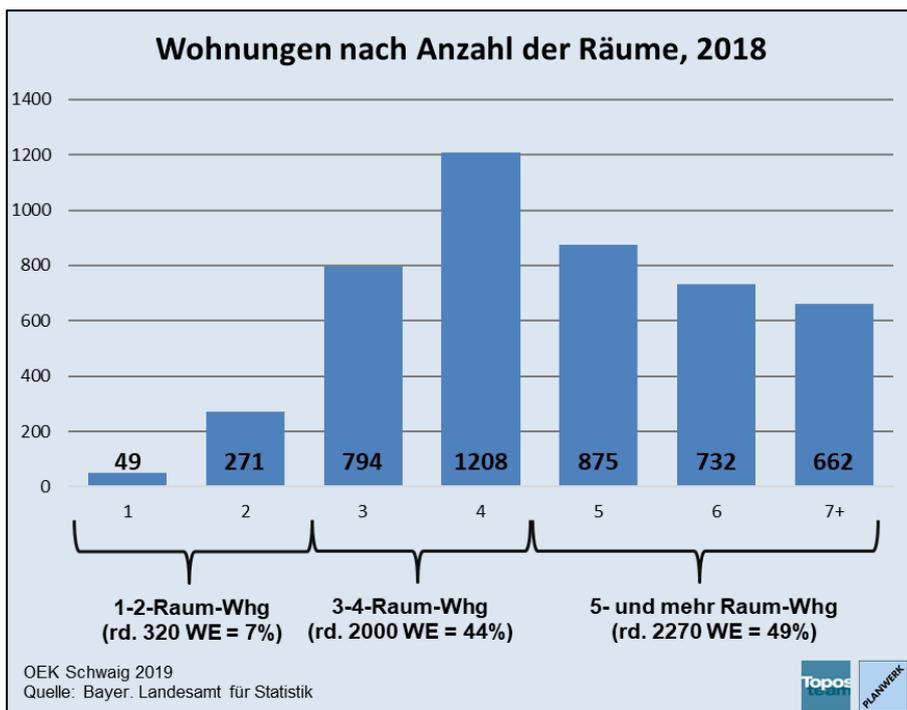


Abbildung 64: Wohnungen nach Anzahl der Räume (Fortschreibung 2018)

Die 70% an Ein- und Zweipersonenhaushalten in Schwaig stehen somit einem hohen Anteil an großen Wohnungen gegenüber. Hieraus kann ein erster Mangel an kleinen Wohnungen, sprich 1-2-Raum-Wohnungen bzw. Wohnungen unter 80qm, abgeleitet werden.

Aufgrund des bereits angesprochenen hohen Anteils an Senior*innen an der Bevölkerung Schwaigs ist die Versorgung der Senior*innenhaushalte mit Wohnungen von besonderem Interesse. Hierfür wurden die entsprechenden Daten sowie durchschnittliche Senior*innenhaushaltsgröße aus dem Zensus 2011

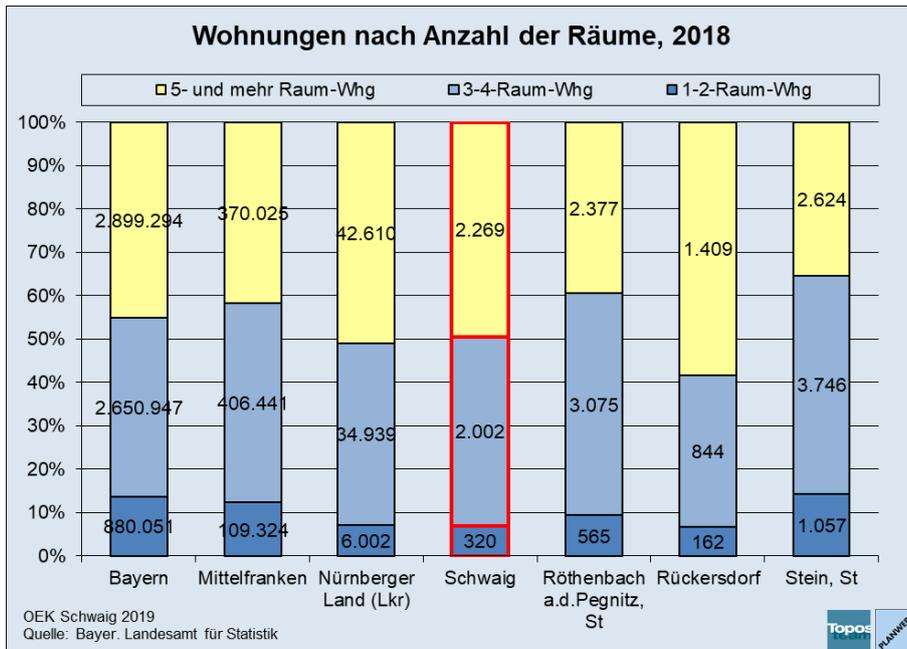


Abbildung 65: Wohnungen nach Anzahl der Räume im Vergleich (Fortsschreibung 2018)

herangezogen und entsprechend der Bevölkerungszahl von Schwaiger*innen im Alter von 65 Jahren und älter (2018) fortgeschrieben.

Dabei wird deutlich, dass weit über die Hälfte der Senior*innen in Wohnungen mit einer Fläche von mehr als 80 qm, trotz kleiner Haushaltsgröße, wohnt. Der Mangel an kleinen Wohnungen wird hierbei deutlich bestätigt.

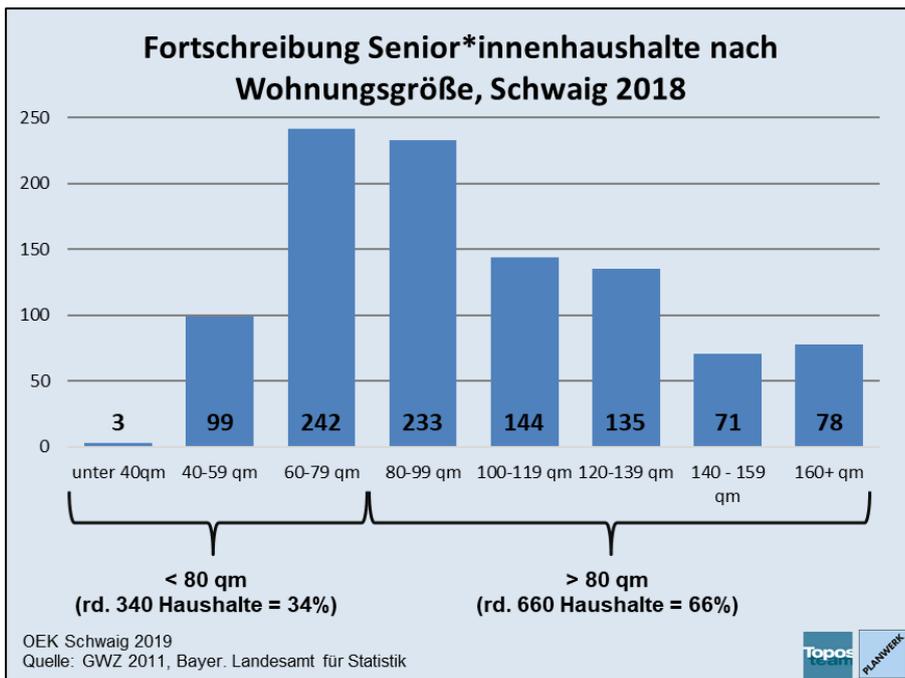


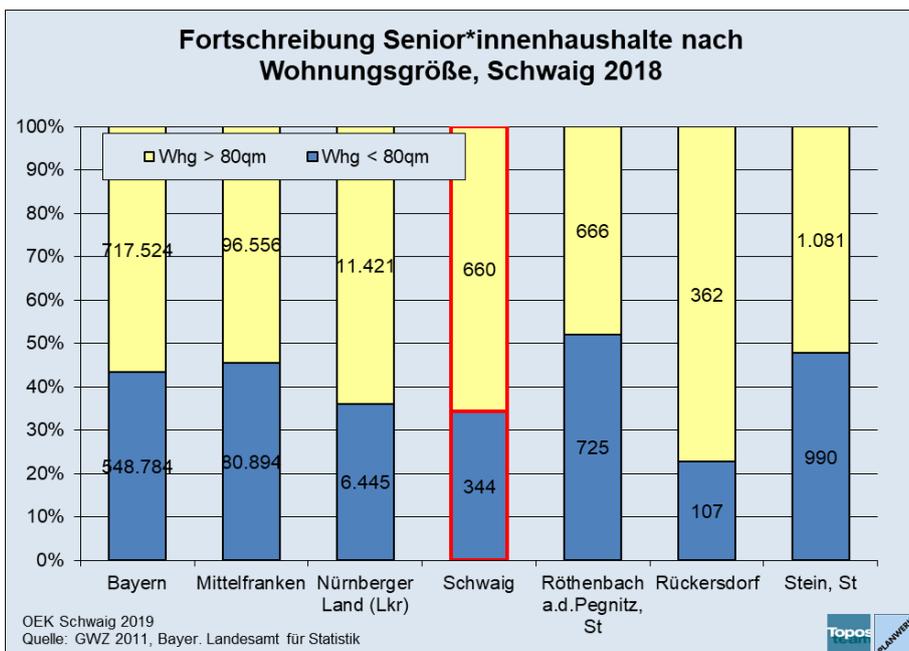
Abbildung 66: Haushalte mit ausschließlich Senior*innen nach Fläche der Wohnung (Fortsschreibung 2018)

Im Vergleich zu den übergeordneten Kategorien liegt der Anteil an Senior*innenhaushalten in Wohnungen mit mehr als 80 qm Wohnfläche über dem von Bayern, Mittelfranken und dem Landkreis Nürnberger Land. Lediglich in der Vergleichskommune Rückersdorf fällt dieser Anteil noch höher aus.

Zusammenfassung Wohnraum- und Haushaltsanalyse

Das Wohnungsangebot in der Gemeinde Schwaig umfasst einen vergleichsweise hohen Altbestand, jedoch wurden auch 7%

aller Wohnungen in der Gemeinde Schwaig erst im Zeitraum 2012 bis 2018 errichtet. Ebenfalls 7% der Wohnungen sind 1- bis 2-Raum-Wohnungen, während fast die Hälfte aller Wohnungen 5- oder mehr Räume umfassen. Diese stehen einem hohen, wenn auch dem Trend entsprechenden, Anteil an 1- bis 2-Personenhaushalten gegenüber. In Hinblick auf die



Senior*innenhaushalte spiegelt sich dies darin wider, dass 66% aller Senior*innen in Wohnungen mit einer Wohnfläche von über 80 qm wohnen. Aus der Wohnraum- und Haushaltsanalyse kann ein eindeutiger Mangel an kleinen Wohnungen (< 80 qm bzw. Ein- bis Zwei-Raum-Wohnungen) abgeleitet werden.

Abbildung 67: Haushalte mit ausschließlich Senior*innen nach Fläche der Wohnung im Vergleich (Fortschreibung 2018)

2.4.2 Wohnungsmarktanalyse

Die Wohnungsmarktanalyse erfolgte mithilfe der Beobachtung auf Immobilienscout24. Der Beobachtungszeitraum erfolgte von Februar bis August 2019 zuzüglich der Wohnungs- bzw. Immobilienangebote aus dem Archiv von Immobilienscout24.

Wohnungsgröße	Anzahl	Kaltmiete pro qm				Kaltmiete min	Kaltmiete max
		6-7	8-10	11-13	>13		
1-2-Zi-Whg	11		6	4	1	340	870
unter 40	1		1			340	340
40-79	9		4	4	1	450	870
80-119	1		1			820	820
3-4-Zi-Whg	37	2	22	12	1	510	2400
40-79	11		10	1		510	975
80-119	24	2	12	9	1	620	1290
120-159	1			1		1380	1380
160+	1			1		2400	2400
5- oder mehr Zi-Whg	11		7	3	1	862	2200
80-119	2		2			862	1050
120-159	7		3	3	1	1000	1700
160+	2		2			1600	2200
Gesamtergebnis	59	2	35	19	3	340	2400

Tabelle 7: Ergebnisse aus der Immobilienscout24-Beobachtung, angebotene Häuser und Wohnungen zur Miete

Aus den Daten von Immoscout ergibt sich eine Stichprobe von insgesamt 59 Wohnungen und Häuser, die zur Miete zur Verfügung standen. 63% dieser Immobilien sind 3-4-Zimmer-Wohnungen.

Der Hauptanteil der 1-2-Zimmer-Wohnungen hat eine Größe von 40 bis 79 Quadratmeter, wobei über die Hälfte dieser eine Kaltmiete von über 11 Euro pro Quadratmeter umfasst. Die Kaltmiete gesamt liegt zwischen 340 und 870 Euro monatlich.

65% der 3-4-Zimmer-Wohnungen ist 80 bis 119 Quadratmeter groß. Ein Quadratmeterpreis von über 11 Euro (Kaltmiete) weisen 42% der 80 bis 119 Quadratmetergroßen, 3-4-Zimmer-Wohnungen auf. Insgesamt umfasst die Spannweite der Kaltmiete der 3-4-Zimmer-Wohnungen zwischen 510 und 2.400 Euro pro Monat.

Die meisten 5- und mehr Zimmer-Wohnungen sind 120 bis 159 Quadratmeter groß. 57% dieser Wohnungen haben wiederum einen Quadratmeterpreis, der bei über 11 Euro liegt. Die gesamte Kaltmiete liegt bei 5- und mehr Zimmer Wohnungen zwischen rd. 860 und 2.200 Euro monatlich.

Alle drei Wohnungstypen zusammengenommen liegt der Quadratmeterpreis für 63% dieser Wohnungen bei unter 10 Euro. 37% hingegen weisen einen Quadratmeterpreis über 11 Euro auf. 5%

aller Wohnungen werden über 13 Euro pro Quadratmeter vermietet. Dies zeigt, dass die Gemeinde Schwaig kaum kostengünstigen Wohnraum auf dem Wohnungsmarkt zur Verfügung hat.

Der durchschnittliche Preis pro Quadratmeter (Kaltmiete) gestaltet sich in der Gemeinde Schwaig mit überwiegend 9,51 bis 11 Euro ähnlich wie in Nürnberg, liegt jedoch deutlich über dem durchschnittlichen Quadratmeterpreis des Landkreises Nürnberger Land. (Quelle: Atlas Immobilienscout24, 06.08.2019)



Abbildung 68: Entwicklung der Mietpreise für Wohnungen in der Gemeinde Schwaig (Quelle: Atlas Immobilienscout24, 06.08.2019)

Dabei steigen die Mietpreise in der Gemeinde Schwaig fortlaufend: Im vergangenen Jahr ist der Quadratmeterpreis (für neu vermietete Wohnungen) um rd. 6% gestiegen. Hinsichtlich der Größe dominieren Wohnungen zwischen 40 und 119 Quadratmeter den Wohnungsmarkt (80%). Wohnungen kleiner 40 Quadratmeter sind hingegen kaum vorhanden.

Wohnungsgröße	Anzahl	Kaufpreis pro qm				Kaufpreis min max	
		< 2.000	2.000-2.999	3.000-3.999	> 4.000		
1-2-Zi-Whg	7		5	1	1	105.000	320.000
40-79	7		5	1	1	105.000	320.000
3-4-Zi-Whg	40	1	13	17	9	129.000	690.000
40-79	6	1	1	4		129.000	265.000
80-119	24		10	9	5	200.000	547.500
120-159	10		2	4	4	270.000	690.000
5- oder mehr Zi-Whg	65	3	13	27	22	120.000	890.000
40-79	1		1			120.000	120.000
80-119	5		2	2	1	278.000	470.000
120-159	43	3	5	19	16	270.000	698.000
160+	16		5	6	5	435.000	890.000
Gesamtergebnis	112	4	31	45	32	105.000	890.000

Tabelle 8: Ergebnisse aus der Immobilienscout24-Beobachtung, angebotene Häuser und Wohnungen zum

Hinsichtlich der zum Kauf zur Verfügung stehenden Wohnungen und Häuser in der Gemeinde Schwaig und über Immobilienscout24 ergibt sich eine Stichprobe von 112 Immobilien.

Dabei fällt der Anteil von 6% 1-2-Zimmer-Wohnungen sehr gering aus. Diese werden überwiegend zu einem Kaufpreis von 2.000 bis 2.999 Euro pro Quadratmeter verkauft.

85% der 3-4-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe von über 80 Quadratmeter. Bezüglich des Kaufpreises pro Quadratmeter kosten 65% der 3-4-Zimmer-Wohnungen über 3.000 Euro pro Quadratmeter.

Dies fällt noch drastischer bei den 5- und mehr Zimmer-Wohnungen aus. 42% der angebotenen Wohnungen und Häuser kosten zwischen 3.000 und 3.999 Euro pro Quadratmeter und 34% sogar über 4.000 Euro pro Quadratmeter. Insgesamt nehmen 5- oder mehr Zimmer-Wohnungen den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Immobilien ein (58%).

Somit werden in der Gemeinde Schwaig kaum kleine, sondern vor allem 5- und mehr Zimmer-Wohnungen angeboten. Der Kaufpreis dieser Wohnungen fällt deutlich höher aus als der von 1-2-Zimmer-Wohnungen.

Mit einem durchschnittlichen Kaufpreis von 3.501 bis 5.000 Euro pro Quadratmeter liegt die Gemeinde Schwaig deutlich über den durchschnittlichen Kaufpreisen im Landkreis Nürnberger Land. (Quelle: Atlas Immobilienscout24, 07.08.2019)



Abbildung 69: Entwicklung der Kaufpreise für Häuser in der Gemeinde Schwaig (Quelle: Atlas Immobilien-scout24, 07.08.2019)

Die Kaufpreise der Immobilien in der Gemeinde Schwaig sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Allein im vergangenen Jahr sind die Kaufpreise für Häuser um 11% angestiegen.

Fazit

Der Wohnungsmarkt in der Gemeinde Schwaig gestaltet sich mit einer überschaubaren Menge an angebotenen Wohnungen und Häuser zur Miete bzw. zum Kauf. Zur Miete stehen überwiegend 3-4-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung, zum Kauf sind es vor allem 5- und mehr Zimmer-Wohnungen. Kleine Wohnungen (1-2-Zimmer) sind sowohl zur Miete als auch zum Kauf kaum verfügbar.

Sowohl die durchschnittlichen Miet- als auch Kaufpreise pro Quadratmeter sind in der Gemeinde Schwaig in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die durchschnittlichen Preise nehmen dabei eher das Niveau in der Stadt Nürnberg als im Landkreis Nürnberger Land an.

(Anhang 9)

2.5 Flächenbedarf und Flächenpotenziale

2.5.1 Flächenbedarf

Der Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung in der Gemeinde Schwaig soll entsprechend der Begründung zur Flächennutzungsplanfortschreibung 2015 auf die Bereitstellung zusätzlicher Wohnbauflächen gelegt werden, ohne den (schwer prognostizierbaren) Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen aus dem Auge zu lassen.

Unter Berücksichtigung vorhandener Flächenreserven (Baulücken bzw. noch unbebauter Bauflächen) und einem angestrebten Bevölkerungszuwachs von +1,5% wurde für 2015 bis 2031 ein Brutto-Wohnbauflächenbedarf von rund 7,8 ha prognostiziert.

Dieser Bedarf wird sich erhöhen, wenn, wie in der Realvariante zur Bevölkerungsprognose 2019 beschrieben, die Einwohnerzahl bis 2035 auf mindestens 9.375 Einwohner*innen steigen soll.

2.5.2 Geplante und noch unbebaute Bauflächen gemäß FNP

Wohnbauflächen

Von den im FNP 2015 dargestellten neuen Wohnbauflächen konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Flächen realisiert werden, z.B. das ehemalige Brochier-Gelände in Schwaig.

Danach verbleiben, noch rund 4,2 ha unbebaute Wohnbaufläche, die zur Deckung des Wohnbauflächenbedarfs bis 2035 herangezogen werden sollen.

Dabei sieht sich die Gemeinde Schwaig mit dem Problem konfrontiert, dass die Mehrzahl der geplanten Bauflächen nicht im Eigentum der Gemeinde steht und sich nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre auch nicht oder nur sehr schwer mobilisieren lässt.

Gewerbliche Bauflächen

Die Summe der geplanten, aber noch unbebauten gewerblichen Flächen beträgt aktuell etwa 10 ha.

Gemeinbedarfsflächen

Um den Bedarf an Kindergartenplätzen in Schwaig zu decken bzw. bestehende Einrichtungen zu erweitern, stellt der FNP 2015 ca. 0,65 ha geplante Gemeinbedarfsfläche an der Max-Regen-

Straße und eine rund 0,49 ha große Erweiterungsfläche an der Reichswaldstraße dar.



OEK Schwaig 2019 Flächenpotenziale



Flächenpotenziale

-  Leerstand (ganz oder teilweise)
-  Baulücke gemischte Baufläche
-  Baulücke Wohnbaufläche
-  geplante Wohnbaufläche gemäß FNP 2015
-  geplante Gewerbliche Baufläche gemäß FNP 2015
-  minder genutzte Grundstücke

Entwicklungsbereiche

-  A Neue Schwaiger Mitte
-  B Ehemaliges Nordschulareal



2.5.3 Innenentwicklungspotenziale

Neben den geplanten Bauflächen stehen innerorts Flächenpotenziale in Form von Brachflächen, Baulücken, Leerständen oder nur gering bebauten Grundstücken zur Verfügung.

Brachflächen

Brachflächen, d.h. ehemals gewerblich, zum Wohnen oder für infrastrukturelle Zwecke genutzte Flächen, umfassen etwa 0,45 ha. Hierzu gehören die zur Entwicklung der „Neuen Mitte Schwaig“ vorgesehenen Grundstücke an der Behringersdorfer Straße / Parkstraße und das ehemalige „Nordschulareal“ an der Parkstraße / Schulstraße.

Baulücken

Nach den Bestandsaufnahmen zum OEK beläuft sich die Zahl der Baulücken in Schwaig, Behringersdorf und Malmsbach auf 55.

Bei 41 Baulücken handelt es sich nach den Darstellungen des wirksamen FNP um Wohnbauflächen, bei 9 Baulücken um Gemischte Bauflächen und bei 5 Baulücken um Gewerbliche Bauflächen.

Insgesamt beträgt die Fläche der Baulücken rund 6,4 ha. Davon sind im wirksamen FNP 0,68 ha als Gemischte Baufläche, 5,1 ha als Wohnbaufläche und 0,6 ha als Gewerbliche Baufläche dargestellt.

Leerstände

Die anhand der Wasserzähler ermittelte Zahl der Leerstände wird von der Gemeindeverwaltung mit 38 angegeben.

Sie verteilen sich relativ gleichmäßig über das gesamte Gemeindegebiet. Flächenangaben lassen aus den vorliegenden Daten nicht ableiten.

Gering bebaute Flächen

Bauliche Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand ergeben sich möglicherweise auch auf Grundstücken, die nur gering bebaut sind.

Die Tatsache, dass nach überschlägiger Ermittlung annähernd ein Fünftel der Siedlungsfläche zu maximal 20% bebaut ist, lässt Nachverdichtungspotential in diesem Bereich erwarten.

Ob tatsächlich weitere Gebäude auf einem Grundstück errichtet werden können, Anbauten oder Aufstockungen möglich sind, wird jeweils im Einzelfall und unter Berücksichtigung folgender Kriterien zu entscheiden sein:

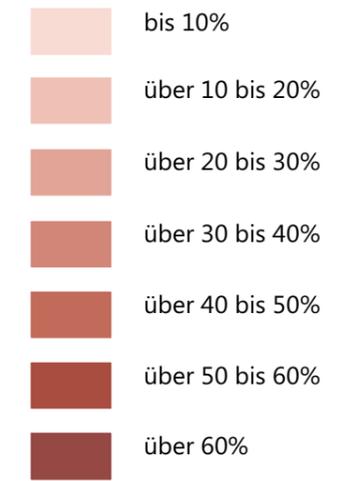
- Zuschnitt des Grundstückes bzw. Lage des bestehenden Gebäudes im Grundstück, z.B. Möglichkeit der Abgrenzung eines zusätzlichen Baugrundstückes,
- Bebauungsdichte (Bebauungsweise) der Umgebung,
- Gesamtgröße des Grundstückes. Je größer die absolute Größe des Grundstückes, desto eher ist eine Nutzungsoptimierung möglich,
- Möglichkeit einer sinnvollen Erschließung des zusätzlichen Baulandpotenzials.



OEK Schwaig 2019 Überbaute Flächen



Anteil der überbauten Grundstücksfläche



Anhaltspunkte, ob sich Siedlungsflächen für Maßnahmen der Innenentwicklung eignen, können auch die im Rahmen des OEK ermittelten Informationen zur Wandhöhe und Geschossigkeit der bestehenden Bebauung liefern.

Mit rund 78,8 ha machen Grundstücke, die nur mit eingeschossigen bzw. I+D geschossigen Gebäuden überbaut sind, mehr als ein Drittel der erfassten Siedlungsflächen aus.



OEK Schwaig 2019 Wandhöhen



Wandhöhen und Dachgeschosse

-  Wandhöhen WH max. bis ca. 3,5 m ohne ausgebautes Dach
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 3,5 m mit ausgebautem Dach (I+D)
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 6,0 m ohne ausgebautes Dach
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 6,0 m mit ausgebautem Dach (II+D)
-  Wandhöhen WH max bis ca. 9,0 m ohne ausgebautes Dach
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 9,0 m mit ausgebautem Dach (III+D)
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 11,5 m ohne ausgebautes Dach (III+D)
-  Wandhöhen WH max. bis ca. 11,5 m mit ausgebautem Dach (III+D)
-  Wandhöhen WH über 11,5 m mit ausgebautem Dach (III+D)

Sonstige Gebäude und Einrichtungen

-  Gewerbe
-  öffentliche Gebäude (Schulen/Kirchen/ etc.)



2.6 Verkehr

2.6.1 Überregionale Anbindungen

Die Gemeinde Schwaig ist stark von Verkehr geprägt. Sowohl im Bereich des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des Bahnverkehrs aber auch für Radfahrer und Wanderer ist eine gut ausgebaute überregionale Infrastruktur vorhanden.

An das überregionale Straßennetz sind die beiden Ortsteile Behringersdorf und der Hauptort Schwaig durch zwei Auf-/Ausfahrten zur Bundesautobahn 3 (Behringersdorf, Mögeldorf) in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet sehr gut angeschlossen. Beide Ortsteile werden durch stark befahrene Verkehrsachsen mit West-Ost-Verlauf durchquert. Durch Behringersdorf im Norden verläuft die Bundesstraße 14, die täglich von rund 12.000 Kfz befahren wird. Knapp 4% des täglichen Verkehrsaufkommens auf der B14 ist Schwerlastverkehr. Mit knapp 16.000 Kfz pro Tag ist die Staatsstraße 2241 die den Hauptort Schwaig durchquert stärker frequentiert. Rund 5% des Verkehrs auf der Staatsstraße ist Schwerlastverkehr. Die beiden Ortsteile Behringersdorf und Schwaig Hauptort sind durch die Kreisstraße LAU 15 verbunden (rd. 5.700 KFZ pro Tag) die weiter in Richtung Norden durch den Behringersdorfer Forst verläuft.

Sowohl Behringersdorf als auch der Hauptort Schwaig verfügt über einen Bahnhof. Während in Behringersdorf der Regionalbahnhof circa einmal stündlich angefahren wird, verkehrt die S-Bahn, die in Schwaig hält, mehrmals pro Stunde. Über beide Bahnhöfe ist Nürnberg in gut 10 Minuten erreichbar. Die S-Bahn (Linie S1) schafft darüber hinaus eine direkte Verbindung nach Bamberg über die Städte Fürth und Erlangen. Die Regionalbahn mit Halt in Behringersdorf erschließt die Strecke Nürnberg – Neuhaus ohne Umstieg. Das Ziel Bayreuth kann nur mit einem Umstieg erreicht werden.

Schwaig und Behringersdorf sind außerdem mit 2 Buslinien an Nürnberg angebunden. Nightliner-Verbindungen zwischen Nürnberg und Hersbruck mit Stopp in Schwaig halten die gute

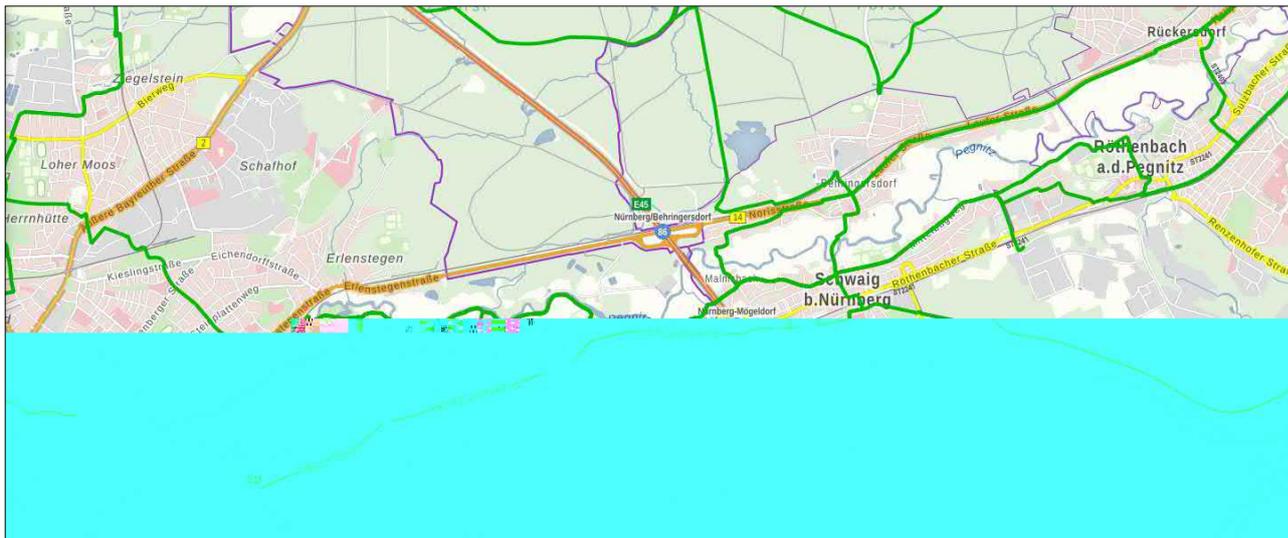


Abbildung 73: Radwege (Quelle: Bayernatlas 2019)

Erreichbarkeit auch nachts am Wochenende aufrecht.

Neben KFZ, Bahn und Bus ist auch das Radwegenetz in die überregionale Infrastruktur eingebunden. Es bestehen mehrere Möglichkeiten, mit dem Rad in Richtung Nürnberg zu fahren: In Schwaig: über den Radweg entlang der Nürnberger Straße und westlich der Autobahn südlich parallel zur Laufamholzstraße; alternativ über die Route im Pegnitzgrund (5-Flüsse-Radweg). In Behringersdorf: Entlang der Bundesstraße; diese Strecke wird noch im Rahmen des Radschnellverbindungsnetzes der gesamten Region Nürnberg ertüchtigt.

In Richtung Röthenbach / Lauf bestehen ebenfalls gute Radverbindungen entlang der Hauptstraßen sowie parallel dazu oder im Pegnitzgrund.

Auch Radverbindungen nach Süden und Norden sind vorhanden (s. Karte).

Einerseits ist die gute verkehrliche Anbindung Schwaigs einer der wichtigsten Standortvorteile der Gemeinde. Sowohl für Berufstätige aber auch für in der Freizeit Mobile ist die gute Erreichbarkeit von großer Bedeutung. Auf der anderen Seite geht mit dem dichten Infrastrukturnetz ein hohes Verkehrsaufkommen einher. Luftverschmutzung und besonders Lärmbelastung sind die Folgen. In Schwaig ist vor allem die direkt westlich an das Siedlungsgebiet angrenzende A3, die rund 100.000 Kfz täglich führt, eine enorme Lärmquelle. Zum Straßenverkehrslärm, der neben der Autobahn auch in den Bereichen nahe der B14 und der St2241

auftritt, kommt in Schwaig außerdem Fluglärm hinzu. Besonders Behringersdorf liegt unmittelbar in der Einflugschneise des Nürnberger Flughafens.



Abbildung 74: Lage Schwaigs im Schienennetz des VGN

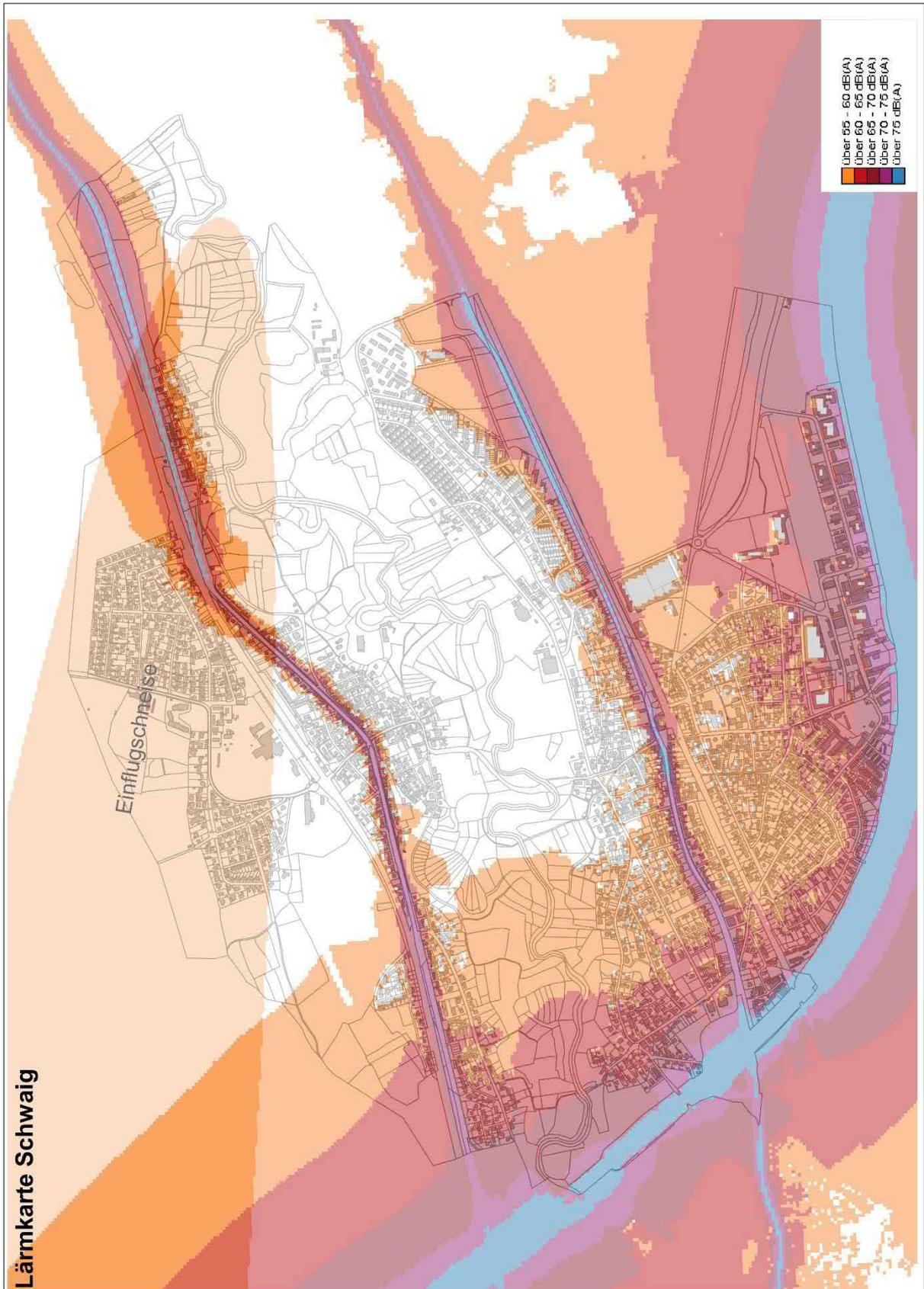


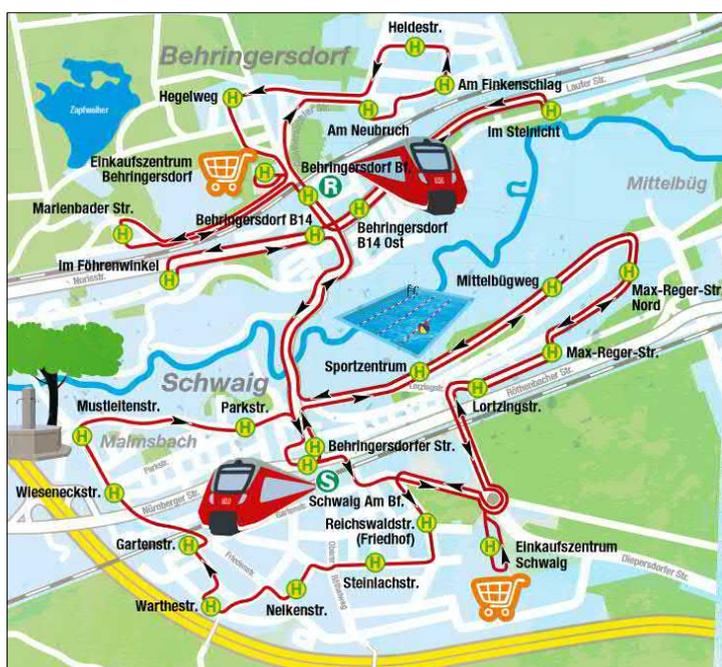
Abbildung 76: Lärmkarte Gemeinde Schwaig

2.6.2 Innerörtliche Verbindung

ÖPNV



In Schwaig gibt es einen Ortsbus, der 27 Haltestellen im Gemeindegebiet bedient. Auf diese Weise wird Sorge dafür getragen, dass auch weniger mobile Menschen unkompliziert von ihrem Wohnort zu den Einkaufsmöglichkeiten, Sporteinrichtungen sowie Bahnhöfen und wieder zurück gelangen können. Der Bus wurde behindertengerecht umgebaut und verfügt über zusätzlichen Platz für einen Rollstuhl oder Kinderwagen. Der Bus verkehrt stündlich an allen normalen Werktagen zu den üblichen Arbeitszeiten: Montag bis Freitag von ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr (nicht 12.00 Uhr), Samstag von ca. 09.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr. Eine Fahrt kostet pro Person 0,50 Euro.



Radverkehr

Neben dem Ortsbus ist das Fahrrad ein wichtiges Fortbewegungsmittel im innerörtlichen Verkehr. Da ein großer Teil des Schwaiger Gemeindegebietes außerhalb der Hauptverkehrsstraßen verkehrsberuhigt ist (Tempo-30-Regelung, verkehrsberuhigte Bereiche), ist innerorts Radfahren generell sicher möglich. Entlang der Hauptverkehrsstraßen in Schwaig und Behringersdorf sowie auf der Verbindungsstraße zwischen den beiden Ortsteilen sind Fuß-/Radwege angelegt. Die Qualität ist jeweils verbesserungswürdig; das Vorhandensein ist aber sichert die Verbindungen abseits des Kfz-Verkehrs.

Ein Ergebnis aus der Online-Umfrage (durchgeführt im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes) war der Wunsch nach einem Bike-Sharing-System in der Gemeinde Schwaig. Laut ADFC gibt es noch keine Erfahrungswerte bezüglich eines Bike-Sharing-Systems in kleineren Kommunen. Die privaten Anbieter der Systeme bieten diese nur in größeren Städten an, da die Nutzer*innenzahlen höher sind und die Wartung logistisch einfacher zu gestalten ist.

Querung von Straßen

Für Radfahrer und Fußgänger stellen die beiden großen Verkehrsachsen B14 und St2241 Barrieren im Straßenraum dar. Das hohe Verkehrsaufkommen erschwert es, die Straßen zu überqueren. Es sind insgesamt, auch auf der Verbindungsstraße

zwischen Behringersdorf und Schwaig (LAU15), relativ wenige Querungshilfen vorhanden.

Unfall Schwerpunkte

Der Unfallatlas zeigt die Stellen auf, an denen sich (s. Karte für das Jahr 2018) Straßenverkehrsunfälle ereignet haben. Schwerpunkte sind an den beiden Hauptkreuzungsbereichen und entlang der Hauptverkehrsstraßen in Schwaig und Behringersdorf zu erkennen. In den Nebenstraßen ist das Unfallaufkommen sehr gering.

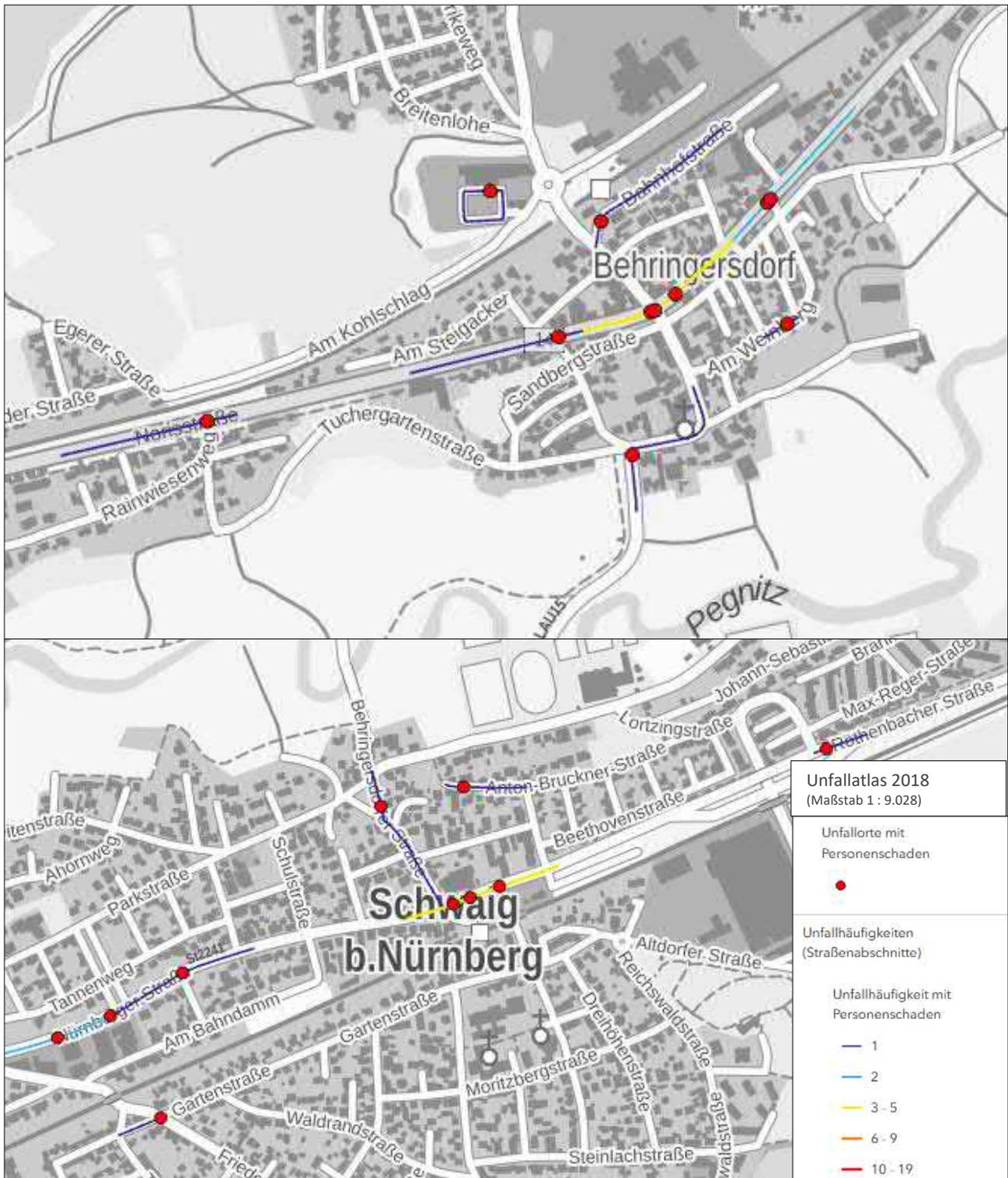


Abbildung 77: Unfallatlas 2018 (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder / Bayerisches Landesamt für Statistik)

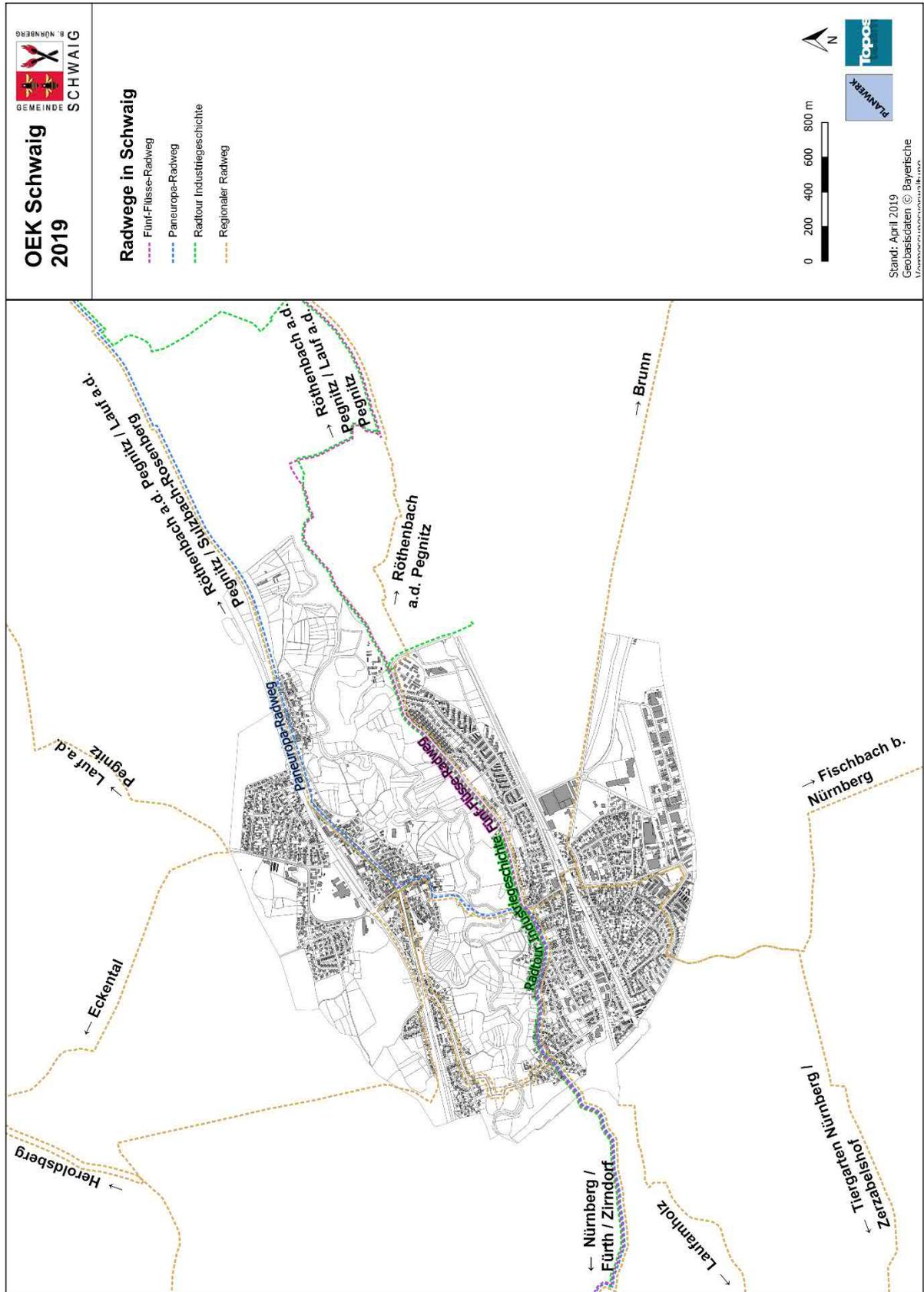
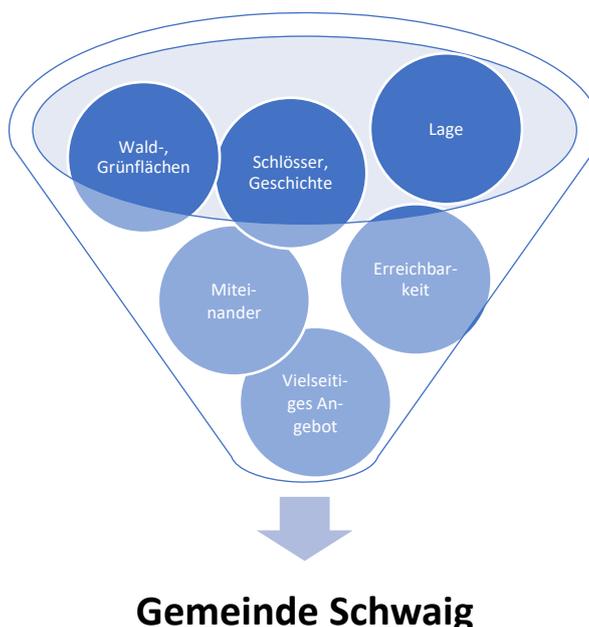


Abbildung 78: Radwege in Schwaig und überregional

2.7 Qualitäten Schwaigs

Was zeichnet Schwaig aus? Diese Frage nach den lokalen Qualitäten der Gemeinde soll im Rahmen des OEKs genauer untersucht werden. Ziel ist es Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und diese zu kommunizieren. Bekannte aber auch bisher verborgene Qualitäten können zur Imagebildung beziehungsweise Profilbildung Schwaigs beitragen.

In den unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen sowie in einer Online-Befragung wurden zusammen mit den Schwaiger*innen die örtlichen Qualitäten herausgearbeitet.



Schwaig zeichnet sich besonders durch seine Lage zwischen Stadt und Land aus. Auf kurzen Wegen ist sowohl die Metropole Nürnberg Richtung Westen schnell erreichbar ebenso wie ländlich geprägte Bereiche im Osten Schwaigs. Schwaig selbst profitiert somit von den Vorteilen beider Regionen: Ländliches Leben mit den Vorzügen eines urbanen Verdichtungsraumes.

In enger Wechselwirkung zur Lage der Gemeinde steht auch die Erreichbarkeit und Anbindung Schwaigs. Sowohl über das Straßennetz als auch über den ÖPNV und das regionale Radwegenetz ist Schwaig sehr gut erreichbar und an die umliegenden Gemeinden und Städte angeschlossen. Dieser Standortfaktor macht die Gemeinde sowohl als Arbeitsort für Pendler*innen als auch als Wohnort beliebt.

Eine Besonderheit der Gemeinde ist deren naturräumliche Lage. Während die Gemeinde vor allem im Norden und auch im

weiteren Verlauf südlich von großen Waldflächen umgeben ist, verlaufen mitten durch das Gemeindegebiet die Pegnitzauen. Dieses Gründe Herz der Gemeinde ist für die Bevölkerung ein wichtiges Naherholungsgebiet das die örtliche Lebensqualität entscheidend prägt.

Über die naturräumlichen Gegebenheiten hinaus weist die Gemeinde Schwaig eine bewegte geschichtliche Entwicklung auf, die auch heute noch an einigen Stellen in der Gemeinde sichtbar und erlebbar ist. Die Schlösser sind in diesem Zusammenhang wichtige Zeitzeugen.

Neben Greifbarem können auch weiche Standortfaktoren, die nicht unmittelbar sichtbar sind, wichtige Qualitäten einer Gemeinde sein. In Schwaig zählt dazu besonders das Miteinander in der Bevölkerung. Vor allem die Vereine sind wichtige Träger des sozialen Lebens vor Ort. Viele Schwaiger*innen engagieren sich in diesem Zusammenhang oder über andere Wege und tragen auf diese Weise zu einer lebendigen Gemeindegemeinschaft bei.

Ob sich Bürger*innen vor Ort wohlfühlen hängt häufig eng mit den vor Ort vorhandenen Angeboten ab. Ob kulturelle oder Versorgungsangebote – Schwaig zeichnet sich durch eine breite Palette solcher Angebote aus. Dies wird von den Bürger*innen geschätzt.

2.8 SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen – Chancen, Risiken)

Wohnen		
Potenziale / Stärken	Potenzialflächen und -gebäude im Innenort (minimal) vorhanden	wenig kleine Wohnungen in den Ortskernen vorhanden
	Kaum leerstehender Wohnraum vorhanden	
	Großteil der Schwaiger*innen ist mit eigener Wohnsituation zufrieden	Nachverdichtung wird von den Schwaiger*innen häufig sehr kritisch gesehen
	Attraktiver Wohnort v.a. für PendlerInnen und junge Familien: <ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Anbindung • naturnaher Standort • Stadt naher Standort 	Hohe Nachfrage nach Wohnraum → Hohe Grundstückspreise, Mieten (deutlich gestiegen in den letzten Jahren)
		Wohnungsmarkt: zur Miete: v.a. 3-4-Zimmer-Wohnungen verfügbar zum Kauf: v.a. 5- und mehr Zimmer-Wohnungen verfügbar
		Geringe Ausstattung mit günstigem Wohnraum, wenig kleine Wohnungen
		Haushalte: 70% Ein- und Zweipersonenhaushalte 66% der Senior*innen wohnen in Wohnungen >80qm
	Offenheit und Interesse gegenüber neuen / alternativen Wohnformen ist vorhanden	keine Angebote für Mehrgenerationenwohnen vorhanden
		Niedrige Ausstattung an Spielflächen für Kinder im Wohnumfeld
		Beeinträchtigung der Wohn-/Lebensqualität durch Lärmbelastung (Flug-, Straßenlärm)

Herausforderungen / Defizite

Leerstände			
Potenziale / Stärken	Kaum gewerblicher Leerstand vorhanden	Herausforderungen / Defizite	Durch geringen Leerstand kaum Entwicklungsflächen vorhanden (sowohl im Bereich Wohnen als auch für Gewerbe)
	Kaum Wohnungsleerstand vorhanden		Reaktivierung vorhandener Leerstände und Brachflächen wird z.T. durch fehlende Bereitschaft d. Eigentümer blockiert
			Großer gewerblicher Leerstand neben Edeka

Verkehr			
Potenziale / Stärken	Zentrale Parkmöglichkeiten entlang der Hauptstraßen (zentral Kurzzeitparken, an den Ortsrändern ohne Zeitbegrenzung)	Herausforderungen / Defizite	Falschparker*innen (v.a. um Schwaiger Bahnhof) häufig auf Gehwegen; Parkplätze überwiegend belegt
	Sehr guter ÖPNV-Anschluss (Regionalbahn, S-Bahn, Bus) + Ortsbus Schwaig-Behringersdorf		Keine Fahrradleihsysteme, keine zentralen Verkehrspunkte (außer Bhf.)
	Fahrradrouten durch den Ort; Beschilderung		Konflikt Radwege und Grundstücks-/Seitenstraßenzufahrten (v.a. B14 und St2241)
	Gute verkehrliche Anbindung durch A3, B14 (Noris-, Laufer Straße in Behringsdorf), St 2241 (Nürnberger/Röthenbacher Straße in Schwaig)		Hohe Verkehrsbelastung an den Hauptstraßen und der Verbindungsstraße Schwaig-Behringersdorf; hohe Geschwindigkeiten des Verkehrs; hohe Lärmbelastung (Autobahn, Fluglärm)
	Gehwege und Fußverbindungen vorhanden; tlw. taktile Hilfen bei Übergängen		Barrierefreiheit am Behringsdorfer Bahnhof verbesserungswürdig
			Radwegenetz abseits der großen Verkehrsachsen zerstückelt; Wegeverlauf z.T. schlecht erkennbar; Straßenraum uneindeutig strukturiert (bspw. Schwaiger Plärer, Radweg B14 Richtung Röthenbach)
	Unterführung Schwaiger Bahnhof: Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern		

			Bedarf an zusätzlichen überdachten Radabstellmöglichkeiten am Schwaiger Bahnhof
	Barrierefreie Gestaltung wichtiger öffentlicher Plätze (Schwaiger Plärrer und Bahnhof, Rathaus, Behringersdorf Kreisverkehr und Platz vor Bäcker)		Mangel an barrierefreien Zugängen zu Gebäuden öffentlichen Interesses
	In den letzten Jahren sind Querungshilfen an den Durchfahrtsstraßen entstanden		Wenige Überquerungshilfen
	Verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo 30-Zonen in den Wohngebieten		Teilweise überhöhte Geschwindigkeiten und hohes Verkehrsaufkommen in den Bereichen Mittelbühweg, Parkstraße und Gartenstraße (Stau-Umfahrungen)
			Hohes Verkehrsaufkommen rund um die Schulen durch Hol- und Bringdienste der Eltern

Qualitäten			
Potenziale / Stärken	Geschichtsträchtige Ortskerne mit historischer Bausubstanz (Neues Schloss Behringersdorf, Schloss Schwaig, Ortsteil Malmsbach...)	Herausforderungen / Defizite	Geringes Marketing der historischen Elemente
	Gute Erreichbarkeit Schwaigs mit ÖPNV, MIV und per Rad → Qualität für Bürger*innen und Arbeitnehmer*innen		Starke Lärmbelastung (MIV, Flugverkehr)
	Lage zwischen Stadt und Land, stadtnah		Hoher Anteil an Durchgangsverkehr, Durchfahrtsgemeinde
	Nahversorgungsmöglichkeiten in Schwaig und Behringersdorf vorhanden		mangelnde Aufenthaltsqualität im Bereich des Einzelhandels an den Hauptstraßen oder im Gewerbegebiet (Edeka, Lidl)
			Ortsteile stehen für sich; teilweise wenig Verbindung, sowohl räuml. als auch in den Köpfen der Bürger*innen
	Lage direkt am Wiesengrund, Behringersdorfer Forst und in attraktiver Naturregion		Bürger *innen nehmen die Gemeinde z.T. als Schlafort wahr
	Wanderwege durch den Ort und in der Umgebung; Beschilderung		
	Gastronomisches Angebot vorhanden		z.T. Mangelnde Qualität des gastronomischen Angebots und fehlendes Angebot
	Wanderparkplätze und Zuwegungen zum Behringersdorfer Forst vorhanden		

Öffentliche Flächen mit Platzqualität (meist Spielstraßen) abseits der Hauptstraßen	Gewerbegebiet Behringsdorf mitten im Ort: trennt die Wohngebiete voneinander
Miteinander in der Bevölkerung ist eine Stärke der Gemeinde	Die Gesamtgemeinde, aber auch Schwaig und Behringsdorf selbst haben keine eindeutige Ortsmitte
Schwaiger Schwimmbad über Grenzen hinweg bekannt	Außenwirkung „Nullimage“

Soziales Miteinander			
Potenziale / Stärken	Insgesamt gute räumliche Lage; ausreichendes Versorgungsangebot	Herausforderungen / Defizite	Geringe Ausstattung mit Senior*innen Angeboten
	Bedarf an zusätzlichen Kinderkrippen bereits z.T. erkannt (neue Kinderkrippe ab Herbst 2019)		Prognose: zukünftig zu wenige Kinderkrippenplätze (bis 2035 +4 Gruppen bzw. +2 Gruppen mit neuer Kinderkrippe)
			Prognose: 2019-2022 Bedarf an +1 Kindergartengruppe; Bedarf sinkt bis 2035 wieder (-1 Gruppe bei fortgeschriebener 84%-Versorgung)
			Prognose: 2023-2025 Bedarf an +75 Plätzen im Hort/Mittagsbetreuung; Bedarf sinkt bis 2035 (nur noch +45 Plätze)
	Bedarf an zusätzlichen Schulklassen bereits z.T. erkannt (Umgestaltung zu dreizügigem Schulstandort Hauptort Schwaig)		Prognose: 2023-2024 Bedarf an +7 Klassen (Überbrückung mit 28 Schüler*innen pro Klasse möglich); Bedarf sinkt ab 2028 wieder (2035: +3 Klassen bei 22 Schüler*innen pro Klasse)
	Aktives Vereinsleben; gutes Angebot der Vereine; Sportstätten gut ausgestattet		Fehlender Nachwuchs in den Vereinen und im Bereich Ehrenamt allgemein
	Vereine als wichtige Träger der Jugendarbeit		Ehrenamtliches Engagement hat abgenommen
	Bürgerhaus mit Jugendtreff, Kita, Platzqualität, Spielplatz		wenig Treffpunkte im Freien sowie in Gebäuden vorhanden; wenig Begegnungsorten für Jung (v.a. Bolzplatz) und Alt vorhanden
	Strukturen zur gegenseitigen Unterstützung vorhanden (bspw. Nachbarschaftshilfe, aber auch Unterstützung im komplett privaten Bereich)		Nachbarschaftshilfe ist relativ vielen Schwaiger*innen noch unbekannt
	Vorhandenes Potenzial an Schwaiger*innen, die sich ehrenamtlich engagieren würden		Vielen Schwaiger*innen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren würden, fehlt die Zeit sich einzubringen

Konkurrenzdenken zwischen Schwaig und Behringersdorf nimmt immer mehr ab	Konkurrenzdenken zwischen Schwaig und Behringersdorf
Das Miteinander unter den Bürger*innen ist eine wichtige Stärke Schwaigs; Zusammenhalt in Malmsbach besonders stark	Den Pfadfinder*innen fehlt ein Gruppenraum
In Schwaig gibt es sehr gut kirchliche Angebote für Kinder	

3 Beteiligung

Parallel zur Konzepterstellung wurden die Öffentlichkeit und die lokalen Akteure am Prozess beteiligt. Neben öffentlichen Veranstaltungen fand die Bürgerbeteiligung auch in kleineren Runden statt. Die unterschiedlichen Bausteine werden im Folgenden einzeln erläutert.
(Anhang 1)

3.1 Auftaktveranstaltung



Abbildung 79: Impressionen Auftaktveranstaltung Schwaig

Am 14.03.2019 fand die Auftaktveranstaltung zum OEK im Bürgersaal der Gemeinde Behringersdorf statt. Zu diesem öffentlichen Startschuss des OEK wurde die Bevölkerung der gesamten Gemeinde öffentlich eingeladen. Das große Interesse an der Konzepterstellung wurde durch die hohe Teilnehmerzahl von rund 70 Schwaiger*innen deutlich.

Nach einem Einführungsvortrag über die Ziele und Hintergründe des OEK hatten alle Anwesenden die Möglichkeit eigene Ansichten bereits zu Projektstart in den Erarbeitungsprozess einzubringen. In fünf „Themenecken“ wurden so Stärken und Schwächen

zu folgenden Handlungsfelder gesammelt: Soziales Miteinander, Wohne, Leerstände, Qualitäten Schwaigs, Verkehr

Im Anschluss an die offene Arbeitsphase bestand die Möglichkeit für Rückfragen und Diskussion. Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sind in allen Handlungsfeldern jeweils sehr breit und vielfältig. Sie sind in einer separaten Dokumentation festgehalten (siehe Anhang).

3.2 Impulsgespräche mit lokalen Experten

Um wichtige Informationen über Schwaig und die örtlichen Zusammenhänge und Besonderheiten zu sammeln, fanden am 11. und 12.04.2019 insgesamt vier Gesprächsrunden statt. Neben den Planer*innen wurden gezielt sogenannte „lokale Experten in eigener Sache“ ausgewählt. Lokale Experten sind Akteure aus Schwaig, die stellvertretend für ein Handlungsfeld stehen; dazu gehören beispielsweise Vertreter der Vereine oder weiterer im Ort wichtiger Institutionen.

Die Gesprächsrunden dienten vor allem dazu, den Planer*innen genauere Einblicke in die örtlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die Gespräche waren vertraulich; die Protokolle der Gesprächsrunden werden nicht veröffentlicht.

3.3 Online-Befragung

Als ein Baustein der Bürgerbeteiligung zum OEK wurde vom Büro PLANWERK im Juni 2019 eine Online-Befragung der Schwaiger Bürger*innen durchgeführt. Über einen offenen Link konnte an der Befragung teilgenommen werden. In die Auswertung flossen nur Angaben von Teilnehmer*innen ein, deren Wohnort innerhalb der Gesamtgemeinde Schwaig liegt.

Knapp 380 Personen beteiligten sich an der Befragung. 19% der Teilnehmer*innen stammen aus Behringersdorf und 81% aus dem Hauptort Schwaig einschließlich Malmsbach. Damit haben sich weniger Behringersdorfer an der Befragung beteiligt als Schwaiger – 35% der Bevölkerung in der Gesamtgemeinde Schwaig wohnt im Ortsteil Behringersdorf, 65% im Ortsteil Schwaig.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Online-Befragung lagen auf folgenden Handlungsfeldern:

- Einschätzung zum sozialen Miteinander, Situation des Ehrenamtes
- Einordnung und Einschätzung der eigenen Wohnsituation, Abwägung der Ansprüche an eigene Wohnsituation, Abfrage der Akzeptanz alternativer Wohnformen
- Meinungsbild zur Verkehrssituation und Barrierefreiheit
- Beurteilung der Qualitäten und Besonderheiten der Gemeinde

Eine ausführliche Beschreibung der Ergebnisse der Online-Befragung befindet sich im Anhang 4.

3.4 Ortsspaziergang Barrierefreiheit

Eine Anforderung an das OEK ist die intensive Auseinandersetzung mit der örtlichen Verkehrssituation. Vor allem die örtliche Barrierefreiheit soll dabei näher untersucht werden.

Am 27.05.2019 fand deshalb ein Ortsrundgang zur Barrierefreiheit in Schwaig statt, an dem 9 Personen (Personen mit Beeinträchtigung, Senioren-/ Behindertenbeauftragte, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates, Bürger) , teilnahmen.

Laut Teilhabeplan des Landkreises ist im Nürnberger Land rund jede*r zehnte Einwohner*in von Schwerbehinderung betroffen. „Über die Hälfte der schwerbehinderten Menschen im Landkreis Nürnberger Land sind 65 Jahre oder älter. Etwas mehr als ein Drittel sind 45 bis unter 65 Jahre alt. Nur 3,6% der Schwerbehinderten sind unter 25 Jahre alt. Diese Zahlen verdeutlichen insbesondere die Bedeutung der Seniorenarbeit mit Blick auf Menschen mit Behinderung.“ (Teilhabeplan des Lkr. Nürnberger Land, S.25) Aus diesem Grund lag der Fokus neben Menschen mit Behinderung auch auf Senioren. Auch Eltern mit Kinderwägen haben besondere Anforderungen an die Barrierefreiheit eines Ortes. Barrierefreiheit darf also nicht ausschließlich in Zusammenhang mit Menschen mit (Schwerst-) Behinderungen gedacht werden.

Die detaillierte Dokumentation des Rundgangs wurde dem Anhang dieses Berichts beigefügt.
(Anhang 3)

3.5 BürgerWorkshop

Am 11.07.2019 fand in der Schwaiger Grundschule ein Bürgerworkshop statt, an dem rund 30 Schwaiger*innen teilnahmen.

Ziel der Veranstaltung war es, die in den bisherigen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und der Online-Befragung gesammelten Aspekte weiter zu vertiefen. Es wurden Ziele für die zukünftige Entwicklung Schwaigs sowie konkrete Maßnahmen in Kleingruppen erarbeitet.

Folgende Handlungsfelder wurden im Workshop vertieft:

- Soziales Miteinander
- Wohnen / Leerstände
- Qualitäten Schwaigs
- Verkehr

Die detaillierte Dokumentation der Veranstaltung ist diesem Bericht als Anhang beigefügt.

(Anhang 2)



Abbildung 80: Impressionen Bürgerworkshop Schwaig

4 Ortsentwicklungskonzept: Ziele und Maßnahmen

Bereits vor der Auftragsvergabe des OEKs arbeitete die Arbeitsgruppe Ortsentwicklung dringliche Handlungsfelder und die Aufgabenstellung des OEKs heraus. Das Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Schwaig zielt darauf ab, Leitlinien und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung aufzuzeigen.

Die im Folgenden beschriebenen Leitziele orientieren sich an diesen Handlungsfeldern und bilden das strategische Grundgerüst für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schwaig. Die darauf aufbauenden beziehungsweise abgeleiteten Maßnahmen sollen zur Umsetzung der Ziele beitragen.

Getrennt nach insgesamt fünf Handlungsfeldern sind die Leitziele der Ortsentwicklung - die allgemeinen Entwicklungsziele - in einem Rahmenplan dargestellt.

Zur Realisierung der allgemeinen Entwicklungsziele liegen verschiedene Maßnahmenvorschläge vor, die sich – soweit dies derzeit möglich ist – in einem Maßnahmenplan und im Rahmenplan verortet werden.

Hierzu ergeht der Hinweis, dass insbesondere zur Realisierung von baulichen Maßnahmen voraussichtlich weitere Fachgutachten und Planungen erforderlich werden, mit denen z.B. die Machbarkeit, die planungs- und bauordnungsrechtliche Zulässigkeit und die Finanzierung der Maßnahmen konkretisiert werden müssen. (Maßnahmenplan und Rahmenplan siehe Anhang) (Anhang 10 und 11)

4.1 Leitziele nach Handlungsfeldern

Lebendiges Miteinander

Mit dem Wandel der Altersstruktur und den Wanderungsprozessen geht eine Veränderung der Gesellschaft einher. Die Bevölkerung wird vielschichtiger, die Lebensstile individueller. Die Grenzen des traditionellen Familienlebens weichen zunehmend auf. Das familiäre Betreuungssystem für Hilfe- und Pflegebedürftige gibt es immer seltener. Diese Entwicklung erfordert Maßnahmen zu Anpassungen und Ausbau von Betreuungseinrichtungen bzw. -personal, als auch die Entwicklung neuer Strukturen im sozialen Miteinander.

Attraktives Wohnen

Für eine hohe Wohnqualität müssen Möglichkeiten des attraktiven Wohnens für Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebenssituationen geschaffen werden. Dafür muss marktgerechter Wohnraum verfügbar sein und eine Offenheit gegenüber alternativen bzw. neuen Wohnkonzepten bestehen.

Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Für eine nachhaltige Flächenentwicklung bedarf es eines sparsamen Umgangs mit der Ressource Boden. Dabei sind die Stabilisierung der Siedlungsstruktur mit Schwerpunkt auf der Innenentwicklung Grundlage für die zukunftsfähige Entwicklung einer Kommune.

Integrierte Mobilität

Mobilität umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Facetten. Um sich dem Ziel einer nachhaltig gestalteten Verkehrswende zu nähern, muss das Handlungsfeld integriert angegangen werden.

Hohe Lebensqualität, Qualitäten Schwaigs

Viele Standortfaktoren tragen dazu bei, dass die Gemeinde Schwaig mit einer hohen Lebensqualität punkten kann. Diese Qualitäten gilt es aktiver im Bewusstsein der Schwaiger*innen zu verankern. Auf diese Weise kann dazu beigetragen werden, das lokale Image aufzubessern.

4.2 Lebendiges Miteinander

4.2.1 Leitziele

Ein lebendiges Miteinander spiegelt sich auf unterschiedlichen Ebenen einer Gesellschaft wider. Ob im Zusammenhang mit dem Zusammenhalt und der gegenseitigen Unterstützung in der Bevölkerung oder bei gemeinsamen Festen.

Die Schwaiger Bevölkerungsstruktur befindet sich in einem ständigen Wandel. Die Altersstrukturstruktur verändert sich und durch Zu- und Fortzüge verändert sich die Zusammensetzung. Trends wie eine Individualisierung der Lebensstile zeichnen sich auch in Schwaig ab. Diese Entwicklungen haben großen Einfluss auf das soziale Miteinander.

Das lebendige Miteinander in Schwaig soll gefördert werden

- durch die bedarfsgerechte Bereitstellung von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
- durch Unterstützung der Vereine
- durch die Stärkung des Ehrenamts
- durch Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für alle

Viele Schwaiger Vereine sind Garant für ein lebendiges Miteinander, für Zusammenhalt, für Integration, für Jugendarbeit u.s.w.; sie stehen aber teilweise vor der großen Herausforderung, rückgängige Mitgliederzahlen oder Probleme bei der Besetzung von Vereinsfunktionen bewältigen zu müssen. Betroffen sind vor allem traditionelle Vereine.

Ziel: Für ein lebendiges Miteinander unterstützt und stärkt die Gemeinde Schwaig die Vereine.

Nicht nur die Vereine, sondern auch andere Einrichtungen wie beispielweise die Nachbarschaftshilfe in Trägerschaft der Diakonie Schwaig-Behringersdorf hängen von dem Engagement Ehrenamtlicher ab. Diese ehrenamtlichen Helfer*innen tragen entscheidend zu einem lebendigen Miteinander Schwaigs bei.

Ziel: Für ein lebendiges Miteinander fördert die Gemeinde Schwaig ehrenamtliches Engagement.

Ein lebendiges Miteinander bringt verschiedene Menschen zusammen und beinhaltet Geselligkeit ebenso Integration und Teilhabe. Jede Gruppe und jede Altersgruppe haben jeweils eigene

Bedürfnisse; ein gelebtes Miteinander aller fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt – diesen Austausch zu ermöglichen, sind Orte für diesen Austausch notwendig. Bereiche mit einer attraktiven Aufenthaltsqualität sowie ansprechenden Angeboten erzeugen eine hohe Akzeptanz. In Schwaig wird von Teilen der Bevölkerung aktuell ein solcher Treffpunkt vermisst.

Ziel: Für ein lebendiges Miteinander fördert die Gemeinde Schwaig den Austausch in der Bevölkerung durch die Sicherung und Schaffung zentraler Treffpunkte.

Eine gute soziale Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor. Ausreichende und qualitativ hochwertige Betreuungsangebote für alle Altersgruppen sind hierbei besonders wichtig. Um die zukünftigen Bedarfe genauer abschätzen zu können, wurde im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes ein Bedarfsprognose bis 2035 erstellt.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig stellt entsprechend dem Bedarf Angebote der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur zur Verfügung.

4.2.2 Maßnahmenvorschläge

M1: Einsatz eines „Kümmerers“ für Abstimmungsaufgaben im Bereich Ehrenamt

- Koordinationsaufgaben; Netzwerken; Organisationstätigkeiten
- Entlastung und Unterstützung bereits ehrenamtlich organisatorisch Tätiger
- Aufbau und Pflege von Kooperationen im ehrenamtlichen Bereich, u.a. Abstimmung mit dem Landkreis Nürnberger Land. Vermeidung von Doppelstrukturen
- Anstellung des Kümmerers bei der Gemeinde Schwaig, alternativ bei der Nachbarschaftshilfe Schwaig-Behringersdorf.

M2: Förderung und Ausbau der Nachbarschaftshilfe Schwaig-Behringersdorf

- Personelle Unterstützung (s.o.) für organisatorische Tätigkeiten, „Marketing“ und Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung eines Anlaufpunktes, einer „Adresse“ und Räumlichkeiten der Nachbarschaftshilfe, möglichst an / nahe der Schwaiger Mitte
- Unterstützung beim Onlineauftritt der Nachbarschaftshilfe

- Erweitern des Angebotsspektrums der Nachbarschaftshilfe: Wohnungstausch, gemeinschaftliches Wohnen, Wohnen für Hilfe (s.u.), Beratungs- und Mitbestimmungsangebote für Senioren und weitere soziale Angebote
- Erweitern des Helferstamms der ehrenamtlich Tätigen durch aktives Marketing / Aufrufe, Veranstaltungen, Berichte

Sowohl die Anzahl derer, die sich für die Organisation des Angebotes einsetzen, als auch die, die ihre Hilfe über die Plattform anbieten, hat in den letzten Jahren abgenommen. Familiäre Unterstützungssysteme weichen zunehmend auf. Vereinsamung, vor allem bei älteren Menschen, kann zu einem Problem größeren Ausmaßes werden – dies gilt es aufzufangen.

Die Ergebnisse der Online-Befragung im OEK-Prozess machen deutlich, dass in der Schwaiger Bevölkerung durchaus weiterer Bedarf an Hilfsangeboten, aber auch weiteres Potenzial für ehrenamtliches Engagement vorhanden sind. Der Aufwand an Koordination wird zukünftig weiter zunehmen, da sich zeigt, dass auch in Schwaig die Bereitschaft Ehrenamtlicher an dauerhaftem und regelmäßigem Engagement abnimmt; projektbezogenes Engagement können sich viele Schwaiger*innen vorstellen.

Nur ein Drittel der Schwaiger*innen kennt das Angebot der Nachbarschaftshilfe; ein weiteres knappes Drittel hat zumindest bereits davon gehört. Folglich ist gut einem Drittel der Schwaiger*innen das Angebot nicht bekannt. Mittels einer aktiveren Marketingstrategie könnte mehr Aufmerksamkeit auf die Nachbarschaftshilfe gelenkt werden.

M6: Ausbau der Schwaiger Mitte als Ort der Begegnung und des Miteinanders

- Schaffen eines neuen Treffpunktes im Freien sowie in einem Gebäude als Anlaufstelle für gelebtes Miteinander. Der Bereich um die Schwaiger Mitte, also zwischen Schloss und Tagelöhnerhaus, ist aufgrund seiner zentralen und für alle Ortsteile gut erreichbaren Lage und aufgrund der Verfügbarkeit ein geeigneter Standort für einen Begegnungsbereich
- Bündelung unterschiedlicher Nutzungen, etwa Veranstaltungsort für Vereine, offener Bürgertreff als niederschwelliger Treffpunkt ohne Konsumzwang und Vereins-/ Glaubenszugehörigkeit, generationsübergreifende Angebote, Repair-Café / -Treff / offene Werkstatt, (inklusive) Café, Kreativräume
- Prüfung der verfügbaren Räumlichkeiten auf ihre Eignung, Ermitteln des Raumbedarfes. Nicht alle vorgeschlagenen Nutzungsmöglichkeiten lassen sich ohne weiteres

- miteinander kombinieren. Umfangreiche Abstimmungsarbeit und Abwägung der zukünftigen Nutzungen. Der bereits unter den vorherigen Maßnahmen angesprochene Kümmerer könnte hier eine Schlüsselfunktion einnehmen und die unterschiedlichen Interessen zusammenbringen. Bereits bei der Planung von „Möglichkeitsräumen“ soll die Schwaiger Bevölkerung eingebunden werden
- Gestaltung der Außenflächen mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen

Bereits vor mehreren Jahren fand umfangreiche Bürgerbeteiligung zur Schwaiger Mitte statt. Als Ergebnis des Prozesses ging der Wunsch der Bevölkerung nach einer funktionalen und städtebaulichen Mitte hervor. Diese Idee hat nach wie vor eine große Relevanz.

M4: Bedarfsermittlung für medizinische Versorgung und Pflegeangebote

- Bedarfsermittlung und Machbarkeitsstudie für ein Ärzte- und Pflegezentrum im Gesamort Schwaig. Erste Grundlage kann eine Befragung der Schwaiger Ärzte sein, um damit die Situation der Ärzte, vor allem aber die Zukunftsabsichten und Wünsche zu erfassen.
- Im Bereich Pflege sieht das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Nürnberger Land für die Gemeinde Schwaig keine Schaffung von Einrichtungen von Pflegeeinrichtungen vor. Das OEK sieht aufgrund der hohen und weiter steigenden Zahl an Senioren jedoch diesen Bedarf in Schwaig. Die nächstgelegenen Pflegeplätze befinden sich in Röthenbach a.d.Pegn. Wir empfehlen eine Aktualisierung dieses Konzeptes aus dem Jahr 2011.

M6: Ausbau von Räumen für Gruppen: Krippenplätze, Kindergartenplätze, Hort-/ Mittagsbetreuungsplätze, Grundschule

S. hierzu die Bedarfsberechnungen in Kap. 2.3.3.5.

Im Herbst 2019 hat die Gemeinde Schwaig eine neue Kinderkrippe mit zwei Gruppen in „flexiblen Räumen“ eröffnet. Damit deckt sie bereits den kurzfristig bestehenden Raumbedarf.

- Schaffung weiterer 75 Plätze im Hort / Mittagsbetreuung bis 2024 bzw. 45 Plätze bis 2035.

Die Nachfrage nach Hortplätzen und Plätzen der Mittagsbetreuung wird absehbar aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen weiter steigen.

Der Mangel an Hort- und Mittagsbetreuungsplätzen wurde von der Gemeinde Schwaig bereits erkannt, was durch die geplante Erweiterung des Hortstandortes im Hauptort Schwaig, der Umwandlung des Schulstandortes im Hauptort Schwaig zur Ganztagschule sowie der Nutzung flexibler Räumlichkeiten durch Hortgruppen bestätigt wird.

Diese Planungen und Entwicklungen entstehen bereits in enger Abstimmung mit den Betreuungsangeboten und der Schwaiger Grundschule. Dies sollte auch weiterhin aufrechterhalten werden. Denn genannte Planungen und Entwicklungen könnten auch die zukünftigen Bedarfe decken, bei entsprechender Kooperation und langfristiger Planung.

- Schaffung einer neuen Kindergartengruppe für die Jahre 2020-2022

Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter (3- bis 6^{1/2}-Jährige) wird, laut Bevölkerungsprognose 2018-2035, bis 2021 um knapp 10% ansteigen und anschließend bis 2035 um rd. 16% wieder sinken. Dementsprechend wird sich auch der Bedarf an Kindergartenplätzen in der Gemeinde Schwaig entwickeln und in den Jahren 2019 bis 2022 der Bedarf für eine zusätzliche Kindergartengruppe bestehen. Ab 2031 wird hingegen eine Gruppe weniger als heute benötigt. Hierbei könnten die flexiblen Räumlichkeiten der Gemeinde Schwaig bei entsprechend langfristiger Planung Abhilfe schaffen.

Aufgrund der bestehenden unterschiedlichen Auslastung der Kindergartenplätze in den Teilräumen könnten außerdem Überlegungen einer Verlagerung von Kindergartengruppen vom Hauptort Schwaig nach Behringersdorf angestellt werden.

- Schaffung von weiteren Klassenräumen für die Grundschule in Schwaig – insgesamt vierzügige Grundschule (Schwaig mit Behringersdorf) – ist bereits im Bau

Die Zahl der Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren wird bis 2024 steigen, bis 2035 dann jedoch wieder etwas sinken. Entsprechend wird sich auch die Zahl der Grundschüler*innen entwickeln.

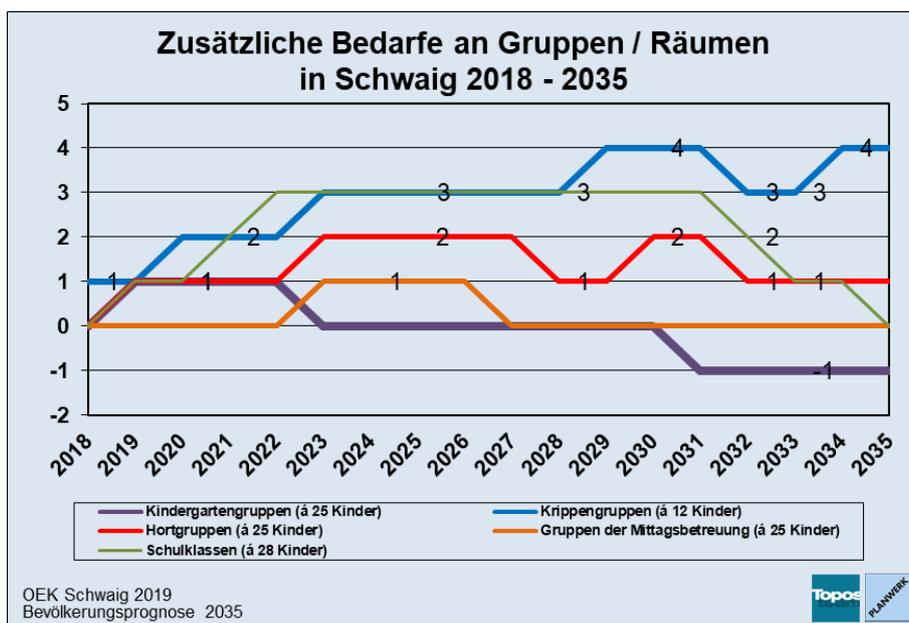
Bei Veränderung der Klassenstärke bis hin zur gesetzlichen Teilungsgrenze (28 Schüler*innen pro Klasse) wäre ein vierzügiger Schultyp auch in den Jahren mit hoher Schülerzahl ausreichend. Am Schulstandort im Hauptort Schwaig belegt der Hort derzeit mögliche Klassenzimmer. Es ist bereits in Planung, den Hort in ein anderes Gebäude zu verlagern und den Schulstandort im Hauptort Schwaig dreizügig umzugestalten. Der Gemeinde

Schwaig ist die zukünftig steigende Zahl an Grundschüler*innen somit bewusst.

Der Schulstandort in Behringersdorf ist nicht erweiterbar und wird weiterhin einzügig geführt werden. Die Schüler*innen - wohnhaft in den verschiedenen Ortsteilen - werden somit jährlich den zwei Schulstandorten neu zugewiesen. Ein dementsprechender Schülerbedarf ist notwendig.

Sollten dennoch Engpässe an Räumlichkeiten für Schulklassen in einzelnen Jahren bestehen, können auch hierbei die flexiblen Räumlichkeiten Abhilfe schaffen.

M6: Langfristige Planung von Räumen mit flexibler Nutzung



-Bedarf an mindestens einem zusätzlichen Raum in den Jahren 2023 bis 2030

-Laut Bevölkerungsprognose 2018-2035: die Zahl der Drei- bis unter Zehnjährigen wird zunächst steigen und anschließend bis 2035 wieder sinken

-Bedarfe werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den einzelnen Einrichtungen fällig (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Mittagsbetreuung, Grundschule)

-Abhilfe durch Konzept flexibler Räumlichkeiten: derzeit hat die Gemeinde vier

Abbildung 81: Zusätzliche Bedarfe an Gruppen / Räumen in Schwaig 2018 - 2035 (inklusive Schul- und Horterweiterungen)

flexible Räume mit Platz für jeweils 25 Kinder im Fachmarktzentrum angemietet

- Für das Abdecken der Bedarfe mit flexiblen Räumlichkeiten braucht es eine gezielte Planung der Nutzungen
- Werden die geplanten Erweiterungen der Grundschule und des Hortes umgesetzt, reichen die derzeit bestehenden flexiblen Räumlichkeiten von 2018 bis 2022 und voraussichtlich von 2027 bis 2035 für alle Bedarfe aus. **Für die Jahre 2023 bis 2030 wird jedoch mindestens ein zusätzlicher Raum benötigt** (siehe Abbildung 82)

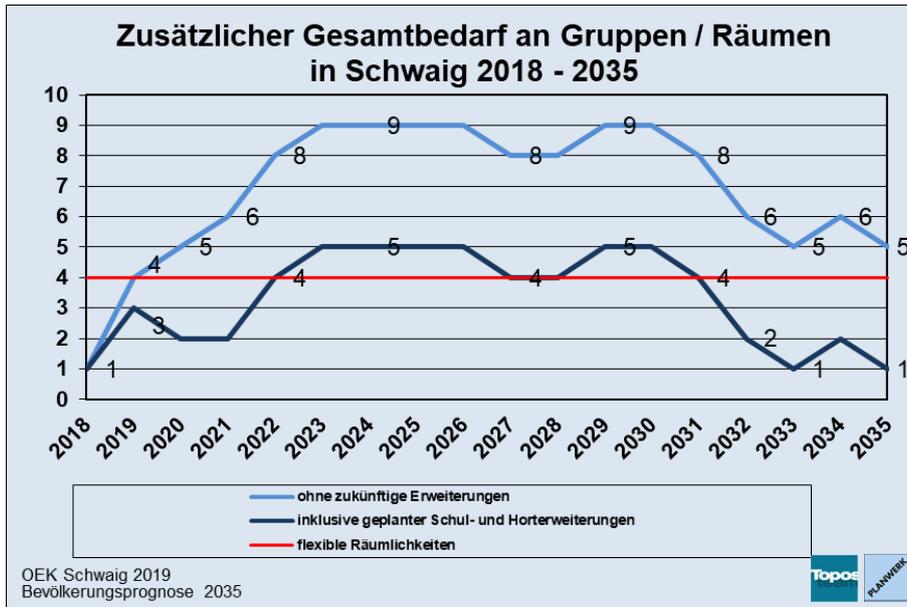


Abbildung 82: Zusätzlicher Gesamtbedarf an Gruppen / Räumen in Schwaig 2018 - 2035

-Sollten die Räume in einzelnen Jahren nicht ausgelastet sein, können diese auch von Vereinen, für Senior*innenangebote usw. zur Verfügung stehen
Insgesamt bedarf das Konzept flexibler Räumlichkeiten an Kreativität, langfristiger Planung und genauer Beobachtung von Bedarfen verschiedenster Art in der Gemeinde Schwaig, kann aber Kosten für den Bau zusätzlicher Räume in Kindergärten, Schulen usw., die nach wenigen Jahren ihre Nutzung verlieren, ersparen.

M5: Kinderspielplätze für Kinder und Jugendliche anlegen, Bedarf für Bolzplatz prüfen

- Anlage eines Spielplatzes in Behringersdorf, als Waldspielplatz in westlicher Verlängerung der Prager Straße
- Anlage eines Spielplatzes in Behringersdorf, südlich des Rainwiesenwegs
- Anlage eines Spielplatzes in Malmsbach, im bebauten Bereich (heutige Grünfläche)

In der gesamten Gemeinde Schwaig gibt es zehn Spielplätze. Viele Siedlungsbereiche befinden sich in einer guten fußläufigen Entfernung zu diesen Plätzen und sind gut ausgestattet.

In der Behringersdorfer Siedlung westlich des Zapf-Areals ist die fußläufige Entfernung zu Spielflächen relativ hoch und führt über die Günthersbühler Straße, die vor allem für Kinder ein Hindernis und Sicherheitsrisiko darstellt. Gut 30 Kinder in einem Alter bis zu zwölf Jahren leben in diesem Bereich und begründen den Bedarf, der auch in der Bürgerbeteiligung immer wieder angemerkt wurde.

Die Distanz zum nächstgelegenen Spielplatz ist auch im Gebiet um den Rainwiesenweg groß; die Anlage eines Spielplatzes hin zur Pegnitz ist zu prüfen.

Auch die rund 60 Kinder, die in und um Malmsbach wohnen, müssen einen relativ weiten Fußweg zum nächsten Spielplatz zurücklegen. In diesem Bereich besteht ebenfalls Bedarf für einen Spielplatz.

Um das Angebot an Spielflächen abwechslungsreich und attraktiv zu gestalten, sollte bei der Anschaffung neuer Spielgeräte über das Einbeziehen von Wasserspielelementen nachgedacht werden. Der Wunsch nach einem Wasserspielplatz wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung immer wieder laut.

- Bedarfsermittlung / Bedarfsabfrage und ggf. Standortsuche für einen Bolzplatz im Hauptort Schwaig.

Vor allem für ältere Kinder besitzen Bolzplätze eine wichtige Funktion. Sie sind Treffpunkte, an denen man außerhalb von Vereinsstrukturen gemeinsam Sport treiben kann. Sie fördern, ähnlich wie Spielplätze, das Miteinander, da sie Menschen zusammenbringen und die Kommunikation vor einem spielerischen (sportlichen) Hintergrund vereinfachen und somit fördern. Während in Behringersdorf ein solcher Bolzplatz besteht,

konnte in Schwaig bisher kein Standort dafür ausgemacht werden.

M7: Akzeptanzerhöhung der JuBar für Kinder und Jugendliche aus dem Hauptort Schwaig

- Direkter Austausch mit den Jugendlichen in Schwaig zur Beantwortung der Frage nach der Akzeptanz(erhöhung) der JuBar in Behringersdorf für alle Schwaiger Jugendlichen. Besteht zusätzlicher Bedarf für Jugendangebote in Schwaig?

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum OEK wurde von Teilnehmenden der Wunsch zusätzlicher Angebote für Jugendliche (v.a. Schwaig) geäußert. Da das Bürgerhaus in Behringersdorf mit integrierter JuBar grundsätzlich allen Schwaiger*innen im entsprechenden Alter offen steht, sehen die Planer keinen Bedarf an eigenen Räumlichkeiten im Hauptort Schwaig als vielmehr den Bedarf, das dortige Angebot besser zu bewerben. Grundsätzlich halten es die Planer für angemessen, wenn die Gemeinde Schwaig (oder der Kreisjugendring o.a.) den Austausch mit Jugendlichen sucht – dazu einen Workshop, eine Zukunftswerkstatt o.ä. veranstaltet – um die wechselnden Bedarfe der Jugendlichen abzufragen und diese Abfrage als Grundlage für mögliche Projekte verwendet.

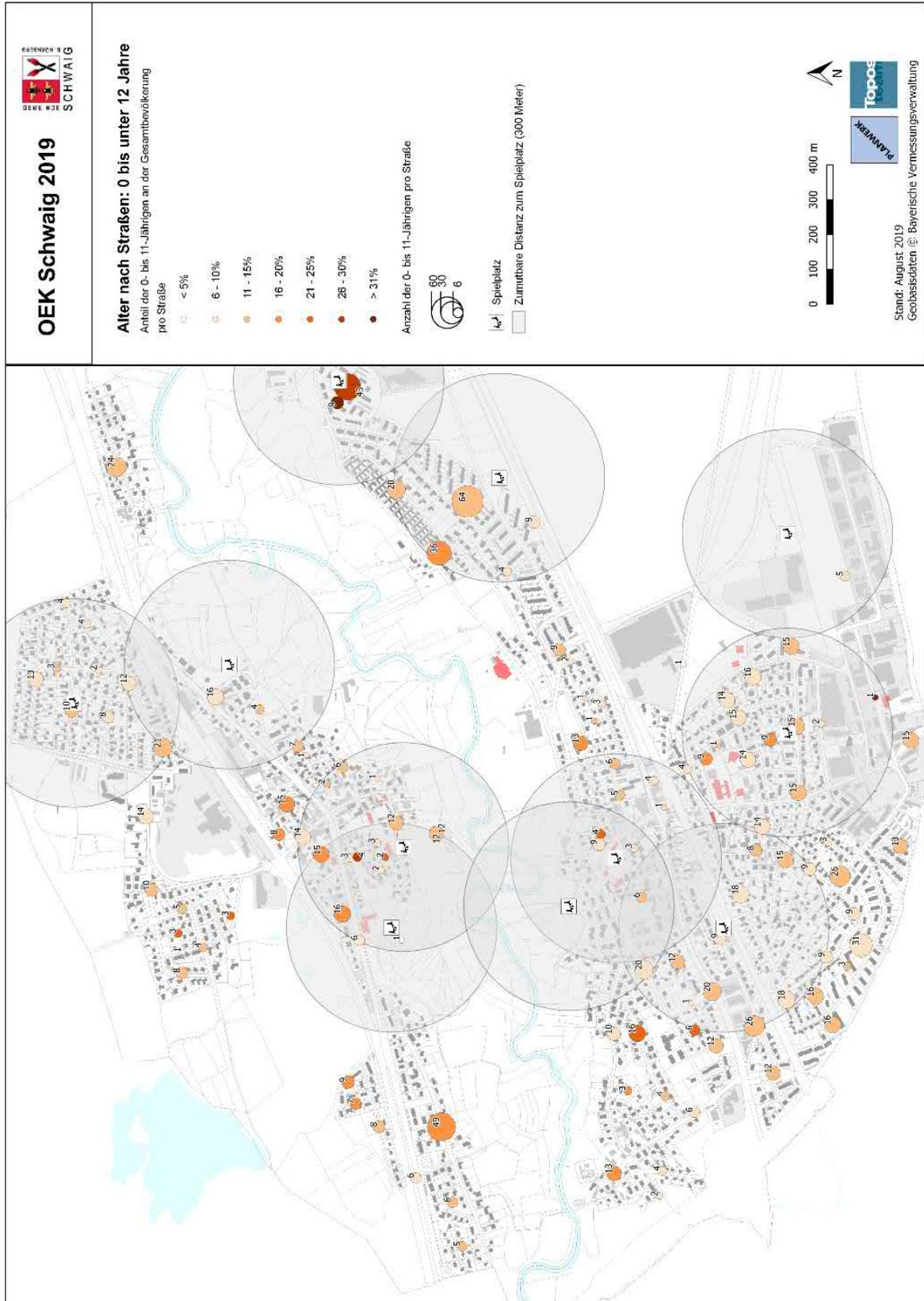


Abbildung 83: Spielplätze mit Einzugsbereich (300m); Kinder unter 12 Jahren

4.3 Attraktives Wohnen

4.3.1 Leitziele

Ziel: Schwaig ist ein attraktiver Wohnort mit bedarfsgerechtem Wohnungsangebot. Die Gemeinde Schwaig strebt den Bau auch kleinerer und auch kostengünstiger Wohnungen an.

Aufgrund der sich wandelnden Haushaltsstruktur – die Zahl der kleinen Haushalte nimmt weiter zu – und des bestehenden Wohnungsangebotes in Schwaig – eher Wohnungsangebote für Familien – wird die Gemeinde Schwaig das Ziel verfolgen, das Wohnungsangebot für kleine Haushalte mit ein bis zwei Personen zu vergrößern.

Kleine Haushalte, insbesondere Seniorenhaushalte, sollen dabei unterstützt werden, für ihre Lebenssituation angemessenen großen Wohnraum als Alternative zum Ausharren in der für große Familienhaushalte dimensionierten Wohnung.

Das Wohnungsangebot in der Gemeinde Schwaig umfasst einen hohen Anteil an 5- und mehr Zimmer-Wohnungen, das wiederum einem hohen Anteil an 1- bis 2-Personenhaushalten gegenübersteht. Besonders deutlich wird dies daran, dass zwei Drittel aller Senior*innen in Wohnungen mit einer Fläche von über 80 m² wohnen.

Der Mangel an kleinen Wohnungen in der Gemeinde Schwaig spiegelt sich auch auf dem Wohnungsmarkt wider. Zudem führen ein allgemeiner Mangel an Angeboten sowie deutlich gestiegene durchschnittliche Miet- und Kaufpreise pro Quadratmeter zu einem angespannten Wohnungsmarkt.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig unterstützt Bauprojekte alternativer Wohnformen.

Aufgrund der Begrenzung an noch zur Verfügung stehenden Bauflächen sollte sich die Gemeinde offen gegenüber alternativen Wohnkonzepten zeigen. Insbesondere das Konzept des Mehrgenerationenwohnens könnte für die Gemeinde Schwaig von großem Interesse sein. Neben dem Schaffen von kostengünstigem Wohnraum durch eher geringe Wohnungsgrößen bei gleichzeitiger Verfügbarkeit von Gemeinschaftsräumen bringt das Zusammenleben von Jung und Alt unter einem Dach auch soziale Vorzüge mit sich. Eine gegenseitige Unterstützung, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder beim Einkaufen sowie institutionalisierte Angebote, zum Beispiel Tagespflege oder Sprachkurse, fördern das nachbarschaftliche Miteinander.

Zudem können Konzepte im bestehenden Wohnraum, wie das „Wohnen für Hilfe“, Abhilfe schaffen. Die gegenseitige Unterstützung und Begegnung von Jung und Alt wird auch hierbei gefördert, die zur Verfügung stehende Wohnfläche genutzt und Mietpreise erschwinglich gestaltet.

Mithilfe der Offenheit gegenüber alternativen Konzepten, der Entwicklung und Bewerbung dieser hat die Gemeinde Schwaig trotz geringer Bauflächen die Möglichkeit, Wohnungsangebote zu schaffen.

4.3.2 Maßnahmenvorschläge

W1: Initiieren und Umsetzen von Mehrgenerationen-Wohnprojekten

- Bereitstellen einer geeigneten Baufläche bzw. Unterstützen bei der Suche dieser Fläche
- Initiieren eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes ggf. zusammen mit Partnern (z.B. der Hof e.V.)
- Unterstützen der Initiative (bauliche Beratung, Fördermitteilungen, Mediation etc.).

Projekte des Mehrgenerationenwohnens vermögen die Begegnung und gegenseitige Unterstützung verschiedener Generationen zu fördern. Interesse lt. online-Umfrage 2019 vorhanden. Langer Atem ist notwendig.

Von Vorteil ist, wenn Flächen für gemeinschaftliche Wohnprojekte möglichst zentral liegen, da die Aktivitäten der Bewohner oft auch nach außen strahlen und von dort auch Angebote für Nichtbewohner geschaffen werden. Aufgrund der zentralen Lage bieten sich zwei Areale im Hauptort Schwaig an: Im Bereich der Schwaiger Mitte und im Bereich des Nordschulareals. Bei Letzterem strebt die Gemeinde Schwaig bereits den Bau kostengünstiger (geförderter) Wohnungen an; ein städtebaulicher Wettbewerb steht noch an – zeitlich wäre also noch Raum dafür vorhanden, ein kleineres Teilgrundstück für gemeinschaftliches Wohnen zur Verfügung zu stellen. Realistischer scheint der Bereich der Schwaiger Mitte; hier könnten auch Synergien zu anderen Räumlichkeiten der Schwaiger Mitte in Kooperation geschaffen, Angebote wahrgenommen oder selbst angeboten werden.

W2: Aufbau einer Online-Immobilien-Informationsplattform zur Förderung eines lebendigen Wohnungsmarkts

- Darstellen von Angeboten und Gesuchen von Wohnungen / Häusern, von Tauschangeboten etc.
- Laufendes Marketing für das online-Angebot
- Ansprechpartner in der Gemeinde Schwaig sollte auch „off-line“ erreichbar sein (Bürgerbüro). Alternativ könnte die Nachbarschaftshilfe die Plattform pflegen und Anlaufstelle sein

In der Gemeinde Schwaig leben zwei Drittel der Senior*innen in Wohnungen mit einer Wohnfläche von über 80 Quadratmetern. Eine zu große Wohnfläche wird häufig nicht komplett von Ein- bis Zweipersonenhaushalten genutzt, während junge Familien vergebens nach Drei-, Vier- oder Mehrzimmerwohnungen suchen.

Damit Menschen den in ihrer derzeitigen Lebenssituation nicht mehr vollständig genutzten Wohnraum für einen anderen verlassen, müssen jedoch Hürden abgebaut werden. Eine Online-Immobilien-Informationsplattform würde die Möglichkeit für eine Tauschbörse bieten. Hier könnten Schwaiger*innen ihre derzeitige Immobilie präsentieren und ihren Tauschwunsch kommunizieren. Menschen unterschiedlicher Wohnbedürfnisse könnten sich online begegnen und einen für beide Parteien attraktiven Wohnungstausch eingehen.

Zudem könnte die Plattform eine Datenbank für leerstehende Immobilien beinhalten. Leerstehender Wohnraum würde dadurch nicht nur über Immobilienmakler*innen kommuniziert werden, sondern wäre für alle Schwaiger*innen transparent verfügbar. Die Datenbank könnte sowohl von Privatpersonen als auch Immobilienmakler*innen befüllt werden.

Es würde sich anbieten, eine Online-Immobilien-Informationsplattform mit Tauschbörse und Datenbank für leerstehende Immobilien in die derzeitige Schwaiger Homepage zu integrieren. Für nicht online-affine Bürger*innen sollte ein Unterstützungsangebot der Gemeinde Schwaig oder eines dafür zuständigen Vereins (z.B. Nachbarschaftshilfe) geschaffen werden.

W3: Schaffung kleiner und kostengünstiger Wohnungen

- Schaffung von Wohnungen für kleinere Haushalte
- Schaffung kostengünstiger / geförderter Wohnungen für kleinere Haushalte

Sowohl die Wohnungsbestands- als auch die Wohnungsmarktanalyse wie auch das Beteiligungsverfahren haben gezeigt, dass in der Gemeinde Schwaig ein zusätzlicher Bedarf an kleinen Wohnungen besteht. Dies behindert einerseits Alleinlebende in größeren Wohnungen daran, in kleinere Wohnungen umzusiedeln sowie andererseits den Zugang aller Bewohner*innen zum Wohnungsmarkt.

Neben geförderten Wohnungen sollten kostengünstige kleine Wohnungen für beispielsweise Studierende oder Geringverdiener*innen zur Verfügung stehen. Das Nordschulareal bietet die Möglichkeit, neben anderen Wohnungstypen oder einem Mehrgenerationenwohnprojekt, auch kleinere kostengünstige Wohnungen in einem Gesamtkonzept zu realisieren.

W4: Schaffung seniorengerechter und barrierefreier Wohnungen

Eine der Nachfragegruppen kleiner und kostengünstiger Wohnungen in der Gemeinde Schwaig sind Senior*innen. Damit Wohnraum für Senior*innen attraktiv ist, sollte dieser jedoch auch entsprechend seniorengerecht bzw. barrierefrei gestaltet sein. In Schwaig bestehen schon barrierefreie Wohnungen – dieser Weg sollte weitergegangen, das Angebot ausgebaut werden.

Die Umsetzung seniorengerechter und barrierefreier Wohnungen sollte sowohl in Einzelwohnungen als auch integriert in einem Mehrgenerationenwohnprojekt realisiert werden. Bei der Bebauung am Nordschulareal sind seniorengerechte Wohnungen bereits mit eingeplant.

W5: Etablierung neuer Ansätze: „Wohnen für Hilfe“

- Schaffung einer online-Plattform und einer Anlaufstelle mit persönlicher Beratung (Gemeinde Schwaig oder z.B. Nachbarschaftshilfe)
- Marketing für dieses Angebot; Kommunizieren guter Beispiele zur Vertrauensschaffung

Das Konzept „Wohnen für Hilfe“ richtet sich einerseits an Mieter*innen, v.a. Studierende und Auszubildende, die kostengünstigen Wohnraum suchen, und andererseits an Menschen, die genügend Wohnraum haben und Hilfe im Alltag suchen. Vermietet wird dann beispielsweise ein Zimmer. Die Miete wird jedoch nicht oder nur teilweise als Geldleistung bezahlt, sondern in Form von Hilfeleistungen. Unter „Hilfe“ werden Haushaltshilfe,

Gartenpflege, Einkaufen, Arztbesuche usw. gezählt; ausgenommen sind jedoch Pflegeleistungen jeglicher Art.

Zwischen Mieter*in und Vermieter*in wird eine so genannte Wohnpartnerschaft eingegangen, wodurch keine Versteuerung anfällt. Versicherungstechnisch sind für den/die Mieter*in Haftpflichtversicherung und Unfallschutz unerlässlich.

Für ein funktionierendes Konzept „Wohnen für Hilfe“ bedarf es einer entsprechenden Vermittlung zwischen Vermieter*in und Mieter*in. Ein*e zukünftig*e Kümmerer*in (bzw. die Nachbarschaftshilfe) in der Gemeinde Schwaig könnte diese Vermittlung übernehmen. Hilfreich für die Vermittlung ist zudem ein entsprechendes Online-Formular.

Das Konzept ermöglicht es, Hilfesuchenden (beispielsweise Senior*innen, Alleinerziehende usw.) Unterstützung im Alltag zu bekommen und dass sie in ihrer gewohnten Umgebung wohnhaft bleiben können, während es den Mieter*innen kostengünstigen Wohnraum bietet. Aufgrund des Mangels an kostengünstigen Wohnungen sowie der hohen Anzahl an Ein- bis Zweipersonenhaushalten in großen Wohnungen ist das „Wohnen für Hilfe“ für die Gemeinde Schwaig besonders interessant.

„Wohnen für Hilfe“ kann jedoch keinesfalls zusätzlichen Bedarf an kleinen, kostengünstigen Wohnungen ersetzen.

4.4 Nachhaltige Siedlungsentwicklung

4.4.1 Leitziele

Ziel: Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots an Wohnbau- und Gewerbeflächen

- Berücksichtigen der aktuellen Bevölkerungsprognose
- Bedarfsgerechte Erweiterung des bestehenden Bauflächenangebots

Ziel: Berücksichtigen der bestehenden Siedlungsstrukturen und –grenzen

- Freihalten des Behringersdorfer Forstes und der Pegnitzauen von Bebauung
- Festlegen von Baulandgrenzen und Freihaltegebieten innerhalb der Siedlungsbereiche
- Verbessern der Nutzungsmöglichkeiten innerhalb des bestehenden Siedlungsbereiche, z.B. durch Lärmschutzmaßnahmen

- Schutz der geschichtlichen, städtebaulichen und kulturhistorischen Besonderheiten in Ortskernen von Behringersdorf, Schwaig und Malmsbach
- Mobilisieren von Innenentwicklungspotenzialen und beschlossenen Siedlungsflächenerweiterungen

Ziel: Aktive Bodenpolitik durch die Gemeinde Schwaig

- langfristige strategische Bodenvorratspolitik zur Sicherung von Entwicklungsoptionen
- Nutzen der für eine aktive Bodenpolitik zur Verfügung stehenden planungsrechtlichen Instrumente, z.B. Vorkaufsrecht gemäß § 24 BauGB
- (Zwischen-) Erwerb bestehender Flächenpotenziale und geplanter Bauflächen durch die Gemeinde
- Konzeptvergaben zur Schaffung von Bauland für bezahlbaren Wohnraum
- kooperative Baulandentwicklung auf der Basis städtebaulicher Verträge

Ziel: Flächen sparen und effizient nutzen

- Nutzen vorhandener Innenentwicklungspotenziale durch die Bebauung von Brachflächen (z.B. Neue Mitte, Nordschulareal) und klassischen Baulücken
- Beseitigen von Leerständen
- Flächensparende Siedlungsformen bei der Entwicklung neuer Bauflächen oder dem Umbau bestehender Siedlungsgebiete wählen
- Festlegen von Mindestdichten und Mindestanteilen an flächensparenden Bauformen (Geschossbau, verdichtete Bauformen)
- Behutsame Nachverdichtung im Bestand unter Berücksichtigung der jeweiligen städtebaulichen Situation und Flächenverfügbarkeit
- Umbau (Abbruch und Neubebauung) bestehender, zusammenhängender Siedlungsbereiche, wenn diese verfügbar sind

Ziel: Kommunales Flächenmanagement

- Systematisches Erfassen von Innenentwicklungspotenzialen
- Aufbau einer Flächenmanagementdatenbank (FMD)
- Stärken eines gemeinsamen Grundverständnisses von „Flächensparen“ durch Information und Beteiligung
- Festlegen gemeinsamer Ziele (Kriterien für eine qualitätvolle Nachverdichtung) und Strategien zur Innenentwicklung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern

- Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten und -hemmnissen bei der Innenentwicklung durch Fachplaner
- Umsetzen konkreter Maßnahmen in Kooperation mit öffentlichen und privaten Akteuren
- Unterstützen flächensparender Initiativen, z.B. durch Beratungsangebote, Förderung

4.4.2 Maßnahmenvorschläge

S1: Aufbau einer Flächenmanagementdatenbank zur Innenentwicklung

- Systematisches Erfassen vorhandener Potenzialflächen (parzellenscharf)
- Einpflegen der Informationen in eine Flächenmanagementdatenbank, z.B. FMD 4.0 des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

S2: Innenentwicklungskonzept für die Gesamtgemeinde

- Bewerten bestehender Potenzialflächen unter städtebaulichen und planungsrechtlichen Gesichtspunkten
- Klären der Mitwirkungs- bzw. Verkaufsbereitschaft der Eigentümer, deren Grundstücke als Innenentwicklungspotenzialfläche eingestuft werden
- Gegenüberstellen des aktualisierten Flächenbedarfs und voraussichtlich verfügbarer Potenzialflächen
- Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise
- Ggf. Bebauungs- und Nutzungsvorschläge für ausgewählte Standorte

S3: Entwicklung „Schwaiger Mitte“

- Ausloben eines städtebaulichen/architektonischen Realisierungswettbewerbs unter Berücksichtigung der Ergebnisse der 2014 durchgeführten Bürgerwerkstatt „Ortsmitte Schwaig“ und des OEK Schwaig 2019
- Investorensuche
- Aufstellen eines (vorhabenbezogenen) Bebauungsplans
- Realisierung des Vorhabens ggf. in öffentlich privater Kooperation

S4: Entwicklung „Nordschulareal“

- Ausloben eines städtebaulichen/architektonischen Realisierungswettbewerbs unter Berücksichtigung des Ergebnisses

der 2014 durchgeführten Bürgerwerkstatt „Ortsmitte Schwaig“ und des OEK Schwaig 2019

- Investorensuche
- Aufstellen eines (vorhabenbezogenen) Bebauungsplans
- Realisierung des Vorhabens ggf. in öffentlich privater Kooperation

S5: Bauleitplanung

- Fortschreibung bzw. Berichtigung des wirksamen Flächennutzungsplans bei Bedarf
- Aufstellen verbindlicher Bauleitpläne bzw. von Bebauungsplänen der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB bei Bedarf

4.5 Integrierte Mobilität

4.5.1 Leitziele

Ziel: Integrierte Betrachtung von Mobilität.

Das Handlungsfeld Mobilität geht in Schwaig weit über den motorisierten Individualverkehr (MIV) hinaus. Um sich dem Ziel einer nachhaltig gestalteten „Verkehrswende“ zu nähern, muss das Handlungsfeld Mobilität integriert betrachtet und angegangen werden. Die Gemeinde Schwaig „denkt“ Fußverkehr, Radverkehr, öffentlichen Personennahverkehr sowie motorisierten Verkehr gemeinsam.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig fördert den Fuß- und Radverkehr.

Rad- und Fußverkehr spielt vor allem bei der Überbrückung kürzerer Strecken eine wichtige Rolle. Erledigungen zu Fuß zurück zu legen oder Strecken mit dem Fahrrad statt dem Auto zu bewältigen, trägt dazu bei, das MIV-Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Gleichzeitig wird der Ausstoß umwelt- und gesundheitsschädlicher Partikel vermieden. Die positive Wirkung von Bewegung an der frischen Luft ist darüber hinaus jedem bekannt.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig strebt Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden an.

Schwaig beachtet bei allen Baumaßnahmen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden die Richtlinien für Barrierefreiheit.

Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes spielt dabei eine zentrale Rolle. Nicht nur ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden durch

Barrieren in ihrer Mobilität eingeschränkt. Auch Eltern mit Kindern profitieren von einer barrierearmen Gestaltung des öffentlichen Raumes. Die Teilhabe der Schwaiger*innen am öffentlichen Leben soll weiter erleichtert werden.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig strebt eine Entschärfung der Parksituation an.

Das Thema Mobilität dreht sich jedoch nicht allein um Bewegung. Auch der ruhende Verkehr beeinflusst die Mobilitätssituation. Wie in vielen anderen Gemeinden ist auch in Schwaig die Parksituation angespannt.

Ziel: Die Gemeinde Schwaig strebt eine Änderung des Modal Splits zugunsten des öffentlichen Verkehrs (sowie des gesamten Umweltverbunds Fuß – Rad – ÖPNV) an.

Neben dem Rad- und Fußverkehr und dem MIV ist der ÖPNV ein weiterer wichtiger Bestandteil des Modal Split. Eine Erhöhung des Anteils an mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück gelegten Strecken ist ein wichtiges Ziel zur Bewältigung der Verkehrswende. Die Förderung des ÖPNV kann über unterschiedliche Ebenen gestaltet werden und sollte ein wichtiges Ziel der Gemeinde Schwaig sein.

4.5.2 Maßnahmenvorschläge

Mo1: Starten eines Radverkehrsdialoges

Grundsätzlich ist die Bedingung für Radfahren innerhalb der Gemeinde und in die Nachbarkommunen gut. Im Beteiligungsverfahren zum OEK wurden manche Lücken im Wegenetz und manche Gefahrenstellen genannt; es sind viele kleinere „Schwächen“ genannt, die es erschweren, im Rahmen des OEKs Maßnahmen vorzuschlagen. Aus diesem Grund empfehlen wir einen Radverkehrsdialog zu starten:

- Öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion (z.B. mit ADFC, VCD, Polizei, Vertreter der Gemeinde) als Startschuss für „Radfahren in Schwaig“
- Bilden von Arbeitsgruppen mit verschiedenen Aufgaben (thematische und räumliche Erfassung von Stellen mit Handlungsbedarf, das Radfahren in Schwaig zu attraktivieren)
- Öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- Herausarbeiten von Maßnahmenvorschlägen in Abstimmung mit den Arbeitsgruppen
- Aufstellen eines Maßnahmenplans mit Zeitschiene zur Umsetzung
- Bauliche und Marketing-Maßnahmen umsetzen
- Öffentlich-privaten Dialog laufend fortführen.

Der Dialog soll dazu beitragen, für Radfahren zu sensibilisieren und die heutigen (tatsächlichen oder gefühlten) Schwachstellen aufzuzeigen und eine Lösung zur Beseitigung zu finden. Die Lösungen können baulich sein; sie dürften aber vor allem kleinere Maßnahmen betreffen, die dann auch zeitnah umgesetzt werden können. Die Maßnahmenvorschläge sollten sich auch mit psychologischen Barrieren gegen das Radfahren befassen, die es abzubauen gilt.

Insbesondere kann das Radfahren in Schwaig für Fahrten zum Einkaufen, die Wege zu Schule und Kindergarten, Freizeiteinrichtungen oder zu den Bahnhöfen attraktiver dargestellt werden.

Der Dialog und die daraus entstehenden Maßnahmen könnten das Ziel generieren, dass sich Schwaig das Label als „fahrradfreundliche Kommune“ geben könnte (Antrag bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V., AGFK).

Mo2: Einrichtung sicherer Radabstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen

- Platzsparende, zeitgemäße Radabstellmöglichkeiten, ggf. als Doppelstockparker
- Aufstellen von Fahrradboxen an den Bahnhöfen Schwaig und Behringersdorf

Um die Nutzung des Fahrrads für innergemeindliche Fahrten attraktiv zu machen, werden neben einem guten Wegenetz auch ausreichende und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten benötigt. Besonders an den Bahnhöfen besteht in diesem Zusammenhang aktuell Verbesserungsbedarf.

Um dem, laut Online-Befragung, Wunsch der Bürger*innen nach abschließbaren Radabstellmöglichkeiten nachzukommen, müssten außerdem Fahrradabstellboxen geschaffen werden. Insbesondere Nutzer von hochwertigen Fahrrädern und E-Bikes sind die Zielgruppe dieser Maßnahme.

Mo3: Parkraumanalyse im Umfeld des Bahnhofes Schwaig, Bau eines P&R-Parkdecks am Bahnhof Schwaig

- Bestandsaufnahme der zulässigen Parkregelungen und Verbote
- Analyse des Parkverhaltens an einem durchschnittlichen Tag: Parkdauer, ggf. Herkunft durch Befragung
- Bewertung der Parksituation
- ggf. Vorschläge für die zukünftige Parkregelung: Prüfung der Möglichkeiten für ein Parkdeck anstelle des P&R-Parkplatzes mit knapp doppelter Kapazität; Bewohnerparken; Halteverbote, Markierungen etc.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde immer wieder die angespannte Parksituation am Schwaiger S-Bahnhof kritisiert. Laut dem Eindruck der Schwaiger Bürger*innen reicht der vorhandene Parkraum am P+R-Parkplatz nicht aus. Die Rainstraße würde einem hohen Parkdruck ausgesetzt sein und Einfahrten würden zugeparkt, was den Unmut bei den Anwohner*innen erzeugt.

Gem. StVO (§45 1b (2a)) können „im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Parkmöglichkeiten für Bewohner städtischer Quartiere mit erheblichem Parkraumangel durch vollständige oder zeitlich beschränkte Reservierung des Parkraums für die Berechtigten oder durch Anordnung der Freistellung von

angeordneten Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen“ von den Straßenverkehrsbehörden angeordnet werden. Sollen die Fremdarker in Bahnhofsnähe Schwaig durch die Bewohnerregelung verdrängt werden, muss dieser Beweis eines erheblichen Parkraum Mangels erbracht werden. Die Untersuchungen im Rahmen des OEKs lassen nicht erkennen, dass der Parkraum-mangel erheblich ist.

Ggf. kann anstelle des P&R-Parkplatzes ein Parkdeck errichtet werden; Bedarf, bauliche Machbarkeit, Lärmschutz und Kosten sind zu prüfen.



Abbildung 84: Beispiel für einen „Handzettel Parken“

Mo4: Parkraumüberwachung

- Überwachung des ruhenden Verkehrs durch Zweckverband
- Freundliche Hinweise auf Falschparken

Eine angespannte Parksituation wird durch Falschparker zusätzlich verschärft. Die Gemeinde Schwaig b.Nürnberg wird 2020 den Zweckverband "Kommunale Verkehrsüberwachung Nürnberger Land" gemeinsam mit mehreren Landkreiskommunen gründen, um von diesem weiterhin den ruhenden Verkehr überwachen zu lassen. Auch das Umfeld des Schwaiger Bahnhofes wird überwacht werden.

Eine wirksame Möglichkeit, um die Parkenden auf die Folgen ihres Parkverhaltens für andere Verkehrsteilnehmer*innen aufmerksam zu machen, kann darin bestehen, unkonventionelle Wege zu gehen, die keine unmittelbaren Folgen nach sich ziehen. Die Verteilung eines Handzettels zum Thema Parken kann zum einen alternative Parkplätze in der Umgebung aufzeigen, aber auch grundsätzlich die Parkenden auf ein mögliches Fehlverhalten hinzuweisen. Entsprechende Botschaften können alternativ auch mittels Plakaten kommuniziert werden. Die Zettel könnten die Anwohner selbst an den falsch parkenden Autos anbringen.

Mo5: Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des ÖPNV

- Marketing Ortsbus und ÖPNV

Die Gründe dafür, warum einige Bürger*innen die Fahrt mit dem eigenen PKW der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs vorziehen, sind vielfältig. Sicherlich spielt Bequemlichkeit die entscheidende Rolle. Mangelnde Erfahrung mit den örtlichen Angeboten ist ein weiterer Grund. Zwar stehen in der Regel alle Informationen zu Abfahrten, Preisen und Linienverläufen öffentlich – online und analog - zu Verfügung, aber nicht Jeder nutzt diese.

Auch das Angebot des Ortsbusses mit Abfahrzeiten und Route ist ausreichend als kleine Broschüre dargestellt und ausgelegt. Um noch mehr Bürger*innen zu erreichen und vom guten ÖPNV-Angebot in Schwaig zu überzeugen, kann eine breiter angelegte Kampagne gestartet werden. Diese Kampagne kann auch durch ungewöhnliche Botschaften Interesse erzeugen.

Mo6: Gefahrensituationen entlang der B14 und St2441 entschärfen

Die Führung des Radverkehrs auf Radwegen oder Fuß-/ Radwegen entlang der Hauptstraßen hat zwangsweise zu Folge, dass Gefahrensituationen an den Straßeneinmündungen und den Grundstücksein-/ und -ausfahrten entstehen können.

- Pflege der roten Radwege-Markierungen entlang der Hauptverkehrsstraßen
- Optische Verdeutlichung des Rad- bzw. Fuß-/Radweges an den Grundstückseinfahrten

Mo7: Sicherer Schulweg

- Erstellen eines Schulwegflyers – Infos über die besten Schulwege
- Laufende direkte Ansprache der Eltern der Grundschüler*innen bzgl. Schulweg / Bring- und Abholmöglichkeiten
- Schulwegtrainings mit Schulwegbegleiter*innen oder Initiierung von Schulweggruppen

Besonders zu den Unterrichtsbeginn- und Schulschlusszeiten sind überdurchschnittliche viele Kinder im Schwaiger Straßenraum unterwegs. Ein sicheres Verhalten im örtlichen Verkehr trägt entscheidend zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen bei.

Der Schulwegflyer sollte sichere Wege und Gefahrenstellen aufzeigen, aber auch auf Vorteile des zu-Fuß-Gehens hinweisen: es vermeidet Gefahren durch Kfz an der Schule und es trägt zur Gesundheit und Selbständigkeit der Kinder bei.

Eine weitere Möglichkeit die Sicherheit auf den Schwaiger Schulwegen für die Kinder zu verbessern ist die Wiederbelebung von Laufgruppen. In Kleingruppen mit anderen Kindern zusammen werden Schüler*innen von anderen Verkehrsteilnehmer*innen schneller wahrgenommen. Die örtlichen Schulen könnten als

übergeordnete Organisatoren den Impuls zur Gründung derartiger Laufgruppen geben und den Fortbestand (auch über die Sommerferien hinaus) unterstützen.

Mo8: Verkehrsberuhigung

- Parallelstraßen zum St2241 in Schwaig weiter verkehrsberuhigen durch Verengungen. Prüfen der Einrichtung als Fahrradstraßen
- Verkehrsverlangsamung St2241 in Schwaig durch optische Verengung / alleeartige Baumpflanzungen

Die beiden Hauptverkehrsachsen in Schwaig (St2241) und Behringersdorf (B14) sind Lebensader auf der einen Seite, Barriere und Lärmquelle auf der anderen Seite.

Bei Rückstaus - insbesondere in Schwaig – umfahren manche Autofahrer*innen diese Hauptverkehrsachsen und belasten damit die Wohngebiete, insbesondere in den Bereichen Gartenstraße / Rainstraße und Parkstraße / Mittelbüweg, obwohl bereits verengte Situationen etwa durch eine differenzierte Anordnung von Parkständen und Tempo-30-Regelung vorhanden sind. Durch weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in diesen Straßen soll eine Stauumfahrung unattraktiv werden. Weitere Verengungen können durch Bepflanzungen geschaffen werden, durch die Anlage von Querungshilfen oder die Anlage von Parkmöglichkeiten auf abwechselnden Straßenseiten.

Insbesondere die Achse Mittelbüweg – Parkstraße / Mustleitenweg ist prädestiniert als attraktive und direkte Radverkehrsverbindung nach Westen wie nach Osten. Eine Ausweisung als Fahrradstraße kann gerechtfertigt werden.

Entlang der B14 ist der Straßenraum innerhalb Behringersdorfs teilweise mit Bäumen eingefasst; durch diese optische Verengung des Straßenraums wird eine Verlangsamung des Kfz-Verkehrs bewirkt. Eine derartige Straßenrandgestaltung wäre auch in Schwaig entlang der St2241 sinnvoll. Die Möglichkeit der Realisierung ist zu prüfen (Leitungen, Kabel, Kanal).

Mo10: Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und zu Gebäuden öffentlichen Interesses erhöhen

Im Hinblick auf eine bessere Zugänglichkeit und die Förderung von Barrierefreiheit sollten Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit für folgende Gebäude geprüft und ggf. getroffen werden; private Eigentümer von Gebäuden sollen von der Gemeinde Schwaig hinsichtlich Barrierefreiheit beraten werden:

- Sportanlage Behringersdorf: Zugang zum unteren Rasen
- Sparkasse Behringersdorf: Zugang zum Geldautomaten
- Arztpraxis Behringersdorf (Laufer Straße/Günthersbühler Straße): Zugang
- Grundschule Behringersdorf: insgesamt mangelnde Barrierefreiheit
- JuBar – Kindergarten Behringersdorf: insgesamt mangelnde Barrierefreiheit
- Metzgerei Behringersdorf: Zugang
- Bücherei Schwaig: Zugang zu den VHS-Räumen im Obergeschoss
- Rathaus Schwaig: insgesamt mangelnde Barrierefreiheit
- Grundschule Schwaig: insgesamt mangelnde Barrierefreiheit
- Edeka / Nahversorgungszentrum Schwaig: Zugang von der Reichswaldstraße aus
- S-Bahnhof Schwaig: Zugang zur S-Bahn (derzeit zu steil)

Mo11: Schaffung von Mobilitätspunkten mit Car-Sharing-Angebot

Aufgrund der guten überregionalen und innerörtlichen Anbindungen Schwaigs und im Sinne der Verkehrswende bietet sich in der Gemeinde Schwaig ein Car-Sharing-Angebot an. Dabei sollten die Autos an Mobilitätspunkten. Die beiden Bahnhöfe Schwaig und Behringersdorf sind als Standort bestens geeignet; Microstandort können die bestehenden Parkplätze (P&R) sein. Aus Rentabilitätsgründen sind private Car-Sharing-Anbieter meist nicht für kleinere Kommunen zu begeistern. Deswegen empfiehlt sich für die Gemeinde Schwaig ein kommunales Car-Sharing. Dabei ist zu prüfen, ob für eine nachhaltige Verkehrsgestaltung auch ein e-Car-Sharing-System denkbar wäre.

Mo12: Ertüchtigung des Radwegs in Behringersdorf entlang der Bundesstraße zum Radschnellweg

Die Radschnellverbindungen in der Region Nürnberg werden in den kommenden Jahren ausgebaut. Eine Achse führt von Nürnberg-Erlenstegen nach Lauf a.d.Pegn. über den zur B14 parallel geführten Radweg. Diese wird weiter ertüchtigt. Innerhalb Behringersdorfs kann aufgrund nicht vorhandenen Raumes die Qualität nur eingeschränkt verbessert werden.



Abbildung 85: Fahrradstraße

Mo13: Stärkung der O-W-Radverbindung Mittelbüggweg - Parkstraße – Mustleithenweg durch Festlegung als Fahrradstraße

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) hält den Kommunen die Möglichkeit vor, Fahrradstraßen auszuweisen; mit Zeichen 244.1 gilt, dass anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr Fahrradstraßen nicht benutzen darf, es sei denn, dies ist durch Zusatzzeichen erlaubt. Da die vorgesehenen Straßen Mittelbüggweg, Parkstraße und Mustleithenweg wichtige Sammelstraßen mit Erschließungsfunktion sind, muss das Zusatzschild angebracht werden, dass Kfz-Verkehr zulässig ist.

Zeichen 244.1 regelt zudem, dass für den Fahrverkehr eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Kraftfahrzeugverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist in Fahrradstraßen erlaubt.

Mit Festlegung der genannten Straßen als Fahrradstraße misst die Gemeinde Schwaig dem Radverkehr eine hohe Bedeutung zu.

4.6 Hohe Lebensqualität, Qualitäten Schwaigs

4.6.1 Leitziele

Ziel: In Schwaig wird die hohe Lebensqualität wahrgenommen

Eine hohe Lebensqualität ist das Ziel jeder Gemeinde. Diese hängt nicht allein von städtebaulichen und greifbaren Faktoren ab. Vielmehr spielen weiche Standortfaktoren dabei eine wichtige Rolle. Häufig werden solche Qualitäten nicht direkt wahrgenommen. Ziel der Gemeinde Schwaig sollte es sein, die vorhandenen Qualitäten mehr ins Bewusstsein zu rufen. Auf diese Weise kann dazu beigetragen werden, die Identifizierung der Schwaiger*innen mit ihrem Heimatort zu stärken. Schwaig verfügt über eine hohe Lebensqualität. Dies es gilt vor allem innerhalb der Gemeinde zu kommunizieren.

4.6.2 Maßnahmenvorschläge

L1: Etablierung eines Schwaiger Bauernmarktes

- Standortsuche in zentraler Lage; Vorschlag: am Schwaiger Plärrer
- Suche nach Marktbeschickern aus der näheren Region mit überwiegend Produkten des eigenen Anbaus. Gemischte Angebote für den täglichen Bedarf
- Aufstellen eines Standplans, Schaffen von Anschlüssen (Strom und ggf. Wasser)
- Einigen auf einen festen Wochentag und fester Marktzeiten
- Laufende Bewerbung des Marktes, Organisation und Durchführen von Sonderaktionen zur Erhöhung der Akzeptanz

Ein Bauernmarkt ist deutlich mehr als eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel. Als Plattform zur Vermarktung regionaler Produkte trägt er zur regionalen Wertschöpfung bei. Neben seiner Versorgungsfunktion steht außerdem der kommunikative Charakter im Vordergrund: Man trifft sich, man tauscht sich aus.

In Schwaig gab es in der Vergangenheit bereits einen Markt, der bei der Bevölkerung beliebt war. Im Laufe der Jahre hat sich dieser Markt jedoch aufgelöst. Nach wie vor besteht in der Schwaiger Bevölkerung allerdings der Wunsch nach einer weiteren Einkaufsmöglichkeit regionaler Produkte.

Als Standort bietet sich ein gut frequentierter, zentraler Standort an. Denkbar wäre in Schwaig der Schwaiger Plärrer. Im Zusammenhang mit den Ideen zur Entwicklung des Bereiches um die Schwaiger Mitte kann, sobald der Bereich als Treffpunkt

umgestaltet wurde, darüber nachgedacht werden, den Bauernmarkt alternativ dorthin zu verlagern; die Frequentierung dürfte am Plärrer aber höher sein.

Aufgaben für die Organisation eines Bauernmarktes wichtig sind, sind vor allem die Akquisition passender Beschicker, die Organisation der technischen Infrastruktur vor Ort, die attraktive Gestaltung des Marktes und die aktive Bewerbung des Angebotes. Der bereits im Zusammenhang mit dem sozialen Miteinander thematisierte Kümmerer könnte diese Aufgaben koordinieren.

L2: Image-/Testimonialkampagne für die Gemeinde Schwaig

- Entwickeln der Kampagne: Herausarbeiten der Stärken und Besonderheiten in einer Projektgruppe, Filtern von einer bestimmten Anzahl von Themen, die kommuniziert werden sollen; Finden von Personen, die dieses Feld gut präsentieren. Mottosuche, Fotos, Kampagne online und in Printversion.

Die Gemeinde Schwaig steht für eine Vielzahl an Qualitäten. Diese gilt es zu kommunizieren, wenn sie selbst von der eigenen Bevölkerung nicht vollständig wahrgenommen werden – was in Schwaig der Fall ist. Empfehlung ist die Umsetzung einer nach innen gerichteten Imagekampagne. Um die eigenen Einwohner*innen zu erreichen, bietet sich eine Testimonialkampagne an. Lokal bekannte Persönlichkeiten / Aktive stehen mit ihrem Gesicht und ihrem Namen für ein ganz bestimmtes Thema. Im Grunde ähnelt diese Kampagne der des Landkreises Nürnberger Land – die Themen werden aber andere sein und die Stärken und Besonderheiten Schwaigs aufzeigen.

Motto könnte das Miteinander in der Gemeinde sein. Oder noch weiter vertieft könnte sich etwa das Thema Ehrenamt für eine derartige Kampagne sehr gut eignen. Auf diese Weise könnte aufgezeigt werden, welches Engagement durch Vereine oder weitere Ehrenamtliche bereits geleistet wird. Zusätzlich kann die Kampagne dazu beitragen, das Engagement bei bisher nicht aktiven zu wecken.

L3: Thema Bienen als Teil der eigenen Identität Schwaigs aufgreifen

- Imagebildung als (historischer) Bienenort bzw. Bienenregion
- Unterstützung der Produktion und Vermarktung eines Schwaiger Gemeindegönigs

In der Geschichte Schwaigs spielen Biene auf Grund der in der Vergangenheit in Schwaig betriebenen Zeidlerei eine Rolle. Auch im Gemeindewappen tauchen sie auf. Ansonsten ist das Thema Bienen in der Gemeinde wenig präsent. Gerade vor der aktuellen Diskussion um Artenvielfalt und Biodiversität könnte Schwaig mehr aus dieser lokalen Besonderheit machen, ggf. auch in Kooperation von Nachbarkommunen (z.B. Feucht) mit ähnlicher „Bienen-Geschichte“.

Vorstellbar wäre beispielsweise die Produktion eines Gemeinde-Honigs. Mit lokalen Imkern könnte die Gemeinde ihren eigenen Honig herstellen. Dieser könnte als regionale Spezialität und Mitbringsel aus der Region verkauft werden oder bei offiziellen Veranstaltungen als Geschenk überreicht werden.

Entlang der Wiesen in den Pegnitzauen, wo die Zeidlerei früher betrieben wurde, könnten Infotafeln auf diese Geschichte aufmerksam machen und den Vorbeigehenden interessante Informationen zum Thema Bienen mit auf den Weg geben.

L4: Erstellung eines Corporate Designs für die Gemeinde Schwaig

- Erstellen eines Corporate-Design-Handbuches als Grundlage für alle Veröffentlichungen online und in Printform der Gemeinde Schwaig; einschließlich eines neuen Logos (das amtliche Gemeindewappen soll aber weiter verwendet werden)
- Nutzung der sozialen Medien, um der Schwaiger Bevölkerung schneller Informationen zukommen zu lassen.

Das Corporate Design definiert die visuelle Kommunikation. Dazu gehört beispielsweise das Layout textlicher Inhalte oder das Design der Online-Auftritte.

Ein gut abgestimmtes Corporate Design trägt zu einem einheitlichen Auftritt und Wiedererkennungswert der Gemeinde Schwaig bei. Ein modernes Corporate Design steht beispielsweise für einen zukunftsorientierten und innovativen Charakter. Klare Strukturen vermitteln Zuverlässigkeit und Professionalität.

Die Gemeinde Schwaig nutzt aktuell vor allem das Gemeindewappen als offizielles Element und Wiedererkennungsmerkmal. Dieses spiegelt sehr gut die darin enthaltenen Eigenschaften, für die die Gemeinde steht, wider.

Zusätzlich sollte das Thema „Social Media“ bei der Kommunikation mit der Bevölkerung noch einmal diskutiert werden. Es ist

unumstritten, dass ein guter und zielführender Auftritt im Bereich Social Media einen gewissen Aufwand nach sich zieht. Diesem Aufwand stünde allerdings auch ein großer Nutzen gegenüber. Gerade bei dem Ziel die Schwaiger Qualitäten innerhalb der Bevölkerung stärker zu kommunizieren und zur Identitätsbildung mit dem Heimatort beizutragen, können Social Media einen großen Beitrag leisten. Viele Schwaiger*innen ziehen einen Großteil ihrer Informationen aus Kanälen wie Twitter, Facebook, Instagram oder WhatsApp. Dieser Trend wird sich vermutlich weiter fortsetzen. Um die Schwaiger*innen auch zukünftig über die Ortsentwicklung auf dem Laufenden zu halten, sollten diese Medien genutzt werden.

Eine Möglichkeit den entstehenden Aufwand dieses Maßnahmenvorschlags abzufangen wäre es, die Koordination der anfallenden Aufgaben auf den bereits erwähnten Kümmerer zu übertragen.



Abbildung 86: Einheitliches Corporate Design Landkreis Nürnberger Land



Abbildung 87: Uneinheitliches Design Schwaiger Öffentlichkeitsauftritt

Beschilderung eines Schwaiger Schlösserrundwegs

Die Geschichte der Gemeinde Schwaig ist sowohl in Schwaig, Behringersdorf als auch in Malmsbach vor allem anhand der alten Schlösser sichtbar. Vom Schwaiger Kultur- und

Geschichtsverein angebrachte Informationstafeln erklären den Vorbeikommenden anschaulich die Bedeutung dieser Stätten.

Die Schlösser sind eine ortsteilübergreifende Qualität, die die drei Bereiche miteinander verbindet. Durch die Einrichtung eines Schlösserrundweges könnte eine Route geschaffen werden, auf der einerseits diese Qualität aktiv vermarktet und erlebbar gemacht wird. Auf der anderen Seite könnte der ortsteilübergreifende Charakter des Rundweges dazu beitragen die nach wie vor in manchen Köpfen der Einwohner*innen vorhandene Trennung zwischen Schwaig und Behringersdorf weiter aufzuweichen. Der Rundweg ist mit seiner Länge von knapp 4 Kilometern eine leicht zu bewältigende Route, für die eine Stunde Gehzeit veranschlagt wird. Um den Weg für alle Bevölkerungsgruppen begehbar zu machen, ist unbedingt auf eine barrierefreie Gestaltung zu achten. Um den Weg weiter zu attraktivieren, kann darüber nachgedacht werden einzelne Wegpassagen durch Elemente wie beispielsweise einem Freiluft-Schach aufzuwerten.

Mit einer einheitlichen Beschilderung sowie einer aktiven Bewerbung der Route könnte auf diese Weise eine besondere Qualität der Gemeinde stärker ins Bewusstsein der Schwaiger*innen gerückt werden. Der örtliche Geschichts- und Kulturverein sollte bei diesem Projekt miteinbezogen werden.

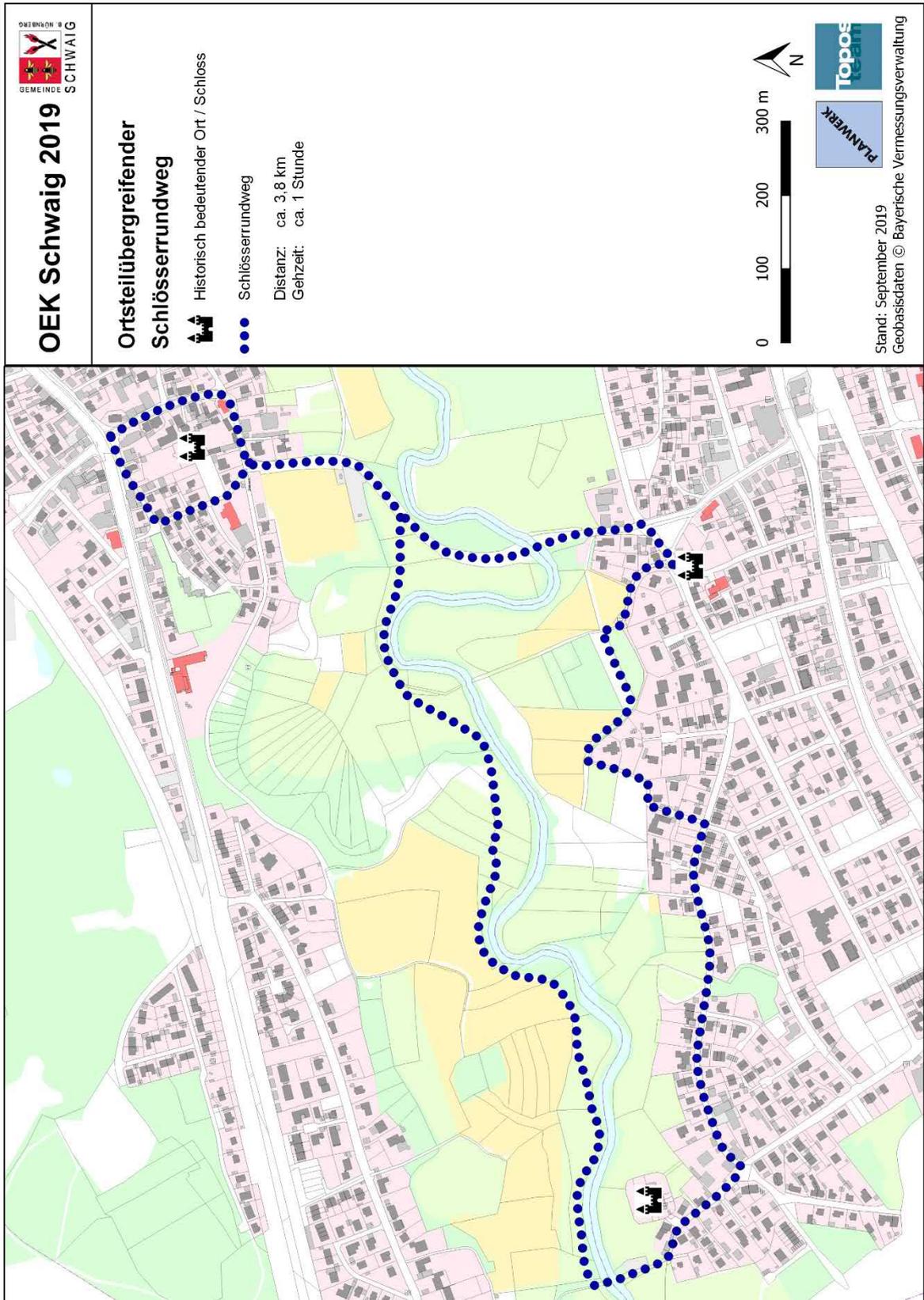


Abbildung 88: Mögliche Route des Schwaiger Schlösserrundwegs

Fest der Gemeinde und Treffpunkt im Grünen

- Ortsteilübergreifende Veranstaltung im Freien „in der Mitte der Gemeinde“
- Mottofindung, kein beliebiges Fest. Das Fest könnte das Miteinander in Schwaig ausdrücken; die Initiativen und Aktiven können sich darstellen. Integration, Teilhabe, Ehrenamt etc. könnten so an Bedeutung und Image gewinnen.

Die Gemeinde Schwaig zeichnet sich durch ein aktives Miteinander aus. Veranstaltungen und Feste sind Motoren dieses Zusammenhalts. Gemeinsames Organisieren im Vorfeld aber auch das gemeinsame Feiern verbindet die Schwaiger*innen und stärkt das Miteinander.

Im Verlauf des Bürgerbeteiligungsprozesses entstand die Idee, eine Art Fest der Gemeinde ins Leben zu rufen. Bisher gibt es sowohl in Behringersdorf als auch in Schwaig eine separate Kirchweih, ein Fest der Gesamtgemeinde hat bisher noch nicht stattgefunden. Um die Teilung des Ortes, die ohnehin immer mehr aufweicht, weiter zu entkräften, könnte so ein Fest dazu beitragen, den Zusammenhalt in der Gesamtgemeinde zu stärken. Das Konkurrenzdenken zwischen Schwaig und Behringersdorf zeigt sich am stärksten im Bereich der Vereine. Aus diesem Grund wäre es sinnvoll die Vereine besonders, beispielsweise als verantwortliche Organisatoren, in das Fest der Gemeinde zu integrieren.

Als möglicher Standort für eine derartige Festlichkeit würde sich ein Bereich zwischen den beiden Ortsteilen Schwaig und Behringersdorf gut eignen, um den ortsteilübergreifenden Charakter des Events zu unterstreichen. Im Bereich der Pegnitzauen rund um das örtliche Freibad und die dortigen Sportflächen könnte an die vorhandene Infrastruktur angeknüpft werden. Durch die Errichtung eines Rondells oder eines Art Amphitheaters könnte eine Bühne für das Fest entstehen. Dieser Bereich könnte den Schwaiger*innen ggf. auch während des Jahres als Treffpunkt im Grünen zur Verfügung stehen.

PLANWERK Stadtentwicklung, Topos team

Nürnberg, 12.12.2019

Claus Sperr, Carmen Sommer, Valerie Häfele

Thomas Rosemann, Anja Schuster

5 Anhang

- Anhang 1: Dokumentation der Auftaktveranstaltung
- Anhang 2: Dokumentation der Planungswerkstatt
- Anhang 3: Dokumentation des Ortsspaziergangs zur Barrierefreiheit
- Anhang 4: Dokumentation der Ergebnisse der Online-Befragung
- Anhang 5: Alter nach Siedlungsgebieten (unter 18)
- Anhang 6: Alter nach Siedlungsgebieten (über 65)
- Anhang 7: Einwohnerdichte
- Anhang 8: Spielplätze und Grünflächen
- Anhang 9: Leerstand
- Anhang 10: Rahmenplan
- Anhang 11: Maßnahmenplan

Anhang 1: Dokumentation der Auftaktveranstaltung

Auftaktveranstaltung

zum Ortsentwicklungskonzept
Gemeinde Schwaig am 14.03.2019



Dokumentation

Ansprechpartner für das Ortsentwicklungskonzept Schwaig:



Gemeinde Schwaig
Gartenstraße 1
90571 Schwaig bei Nürnberg



PLANWERK Stadtentwicklung
Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
www.planwerk.de



Topos Team
Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstr. 5
90489 Nürnberg
0911 8158015
www.toposteam.de

19:00 Uhr

Begrüßung und Einführung
Frau Thurner, 1. Bürgermeisterin

19:10 Uhr

Ortsentwicklungskonzept (OEK)– Anlass
und Aufgaben des Konzeptes. Hand-
lungsfelder, Strukturen und Entwicklun-
gen in Schwaig
Claus Sperr

19:30 Uhr

Rundgang Themenecken: Eigenständiger
Rundgang zu den vier Themenfeldern
mit der Möglichkeit sich an allen The-
men zu beteiligen

20:20 Uhr

Präsentation der Ergebnisse
*durch die Moderatoren der Themen-
wände (Sommer, Blase, Schuster, Wie-
singer, Ganek)*

20:40 Uhr

Raum für Rückfragen und Diskussion

20:50 Uhr

Schlusswort zur Auftaktveranstaltung
Herr Sperr und Frau Thurner

21:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Begrüßung

Die gastgebende Bürgermeisterin Ruth Thurner begrüßt die rund 70 anwesenden BürgerInnen und GemeinderätInnen und bedankt sich für deren Interesse an der Ortsentwicklung Schwaig. Mit gut 80% der TeilnehmerInnen stammt der Großteil aus dem Hauptort Schwaig, knapp 15% kommen aus Behringsdorf und 3 Teilnehmer aus dem Ortsteil Malmsbach.

Das Ortsentwicklungskonzept (OEK), so Thurner, soll ein Leitfaden für die zukünftige Entwicklung Schwaigs sein. Als Grundlage für Entscheidungen im Gemeinderat sollen die Ergebnisse stetig fortgeschrieben werden. Insbesondere die Handlungsfelder soziales Miteinander, Wohnen, Leerstände, Verkehr und Qualitäten Schwaigs erfahren im Konzept besondere Bedeutung. Dabei stehen die Kooperation und Koordination sämtlicher Interessensgemeinschaften im Mittelpunkt. Diese umfassen neben Vereinen und Politik insbesondere auch die Bürgerinnen und Bürger Schwaigs, welchen Raum für Anregungen gegeben werden soll.

Die Beteiligung der Bevölkerung am Ortsentwicklungskonzept ist mehrstufig: Die Auftaktveranstaltung befasst sich mit der heutigen Situation (Stärken/Schwächen), ein Rundgang mit Barrierefreiheit, Bürgerwerkstätten mit Zielen und Maßnahmen.

Herr Sperr gibt als Einstieg einen kurzen Überblick über Struktur und Entwicklung der Gemeinde Schwaig (Präsentation siehe Anhang). Anschließend werden die zentralen Handlungsfelder sowie die zu diskutierenden Impulsfragen vorgestellt.



Handlungsfelder

Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung werden gebeten, die Stärken und Schwächen zu folgenden Handlungsfeldern für die Gemeinde Schwaig zu formulieren; jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit sich an allen Themenfeldern zu beteiligen:



Ergebnisse der Beteiligung (Tafelbilder mit allen Nennungen siehe Anhang) – das sagen die Schwaiger Bürger:

Soziales Miteinander

Die Vereinsarbeit und weitere ehrenamtliche Tätigkeiten spielen im sozialen Miteinander eine bedeutende Rolle.

Stärken:

- Schwaig und Behringsdorf verfügen über ein gutes Vereinsangebot mit sehr aktiven Sportvereinen. Die Sportstätten sind gut ausgestattet.
- Die von der Feuerwehr und den Pfadfindern organisierte Jugendarbeit wird gelobt.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten, wie der Schulweghelfer-Dienst oder der Bürgerbus, stoßen auf positive Resonanz.
- Die aktive Nachbarschaftshilfe sowie das gute soziale Miteinander in Schwaig sowie insbesondere auch in Malmsbach sind Stärken der Gemeinde.

Schwächen:

- Die Vereine haben Nachwuchsprobleme. Die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren hat im Laufe der Jahre in Schwaig abgenommen.
- Für die Pfadfinder fehlt ein Gruppenraum.
- Für die Vereine existieren nicht genügend Zeiten zur Hallennutzung.
- Das existierende Angebot der Nachbarschaftshilfe ist zu wenig bekannt und sollte besser vermarktet werden.

In der Gemeinde Schwaig ist das Angebot für Babys bzw. Mütter gut ausgebaut.

Stärken:

- Für Mütter und ihre Babys besteht ein vielfältiges Angebot (Welcome)

Betreuungsangebote für Kinder und Senioren sind in der Gemeinde nicht ausreichend vorhanden.

Schwächen:

- Die Krippen, Kindergärten, Horte und Schulen sind von Platzmangel und fehlenden Plätzen betroffen, so gibt es bspw. im Ortsteil Behringsdorf keine Krippe.
- Im Ortsteil Malmsbach fehlt ein Kinderspielplatz.
- In Schwaig mangelt es an Betreuungsangeboten für Senioren. So gibt es weder eine Seniorentagespflegestätte noch betreutes Wohnen. Zudem fehlt ein Seniorenheim im Zentrum Schwaigs.
- Das fehlende Angebot eines Mehrgenerationenhauses wurde als Schwäche Schwaigs genannt.

In unmittelbarer Nähe zum Kinderhort ist die geplante Schießanlage der Polizei lokalisiert.

Schwächen:

- Die geplante Schießanlage mit offenen Schießbahnen befindet sich in der Nähe des Kinderhortes.

In Schwaig existieren gute kirchliche Angebote für Kinder.

Stärken:

- Die kirchlichen ökumenischen Kindertreffs stellen eine Stärke Schwaigs dar.

In der Gemeinde fehlen Treffpunkte für Jung und Alt.

Schwächen:

- Das Fehlen von Treffpunkten in der Gemeinde stellt eine Schwäche dar. Dabei fehlen nicht nur Treffpunkte und Räume für die älteren Bürger (65+), sondern auch für 30 bis 50-Jährige.
- Auch für Kinder und Jugendliche mangelt es an Treffpunkten. So wird bspw. ein Bolzplatz vermisst.
- Die JuBar wird nicht von allen Jugendlichen angenommen. Auch gibt es diese nur im Ortsteil Behringsdorf, in Schwaig fehlt ein solches Angebot.
- Begegnungsstätten wie bspw. ein Biergarten oder Kneipen, Cafés etc. fehlen im Ort.

Das Freizeitangebot in der Gemeinde ist ausbaufähig.

Schwächen:

- Fehlende Freizeitangebote, wie bspw. Töpfer- oder Malkurse, stellen eine Schwäche dar.

Insgesamt wurden mehr negative als positive Aspekte zum „Sozialen Miteinander“ angebracht.



Wohnen

Verlust der Wohnqualität durch Lärm und Waldrodung

Schwächen:

- Die geplante Schussanlage der Polizei mit offenen Schussbahnen erhöht die Lärmbelästigung und mindert die Wohnqualität
- Die Wohnqualität hat bereits durch die überdimensionierte Waldrodung für die Anlage des ansässigen EDEKA und deren Parkplätze Schaden genommen
- Eine Verbesserung des Lärmschutzes zu den Autobahnen A9 und A3 wäre wünschenswert

Nachverdichtung

Schwächen:

- Nachverdichtung wird von zahlreichen Bürgern in Schwaig als problematisch angesehen. Gründe hierfür sind beispielsweise der Verlust von Grünflächen („Schwaig darf auch große Grundstücke haben.“) und Bäumen (z. B. als natürliche Klimaanlage)

Anregungen:

- eher in die Höhe und Tiefe zu bauen als in die Breite,
- eine regulierte, sensible und qualitative Nachverdichtung mittels Bebauungsplänen
- Schutz der Bäume auf den Grundstücken

Wertminderung der Grundstücke in Schwaig durch Sozialwohnungen und Kapitalanleger

Schwächen:

- Geplante Sozialwohnungen in der Parkstraße (ehem. Schulgelände)
- Änderung der Sozialstruktur aufgrund Lärmbelästigung der A3 und daraus folgenden niedrigen Immobilienpreisen
- Verdoppelung der Grundstückspreise durch Aufkauf der Grundstücke von Bauträgern und darauf folgender Ausverkauf der Grundstücke an Kapitalanleger
- Es gibt Bedenken gegen Sozialwohnungen aufgrund befürchteter Abwertung der Wohngebiete, als Anregung wird hier die Investition in öffentliche Einrichtungen genannt

Stärken:

- Durch Bebauung des ehemaligen Schulareals durch eine genossenschaftliche Einrichtung könnte eine lockere Bebauung (und keine Maximalnutzung) entstehen

Öffentlicher Raum und Wohnumfeld

Schwächen:

- Fehlende Spielflächen wie z.B. Bolzplatz, Aktivspielplatz oder „offene“ Flächen für (vor allem ältere) Kinder fehlen
- Ein Spielplatz im Zentrum und in der Parkstraße/Heimstraße fehlt
- den Bürgern fehlen Aufenthaltsbereiche im Ort und im Grünen bzw. bestehende Bäume und Grünflächen verschwinden
- Der Schwaiger Plärrer ist trotz Umgestaltung nicht attraktiv
- Zu viele Flächen werden versiegelt bzw. verdichtet

Stärken:

- Baumbestandserfassung fortführen

Anregungen:

- Erhalt des alten Ortskern und des Dorfcharakters von Schwaig
- Hohe Bäume z.B. Fichten im Garten verbieten (Gefahr bei dichter Bebauung)
- Angerfläche an der Parkstraße zum Spielen freigeben

Wohntypen

Schwächen:

- In Schwaig fehlt ein Altenpflegeheim und Einrichtungen für betreutes Wohnen
- Mehrgenerationenwohnprojekte fehlen
- Sozialwohnungen fehlen
- Möglichkeiten für junge Familien zum Bau ihres „Häuschens“ fehlen

Anregungen:

- Mehr Bauland schaffen
- Recyclbare Häuser schaffen
- Tauschbörse für Eigentumsimmobilien einführen: Wohnungen gegen Haus

Leerstände

Leerstände betreffen sowohl Wohn- als auch gewerbliche Gebäude

Schwächen:

- Zahlreiche Leerstände in Wohngebäuden
- Welche Möglichkeiten gibt es, diese „Zwänge“ zu belegen bzw. zu nutzen?
„Verpflichtung“ der Erben bzw. der Eigentümer?
- Leerstand am Edeka, Fachmarktzentrum bzw. Gewerbeleerstände

Anregungen:

- Den Leerstand am Edeka für die Jugend z.B. als Soccerhalle, Jugendclub nutzen
- Den Neubau der Turnhalle der Schule auch für Vereine nutzen
- Den Kirchweihplatz in der Ortsmitte anderweitig nutzen und ihn stattdessen an den Ortsrand verlegen



Qualitäten Schwaigs

Die gute Erreichbarkeit Schwaigs ist eine wichtige Qualität der Gemeinde.

Stärken:

- Durch den S-Bahnhof in Schwaig und den Regionalbahnhof in Behringsdorf ist die Gemeinde sehr gut an Nürnberg, Fürth, Erlangen und auch an die Städte und Gemeinden des Landkreises Nürnberger Land angebunden
- Die Straßeninfrastruktur verbindet die Gemeinde auf kurzen Wegen mit dem Umland und dem überregionalen Verkehrsnetz (Staatsstraße, Bundesstraße, Autobahn)
- Schwaig ist somit als Arbeitsstandort für Pendler sehr gut erreichbar; auch für Auspendler ist die gute Anbindung der Gemeinde ein wichtiger Standortvorteil

Die Gemeinde Schwaig ist stark durch Verkehrslärm belastet. Die hohe Geräuschbelastung beeinflusst die Lebensqualität vor Ort negativ.

Schwächen:

- Starke Lärmbelastung durch KFZ-Verkehr
- Autobahnlärm im ganzen Gemeindegebiet wahrnehmbar, auch in Naherholungsbereichen Wald und Pegnitzauen
- Zu geringes Engagement im Zusammenhang mit Lärmschutzmaßnahmen, bspw. Lärmschutzwände
- Durch Lage in der Einfugschneise des Nürnberger Flughafens zusätzliche Belastung durch Fluglärm → stetige Zunahme des Fluglärms, vor allem nachts
- Zu geringes Engagement für Nachtflugverbot
- Geplante Schießanlage in Schwaig wird als zusätzliche Lärmquelle in der Nähe von Wohngebieten sehr kritisch bewertet

Schwaig ist von hochwertigen Wald- und Grünflächen umgeben und durchzogen.

Stärken:

- Pegnitzauen und angrenzende Wälder sind wichtige Naherholungsräume für Schwaig
- Rad- und Wanderwege „direkt vor der Haustür“
- In Schwaig vereint sich stadtnahes Wohnen mit dörflichem/ländlichen Charakter
- Hohe Lebensqualität in Schwaig entscheidet durch Naturnähe beeinflusst

Das städtebauliche Erscheinungsbild ist das Gesicht einer Gemeinde. In Schwaig weist dieses an einigen Stellen Defizite auf.

Schwächen:

- Einzelhandelsagglomeration an der Diepersdorfer Straße passt nicht in die städtebauliche Struktur der Gemeinde („Gigantomanie“)
- Neues Gebäude der Diakonie an der Behringsdorfer Straße wirkt störend im Straßenbild; funktionale und räumliche Planung des Gebäudes nicht auf die Ortsmitte abgestimmt
- Abgesehen von den Pegnitzauen und den umgebenden Waldgebieten gibt es innerhalb des Siedlungsgebietes zu wenig Grün
- In Schwaig wird zu viel Grün / Bäume entfernt

- Um verfallene und leerstehende Gebäude, die das Ortsbild negativ beeinflussen, zu reaktivieren, müsste eine engagiertere Eigentümeransprache erfolgen
- Ortsdurchfahrten Schwaig und Behringersdorf sind gesichtslos

In Schwaig und Behringersdorf gibt es jeweils kein eindeutiges Ortszentrum.

Schwächen:

- Das Schwaiger Ortszentrum erstreckt sich eigentlich von Schloss über den Schwaiger Pfarrer bis zum Rathaus. Durch die Staatsstraße wird es allerdings geteilt und verliert seinen Mittelpunkt.
- In Schwaig und Behringersdorf ist der Ort durch die Staats- bzw. Bundesstraße getrennt.
- Sowohl in Schwaig als auch in Behringersdorf ist die Ortsmitte wenig belebt.

Die Gemeinde Schwaig bietet ihren Bewohnern ein vielseitiges Angebot. In einzelnen Bereichen besteht allerdings weiterer Bedarf.

Stärken:

- Das Schwaiger Schwimmbad (Hallen- und Freibad) ist bei der örtlichen Bevölkerung und auch bei den Bewohnern der Umgebung sehr beliebt.
- In der Gemeinde ist ein vielseitiges kulturelles Angebot vorhanden.
- Die örtliche Bücherei ist durch das große Engagement der Beteiligten sehr lebendig und beliebt und verfügt über ein gutes Angebot für die Bürger.
- Das Angebot der Nachbarschaftshilfe funktioniert und wird gerne in Anspruch genommen.
- Die Angebote der örtlichen Schulen (auch Musikschule) und Kindergärten kommen bei den Bürgern gut an.
- Gute Einkaufsmöglichkeiten in Behringersdorf und Schwaig.

Schwächen:

- Es fehlen regionale Angebote im Bereich Lebensmittel. Als Anlaufstelle fehlt in diesem Zusammenhang beispielsweise ein Wochen-/Bauernmarkt.
- In Schwaig fehlt ein Kinderarzt.
- Für die Altersgruppe der zwischen 10 und 20-Jährigen gibt es vor allem in Schwaig kein ausreichendes kulturelles Angebot.
- Es mangelt an qualitativen gastronomischen Angeboten in der Gemeinde Schwaig.

Insgesamt wurden mehr positive als negative Aspekte zu den „Qualitäten Schwaigs“ angebracht.

Verkehr

Straßen zum Wohnen

Stärken:

- verkehrsberuhigte Bereiche
- Tempo 30 Zonen

Schwächen:

- Überhöhte Geschwindigkeiten in verkehrsberuhigten Bereichen
- wildes Parken in Wohnstraßen
- Mannesmann Autorennstrecke
- zu wenig verkehrsberuhigte Bereiche
- Ausweichverkehr / Schleichverkehr durch Wohnstraßen
- zu wenig Verkehrsüberwachung / Geschwindigkeitskontrollen
- bauliche Maßnahmen zur Unterstützung von Tempo 30 nicht ausreichend
- Die Gemeinde Schwaig ist stark durch Verkehrslärm belastet. Die hohe Geräuschbelastung beeinflusst die Lebensqualität vor Ort negativ.
- Tiefgaragenzufahrt Diakonie zu steil und schlechte Sicht

Überörtlicher Straßenverkehr

Stärken:

- gute Anbindung an das Autobahnnetz

Schwächen:

- Durchgangsverkehr und regelmäßiger Stau am Morgen in Schwaig
- Zerschneidung der Orte durch Hauptverkehrsachsen
- viel Ausweichverkehr / Schleichverkehr durch Wohnstraßen
- Tempo 70 Richtung Röthenbach zu schnell, besser wäre Tempo 50

Radfahrer und Fußgänger

Stärken:

- Radwege durch Schwaig und Behringersdorf
- Radweg nach Nürnberg gut, evtl. verbreitern
- Schulweghelfer
- gute Fußgängerüberwege an Kreuzungen

Schwächen:

- einseitiger Radweg im Gegenrichtungsverkehr problematisch
- Unterführungen an der S-Bahn zu schmal
- 2. Brücke über die Pegnitz bei Seniorenspielplatz fehlt
- Brücken

- Schulwegmarkierung lückenhaft
- Konflikt Rad(schnell)wege und Grundstückszufahrten
- kein Radweg Schwaig-Behringersdorf
- intelligente Ampelschaltung funktioniert nicht für Radfahrer
- keine Querungshilfe bei Verbindungsstr. Schwaig-Behringersdorf in Höhe Grundschule
- Parkende Autos gefährden Radfahrer

Parken

Stärken:

- Parkplätze rund um das Schloss erhalten

Schwächen:

- Chaotische Parksituation in Parkstraße / Schulstraße / Heimstraße
- Parküberwachung mangelhaft
- zu wenig (Anwohner-)Parkplätze

Öffentlicher Verkehr

Stärken:

- S-Bahn
- Ortsbus
- Gute Anbindung an das regionale (S+R-Bahn), nationale und internationale Verkehrsnetz (Nbg. Hbf, Flughafen Nürnberg)

Schwächen:

- Bahnhof Behringersdorf unzureichend gesichert
- schlechte Verbindung Behringersdorf –Nürnberg: zu geringer Takt der Bahn, kein Bus
- unzureichenderer Takt und Ausdehnung der Fahrzeiten der S-Bahn notwendig
- P+R Anlage in Schwaig zu klein
- zu teuer, keine Kurzstrecke nach Nürnberg
- Buslinie 40 Schwaig-Mögeldorf unzureichend
- fehlende Interessenvertretung der Gemeinde im VGN
- Ortsbus fährt nicht am Sonntag, Freizeiteinrichtungen nicht erreichbar

Verkehr und Umwelt

Stärken:

- ÖPNV-Anbindung mit genannten Einschränkungen (s.o.)
- Radwege mit genannten Einschränkungen (s.o.)

Schwächen:

- Einflugschneise Flughafen Nürnberg
- kein Nachtflugverbot
- ungenügender Lärmschutz an der A3
- kein Flüsterasphalt auf der A 3
- Tag und Nacht hohe Lärmbelastung

- Stau macht schlechte Luft
- Feinstaubbelastung aus Flug- und Autoverkehr
- Abgasmessstation fehlt
- keine Car-Sharing Angebote

Sonstige Themen

Infrastruktur

Schwächen:

- fehlender Einzelhandel
- fehlendes Hotel
- geringe Nutzung der Gaststätte im Sportzentrum
- Ärzte- und Reha-Zentrum fehlt
- Zu viele Gewerbe- und Parkplatzflächen im Ort

Anregungen:

- Ärzte- und Gemeindezentrum auf Nordschulareal unterbringen

Erholung / Sport

Schwächen:

- Hallenkapazitäten für Sportler sind nicht ausreichend (Volleyball/Fußball/andere Sportarten)
- Schlecht gepflegte Anlagen (z. B. Friedhof), Flächen sind teilweise verwildert
- Unattraktive Hauptstraße in Behringersdorf
- Bänke und Mülleimer für Hundekotbeutel trennen
- Toiletten am Imbisszelt an der Hauptstraße in Schwaig fehlen
- Unbenutzbare Wege durch Pferdedeck

Stärken:

- Naherholung in den Pegnitzwiesen ist top

Naturschutz

Schwächen:

- Zu viele Abholzungen in den letzten Jahren
- Fehlende Maßnahmen zum Arten- und Baumschutz

Energie

Schwächen:

- Gemeinde signalisiert kein Interesse an einem gemeinsamen Energieversorgungskonzept mit Nahwärme für die Schule, Kindergarten, Kirche und Rathaus
- Es bestehen Bedenken gegen Windräder am Hirschenkopf (Bürgerwindrad)

Geplante Schießanlage

Schwächen:

- Feinstaubbelastungen und Lärm entstehen durch die geplante Anlage

Ausblick und Abschluss

In den kommenden Monaten wird die Gemeinde Schwaig zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen des OEKs aufrufen; im Sommer 2019 werden in Bürgerwerkstätten Ziele (was wollen wir erreichen) und Maßnahmenvorschläge (wie können wir die Ziele erreichen) erarbeitet, die aus den Stärken und Schwächen der Gemeinde abgeleitet werden.

Im Frühjahr 2019 wird in der Gemeinde Schwaig eine Online-Befragung zu zentralen Handlungsfeldern der Ortsentwicklung stattfinden. Außerdem sind Gesprächsrunden mit lokalen Experten zu den Schwerpunktthemen geplant. Ein Rundgang zur Barrierefreiheit wird zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden.

Dokumentation: PLANWERK Stadtentwicklung und Topos team
Nürnberg, den 04.04.2019

Anhang: Fotos der Tafelbilder und Präsentation

Anlage 1: Fotodokumentation der Tafelbilder: Stärken und Schwächen der Gemeinde Schwaig

Soziales Miteinander



Wohnen

Auftaktveranstaltung OEF Schwaig 14.03.2019

Wohnen

Mehverdichtung

Prüfen Nachverdichtung besser in die Höhe + Tiefe statt in die Fläche

Durchgrünung ist wichtig

Gärten erhalten!

Nicht dicht bebauen!

Wo Häuser gebaut werden, fallen Bäume Das geht auf Kosten der Natur + Lebensqualität

Zu empfindungsbewusst als Bauschwellenwert von Haus zu Haus

REKUIERTE, SENSIBILE, QUALITATIVE NACHVERDICHTUNG (B-BÄNE)

Bleibt nicht ohne landschaftliche → Schwaig darf auch gute Grundstücke haben!

Bäume sollen in den Grundstücken geschützt werden

Waldliche Kleingärten pflegen und erhalten; Bäume werden immer weniger

Schießanlage

Wohnen ist toll, leidet durch Freizeitanlage + überdimensionierter Wildschutzbau in Felderzone + Parkplätze

Gründl. nicht so wichtig zu sein, sondern lieber mit einem schönen Grundstück / Wohnqualität

Wohnqualität wird gefördert, wenn will mehr eine Freizeitanlage sein

geplante Schießanlage mit einem intensiven Lärmschutz der Anwohner

Zu kleinen Ländchen zu Schießanlage führt zu geringem Wert für Bäume / Schießanlage

Verbesserung des Lärmschutzes (von A3/A9) wünschen wir uns für Schwaig und

Wertminderung Grundstücke

Sozialverdrängung in der Parkstraße (Ländchen) nicht richtig

Keine Abwertung des Wohngebiets durch Sozialverdrängung Investition lieber in öffentl. Einrichtung, Gemeindeförderung an anderer Stelle!

HOHE Grundverdrängung A3 → Mietdruck steigt, niedrig soziale Struktur ändert sich

Grundstückswerte in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt aufgrund Aufkauf von Bauveräußerern

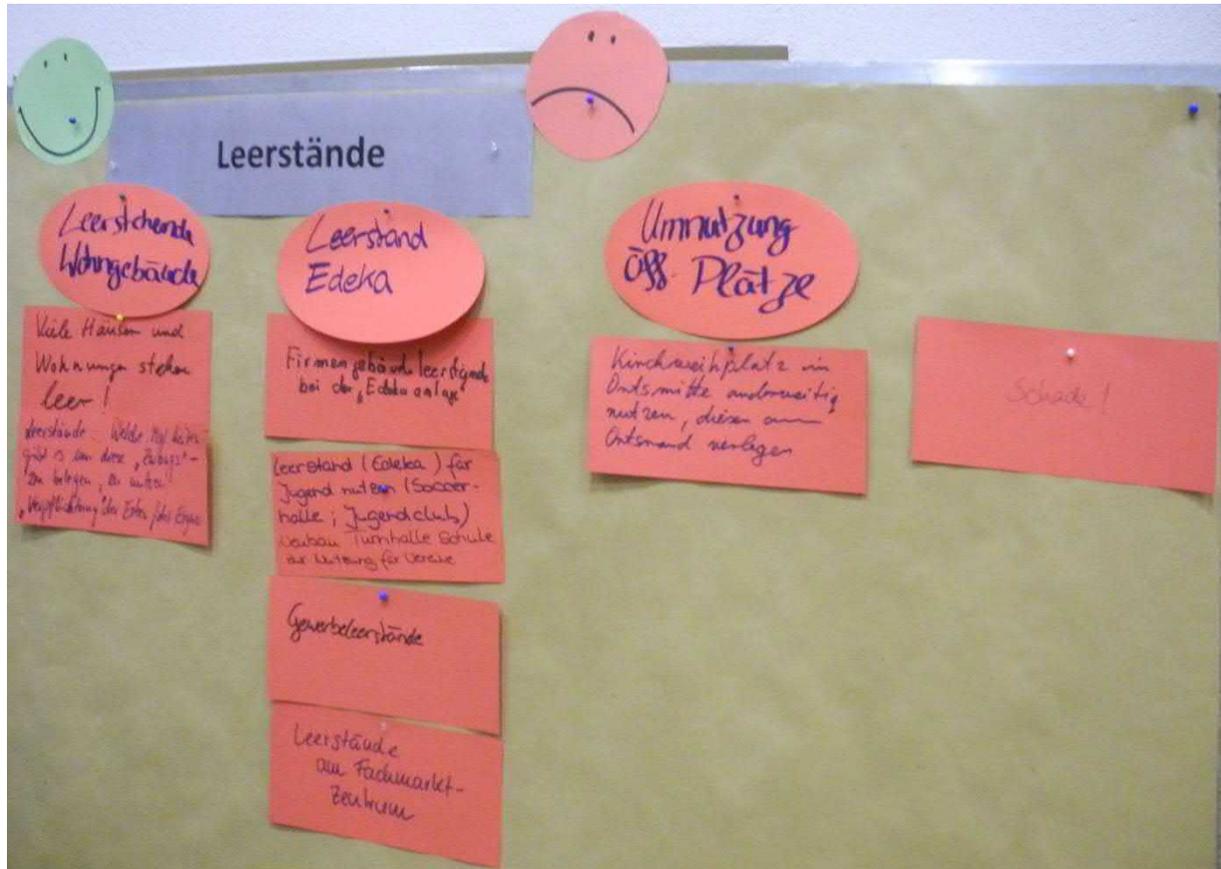
Ausverkauf Grundstücke an Kapitalanleger aufgrund Bauveräußerbarkeit

sozialverdrängung / Verdrängung des Mittelstandes durch "Geld" / "Kaufkraft" / "Anbieter" / "Nachfrage" / "Anbieter" / "Nachfrage" / "Anbieter" / "Nachfrage"

Wohnumbau

Wohnumbau / Umbau für 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-

Leerstände



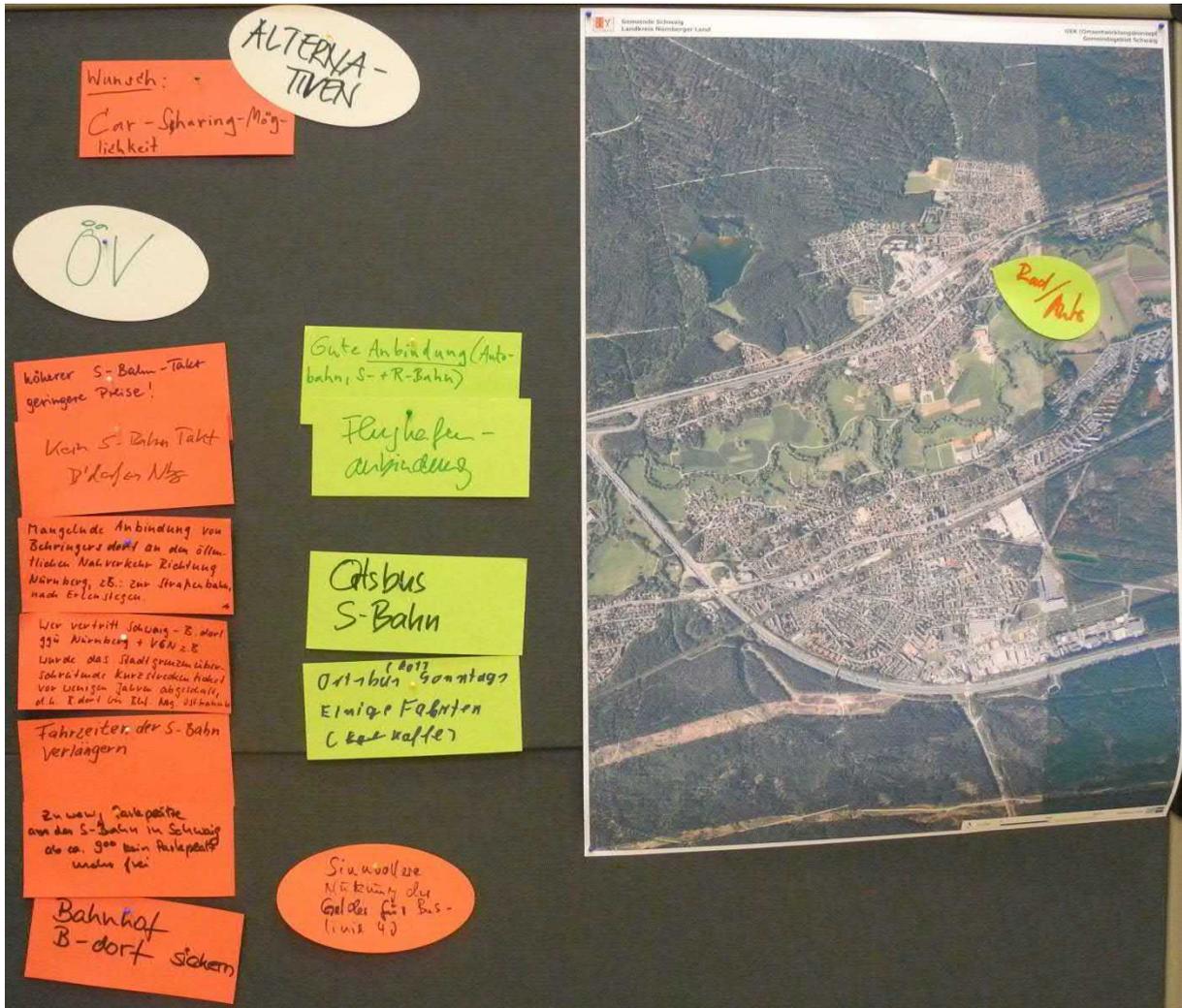
**Qualitäten
Schwaigs**



Verkehr



Verkehr



Anhang 2: Dokumentation der Planungswerkstatt

Bürgerworkshops

zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Schwaig am 11.07.2019



Dokumentation

Ansprechpartner für das Ortsentwicklungskonzept Schwaig:



Gemeinde Schwaig
Gartenstraße 1
90571 Schwaig bei Nürnberg



PLANWERK Stadtentwicklung
Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
www.planwerk.de



Topos Team
Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstr. 5
90489 Nürnberg
0911 8158015
www.toposteam.de

17:30 Uhr

Begrüßung und Einführung
Frau Thurner, 1. Bürgermeisterin

17:40 Uhr

Ortsentwicklungskonzept (OEK)– Erkenntnisse aus der Online-Befragung und Zusammenfassung der gesammelten Stärken und Schwächen
Claus Sperr

18:10 Uhr

Themenbezogene Kleingruppenarbeit:
Visionen / Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schwaig

19:15 Uhr

Themenbezogene Kleingruppenarbeit:
Projektvorschläge

20:10 Uhr

Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen im Plenum

20:50 Uhr

Schlusswort zum Bürgerworkshop
Herr Sperr und Frau Thurner

21:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Begrüßung

Die gastgebende Erste Bürgermeisterin Ruth Thurner begrüßt die knapp 30 anwesenden Bürger*innen und Gemeinderät*innen und bedankt sich für deren Interesse an der Ortsentwicklung Schwaigs. Sie fasst kurz die bisherigen Beteiligungsbausteine zusammen und erklärt, dass im Bürgerworkshop auf den Ergebnissen, die bisher gewonnen werden konnten, aufgebaut werden soll. Wie bisher stehen diese Handlungsfelder im Fokus: Soziales Miteinander; Wohnen / Leerstände; Qualitäten Schwaigs; Verkehr. In themenbezogenen Kleingruppen sollen für diese Bereiche Ziele und Projektvorschläge erarbeitet werden.

Herr Sperr (PLANWERK Stadtentwicklung) stellt zum Beginn der Veranstaltung die zentralen Ergebnisse der Online-Befragung vor (eine ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse der Online-Befragung wird in einer separaten Dokumentation veröffentlicht). Um die Schwaiger*innen inhaltlich auf die Diskussionen in den Kleingruppen vorzubereiten, beleuchtet er die vier zentralen Handlungsfelder noch einmal genauer. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Vordergrund: Welche Stärken und Potenziale konnten bisher identifiziert werden? Welche Herausforderung bestehen in Schwaig? Wo gibt es Defizite? (komplette Präsentation siehe Anhang)

Themenbezogenes Arbeiten in Kleingruppen



Die Teilnehmer*innen werden gebeten, eines der vier Handlungsfelder auszuwählen. Im Rahmen der folgenden Workshop-Phase sollen in vier themenbezogenen Kleingruppen die Handlungsfelder diskutiert werden. Methodisch ist die Arbeits-Phase in zwei Abschnitte gegliedert. Zunächst soll sich auf die Formulierung von Visionen und Entwicklungszielen konzentriert werden. Darauf aufbauend soll sich die Diskussion konkretisieren und es sollen Projektvorschläge herausgearbeitet werden.

Ergebnisse der Beteiligung

Soziales Miteinander

Ziele und Visionen für die zukünftige Entwicklung der Qualitäten Schwaigs:

Ziel 2 hatte bei der Bewertung durch die Teilnehmer*innen eine höhere Priorität als Ziel 1; beide stehen aber in direktem Zusammenhang; Ziel 2 baut auf Ziel 1 auf.

Ziel / Vision 1: In Schwaig hat der Zusammenhalt in der Gemeinde hohe Priorität; ihn gilt es auch in Zukunft weiter zu stärken.

- Das „Füreinander da sein“ soll sich weiter in der Gesellschaft verankern
- Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft nehmen weiter zu
- Einsamkeit der Bewohner wird noch mehr wahrgenommen; es werden Wege gegen Einsamkeit gefunden
- Niemand wird ausgeschlossen
- Das Ehrenamt wird weiter gestärkt; mehr ehrenamtlich Tätige werden aktiv
- Der Zusammenhalt in der Gemeinde betrifft auch die beiden Ortsteile Schwaig und Behringersdorf; das Miteinander der beiden Ortsteile soll auch durch gemeinsame Veranstaltungen deutlich werden

Ziel / Vision 2: In Schwaig werden noch mehr Begegnungen ermöglicht und Orte für Begegnung geschaffen

- Treffpunkte werden im Freien geschaffen; an vorhandenen Plätzen werden Treffmöglichkeiten verbessert
- Weitere Treffpunkte für Jung und Alt im Freien, für Sommer und Winter, mit freiem WLAN; ggf. im Zusammenhang mit neuem Café und Eisbahn
- Ein Spielplatz in Malmsbach soll geschaffen werden
- Ein Treffpunkt in einer lebendigen Ortsmitte soll geschaffen werden
- Räume für einen offenen Treff sollen bereitgestellt werden, möglichst in der Ortsmitte / neuen Mitte am Schloss
- Ziel soll sein, ein Mehrgenerationenhaus / Bürgertreff ins Leben zu rufen; möglichst mit Café
- Neue Räume auch für Vereine (Multifunktionsraum / -fläche)

Weitere Ziele ohne Gewichtung durch die Teilnehmer*innen:

Ziel / Vision 3: Neue Multifunktionsräume sollen geschaffen werden

- Ausreichend Räume in Einrichtungen der sozialen Infrastruktur schaffen, für KiTa, Hort, Schule
- Schaffen multifunktionaler Räume; Umnutzungen vorhandener Räume ermöglichen

Ziel / Vision 4: Weitere Nutzungen und Funktionen nach Schwaig bringen

- Den Gebäudeleerstand bei Edeka für Allgemeinheit nutzbar machen: z.B. Kletterhalle, Disko, Musikveranstaltungen
- Bewirken, dass sich attraktivere und qualitativ hochwertige Nutzungen in der Ortsmitte ansiedeln („keine Bestattungsunternehmen“)
- Ansiedlung eines Lebensmittelgeschäfts in der Ortsmitte von Schwaig

Ziel / Vision 5: In Schwaig sollen vorhandene Hilfsangebote einfach auffindbar sein

- Hilfsangebote sollen online (z.B. bei „nebenan.de“) dargestellt werden; das online-Angebot muss bekannt gemacht werden
- Ein*e Referent*in für Inklusion soll engagiert werden

Ziel / Vision 6: In Schwaig gibt es Platz für Pflege und Wohnmöglichkeiten für Senioren

- Schaffen von mehr Wohnmöglichkeiten für Senior*innen
- Schaffen von Kurzzeit-Pflegeplätzen

**Soziales
Miteinander**

**Projektvorschläge für die Entwicklung des sozialen Miteinanders
in der Gemeinde Schwaig:**

Projektideen zur Stärkung und Verbesserung des sozialen Zusammenhalts in Schwaig:

- Durchführen eines „Tages der Gemeinde“; dies soll mehr sein als nur (aber auch) zusammen feiern, sondern vor allem Verbindungen fördern und die Generationen zusammenbringen. Als Ort bietet sich ein zentraler Standort zwischen den Ortsteilen Schwaig und Behringersdorf an; zu prüfen ist, ob im Pegnitzgrund ein geeigneter Platz genutzt werden kann. Allein die Organisation / Vorbereitung dieses Tages der Gemeinde mit Einbindung der Bevölkerung / Vereine bietet bereits viel Austauschmöglichkeiten und Miteinander

Projektideen, um weitere Begegnungen in Schwaig zu ermöglichen:

- Einrichten eines offenen Bürgertreffs, in dem ganz unterschiedliche Aktivitäten stattfinden können – von der Mutter-Kind-Gruppe, einem Café, Kursen des Bildungszentrums, Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Eine-Welt-Laden bis zu Räumlichkeiten für die bereits aktive Nachbarschaftshilfe, Integrationsbüro, Inklusionsbüro, Bürgerbüro. Der Schwerpunkt sollte auf den Fokus „Mehrgenerationen“ gelegt werden
- Die Räumlichkeiten sollten Spielraum für diese unterschiedlichen Funktionen bieten; auch die „Findung“ von Belegungswünschen und potenziellen Funktionen der Räumlichkeiten sollte bereits in Gemeinschaft erarbeitet werden
- Auch für Vereine sollten die neuen Räumlichkeiten nutzbar sein (Treffpunkt der Vereine)
- Ob das Haus / die Räume noch ehrenamtlich organisiert werden können, ist unklar; es besteht der Wunsch, dafür eine halbe Stelle zu schaffen, so dass ehrenamtlich Tätige nicht überfordert werden; Ehrenamtliche sollen aber mithelfen
- Als bestgeeigneter Ort wird der Bereich um die Neue Mitte gesehen; das Umfeld des Tagelöhnerhauses oder gar die Mitnutzung dieses Hauses. Auch das ehem. Gießmeyer-Gelände sollte mit einbezogen werden
- Das Umfeld des Bürgertreffs sollte gut gestaltet sein, so dass auch die Außenflächen mit genutzt werden können; es sollten außen auch „Betätigungsangebote“ geschaffen werden, etwa Tischtennisplatten oder ein Bouleplatz

**Wohnen /
Leerstände**

**Ziele und Visionen zum Thema Wohnen und Leerstände in
Schwaig**

Ziel / Vision 1: Schwaig soll grün bleiben

- Gärten, viel Grün, Bäume als natürliche Klimaanlage
- Grünflächen statt Bauten (Klimaschutz)
- Viel Grün
- Ruhepunkte (Park), die kein Treffpunkt für Trinker sind
- Grünflächen / Naherholungsgebiete
- Erhaltung der Grünflächen
- Mehr Spielflächen
- Viele gepflegte Spazier- und Radwege
- Bei zunehmendem Wohnraum auf Parkmöglichkeiten achten und Blick auf Umwelt/Natur richten

Ziel / Vision 2: Schwaig als familienfreundliche Gemeinde

- Familienfreundlich
- Weiterhin Wohngemeinde
- Wohnraum für die „Schwaiger Jugend“
- Ausgewogene Quartiere mit EFH (Einfamilienhäusern), MFH (Mehrfamilienhäusern) und gefördertem Wohnraum
- Aktives Leben in den Quartieren
- Wohnen und Leben im Quartier „Die Leute gehen raus“
- Seniorengerechtes Wohnen

Ziel / Vision 3: Lärm vermeiden

- Keine zusätzlichen Lärmquellen

Ziel / Vision 4: Sensible und maßvolle Nachverdichtung

- Wohnraum durch Nachverdichtung
- Angepasste Bebauung an die Umgebung
- Keine Wohnkasernen
- Kleine Wohnbauten (Keine 3-4 Pizzabuden im „Eingang“)
- Ruhige Wohnlage
- Muss Schwaig wachsen?

Ziel / Vision 5: Leerstand

- Wohnplattform für Immobilien über die Gemeinde
- Leerstände über die Gemeinde und nicht über Immobilienmakler anbieten

Ziel / Vision Ohne Zuordnung

- Schwaig als Investor für Wohnimmobilien
- Alter Ortskern mit Charakter

Wohnen / Leerstände

Projektvorschläge für die Entwicklung des Wohnens in Schwaig

Projektideen zum Ziel „Schwaig soll grün bleiben“:

- Park auf Teilfläche des Nordschulareals
- Baumschutzverordnung aufsetzen
- Gestaltung der Grünfläche am Bauernwald (z.B. Rückersdorf)

Projektideen zum Ziel „Familienfreundliche Gemeinde Schwaig“:

- Gemeinschaftliches Wohnprojekt (Jugend. Senioren) im Nordschulareal
- Einheimischenmodell für Schwaig
- Schwaig als Investor für Wohnimmobilien
- Besteht überhaupt Bedarf für neuen Wohnraum?
- „Wohnen für Hilfe“ (Wohnpartnerschaft zwischen Jung und Alt)*

Projektideen zum Ziel „Lärm vermeiden“:

- Prüfung des Einspruchs gegen Schießanlage
- Einhausung der Schießanlage
- Kommunikationskonzept zum Thema Lärmschutz (Bsp. Fluglärm)

Projektideen zum Ziel „sensible und maßvolle Nachverdichtung“:

- Nachverdichtungskonzept
- Gestaltungsvorschriften für den Alten Ortskern

externe Projektidee* „Wohnen für Hilfe“

- *Wohnpartnerschaft z.B. zwischen Jung und Alt*
- *setzt auf Gegenseitigkeit und bringt Menschen in verschiedenen Lebensphasen zusammen*
- *richtet sich an Menschen, die freien Wohnraum (z.B. ein Zimmer) in ihrer Wohnung oder in ihrem Haus haben und diesen einem anderen Menschen gegen Hilfeleistung zur Verfügung stellen möchten.*
- *ermöglicht z.B. älteren Menschen ein Leben in ihrer vertrauten Umgebung*
- *ermöglicht z.B. Studenten und Auszubildenden kostengünstiges Wohnen*

* Projektidee wurde von Herrn GR Paul Brunner eingebracht, der sich selber bei dem Workshop in einer anderen Kleingruppe engagiert hat.

Qualitäten Schwaigs

Ziele und Visionen für die zukünftige Entwicklung der Qualitäten Schwaigs:

Ziel / Vision 1: Die Gemeinde Schwaig zeichnet sich durch ein aktives Miteinander aus.

- Es herrscht ein lebendiges Vereinsleben.
- Die Jugendlichen sind ein fester Bestandteil in der Gemeinde.
- Das Miteinander in Schwaig funktioniert auch generationenübergreifend.
- Die Ortskerne sind belebt und zeichnen sich durch Aufenthaltsqualität aus.
- Es gibt Treffpunkte in der Gemeinde, die das Miteinander entscheidend bereichern (z.B. FabLab,...).

Ziel / Vision 2: Die Mobilität in Schwaig hat sich nachhaltig entwickelt.

- Schwaig ist ein ruhiges, lärmreduziertes Lebensumfeld.
- Sinnvolle Ansätze der E-Mobilität haben zu einer nachhaltigen Verkehrswende in Schwaig beigetragen.

Ziel / Vision 3: Die für Schwaig charakteristische Siedlungsstruktur konnte erhalten bleiben.

- Der dörfliche Charakter Schwaigs ist nach wie vor eine wichtige Qualität der Gemeinde.
- Grünelemente / -flächen sind feste Bestandteile in den Siedlungsgebieten.
- Neubauten passen sich architektonisch gut in das Siedlungsbild ein.

Ziel / Vision 4: Die Nahversorgungssituation in der Gemeinde Schwaig ist auch zukünftig gesichert.

- Alle täglichen Bedarfe können in den Ortskernen erledigt werden.
- Der Handel konnte wiederbelebt werden.
- Weniger mobile Menschen profitieren von der barrierearmen Nahversorgungssituation.

Qualitäten Schwaigs

Projektvorschläge für die Entwicklung der Qualitäten der Gemeinde Schwaig:

Projektideen zur Aufrechterhaltung / Verbesserung des Miteinanders in Schwaig:

- In der Gemeinde Schwaig soll ein offener Treffpunkt entstehen: Treffpunkt für Jung und Alt; Ort der zum Verweilen und gegenseitigen Austausch einlädt; (Reparatur-) Café, FabLab, ...
➔ Mögliche Standorte: Schwaiger Mitte, Nordschulareal
- Ansiedlung von Gastronomie, um unkompliziertes Treffen der Bevölkerung zu erleichtern
- Einrichtung eines Bolzplatzes (Nähe Edeka)

Projektideen zur Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Mobilität:

- Kreuzungsbereich in Behringersdorf gestalten
- Nachtflugverbot, Geschwindigkeitsbegrenzung und Flüsterasphalt, um Lärmbelastung zu reduzieren
- ÖPNV: Buslinien anpassen (Verlängerung Buslinie 40 über Haltestelle Max-Reger-Str. hinaus weiter bis zur Staatsstraße)
- E-Mobilität voranbringen (bspw. E-Roller-Sharing)
- Anpassung Ampelschaltung
- Abschließbare Radcontainer am Schwaiger Bahnhof

Projektideen für den Erhalt der Schwaiger Siedlungsstruktur:

- Bebauungspläne erstellen, um über dieses planerische Instrument die lockere Siedlungsstruktur in Schwaig zu erhalten (bspw. Villenviertel zum Brühl)
- Verdichtungsbebauung auf Bereiche entlang der Nürnberger Straße konzentrieren. Wohnbebauung mit EZH im Erdgeschoss wäre vorstellbar.

Verkehr

Ziele und Visionen zur Entwicklung des Verkehrs in der Gemeinde Schwaig:

Ziel / Vision 1: Alternativen zum Kfz – Verkehr bieten.

- Der ÖPNV ist das schnellste Verkehrsmittel
- Viele Bürgerinnen und Bürger leben gerne ohne Auto
- Fahrradautobahnen (dem anderen Verkehr bevorzugt)
- Ein-/ Auspendler steigen auf Rad- und ÖPNV um

Ziel / Vision 2: Sichere Verkehrswege für Alt und Jung

- Markierung wichtiger Wege (z.B.: Wege zum Kindergarten)

Ziel / Vision 3: Das Parken ordnen und überwachen.

- Die Bewohner besitzen Garagen, parken ihr Auto allerdings auf der Straße
- Manche parken wie bekloppt = Absicht
- Parkplätze vorgeben/ Parkverbot überwachen

Ziel / Vision 4: Verkehrslärm reduzieren.

- Keine Lärmbelastung durch Autobahn, Flug, Bahn, etc.
- Reduzieren der Lärmbelästigung durch die Autobahn A 3
- Elektrifizierung der Bahnstrecke

Verkehr

Projektvorschläge für die Entwicklung des Verkehrs der Gemeinde Schwaig:

Projektideen zu Alternativen zum Kfz Verkehr:

- Höhere Taktung des ÖPNV zu Stoßzeiten, insbesondere S1 und Bus 40, S-Bahn nach Behringersdorf (anstatt nur Regionalbahn) bauen, 2. Fahrer für Ortsbus engagieren
- Fahrradabstellplätze am Bahnhöfen, bessere und sichere Fahrradbügel
- Zusammenarbeit zwischen der Stadt Nürnberg und dem Landkreis Nürnberger Land beim Sichern und Entwickeln von Fahrradwegen
- Einbahnstraße am Schwaiger Schloss für Radfahrer in beiden Richtungen freigeben (Teil des 5 Flüsse Radwegs)
- Fahrradampel bzw. -konzept für Radverkehr in Richtung Malmsbach, Kreuzung vor A3 in Schwaig, Nürnberger Straße / Friedensstraße in Richtung Wieseneckstraße, Malmsbach
- Einfädelspur Nürnberger Straße, an der Stelle, an der die Benutzungspflicht endet (von Nürnberg kommend)
- Plärren in Schwaig: Radmarkierung Richtung Röthenbach
- Mittelbügelweg zur Fahrradstraße umgestalten (Teil des 5 Flüsse Radwegs)
- Teilnahme am Stadtradeln

Projektideen zu sicheren Verkehrswegen für Jung und Alt:

- Sicherer Schulweg, „Bus mit Füßen“ bekannt machen, Eltern als Schulwegbegleiter, von Eltern durchgeführt, von Schule unterstützt
- Schulwegmarkierungen aufarbeiten

Projektideen zu Parken ordnen und überwachen:

- Verkehrsaufsicht ausweiten (über die Hotspots hinaus)
- Bessere Kontrolle der Garagen und Parkplätze, Zweckentfremdete Garagen als Garagen nutzen

Projektideen zu Alternativen zum Kfz Verkehr:

- Flüsterasphalt für die A 3 (Lärmsanierung ist geplant; der Zeitpunkt der Umsetzung ist jedoch unbekannt)

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum

Nach der Arbeit in Kleingruppen werden die Ziele und Projektvorschläge von jeweils einer Teilnehmerin bzw. einem Teilnehmer der Gruppe im Plenum vorgestellt und gemeinsam erörtert.

Dabei wird deutlich, dass sich die bearbeiteten Themen, die formulierten Ziele und vorgeschlagenen Projekte teilweise überschneiden. So tragen z.B. die Verbesserung des ÖPNV und die Reduzierung von Verkehrsimmissionen zur Verbesserung der Verkehrssituation und gleichzeitig zur Verbesserung der Wohnverhältnisse und der Standortqualitäten der Gemeinde Schwaig bei.

Es wird deutlich, dass es für die Schwaiger*innen vor allem darum geht, die Qualitäten, für die ihre Gemeinde steht, zu erhalten und zu verbessern.

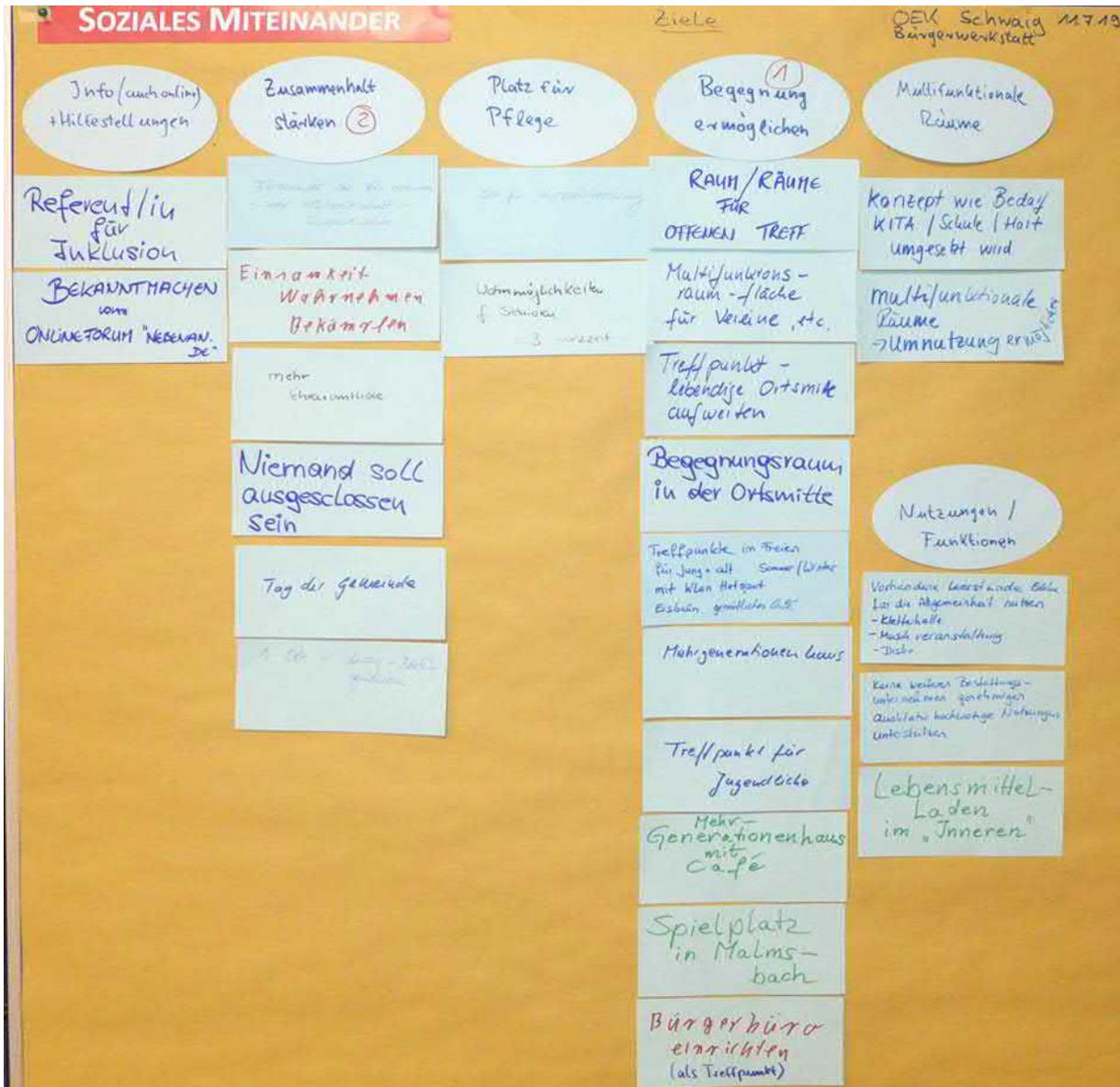
In fast allen Kleingruppen wurde die Nachverdichtung im Gemeindegebiet diskutiert. Eine „sensible und maßvolle Nachverdichtung“ schafft Möglichkeiten Orte der Begegnung zu schaffen, neue Wohnangebote zu machen und das soziale Miteinander positiv zu entwickeln, etc. Der Erhalt der bisherigen Siedlungsstruktur, die Schwaig als ländlich geprägte Gemeinde mit Verdichtungstendenzen an den großen Verkehrsachsen charakterisiert, ist aus Sicht der Bürger*innen unbedingt erhaltenswert. Bauliche Nachverdichtungen sollen mit Augenmaß und angemessener Rücksicht auf die bestehende Art und das bestehende Maß der baulichen Nutzung erfolgen. Die Mehrzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, bei der Entscheidungsfindung darüber eingebunden zu werden. Aus planerischer Sicht bieten Bauleitplanungen zur Innenentwicklung hierzu eine gute Gelegenheit, sind aber für die Beteiligten mit zusätzlichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden.

Die Bürger*innen machen deutlich, dass aus ihrer Sicht die Schwaiger Mitte großes Entwicklungspotenzial besitzt. Durch eine Entwicklung dieses Areals (bspw. als soziales Zentrum) könnte in Schwaig eine echte Mitte, in der Begegnung und Miteinander gelebt werden kann, geschaffen werden. Der Bürgersaal in Behringersdorf kann die Anforderungen an einen (sozialen) Treff nicht erfüllen, hat er denn eine andere Funktion.

Dokumentation: PLANWERK Stadtentwicklung und Topos team
Nürnberg, den 25.07.2019, ergänzt 29.07.2019, 06.08.2019

Anlage: Fotodokumentation der Tafelbilder

Blau Karten: Ziele, Visionen. Orange Karten: Projektideen, Maßnahmenvorschläge



SOZIALES MITEINANDER

Maßnahmen

OEK Schwaig 11.7.19
Bürgerwerkstatt

1) Begegnung ermöglichen

Zusammenhalt stärken

Bürgertreff mit:
- Cafe
- 1-Welt-Laden
- Hausaufgabenbetreuung
an Schwagerl M. He. bei Schloss
mit:
- Musikschule
- Jugendclub
- Bürgerbüro

Tag der Gemeinde:
mehrfach zusammen feiern!
Verbindungen fördern!
Generationen zusammenbringen!

Umfeld Tagelohnwerkhaus
mit Schreine + Gelände
Grünpflanzung einbeziehen

ggf. im Rejnitzgrund
als Ort

Umfeld begrünen/
gute Aufenthaltsqualität

Ideen sind noch
gefragt

mit „Betätigungsmöglichkeit“
(Tischtennis-Platten z.B.)
Boule o.a.

Fokus •
Mehrgenerationen

auch als Treffpunkt
f. Vereine

ggf. mit 1/2 Stelle
+ Ehrenamtliche (Veran)



QUALITÄTEN SCHWAIGS

OEK Schwaig
Bürgerworkshop 11.07.19

Ziele / Visionen



OEK Schwaig 2019
Qualitäten Schwaigs

Miteinander

Lebendiges Vereinsleben

Jugendfreizeitmöglichkeiten
Gemeinschaft, Jugend
sowie als Teil der Gemeinde
zusammenhalten

Belebter und doch
beruhigend ansehender
Ortskern

Sozialraum-
orientiert → **Realität**

Verbundene
Ortsteile

LEBENDIGES
MITEINANDER
GEBIETENBEWUSSTSEIN UND
NATUR / PLÄTZE / GARTENRÄUME

FabLab

wenige
Treffpunkte

Mobilität

Verkehrsgqualität
Mobilität

Ruthäuser/Wohnenüberbaut
LEBENSUMFELD
"SILENT VILLAGES"

weniger Lärm
→ e-Mobilität

Leift über
Schwaig →

**Charakter
Siedlungsgebiet**

Dörflicher
Charakter

Durchgrüne
Wohngelände
Gärten erhalten!

ARCHITEKTUR:
Wohnen MSH etc.

Nahversorgung

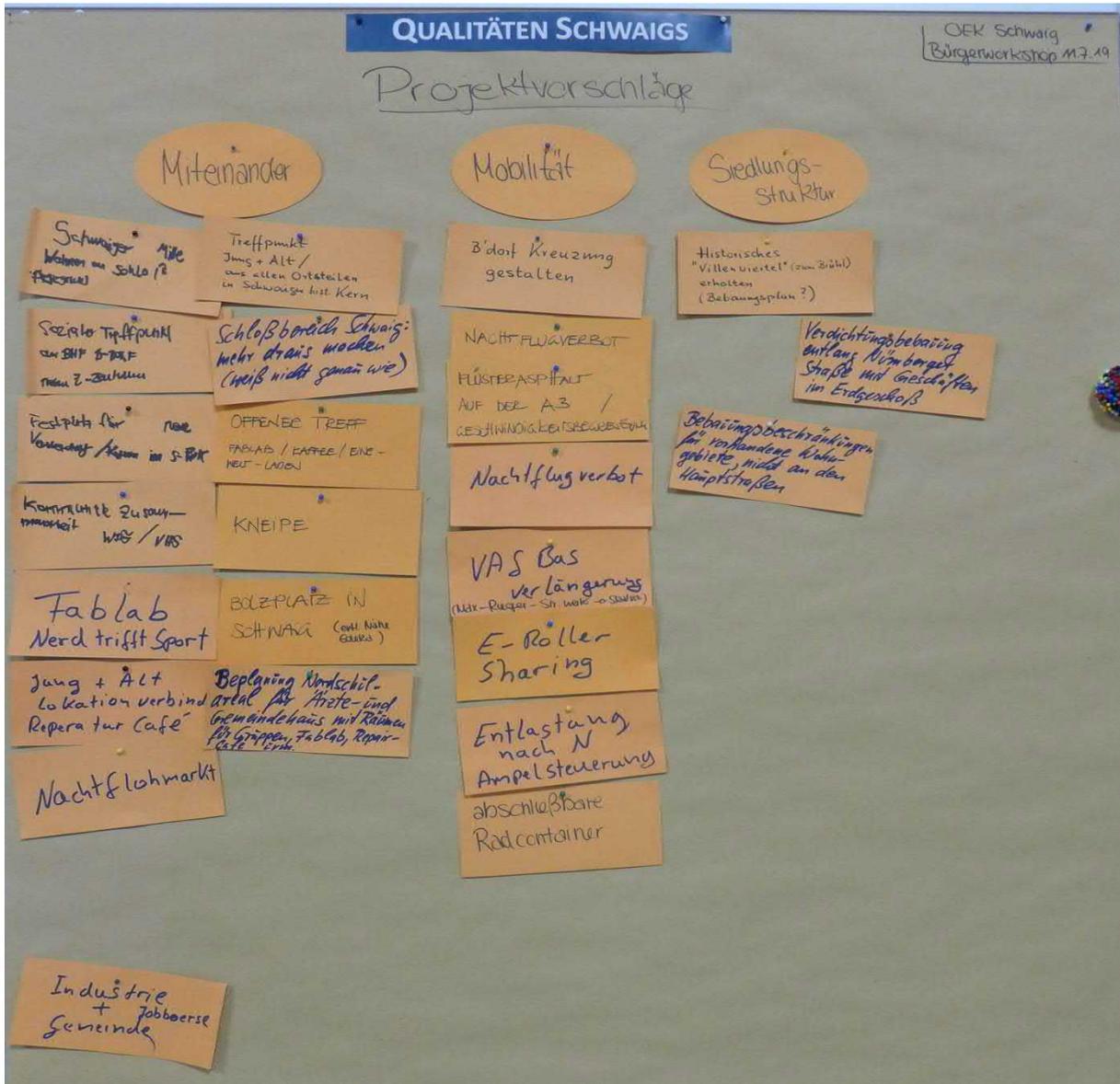
alle täglichen Bedarfe
im Ortsgebiet abgedeckt

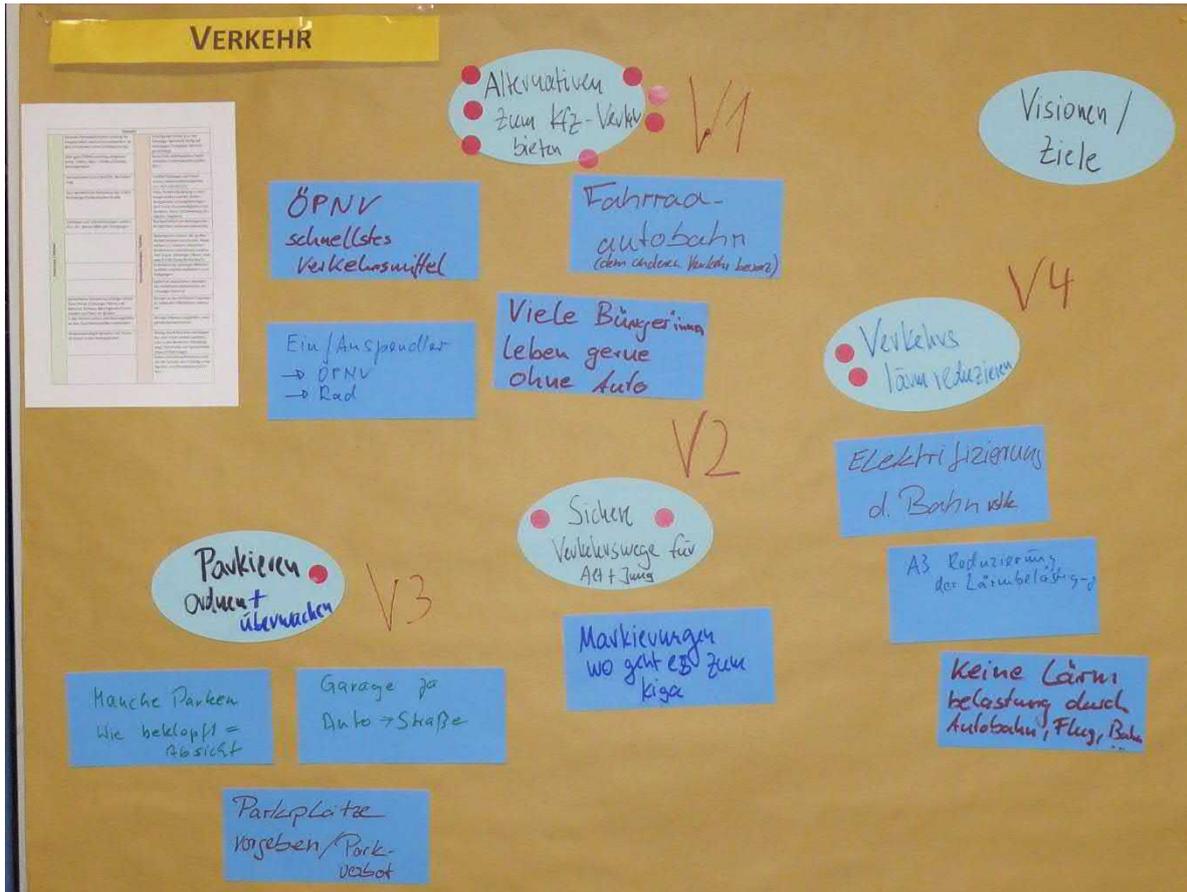
Wertschöpfungskette/
Eigenständigkeit
erhalten, Handel
wieder beleben

"Einfaches" Leben
für Jung und Alt

gute Versorgung
im Alter/
bei Behinderung

TRANSPARENT
STRUKTUREN
→ CLARE STRUKTUREN FÜR
ENTWICKLUNGEN, z.B.
EIN PLATZ / STRASSE / HOF







Anhang 3: Dokumentation des Ortsspaziergangs zur Barrierefreiheit

Ortsrundgang zum Thema Barrierefreiheit

zum Ortsentwicklungskonzept
Gemeinde Schwaig am 27.05.2019



Dokumentation

Ansprechpartner für das Ortsentwicklungskonzept Schwaig:



Gemeinde Schwaig
Gartenstraße 1
90571 Schwaig bei Nürnberg



PLANWERK Stadtentwicklung
Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
www.planwerk.de

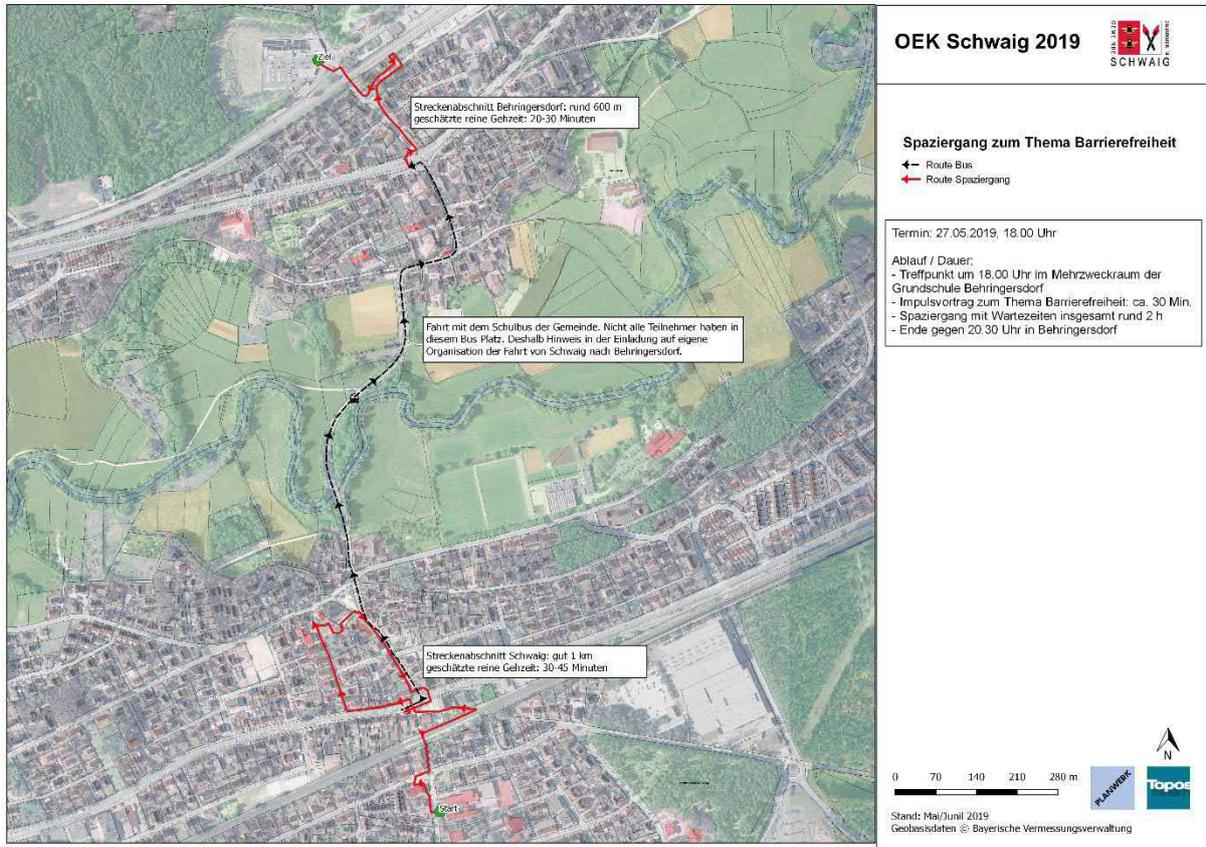


Topos Team
Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstr. 5
90489 Nürnberg
0911 8158015
www.toposteam.de

18:00 Uhr	Begrüßung und Einführung <i>Carmen Sommer, PLANWERK</i>
18:10 Uhr	Impulsvortrag zum Thema Barrierefreiheit – Sensibilisierung für Spaziergang <i>Lisa Lorenz, PLANWERK</i>
19:50 Uhr	Rundgang durch Schwaig und Behringersdorf <i>Alle Teilnehmer</i>
20:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

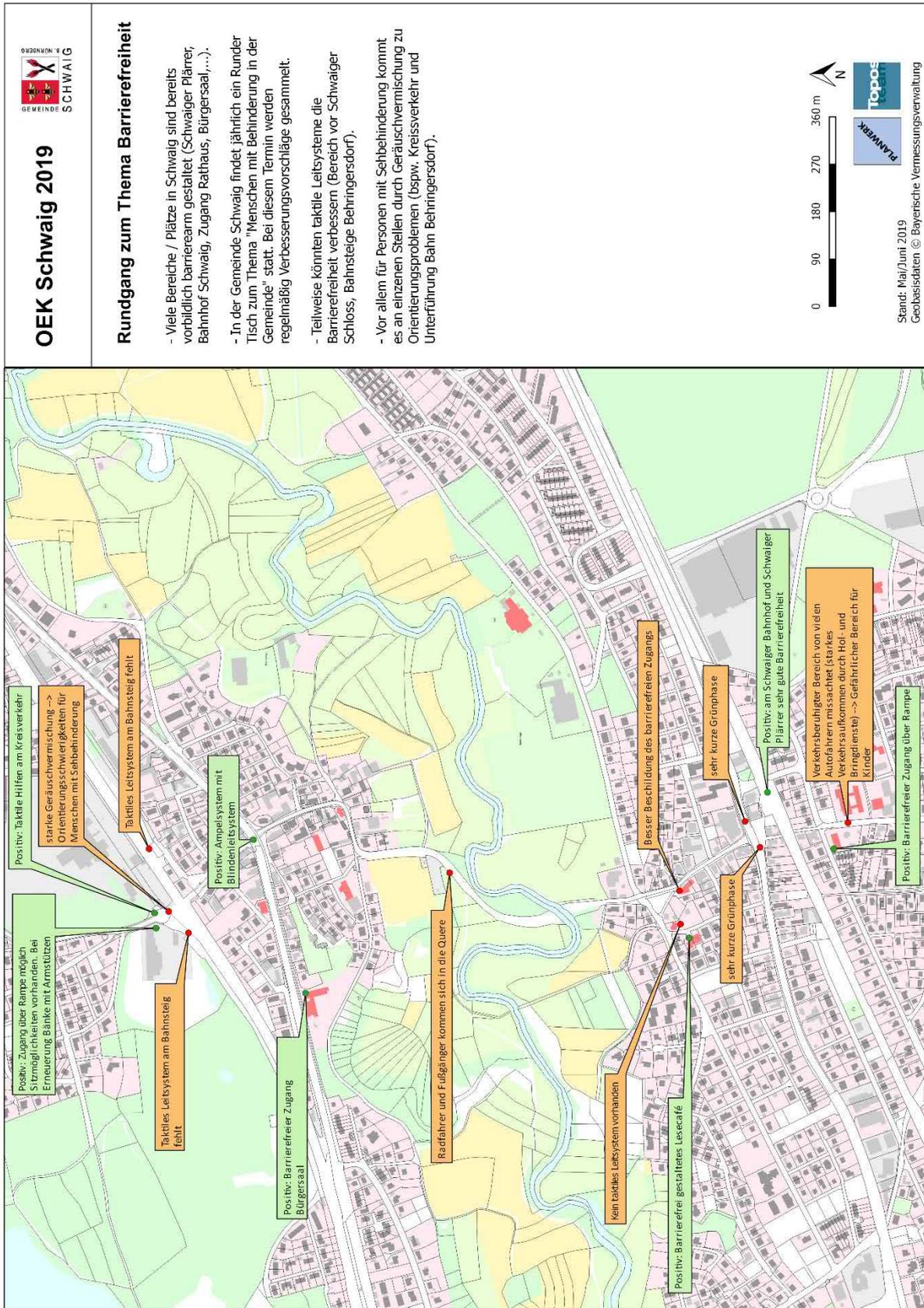
Begrüßung und Impulsvortrag

Ablauf und Route:



- Begrüßung sowie Einführung zum Ortsentwicklungskonzept durch Frau Sommer (PLANWERK Stadtentwicklung)
- Kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden
- Teilnehmer*Innen:
 - o Insg. 9 Teilnehmer*Innen
 - o Mutter aus Schwaig mit Tochter (Kleinkind)
 - o Frau Zepf, Seniorenbeauftragte Gemeinde Schwaig
 - o Herr Brunner, Gemeinderat Schwaig, mit Partnerin
 - o Frau Thurner, 1. Bürgermeisterin Gemeinde Schwaig
 - o Herr Ebeling, Gemeinde Schwaig
 - o Herr Mösel, Gemeinde Schwaig
 - o Herr Brinek, Pegnitzzeitung
- Input zum Thema Barrierefreiheit von Frau Lorenz (PLANWERK Stadtentwicklung) anhand von vier Themenblöcken: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr, Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden, Barrierefreiheit von Gebäuden von öffentlichem Interesse.

Ergebnisse des Rundgangs



Ausblick und Abschluss

In den kommenden Monaten wird die Gemeinde Schwaig zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen des OEKs aufrufen; am 11.07.2019 werden in Bürgerwerkstätten Ziele (was wollen wir erreichen) und Maßnahmvorschläge (wie können wir die Ziele erreichen) erarbeitet, die aus den Stärken und Schwächen der Gemeinde abgeleitet werden.

Aktuell läuft in der Gemeinde Schwaig eine Online-Befragung zu zentralen Handlungsfeldern der Ortsentwicklung.

Dokumentation: PLANWERK Stadtentwicklung
Nürnberg, den 04.06.2019

Anhang: Impulsvortrag Barrierefreiheit

Anhang 4: Dokumentation der Ergebnisse der Online-Befragung



Gemeinde Schwaig b.Nürnberg

Integriertes Ortsentwicklungskonzept



Willkommen zum Bürgerworkshop

am 11. Juli 2019



Stadtentwicklung | Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB



Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH

Äußere Sulzbacher Str. 29
90491 Nürnberg
0911.650828.0
www.planwerk.de

Theodorstr. 5
90489 Nürnberg
0911.8158015
www.toposteam.de

Team

Claus Sperr
Carmen Sommer

Thomas Rosemann
Anja Schuster
Johannes Wiesinger



Programm

1. Begrüßung und Einführung
2. Erkenntnisse aus der Online-Befragung
3. Potenziale und Herausforderungen in Schwaig
4. **Themenbezogenes Arbeiten in Kleingruppen:**
 - **Visionen und Ziele für die Gemeinde Schwaig**
 - **Maßnahmenvorschläge**
5. Vorstellung der Gruppenergebnisse; Diskussion
6. Ausblick und Verabschiedung

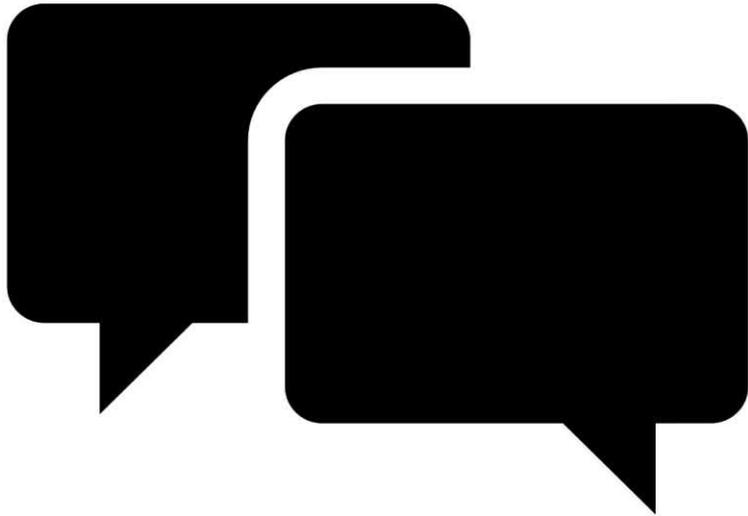
Ortsentwicklungskonzept Schwaig?

- Eine Grundlage für die zukünftige Entwicklung Schwaigs
- Ableiten von zukünftigen Bedarfen für die soziale Infrastruktur. Basis: Bevölkerungsprognose
- Strategien, Leitziele und konkrete Maßnahmvorschläge insbesondere für die Fokusthemen Soziales Miteinander, Wohnen, Leerstand, Verkehr, Qualitäten Schwaigs
- Fachkonzept mit Einbindung der Schwaiger Bevölkerung – das ist wesentlich für den Erfolg des gesamten Prozesses

Wie soll sich die Gemeinde Schwaig weiterentwickeln?

Ihre Meinung ist gefragt!

<http://umfrage.planwerk.de/s/OEKSchwaig> 



Nutzen Sie die Möglichkeit bis Ende Juni!

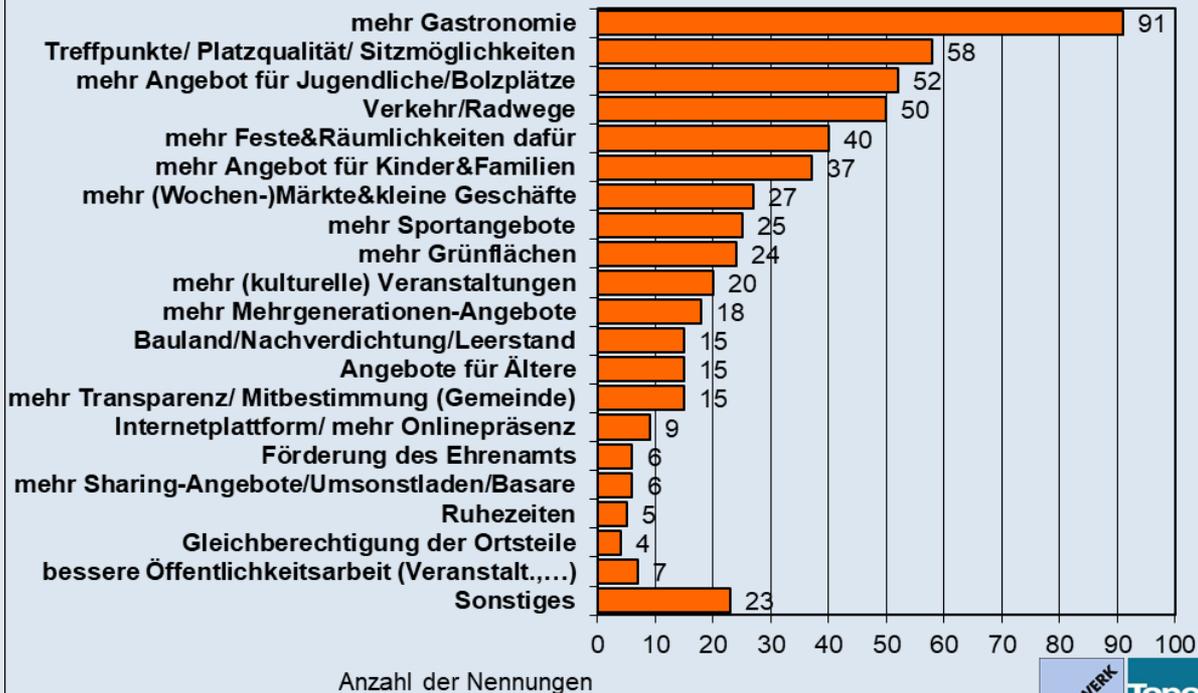
Online-Befragung aller Schwaiger*innen

Erkenntnisse aus der Online-Befragung

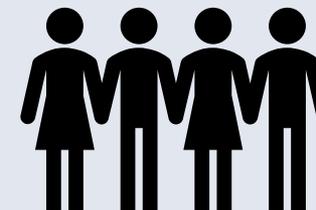


Wünsche / Vorschläge für das soziale Miteinander

Haushaltsbefragung (n=377; Mehrfachantworten möglich; 547 Nennungen)



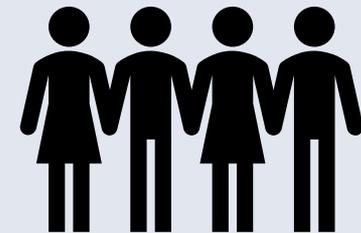
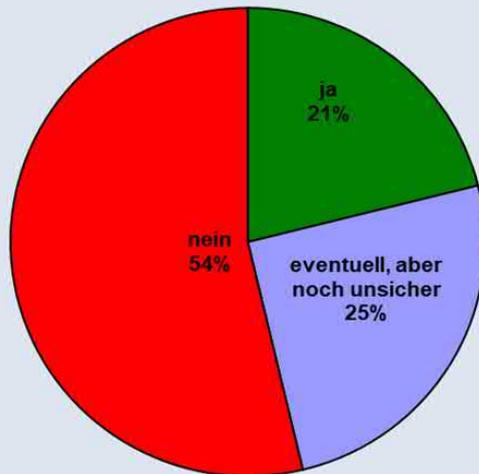
OEK Gemeinde Schwaig 2019/2020



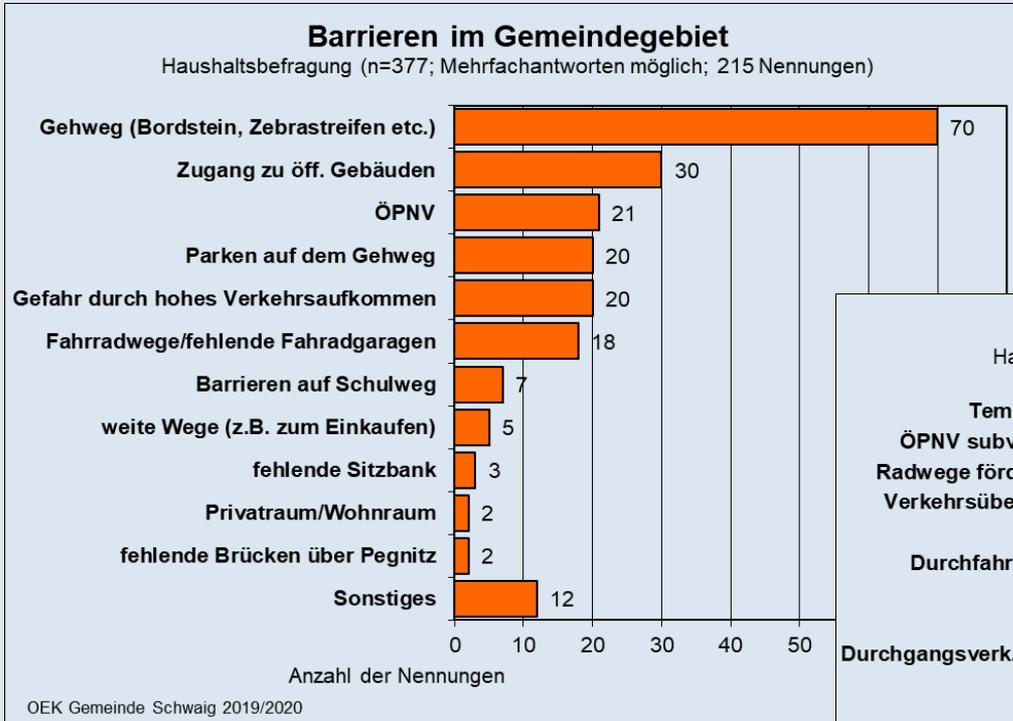
- 27% der Befragten **engagieren sich** in Schwaig ehrenamtlich (v.a. in den Schulen/Jugendarbeit, in der Kirche und den örtl. Vereinen)
- Unter denen die sich aktuell **nicht engagieren** ist Bereitschaft vorhanden sich zukünftig einzubringen (v.a. in die örtl. Sportvereinen, im Bereich Soziales und Kirche)

- ~ 80% der Befragungsteilnehmer*innen sind mit der eigenen Wohnsituation zufrieden
- ~ 20% der Befragungsteilnehmer*innen haben Umzugspläne (davon möchten 42% innerhalb Schwaigs umziehen)
- Die wichtigsten Gründe für Umzugsplanungen: größere Wohnfläche, ruhigere Lage

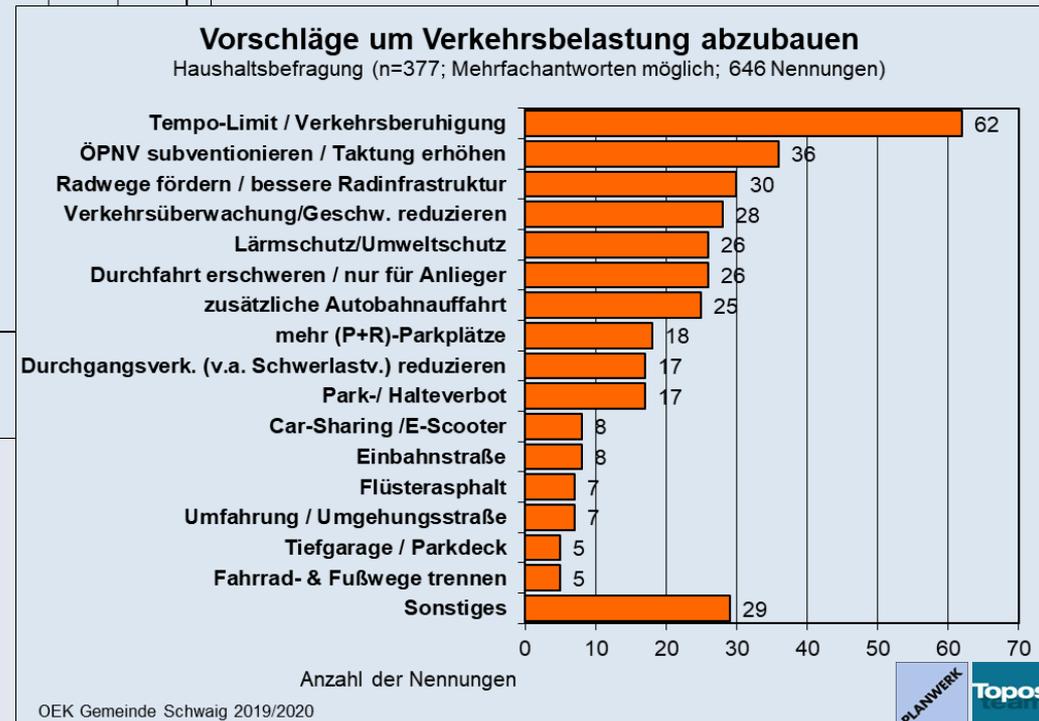
Offenheit gegenüber alternativen Wohnformen
Haushaltsbefragung (n=377)



- Viele Bereiche im Gemeindegebiet sind bereits barrierefrei gestaltet
- Dennoch gibt es in einigen Bereichen noch Verbesserungsbedarf:

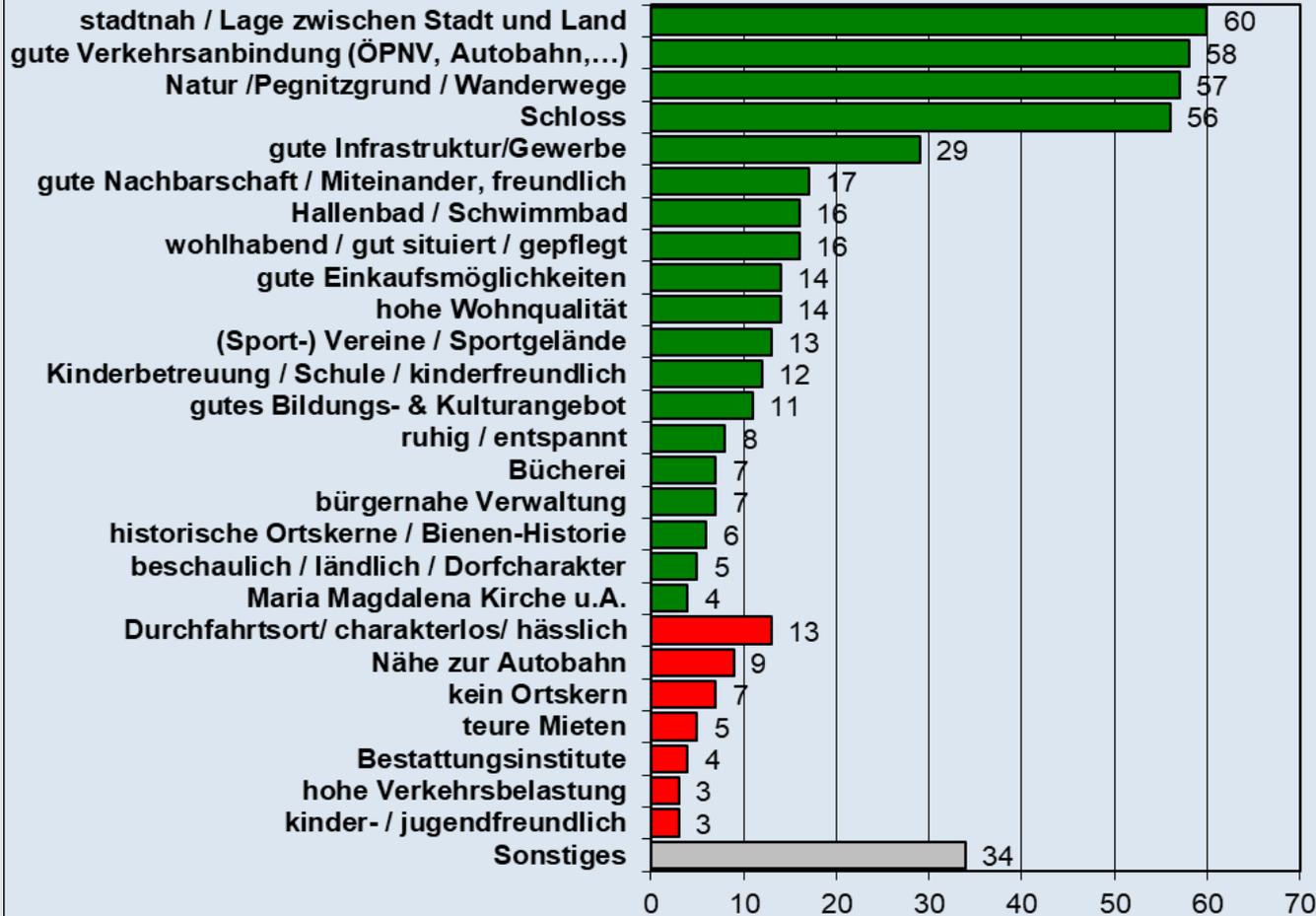


- Verkehrsbelastung beeinträchtigt in manchen Teilen die Lebensqualität in der Gemeinde



lokale Besonderheiten / Qualitäten

Haushaltsbefragung (n=377; Mehrfachantworten möglich; 507 Nennungen)



Anzahl der Nennungen



Stärken und Schwächen

Wohnen			
Potenziale / Stärken	Potenzialflächen und -gebäude im Innenort (minimal) vorhanden	Herausforderungen / Defizite	wenig kleine Wohnungen in den Ortskernen vorhanden
	Kaum leerstehender Wohnraum vorhanden		
	Großteil der Schwaiger*innen ist mit eigener Wohnsituation zufrieden		Nachverdichtung wird von den Schwaiger*innen häufig sehr kritisch gesehen
	Attraktiver Wohnort v.a. für PendlerInnen und junge Familien: <ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Anbindung • naturnaher Standort • Stadt naher Standort 		Hohe Nachfrage nach Wohnraum → Hohe Grundstückspreise, Mieten
			Beeinträchtigung der Wohn-/Lebensqualität durch Lärmbelastung (Flug-, Straßenlärm)
			Niedrige Ausstattung an Spielflächen für Kinder im Wohnumfeld
			Im Ort bestehende Grünflächen und Bäume verschwinden immer mehr
	Offenheit und Interesse gegenüber neuen / alternativen Wohnformen ist vorhanden		keine Angebote für Mehrgenerationenwohnen vorhanden
	Geringe Ausstattung mit günstigem Wohnraum		
Leerstände			
Potenziale / Stärken	Kaum gewerblicher Leerstand vorhanden	Herausforderungen / Defizite	Durch geringen Leerstand kaum Entwicklungsflächen vorhanden (sowohl im Bereich Wohnen als auch für Gewerbe)
	Kaum Wohnungsleerstand vorhanden		Reaktivierung vorhandener Leerstände und Brachflächen wird z.T. durch fehlende Bereitschaft d. Eigentümer blockiert
			Großer gewerblicher Leerstand neben Edeka

Verkehr

Potenziale / Stärken	Zentrale Parkmöglichkeiten entlang der Hauptstraßen (zentral Kurzzeitparken, an den Ortsrändern ohne Zeitbegrenzung)	Falschparker*innen (v.a. um Schwaiger Bahnhof) häufig auf Gehwegen; Parkplätze überwiegend belegt
	Sehr guter ÖPNV-Anschluss (Regionalbahn, S-Bahn, Bus) + Ortsbus Schwaig-Behringersdorf	Keine Fahrradleihsysteme, keine zentralen Verkehrspunkte (außer Bhf.)
	Fahrradrouten durch den Ort; Beschilderung	Konflikt Radwege und Grundstücks-/Seitenstraßenzufahrten (v.a. B14 und St2241)
	Gute verkehrliche Anbindung durch B14, Nürnberger/Röthenbacher Straße	Hohe Verkehrsbelastung an den Hauptstraßen und der Verbindungsstraße Schwaig-Behringersdorf; hohe Geschwindigkeiten des Verkehrs; hohe Lärmbelastung (Autobahn, Fluglärm)
	Gehwege und Fußverbindungen vorhanden; tlw. taktile Hilfen bei Übergängen	Barrierefreiheit am Behringersdorfer Bahnhof verbesserungswürdig
		Radwegenetz abseits der großen Verkehrsachsen zerstückelt; Wegeverlauf z.T. schlecht erkennbar; Straßenraum uneindeutig strukturiert (bspw. Schwaiger Plärrer, Radweg B14 Richtung Röthenbach)
		Unterführung Schwaiger Bahnhof: Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern
		Bedarf an zusätzlichen überdachten Radabstellmöglichkeiten am Schwaiger Bahnhof
	Barrierefreie Gestaltung wichtiger öffentlicher Plätze (Schwaiger Plärrer und Bahnhof, Rathaus, Behringersdorf Kreisverkehr und Platz vor Bäcker)	Mangel an barrierefreien Zugängen zu Gebäuden öffentlichen Interesses
	In den letzten Jahren sind Querungshilfen an den Durchfahrtsstraßen entstanden	Wenige Überquerungshilfen; mangelnde Barrierefreiheit
	Verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo 30-Zonen in den Wohngebieten	Häufig überhöhte Geschwindigkeiten und hohes Verkehrsaufkommen in den Bereichen Mittelbügweg, Parkstraße und Gartenstraße (Stau-Umfahrungen)
		Hohes Verkehrsaufkommen rund um die Schulen durch häufig unnötige Hol- und Bringdienste der Eltern

Herausforderungen / Defizite

Stärken und Schwächen

Qualitäten		
Potenziale / Stärken	Geschichtsträchtige Ortskerne mit historischer Bausubstanz (Neues Schloss Behringsdorf, Schloss Schwaig, Ortsteil Malmsbach...)	wenig Vermarktung der historischen Elemente
	Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV, MIV und per Rad → Qualität für Bürger*innen und Arbeitnehmer*innen	Starke Lärmbelastung (MIV, Flugverkehr)
	Lage zwischen Stadt und Land, Stadt nah	Durchfahrtsgemeinde, Bürger *innen nehmen die Gemeinde z.T. als Schlafort wahr
	Nahversorgungsmöglichkeiten vorhanden	mangelnde Aufenthaltsqualität im Bereich des Einzelhandels an den Hauptstraßen oder im Gewerbegebiet (Edeka, Lidl)
		Ortsteile stehen für sich; teilweise wenig Verbindung, sowohl räuml. als auch in den Köpfen der Bürger*innen
	Lage direkt am Wiesengrund, Behringsdorfer Forst und in attraktiver Naturregion	Kaum innerörtliche öffentliche Grünflächen
	Wanderwege durch den Ort und in der Umgebung; Beschilderung	
	Gastronomisches Angebot vorhanden	z.T. Mangelnde Qualität des gastronomischen Angebots und fehlendes Angebot
	Wanderparkplätze und Zuwegungen zum Behringsdorfer Forst vorhanden	
	Öffentliche Flächen mit Platzqualität (meist Spielstraßen) abseits der Hauptstraßen	Gewerbegebiet Behringsdorf mitten im Ort: trennt die Wohngebiete voneinander
	Miteinander in der Bevölkerung ist eine Stärke der Gemeinde	Die Gesamtgemeinde, aber auch Schwaig und Behringsdorf selbst haben keine eindeutige Ortsmitte
	Schwaiger Schwimmbad über Grenzen hinweg bekannt	Außenwirkung „Nullimage“

Herausforderungen / Defizite

Stärken und Schwächen

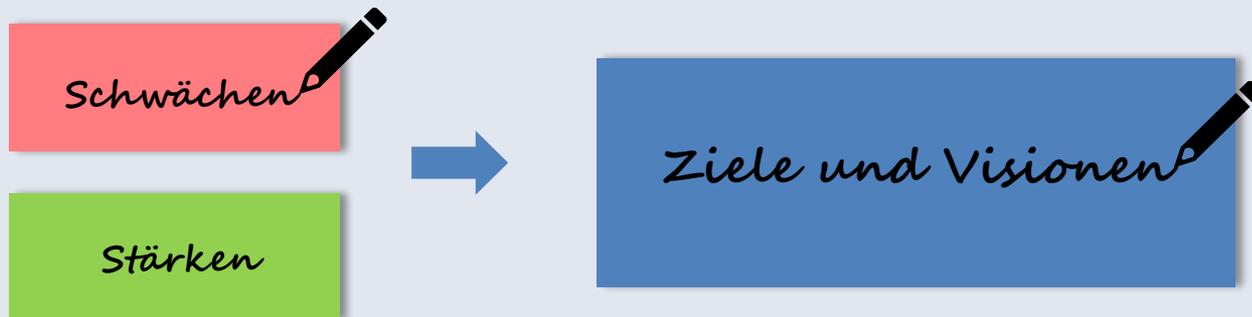
Soziales Miteinander			
Potenziale / Stärken	Insgesamt gute räumliche Lage; ausreichendes Versorgungsangebot	Herausforderungen / Defizite	Geringe Ausstattung mit Senior*innen Angeboten
	Bedarf an zusätzlichen Kinderkrippen bereits z.T. erkannt (neue Kinderkrippe ab Herbst 2019)		Prognose: zukünftig zu wenige Kinderkrippenplätze (bis 2035 +4 Gruppen bzw. +2 Gruppen mit neuer Kinderkrippe)
			Prognose: 2019-2022 Bedarf an +2 Kindergartengruppen; Bedarf sinkt bis 2035 wieder
			Prognose: 2023-2025 Bedarf an +3 Hortgruppen; Bedarf sinkt bis 2035 (nur noch +2 Hortgruppen)
	Bedarf an zusätzlichen Schulklassen bereits z.T. erkannt (Umgestaltung Schulstandort Hauptort Schwaig)		Prognose: 2023-2024 Bedarf an +7 Klassen; Bedarf sinkt ab 2028 wieder
	Aktives Vereinsleben; gutes Angebot der Vereine; Sportstätten gut ausgestattet		Fehlender Nachwuchs in den Vereinen und im Bereich Ehrenamt allgemein
	Vereine als wichtige Träger der Jugendarbeit		Ehrenamtliches Engagement hat abgenommen
	Bürgerhaus mit Jugendtreff, Kita, Platzqualität, Spielplatz		wenig Treffpunkte im Freien sowie in Gebäuden vorhanden; wenig Begegnungsstätten für Jung (v.a. Bolzplatz) und Alt vorhanden
	Strukturen zur gegenseitigen Unterstützung vorhanden (bspw. Nachbarschaftshilfe, aber auch Unterstützung im komplett privaten Bereich)		Nachbarschaftshilfe ist relativ vielen Schwaiger*innen noch unbekannt
	Vorhandenes Potenzial an Schwaiger*innen, die sich ehrenamtlich engagieren würden		Vielen Schwaiger*innen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren würden, fehlt die Zeit sich einzubringen
	Konkurrenzdenken zwischen Schwaig und Behringersdorf nimmt immer mehr ab		Konkurrenzdenken zwischen Schwaig und Behringersdorf
	Das Miteinander unter den Bürger*innen ist eine wichtige Stärke Schwaigs; Zusammenhalt in Malmsbach besonders stark		Den Pfadfinder*innen fehlt ein Gruppenraum
In Schwaig gibt es sehr gut kirchliche Angebote für Kinder			

Themenbezogenes Arbeiten in Kleingruppen

→ Jetzt sind Sie an der Reihe!

Was sind Ihre Visionen und Ziele für die Gemeinde Schwaig?

- Fortentwicklung der Stärken
- Wendung der Schwächen in Verbesserungen



Welche Ziele sind besonders bedeutsam und relevant für die Gemeinde Schwaig?

→ Priorisierung der Visionen und Ziele



Themenbezogenes Arbeiten in Kleingruppen

→ Jetzt sind Sie an der Reihe!

- Mit welchen Maßnahmen, Planungen, Projekten kann die Gemeinde Schwaig diese Ziele erreichen?
- Welche Projekte schlagen Sie für das jeweilige Themenfeld vor?

Ziele und Visionen



Projektvorschläge





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



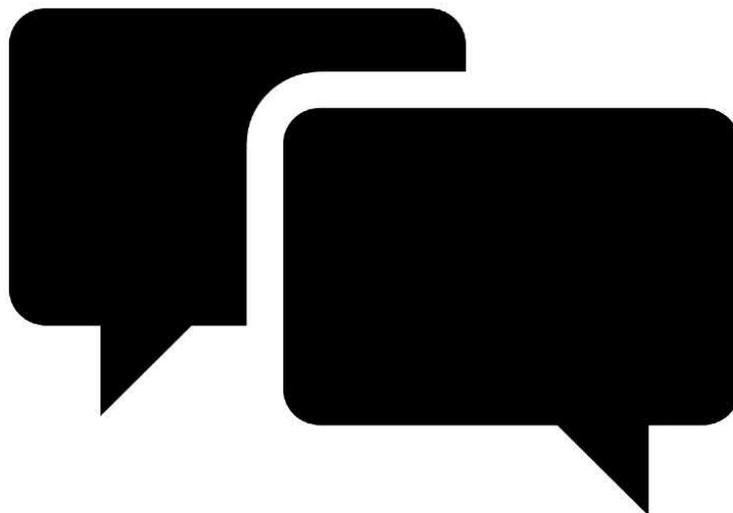
Online-Befragung

zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Schwaig, Juni 2019

Wie soll sich die Gemeinde Schwaig weiterentwickeln?

Ihre Meinung ist gefragt!

<http://umfrage.planwerk.de/s/OEKSchwaig>



Nutzen Sie die Möglichkeit bis Ende Juni!

Online-Befragung aller Schwaiger*innen



Dokumentation

Ansprechpartner für das Ortsentwicklungskonzept Schwaig:



Gemeinde Schwaig
Gartenstraße 1
90571 Schwaig bei Nürnberg



PLANWERK Stadtentwicklung
Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
www.planwerk.de



Topos Team
Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstr. 5
90489 Nürnberg
0911 8158015
www.toposteam.de

Beschreibung der Stichprobe

Im Zeitraum zwischen 28.05.2019 bis 03.07.2019 bestand für die Schwaiger Haushalte die Möglichkeit sich im Rahmen einer Online-Befragung zum Ortsentwicklungskonzept in den laufenden Planungsprozess einzubringen. Rund 380 Schwaiger*innen beteiligten sich an der Befragung, deren Schwerpunkte auf folgenden Handlungsfeldern zum Bereich Ortsentwicklung lagen:

- **Soziales Miteinander**
- **Wohnen**
- **Mobilität**
- **Qualitäten Schwaigs**

Verteilung der Befragungsteilnehmer*innen auf die Ortsteile:

Von den rund 380 Teilnehmer*innen stammen rund 80% aus dem Hauptort Schwaig (einschließlich Malmsbach) und die übrigen 20% aus Behringersdorf. Die Bewohner*innen aus dem Schwaiger Hauptort sind demnach in der Stichprobe um 15 Prozentpunkte überrepräsentiert (Verteilung der Bevölkerung aktuell / 2019: 65% Schwaig; 35% Behringersdorf).

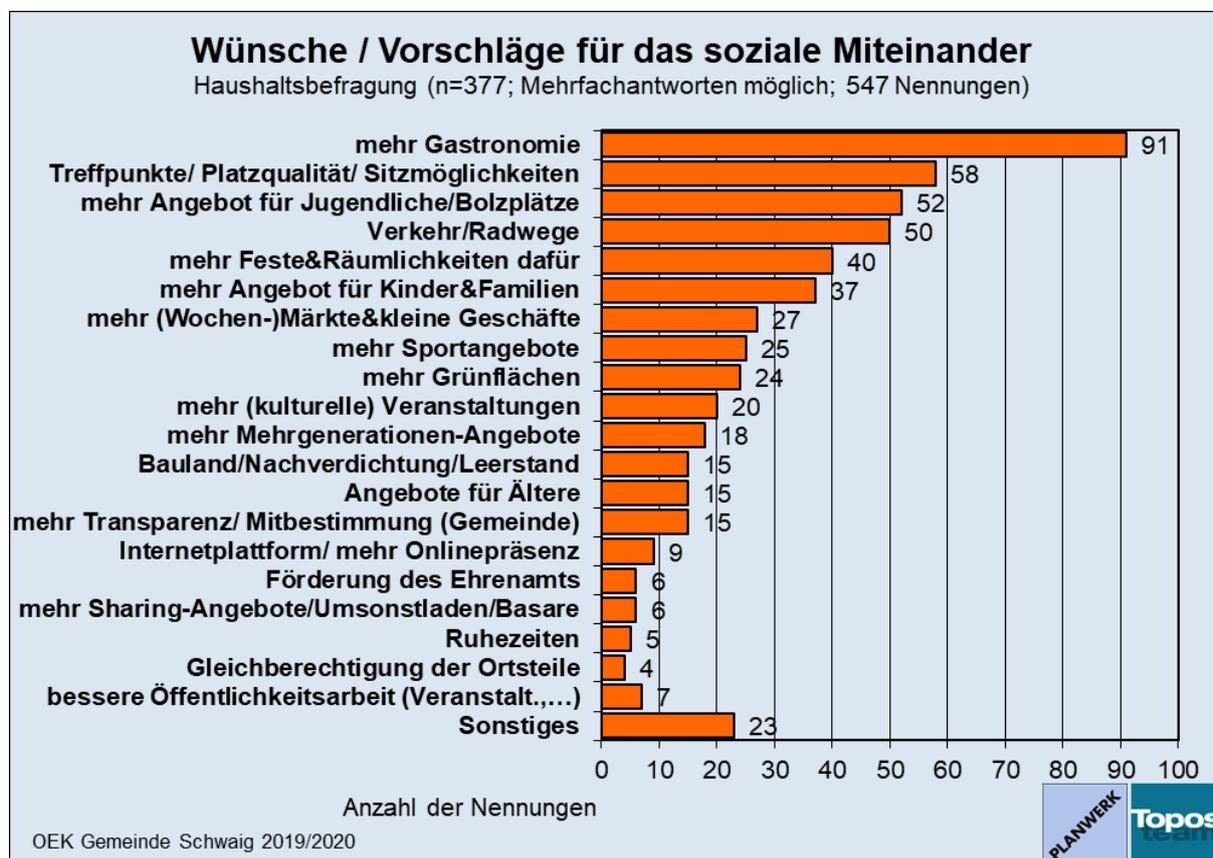
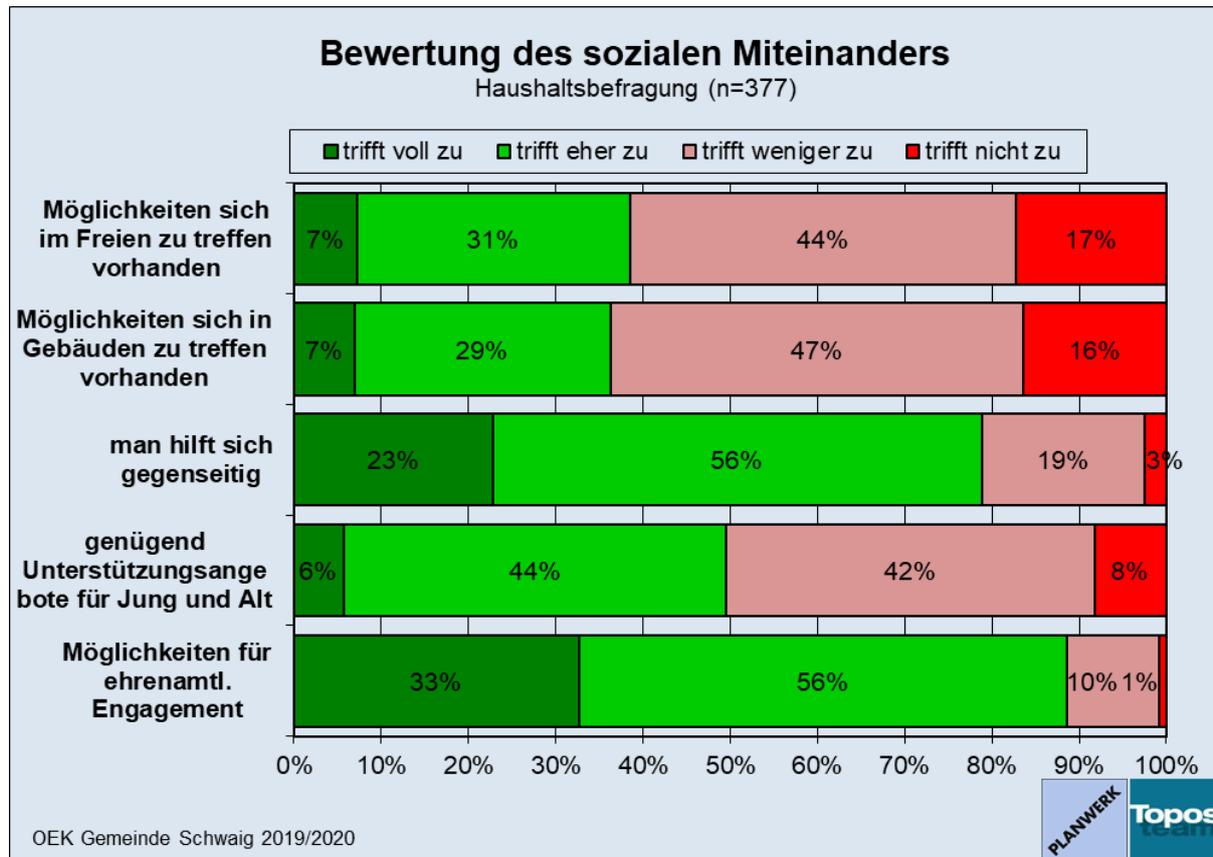
Das Zusammenleben in der Gemeinde Schwaig ist nach wie vor durch ein gewisses Konkurrenzdenken zwischen dem Hauptort Schwaig und dem in den XY Jahren eingemeindeten Behringersdorf geprägt. Um Herauszufinden, wie stark die Trennung noch heute in den Köpfen der Bewohner verfestigt ist, sollten die Befragten ihre Einschätzung zu diesem Thema mittels eines Reglers (s.u.) einordnen. Ergebnis zeigt, dass die Befragungsteilnehmer den Regler im Durchschnitt genau in die Mitte zwischen die beiden Aussagen gerückt haben. Die Bewohner*innen der Gemeinde Schwaig verstehen sich also grundsätzlich als eine große Gemeinde. Dennoch ist wird Behringersdorf teilweise als separate Einheit gesehen.



Altersstruktur der Befragungsteilnehmer*innen:

Die Altersgruppen der unter 18-Jährigen sowie die über 64-Jährigen sind in der Befragungsstichprobe unterrepräsentiert. Der Grund hierfür liegt vermutlich hauptsächlich in dem eingeschränkten Zugang dieser Altersgruppen zu Online-Medien. Durch die Unterrepräsentanz dieser Altersgruppen kommt es in den anderen Altersgruppen entsprechend zu einer Überrepräsentanz. Während der Anteil junger Erwachsener an der Befragung in etwa dem tatsächlichen Anteil an der Bevölkerung entspricht, sind die über 30-Jährigen bis unter 65-Jährigen in der Befragung deutlich präsenter als in der tatsächlichen Altersverteilung.

Soziales Miteinander



Zusammenfassung „Soziales Miteinander“:

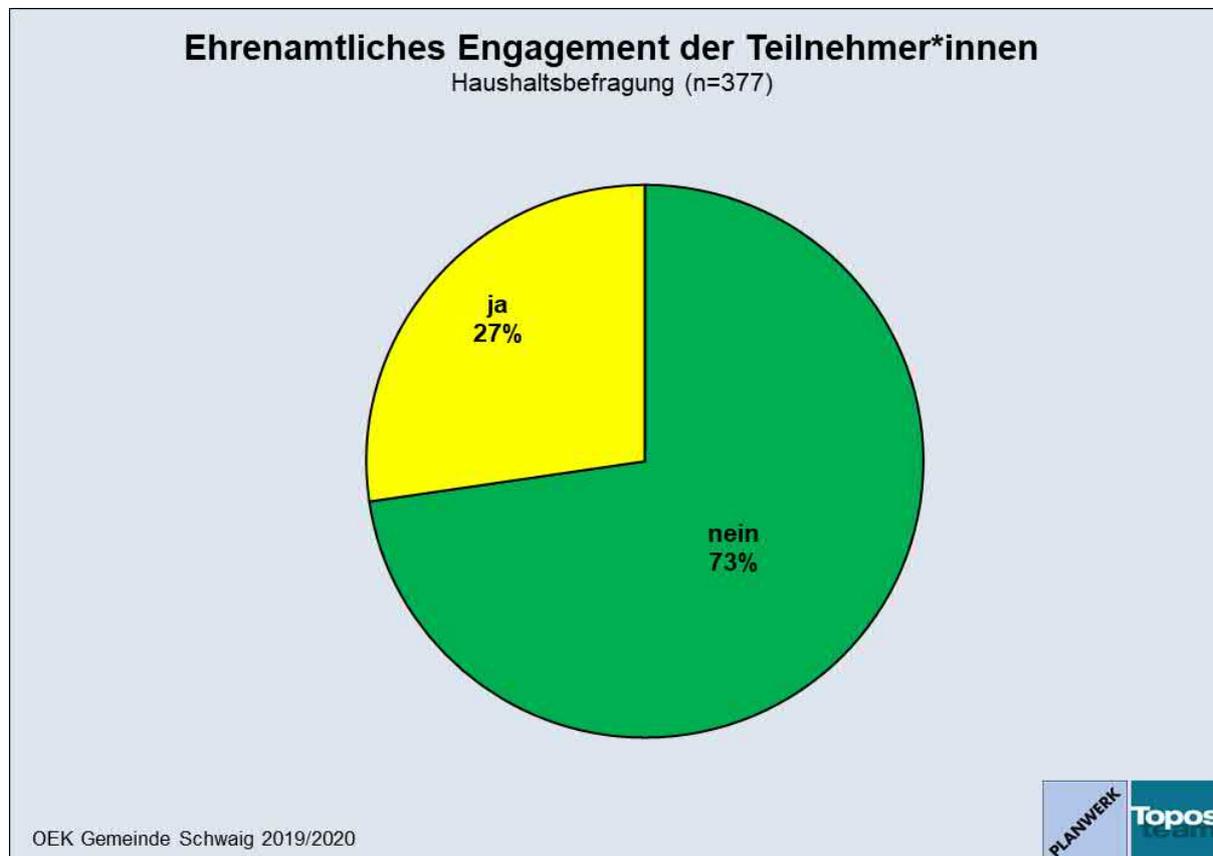
Das soziale Miteinander Schwaigs zeichnet sich laut der Befragungsergebnisse durch die zahlreichen Möglichkeiten aus sich ehrenamtlich zu engagieren. In einem engen Zusammenhang damit steht die Aussage „In Schwaig hilft man sich gegenseitig.“. Strukturen zur gegenseitigen Unterstützung sind vor Ort vorhanden und funktionieren gut.

Neben dem Handlungsfeld „Ehrenamtliches Engagement / Miteinander“ kristallisiert sich in der Online-Befragung heraus, dass den Befragten Möglichkeiten fehlen sich zu treffen (sowohl in Gebäuden als auch im Freien). Neben der Ansiedlung neuer Gastronomie werden außerdem Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum vorgeschlagen.

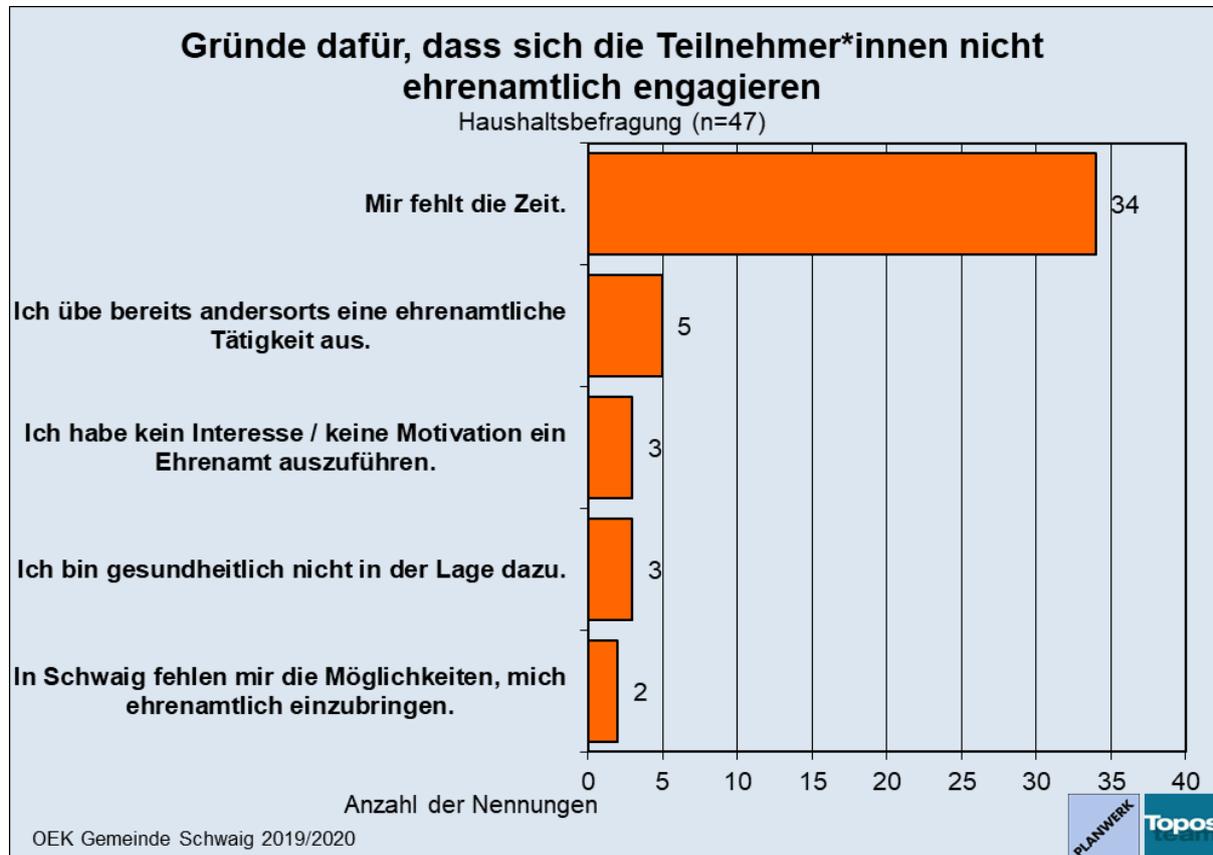
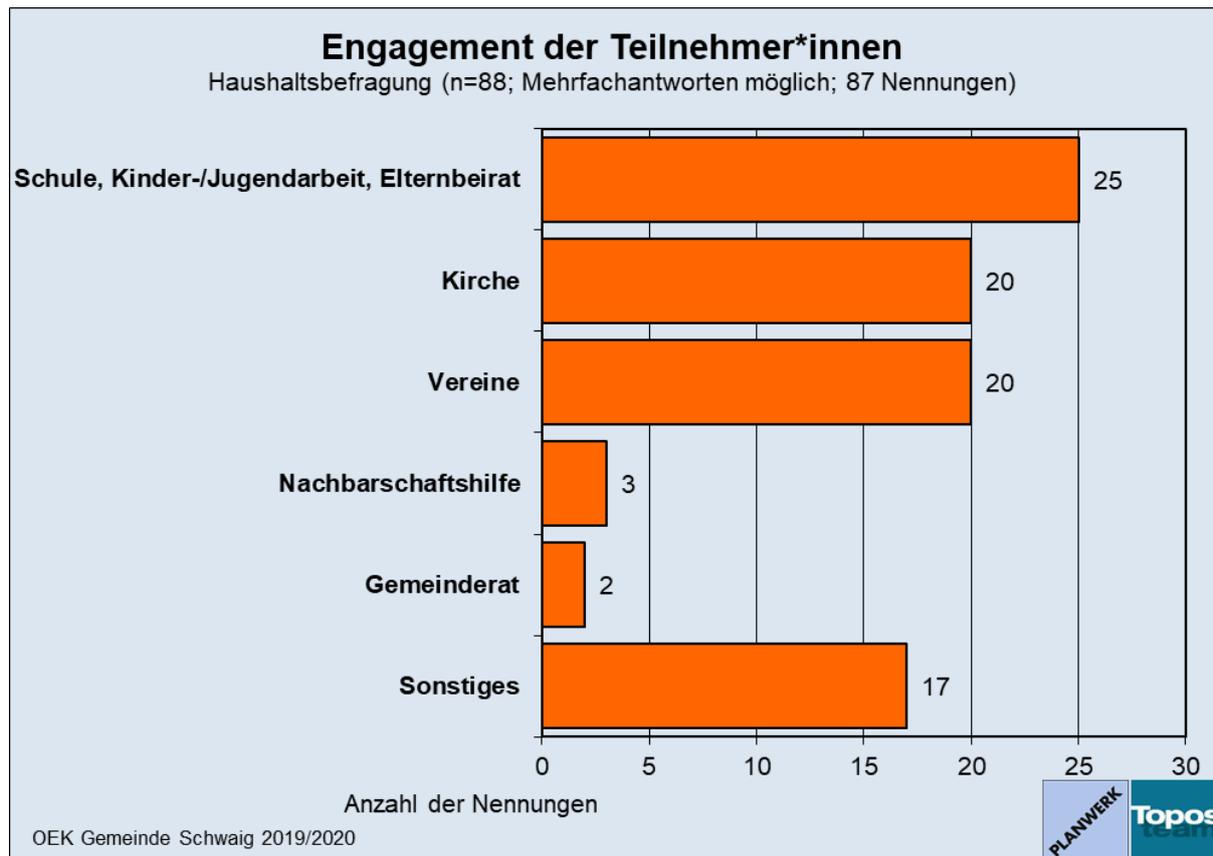
Ehrenamtliches Engagement in Schwaig:

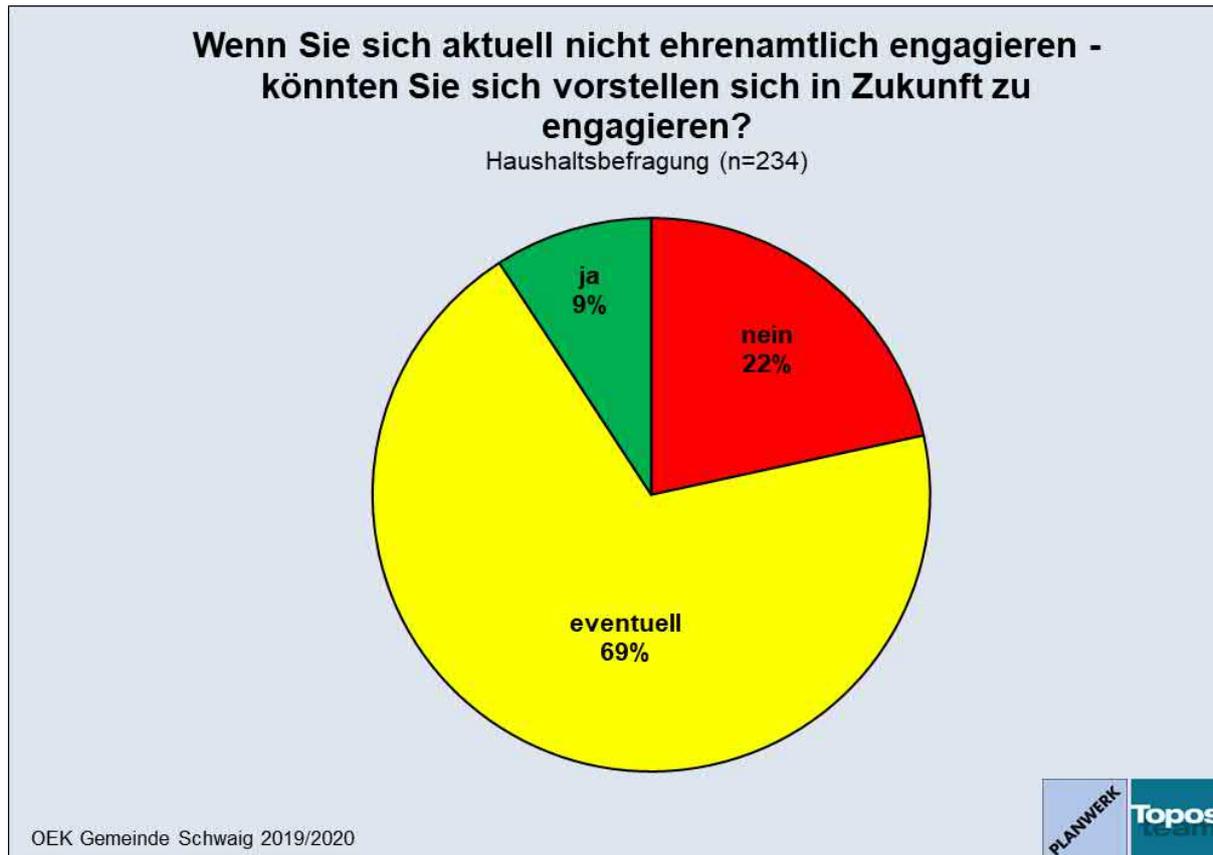
Für das soziale Miteinander spielt das örtliche Ehrenamt eine wichtige Rolle. Um vorhandene Potenziale besser abschätzen zu können und zukünftige Herausforderung frühzeitig abschätzen zu können, wurden die Befragten konkret bezüglich ihrer ehrenamtlichen Aktivitäten befragt.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich in Schwaig?

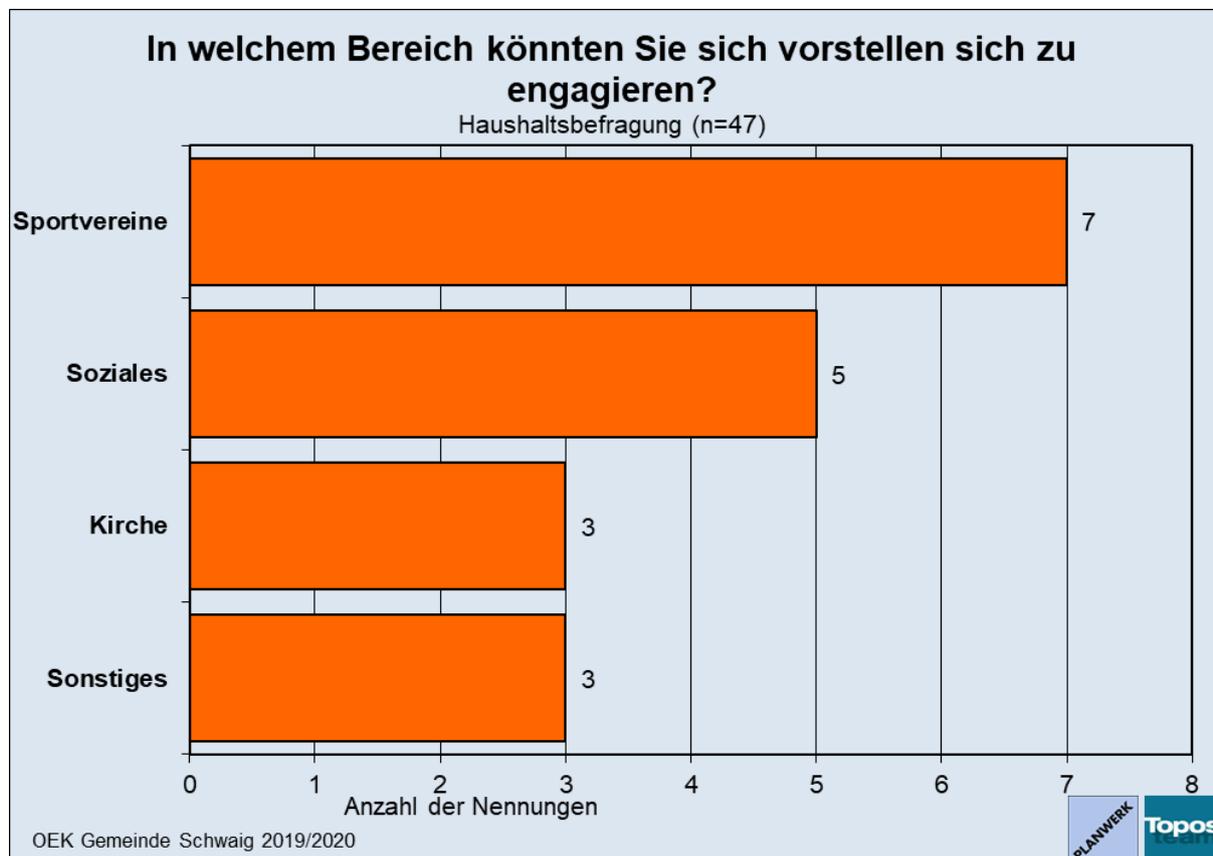


Wo engagieren Sie sich ehrenamtlich in Schwaig?



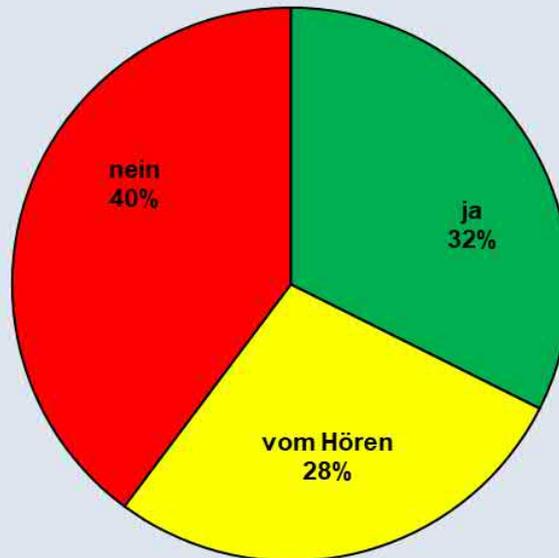


Wenn Sie sich vorstellen können sich ehrenamtlich zu engagieren, in welchem Bereich?



Bekanntheit der Nachbarschaftshilfe Behringersdorf / Schwaig

Haushaltsbefragung (n=377)

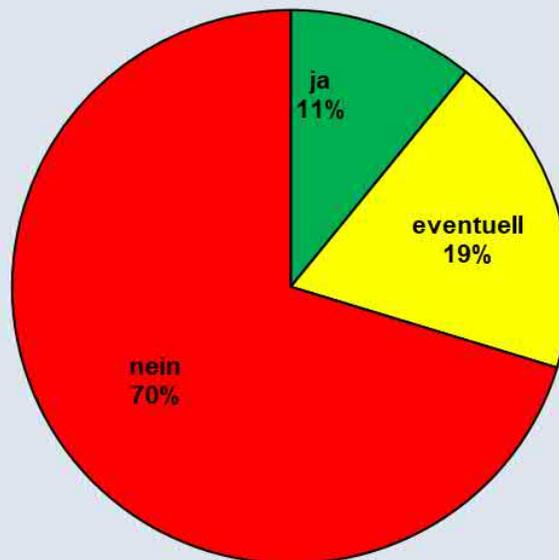


OEK Gemeinde Schwaig 2019/2020



Könnten Sie selbst Unterstützung durch Ehrenamtliche gebrauchen?

Haushaltsbefragung (n=377)



OEK Gemeinde Schwaig 2019/2020



Zusammenfassung „Ehrenamt“:

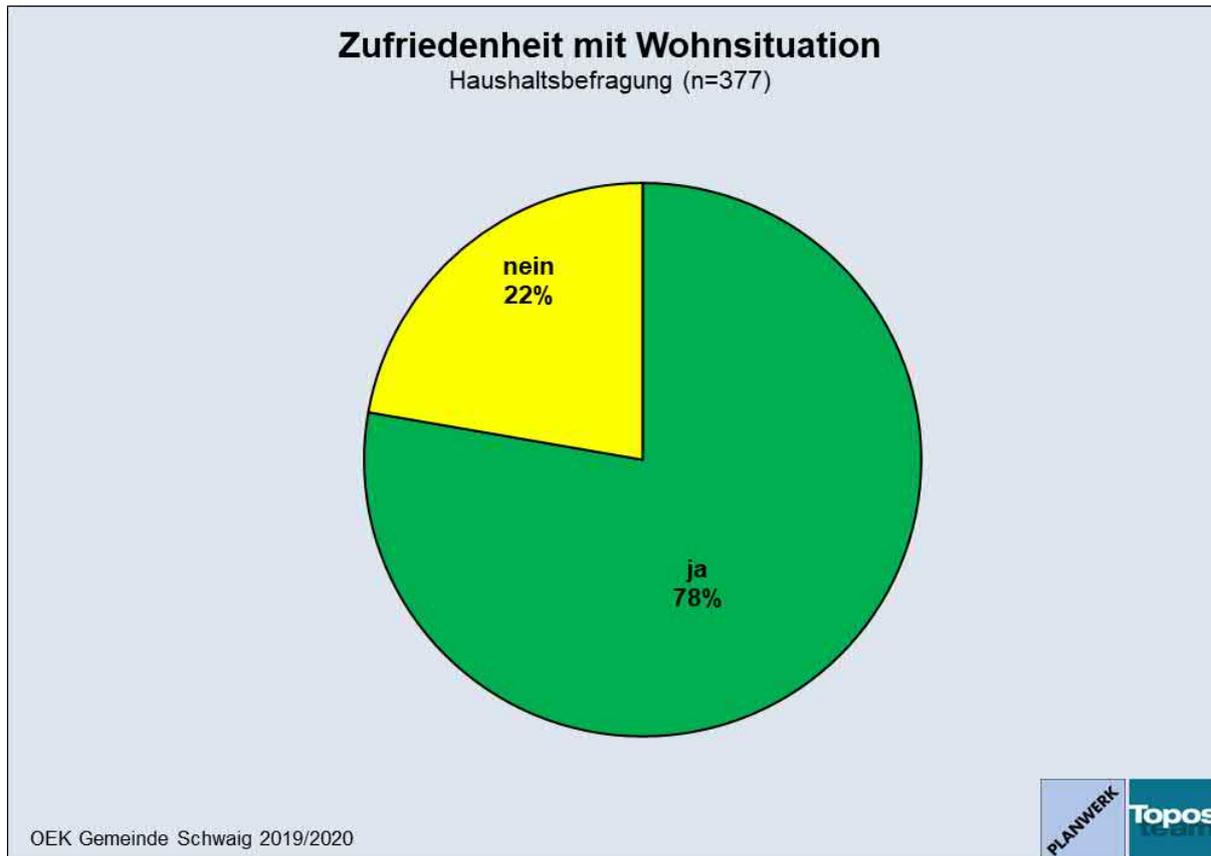
Ein Viertel der Befragungsteilnehmer ist aktuell ehrenamtlich tätig. Von denjenigen, die angeben sich nicht ehrenamtlich zu engagieren, kann es sich ein Großteil zumindest vorstellen zukünftig aktiv zu werden. Dieses Ergebnis verdeutlicht, dass durchaus weiteres Potenzial an ehrenamtlichen Helfern in der Schwaiger Bevölkerung vorhanden ist.

Auf der anderen Seite stehen den potenziell ehrenamtlich aktiven auch Schwaiger*innen gegenüber die in Zukunft Hilfe benötigen könnten.

Wohnen

Mit einem Anteil von rund 70% lebt der Großteil der Schwaiger im eigenen Haus (10% leben in Eigentumswohnungen). Rund 20% der Befragungsteilnehmer wohnt zur Miete. Die dominante Haushaltsgröße sind 4-Personenhaushalte (rund 40%). 2- und 3-Personenhaushalte machen jeweils rund ein Viertel aller Haushalte aus. Kleine 1-Personen und sehr große Mehrpersonenhaushalte spielen eine untergeordnete Rolle in Schwaig.

Sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen Wohnsituation zufrieden?



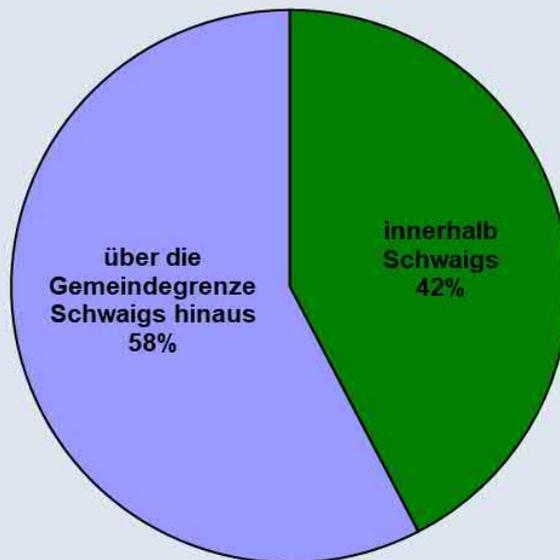
Umzugsplanungen der Teilnehmer*innen Haushaltsbefragung (n=377)



OEK Gemeinde Schwaig 2019/2020

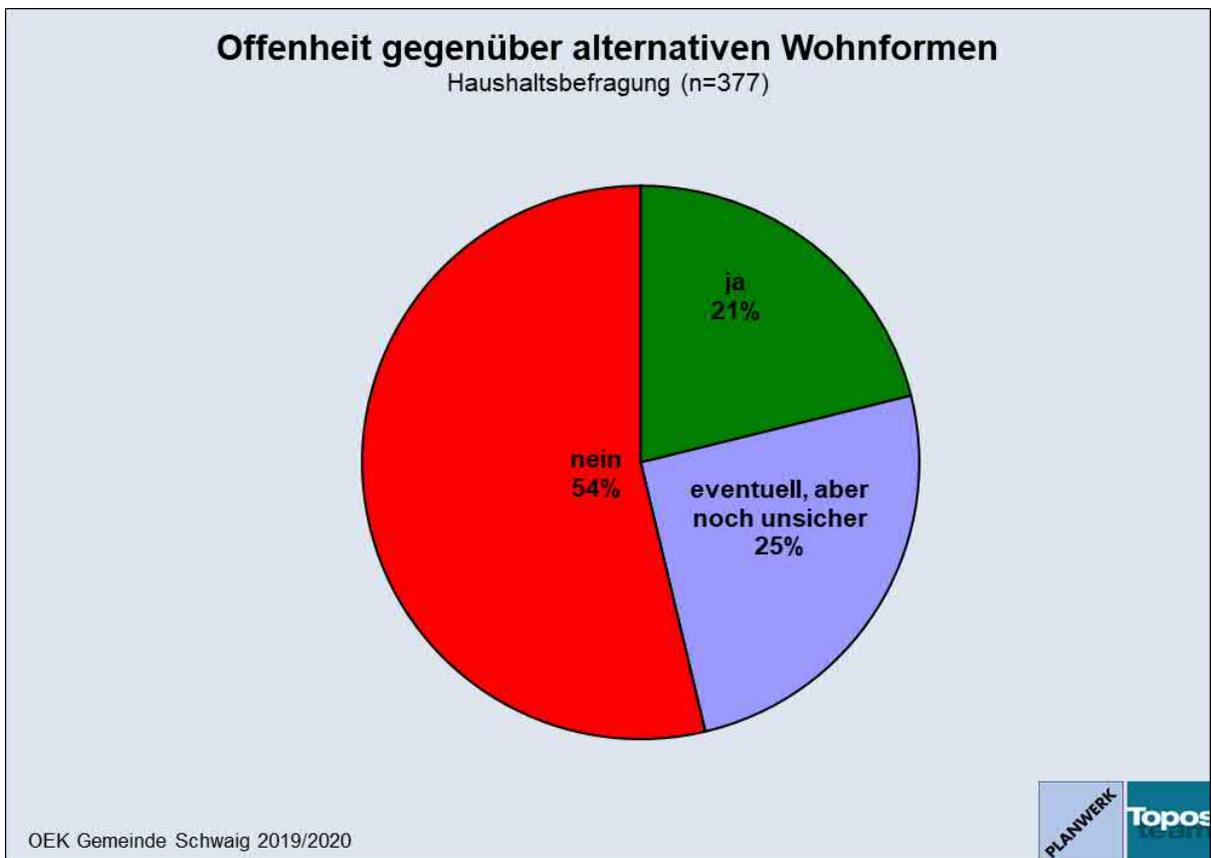
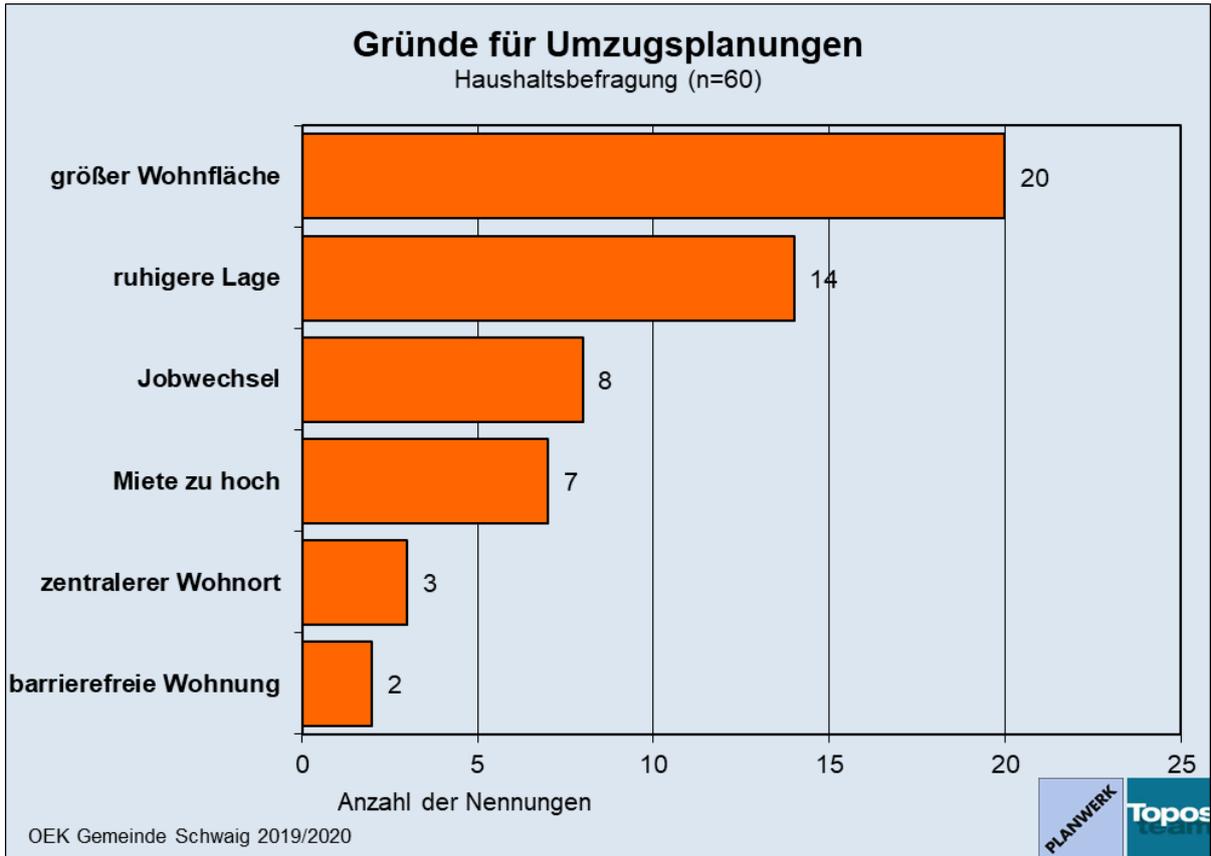


Umzugsplanungen der Teilnehmer*innen Haushaltsbefragung (n=60)



OEK Gemeinde Schwaig 2019/2020

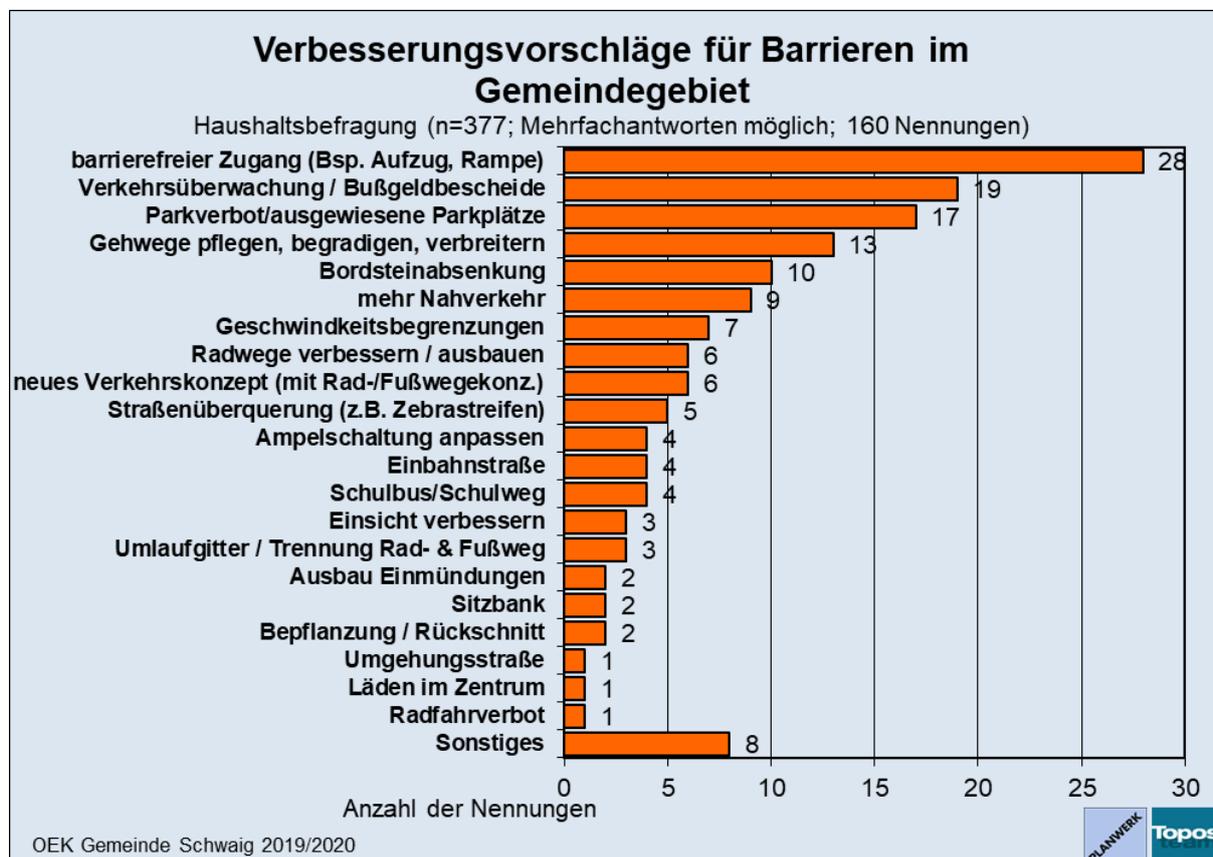
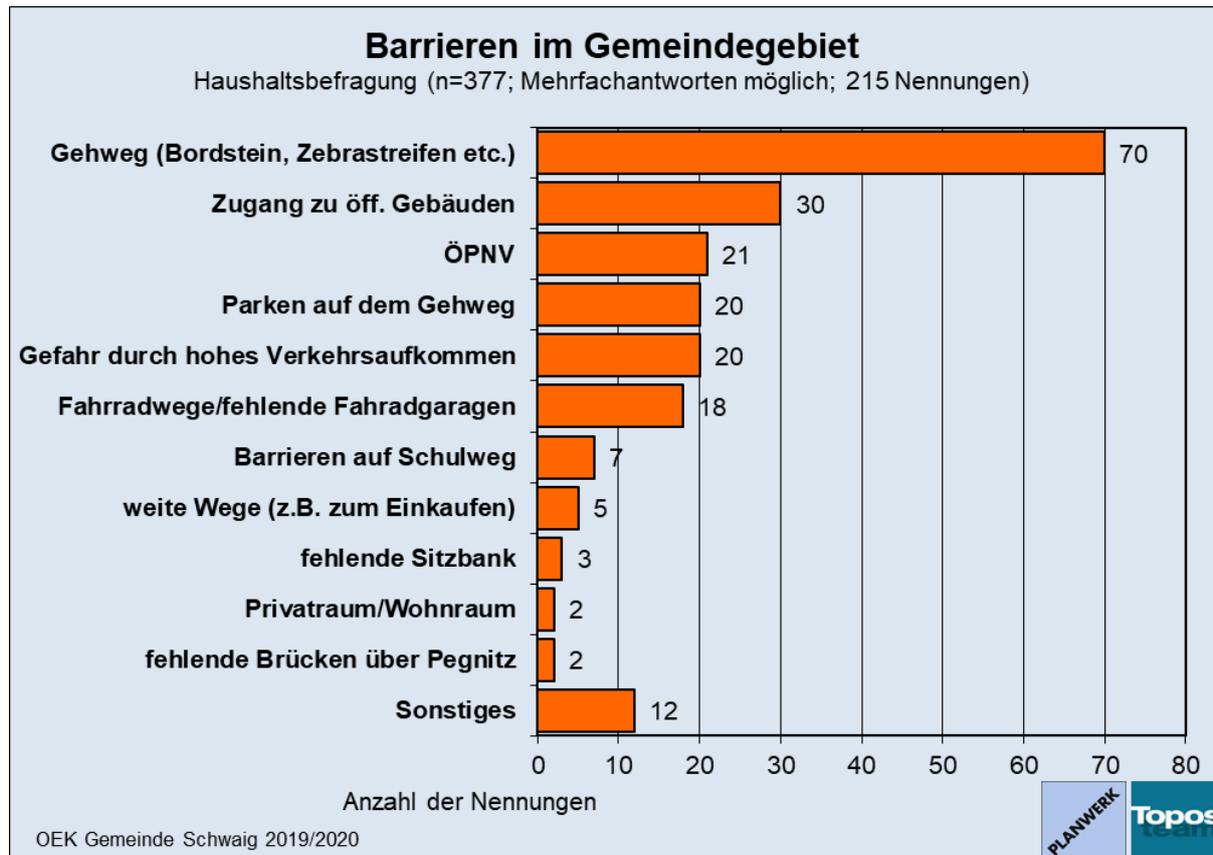




Zusammenfassung „Wohnen“:

Mit knapp 80% der Befragungsteilnehmer*innen gibt ein Großteil an, gerne in der Gemeinde Schwaig zu leben. Dieses Ergebnis bedeutet jedoch gleichzeitig, dass auf der anderen Seite jeder 5. mit der eigenen Wohnsituation aktuell unzufrieden ist. Dementsprechend plant ein ähnlich großer Anteil in Zukunft einen Wohnortwechsel. Die beiden wichtigsten Gründe für diese Umzugsplanungen werden mit dem Wunsch nach einer größeren Wohnfläche und einer ruhigeren Lage begründet.

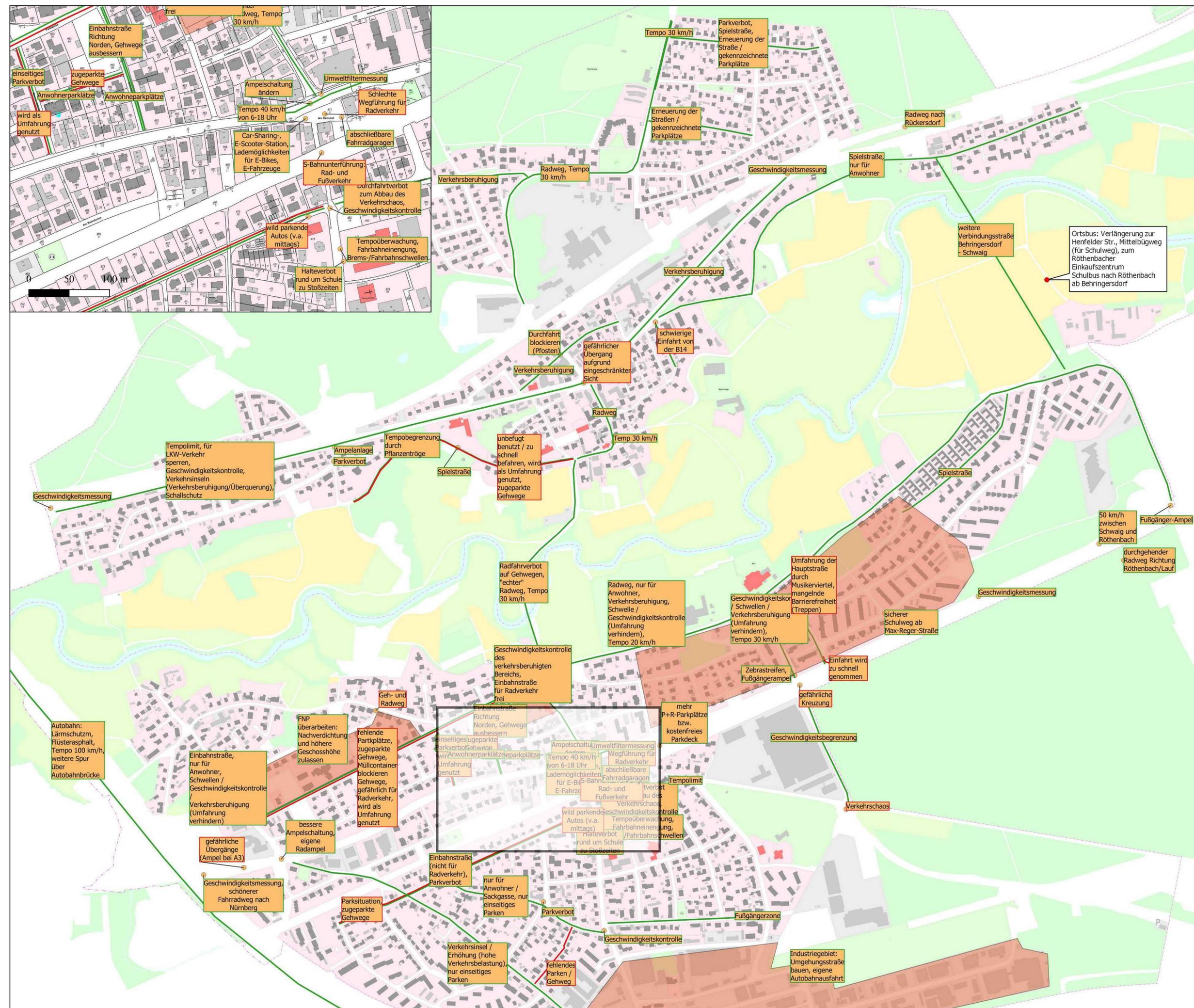
Mobilität

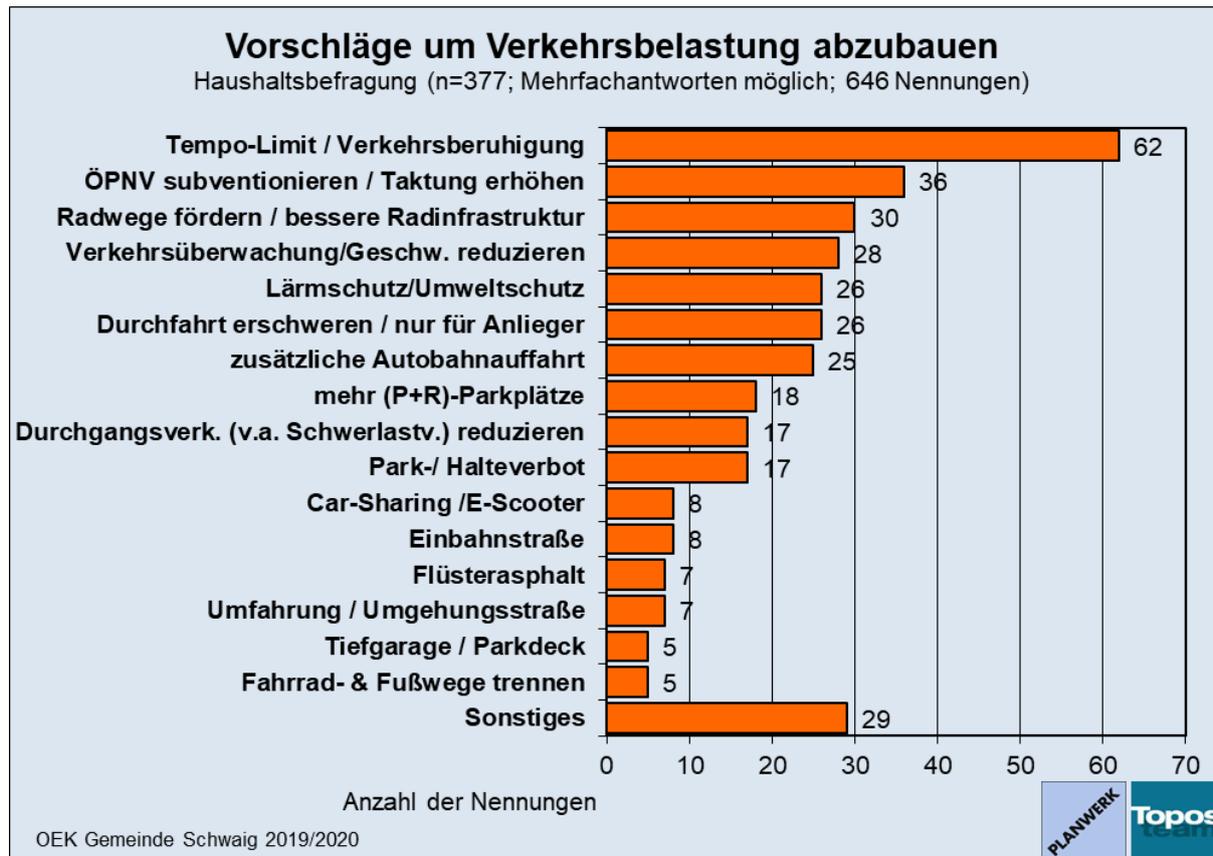


Die Befragungsteilnehmer*innen hatten zusätzlich die Möglichkeit Anmerkung zu einer mangelnden Barrierefreiheit im Gemeindegebiet räumlich zu verorten. Alle diesbezüglichen Nennungen die eindeutig zugeordnet werden konnten, wurden in einer kartographischen Übersicht zusammengefasst und sind den folgenden Seiten zu entnehmen.

Ergebnisse aus der Online-Befragung zum Thema Verkehr

- Schwächen zum Thema Verkehr
- Vorschläge zum Thema Verkehr

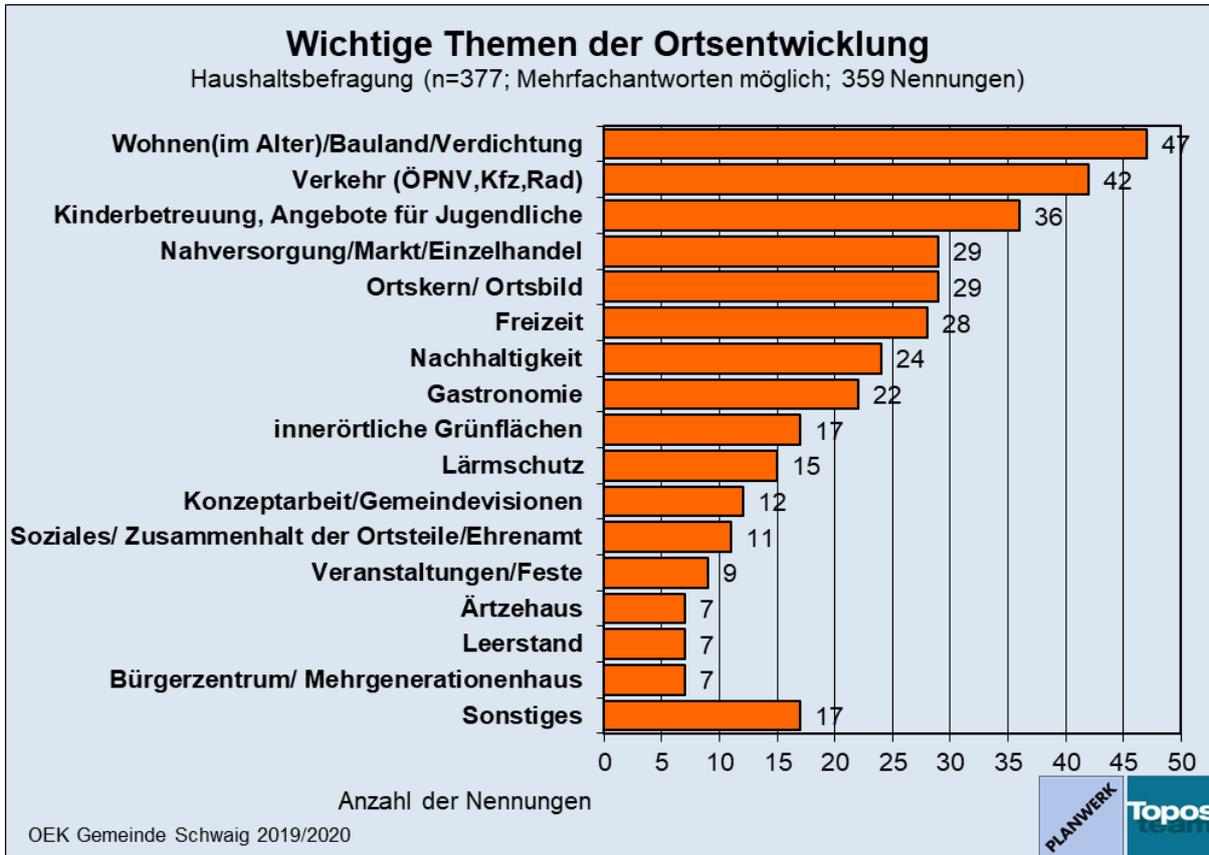




Qualitäten



Weitere Themen:

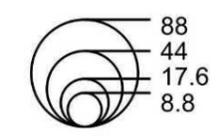


Anhang 5: Alter nach Siedlungsgebieten (unter 18)

Alter nach Siedlungsgebieten: <18



Anzahl der unter 18-Jährigen pro Siedlungsgebiet:

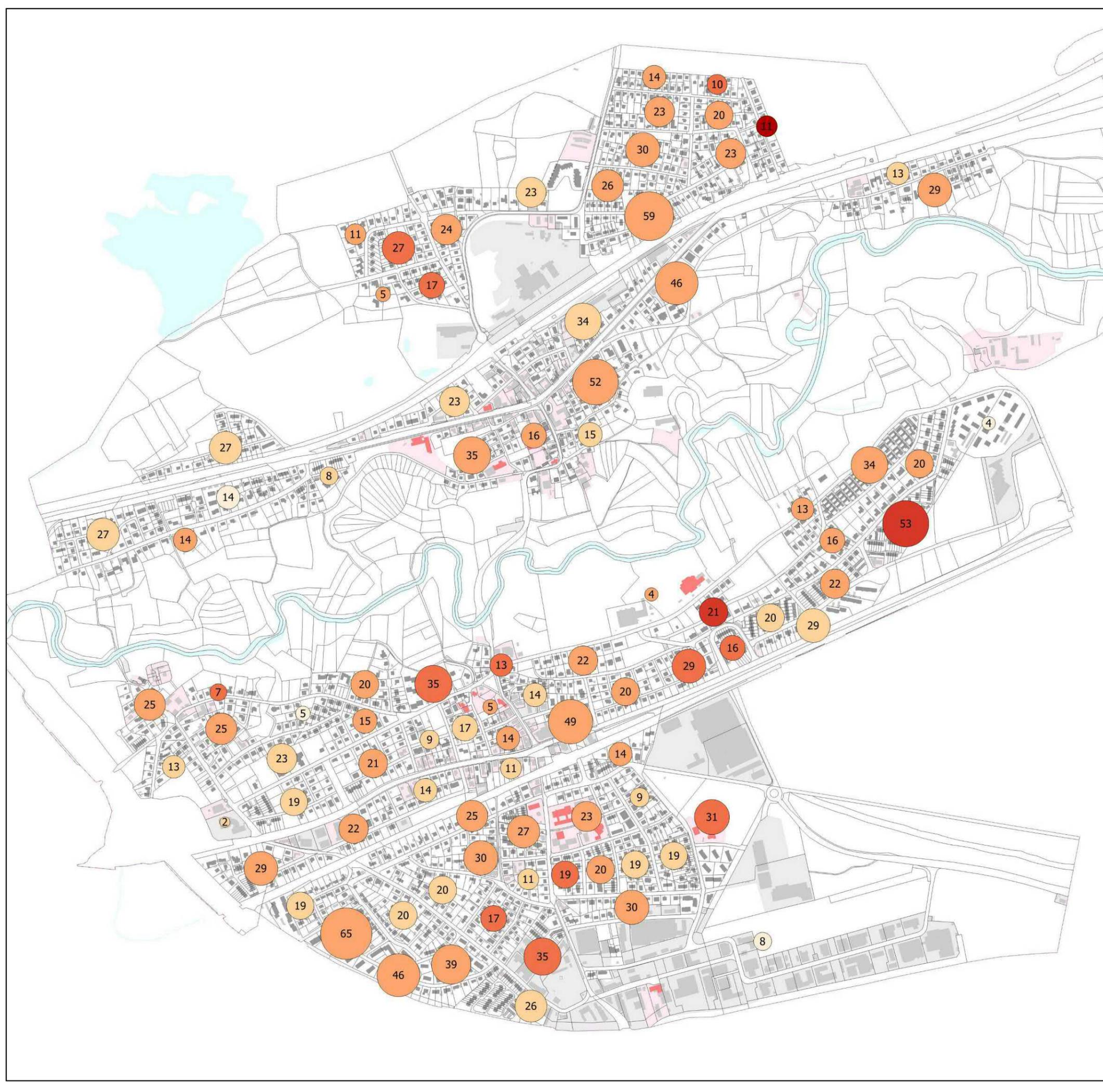


Anhang 6: Alter nach Siedlungsgebieten (über 65)

Alter nach Siedlungsgebieten: 65+



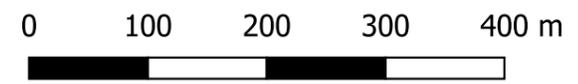
Anzahl der über 65-Jährigen pro Siedlungsgebiet:



Anhang 7: Einwohnerdichte

Einwohner*innen pro ha nach Siedlungsgebieten

- < 20
- 10 - 30
- 31 - 50
- 51 - 70
- 71 - 100
- > 101



Anhang 8: Spielplätze und Grünflächen

Spielplätze, Grünflächen u.Ä. in der Gemeinde Schwaig

-  Spielplatz
-  Zumutbare Distanz zum Spielplatz (300 Meter)
-  Wald, Gehölz
-  Grünfläche
-  Landwirtschaftliche Fläche
-  Fläche für Sport, Freizeit und Erholung

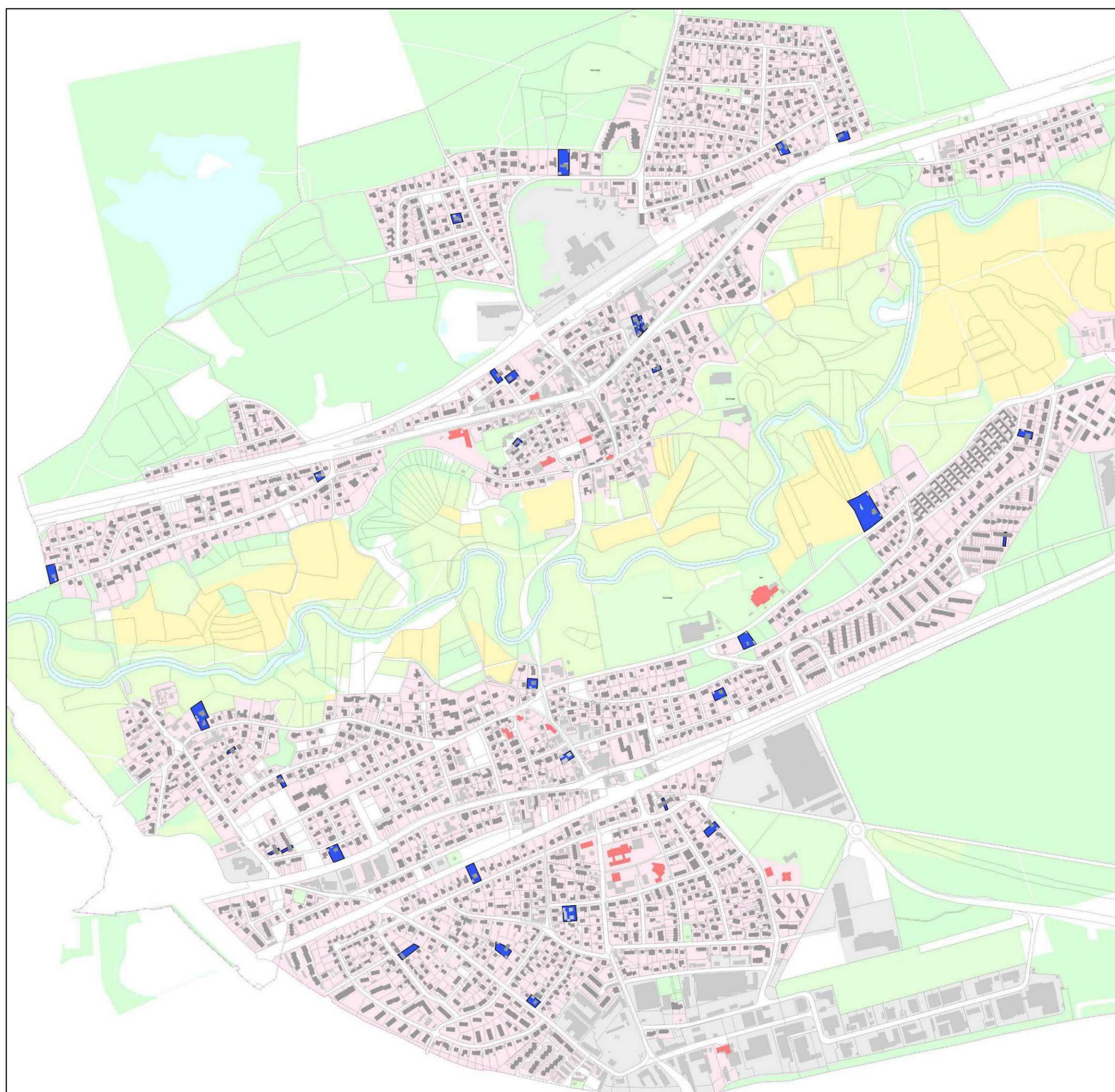
0 100 200 300 400 m



Anhang 9: Leerstand

Mutmaßliche Leerstände basierend auf Wasserverbrauch

 mutmaßlicher Leerstand



0 100 200 300 400 m



Anhang 10: Rahmenplan



Lebendiges Miteinander

- Lebendige Ortskerne, Gemeinbedarfs- und Sonderbauflächen
- Fläche für Sport und Freizeit
- Begegnungsraum
- Treffpunkte
- Spielplatz
- Kindertageseinrichtung
- Schule

Attraktives Wohnen

- Bestehende Wohnbauflächen
- Neue Wohnbauflächen
- Grünflächen im Innenbereich
- Angebote zum Mehrgenerationenwohnen erweitern
- Kostengünstige Wohnungen schaffen
- Seniorengerechte Wohnungen schaffen
- Nachbarschaftshilfe

Nachhaltige Siedlungsentwicklung

- Bestehende Gewerbeflächen
- Neue Gewerbeflächen
- Flächen umnutzen
- Gebiete im Wandel beobachten
- Bauflächen intensiver nutzen

Integrierte Mobilität

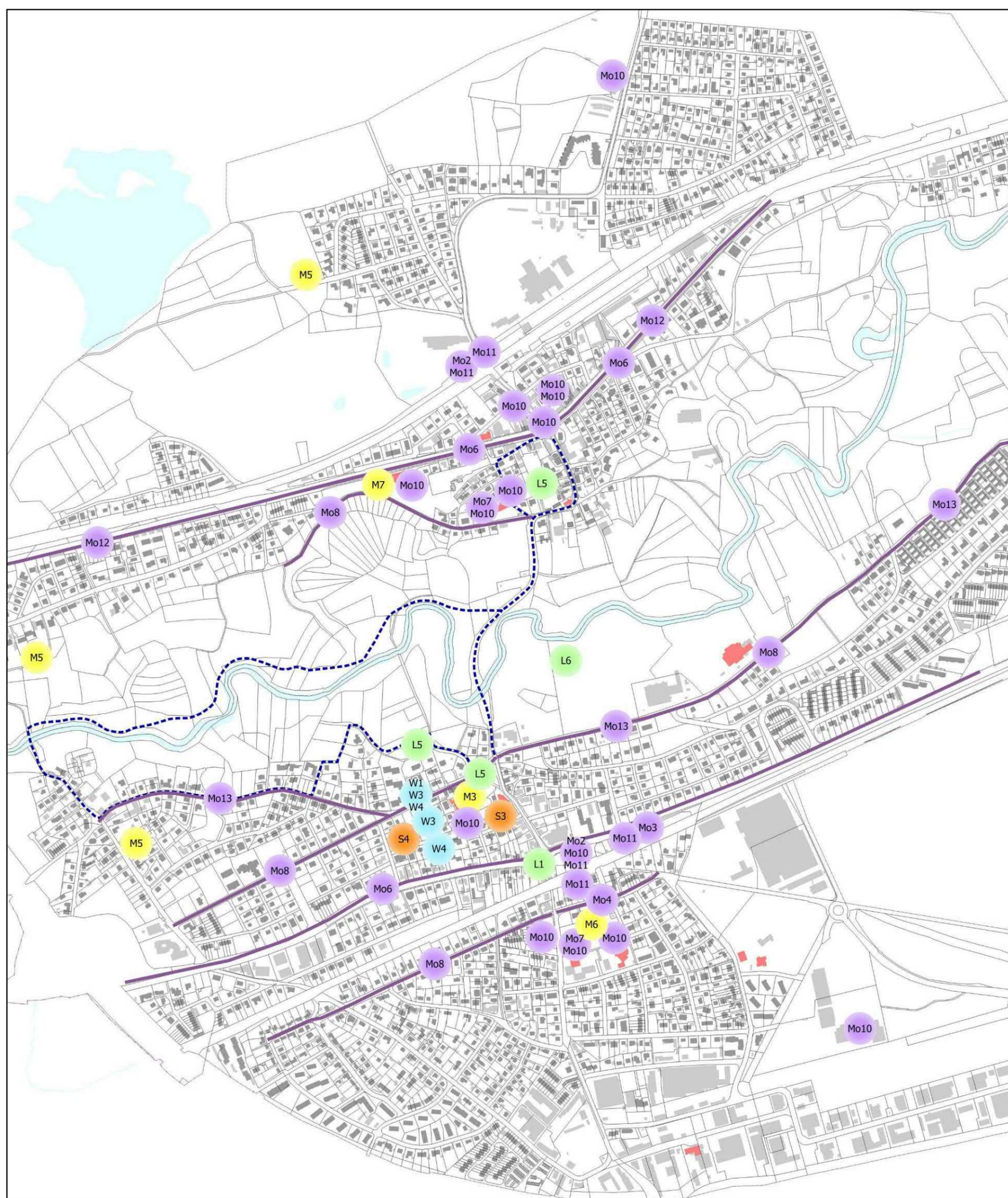
- Hauptverkehrsstraßen
- Tempo 30
- Bahnlinie
- Bedeutsame Radrouten
- Radschnellweg
- Mobilitätspunkt
- Radabstellmöglichkeiten schaffen
- Carsharing-Angebote
- Barrierefreiheit verbessern
- Parkraum überwachen
- Verkehrsgefahren beseitigen

Hohe Lebensqualität

- Naherholung Pegnitzgrund
- Naherholung Waldflächen
- Verbindungen in die Landschaft
- Schlosserrundweg
- Bauernmarkt
- Fest der Gemeinde und Treffpunkt im Grünen



Anhang 11: Maßnahmenplan



Maßnahmen

Handlungsfelder

- Qualitäten Schwaigs
- Lebendiges Miteinander
- Integrierte Mobilität
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Attraktives Wohnen
- Straßenverlauf Maßnahmen Integrierte Mobilität
- - - Schlösserrundweg

Integrierte Mobilität	
Mo2	Einrichtung sicherer Radabstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen
Mo3	Parkraumanalyse im Umfeld des Bahnhofes Schwaig, Bau eines P&R-Parkdecks am Bahnhof Schwaig
Mo4	Parkraumüberwachung
Mo6	Gefahrensituationen entlang der B14 und St2441 entschärfen
Mo7	Sicherer Schulweg
Mo8	Verkehrsberuhigung
Mo10	Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und zu Gebäuden öffentlichen Interesses erhöhen
Mo11	Schaffung von Mobilitätspunkten mit Car-Sharing-Angebot
ohne Darstellung im Plan	
Mo1	Starten eines Radverkehrsdialoges
Mo5	Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des ÖPNV

Qualitäten Schwaigs	
L1	Etablierung eines Bauernmarktes
L5	Beschilderung eines Schwaiger Schlösserrundwegs
L6	Fest der Gemeinde und Treffpunkt im Grünen
ohne Darstellung im Plan	
L2	Image-/Testimonialkampagne für die Gemeinde Schwaig
L3	Thema Bienen als Teil der eigenen Identität
L4	Erstellung eines Corporate Designs für die Gemeinde Schwaig

Nachhaltige Siedlungsentwicklung	
S3	Entwicklung "Schwaiger Mitte"
S4	Entwicklung "Nordschulareal"
ohne Darstellung im Plan	
S1	Aufbau einer Flächenmanagementdatenbank zur Innenentwicklung
S2	Innenentwicklungskonzept für die Gesamtgemeinde
S5	Bauleitplanung

Attraktives Wohnen	
W1	Initiieren und Umsetzen von Mehrgenerationen-Wohnprojekten
W3	Schaffung kleiner und kostengünstiger Wohnungen
W4	Schaffung seniorengerechter und barrierefreier Wohnungen
ohne Darstellung im Plan	
W2	Aufbau einer Online-Immobilien-Informationsplattform zur Förderung eines lebendigen Wohnungsmarktes
W5	Etablierung neuer Ansätze: „Wohnen für Hilfe“

Lebendiges Miteinander	
M3	Ausbau der Schwaiger Mitte als Ort der Begegnung und des Miteinanders
M5	Kinderspielplätze für Kinder und Jugendliche anlegen, Bedarf für Bolzplatz prüfen
M6	Ausbau von Räumen für Gruppen: Krippenplätze, Kindergartenplätze, Hort-/Mittagsbetreuungsplätze, Grundschule, langfristige Planung von Räumen mit flexibler Nutzung
M7	Akzeptanzerhöhung der JuBar für Kinder und Jugendliche aus dem Hauptort Schwaig
ohne Darstellung im Plan	
M1	Einsatz eines „Kümmerers“ für Abstimmungsaufgaben im Bereich Ehrenamt
M2	Förderung und Ausbau der Nachbarschaftshilfe Schwaig-Behringersdorf
M4	Bedarfsermittlung für medizinische Versorgung und Pflegeangebote

0 100 200 300 400 m



Stand: Dezember 2019
Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

